



Schöne
Bildnis in Kupf
 fer gestochen derer leuchten berüb-
 tistend Väter Altis vnd Neues Testa-
 mentis mit iren historien nütliche
 lehren vnd Tröstlichen erinnerunge
 Schönen sprüchen Reimen etliche
 Geistlichen deutungen Gebete
 vnd dancksagungen

Wesondermleis zusammen getra-
 gen vnd in Druck verfertigt

Durch
 Hieronimum Ortellium
 Augustanum

M. DC. X
 Cum Priuileg:
 Nürnberg in ver-
 legung des Aut.

S. BIBL.



Erklärung der Bilder des vorgehenden Tituls.

Erklärung der Bil-
der des vorgehenden
Tituls.

S Christlicher Leser hie siehst steht
Zwey Weibsbilder artlich vnd
schön/

Die ein steht auff einer Schildkrot/
Vnd neben ihr ein Bienkorb hat/
Die ander steht auff einer Schneck/
Die kretche/ vnd ihr Haus trägt mit
wegk.

Vnd in der mitten ligt ein Buch/
Daraus geht auff in die hoch hoch
Ein Kranz mit Blumen mannigfalt
Gezieret vnd schöner gestalt/

) : (Den

Erklärung der Bilder des

Den jede helt mit ihrer Hand
Nun hör die Meinung vnd Verstand.

Die Schildkrot hat die heilsamst Gall/
Zu alten Schäden überall/
Vnd auch einen sehr harten Schild/
Also soll auch ein fromb Weibsbild
Heilsam/ freundlich seyn ihrem Mann
Gehorsam vnd ihm vnterthan/
Ihm helfen tragen das Creutz sein/
Vnd wie die Bienen tragen ein/
Was nützet vnd frommet ins Haus/
Vnd nicht viel vmbischweiffen darauß
Wie ein Schneck ihr Haus allzeit liebt
Vnd sich darauß nicht weit begibt.

Die Bibel deutet an Gottes Forcht
Wenn ein Weib Gottes Wort gehorcht/
So wächst darauß der Ehren Kron/
Zucht vnd gar manche Tugend schon.

Dar=

vorgehenden Tituls.

Darnachs in der Haushaltung strecht
Allzeit so lang auff Erden lebt/
Der Liebe Bandt hat stets in hut
Daß die Hertzgen zusamm binden thut
Des Manns vnd des Weibs allezeit
Wies Gott gibt in Lieb oder Leid/
Ein solch Weib ist recht lobesam
Hat nach dem Tode ein guten Nam.

Rhum/ Lob vnd Vermahnung
zur Forcht Gottes.

Syr: am 1. cap:

Wenn du wilt haben Gottes Huld/
Im Glauben schick dich zur Geduld
Des H E R R E Forcht stehet dir wol an/
Ehr vnd Rhum ist ein schöne Kron/
Wer in der Forcht des H E R R E steht
All Trübsal/Noch fürüber geht.
Wirdt ihm wol gehn zur letzten zeit/
Im End der H E R R sein Segen zeit

): (ij

Des

Erklärung der Bilder des vorgehenden Tituls.

Des H E R R E N Forsche ist allezeit
Der rechte Anfang aller Weißheit.

Der Weißheit Kron des H E R R E N forche
Gibt Fried vnd Heyl/der ihr gehorcht.
Ihr Zweig die grünen ewiglich/
Den H E R R E N fürchten ist gewislich
Der Weißheit Wurzel kräftiglich.

Die/so ihr den H E R R E N fürchtet/
Harret seiner Snad/gar nicht weiche/
Aluff daß ihr nicht müß gehn zu grund/
Die alten Schichten thun vns kund.

Wer in Gottesforcht vnd Hoffnung lebt/
Ob er gleich in Unglück ofte schwebt/
Zu schanden wirdt er nimmermehr/
Verschmächet ihn nicht/bewahrt sein Ehr/
Der ihn anruufft/dem ist bereit
Grosse Snad vnd Barmhertzigkeit.

Der

Uer Durchleuch-
 tigisten/Hochgebornen Fürstin vnd
 Frauen/Frauen Sophiæ Marggräfin zu Bran-
 denburg zc. Geborne Herzogin zu Braunschweig vnd Lüne-
 burg/Weylandt des auch Durchleuchtigsten/Hochgebornen Fürsten
 vnd Herrn/Herrn Georg Friderichen / Marggraffen zu Branden-
 burg/in Preussen/zu Stettin vnd Pommern/der Cassuben vnd Wen-
 den/auch in Schlessien zu Jägerdorff/vnd zc. Herzogen/Burggraffen
 zu Nürnberg vnd Fürsten zu Rügen/Hochlöblichster vnd Se-
 ligster Gedächtniß hinterlassnen Fürstlichen
 Wittib/meiner gnädigsten Fürstin
 vnd Frauen.



Schleuchtigste / Hochgebome
 Fürstin/gnädige Frau / Nach dem
 Wort der Allmächtige auß seinem
 geheimen Rath vñ Göttlicher Für-
 scheidung / das herliche vnd mit Men-
 schen zungen vnaussprechliche Ge-
 bew / Himmels vnd der Erden / sampt allen Creaturen/
 Sonne/Mond vñ Stern/vnd das ganze Firmament/des
 Himmels Heer / Erdreich / Wasser / Luft/ Fiewr/Wurtz/

Gras/Gras/Vieh/Vögel / Thier/Würm/allerley art selzamer Meerwunder/ desgleichen auch allerley Fisch erschaffen hat. Endlichen Ihme zum Bildt zweent Menschen gemacht/ den Mann zum ersten/ darnach das Weib. Vnd als G O R Z der H E R R zu erschaffung des Weibs kommen/ hat Er gleichsam an ihr still gehalten/ in betrachtung des schönen vnd gar nötigen Geschöpffs / darob sich der kunstreichen Hand des Werckmeisters hoch zu verwundern / das nicht weniger im Weib als im Mann erschiehen / die grosse vnaussprechliche Weisheit des Schöpfers / diereil vnter den irdischen Creaturen nechst dem Mann kein schönere / nötigere vnd nützlichere Creatur vnd Geschöpff zu finden / dann das Weib / welches auß folgenden Ursachen gewaltig scheinert vnd erwiesen werden kan.

Dann erstlich dienet das Weib zum heiligen Ehestandt / vnd zur Vermehrung vnd Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts/ daß dasselbig nicht vntergehe/ dann offenbar ist es / daß man muß in allen ständen Leut haben/ in Kirchen/ in Schulen/ in Weltlichem vnd Heußlichem Regiment / die G O R Z erkennen/ ehren vnd Ihme dienen / vnd hat dasselbe G O R Z der H E R R auch vor dem fall/ ehe dann man so mancherley stände bedürfft haben wollen/ das sich die Menschen mehreten / vnd fort vnd fort Leut werden gezeuget/ die das irdische Paradis/ vnd darnach auch den Himel fülleten. Darumb spricht G O R Z: so bald Adam geschaffen ist / daß es Ihme sonst an keinem Gut mangle / diß einige müsse noch verschafft werden / daß der Mensch ein Weib hab / sonst würde es

nicht

nicht gut seyn/vnnd redet die Göttliche Mayestät nicht von einem bono personali, fürnemlich / daß dem Adam für sein person etwas abgangen/ oder sein Zustand nicht glücklich were gewesen / wann er nicht hette einen Gehülffen bekommen / sondern seine wort lauten viel mehr de bono speciei, wemans pflegt zu vnterscheiden / das G o r z darauß gesehen/was der Vermerung des menschlichen Geschlechts vnnd erbarung der Kirchen / dienstlich vnd gut were / desselben halben spricht Er fürnemlich: Es ist nicht gut/daß der Mensch allein sey. Darauß schließt sichs: Ergo so ist es nutz vnnd gut / auch sehr nötig/daß der Mensch ein Weib vnnd Gehülffen hab / das verstein wir/wann wir bedencken / was es auff Erden ohnedisen Gehülffen des Weibs seyn vnnd werden würde. Wann kein Weib were/vnnd inn hundert Jaren kein Kind solt geboren werden/so würde die ganze Erd wüst/ öd vnd leer werden / vnnd niemant in der Welt seyn/der G o r z ehret vnd erkennet. Nun aber erhelt G o r z die Erde vnnd das Geberd diser Welt / vmb der Kirche willen/ vnd hat die Erde geschaffen / nicht das sie leer seyn soll/ sondern daß man darauß wohnen soll / sonst würde ers bald über ein hauffen werffen. Darumb ist der Ehestandt rechts ein stütze vnd seule der Welt / durch dessen mittel die Kirch geehret vnd gebawet wirdt / vnnd ohne welchen so es were/ond kein Weib seynd solt / würde in wenig Jaren weder Kirch noch einig Regiment auff Erdē mehr seyn. Derhalben so es nun gut ist/daß auff der Welt Laut seyn/ daß man habe die in dem Geistlichen vnnd Weltlichem Regiment fürstehen/vnd daß die ordnung G o r z e G er

halten werden/so muß freylich das Weib ein sehr gut vnd
 notwendig Geschöpff seyn / daß sich der Mann mit ihr
 Ehelich verheyrat vnd posteritatis dilectione Kinder
 mit ihr zeuge/dardurch GOTTES herlicher Nam ewig-
 lich gepreiset vnd gelobt werde/Tobiae am 8. capitel.

Zum andern / Was jetzo belange nach dem fall des
 Menschen zustandt / so ist das Weib ein groß bonum,
 vnnnd hoch nützlich Geschöpff / das sie ein heilsame Artz-
 ney wider die Sünde der Zurerey vnd Vnzucht ist/darzu
 sonst das verderbte Fleisch wie zu allen andern Sünden
 geneigt ist / das solchem übel durch diß von GOTTES zuge-
 lassne mittel des Weibes gewehret wirdt / vnd ist also das
 Weib ein commune, vnd auch ein personale bonum,
 da nicht allein denen gedienet ist / die in der Ehe leben / son-
 dern auch andern Leuten neben ihnen. Dann wann sich
 ein jeder Ehemann seines Weibs helt / so verbleiben die
 plagen vnd straffen GOTTES / so sonst über die Zure-
 rey ergehn.

Dann es bezeugt die Schrifft vnnnd die Erfahrung/
 das fast die greulichsten plagen vnd straffen über Land
 vnnnd Leut gangen sindt der Zurerey halben / als über die
 erste Welt / die Sündfluth / über Sodom vnnnd Go-
 morra / so mit Feuer verzehret worden / über den Stamm
 Ben Jamin / das fast gar vertilgt / vnnnd in die 2500. Ben-
 Jamiter gestraffet worden / über die zu Sichem / derer die
 ganze Statt mit dem Schwerdt wurd verbannet / durch
 etliche Söhne Jacobs / vnnnd über andere dergleichen / so
 omb der Zurerey willen ernstlich sindt gestrafft worden.
 Derhalben vñ der einigen vsach willen / wann sonst kei-

ne seyn

ne seyn möchte / das Weib für ein hochnötigs vnd nützes Geschöpff **GOZZE** zu achten / das man vermittels ihrer Ehelichen Beywohnung sich vor befleckung der Vnkeuschheit bewahren / vnd dem zorn vnnnd straff **GOZZE** entgehen kan. Daher Paulus 1. Corinth: 7. gebet / vmb der Zurerey willen hab ein jeder sein eigen Weib.

Zum dritten / Machtet jertzo nach dem fall das Weib zu einem guten nützlichen vnnnd notwendigen Geschöpff / das manigfaltige Creutz vnnnd Unglück / dem wir Menschen unterworfen seyn / welches / wann es den Menschen recht trifft / ist nicht möglich daß es dem nicht schwerer ja noch so schwer vnnnd savor werden / ders allein tragen muß / als einem andern / der ein trewen Freund hat / dem ers klage / der auch mitleiden mit ihm habe. Dann ein jedes Creutz vnd Unglück ist wie ein Stein auff dem Hertzgen / welcher gleich hinweg gewelzert wirdt / vnd auff einander gelegt / wann man die noth einem guten Freund klage / vnd seines Raths pfleget / nun aber ist es gewiß / dz nimmermehr so gute trewe Freund seyn können / die es so hertzlichen miteinander meinen als fromme Eheleut / die da seyn ein Fleisch / ein Leib / ein Hertz / ein Will / die da Freud vnd Leid / guts vnd böß miteinander tragen / vnd sonderlich das Weib mit ihrer Schönheit / Freundlichkeit / Liebligheit vnd Goldseligen Worten vnd reden / dem Mann in seinem creutz vnd beschwerung nechst **GOZZE** wort / die beste Erquickung gibt. Daher auch vmb diser versach willen das Weib ein Gehülffin des Mannes genennet wirdt / beydes von **GOZZ** selbst / Genes: 2. vnnnd dann von Thobia am 8. Syrach am 37. Malach: 2. In Summa

8
 so manigfaltig vnd groß der nutz vnd notwendigkeit des
 Ehestandts ist / so ein hochnödig nützlich vnnnd herlich
 Geschöpff **GOTTES** ist das Weib zu achten / welchs wer
 es veracht vnd vneht / der lästert den Schöpffer / wider
 spricht aller Vernunft / vnd seinem eignen Gewissen / vnd
 ist nicht werth daß er ein Mensch vnd auß eines Weibes
 Leib geboren seyn soll: Ein solcher schänder des Weibli
 chen Geschlechts lästert auch den gnädigen Rath **GOTTES**
GOTTES / der nicht allein Mannsbilder / sondern auch Christ
 lichen Frayen vnnnd Jungfrayen selig haben will / so inn
 vnd außserhalb des Ehestandts in warem Glauben vnd
 züchtigem Herzen Christum erkennen vnd fassen / vnd ih
 ren Glauben mit züchtigem / heiligem vnnnd Gottseligem
 Leben bezeugen vnd erweisen: Solcher Rath **GOTTES**
 von der gnädigen Annemmung vnnnd Seligmachung al
 ler glaubigen Weibsbilder / rettet gewaltiglich das
 Weibliche Geschöpff / von der Lästernung des Sathans
 vnd seiner Werkzeuge: Wie auch thut das trewe Ver
 dienst vnnnd Ampt des **HERREN** Christi / der sein heiliges
 thewres Blut auch für das weibliche Geschlecht vergos
 sen / vnd sie durch das Wort vnd heiligen Sacrament mit
 dem heiligen Geißt versigelt / damit sie auch mit Erbin der
 Gnaden **GOTTES** vnd des ewigen Lebens werdē möch
 ten / Endtlich retten das weiblich Geschlecht wider die
 Lestermäuler / als ein schön **GOTTES** wolgefälligs hochnö
 tigs vnd nütliches Geschöpff / so vil exempla heiliger er
 leuchter Gottseliger vnnnd schöner Frayen vnnnd Jung
 frayen / derer der heilige Geißt inn der Bibel Altes vnnnd
 Newes Testaments gedenckt / vnnnd mit vilen hohen Tu

genden

genden gezieret einführet/ die ich ordentlich nach einander
erzehlen will.

Eva.

Das erste erleuchte Weib ist die Eva / vnser aller
Großmutter/ so von GOTT erschaffen / vnd mit dem Gei-
ste GOTTES erfüllet / vnnnd vom Sohne GOTTES dem
Adam ihrem Allerliebsten zugeführet / vnnnd mit reichem
Segen ihm an die Hand gegeben / vnd hette neben ihrem
vertrawten in GOTTES Gnad vnnnd Freundschaft hie
vnnnd in alle ewigkeit leben sollen / wenn sie GOTTES Ge-
bott nicht übertretten hette. Da sie aber von der alten
Schlangen bößlich vnnnd mutwillig verleitet / vnnnd von
dem verbottnen Apffel wider den außdrucklichen befelch
aß / vnd ihren Mann auch darzu beredet / fällt sie auß der
Gnade GOTTES / betrübt den heiligen Geist / vnd kompt
in den ewigen Tod / darinnen sie inn alle ewigkeit blieben
were / wenn nicht der ewige Son GOTTES der verord-
te vnd ewige Priester vnd Mittler sie bey dem gerechten
GOTT verbetten vnd wider außgesöhnet vnd zu Gnaden
bracht hette. Als sie aber dem ewigen Redner im Paradies
GOTTES Rath hörete außsprechen / daß des Weibes Sa-
men dem teuffel sein kopff wider zutretten / Sünd vñ Tod
wegnehmen / Gerechtigkeit vnd Leben auß Gnaden wi-
der bringen solt / glaubte sie mit ihrem Mann diser gnädi-
gen Verheißung / vnnnd wirdt mit dem heiligen Geist wi-
der erfüllet / vnnnd zum Kind GOTTES angenommen / ob
sie wol ein zeitlang Frawenschmerzen tragen muste / dar-
mit sie erkennete / wie schwerlich sie sich mit Ungehorsam

an **GOTTES** Gebott vergriffen / vnd des **HERREN** Christi
 Wolthat vnd Fürbitt desto höher achtete / vnd fleissiger
 betete / vnd ernstlicher hoffete / auff den verheiffnen Wei-
 bes Samen / der sie auß allen ihren sünden vnd angst erlö-
 sen / vnd am Jüngsten tag sampt allen glaubigen inn das
 himmlisch Paradies des ewigen Lebens versetzen wirdt.

Darauff die liebe **Eva** Christlich Buß thut / vnd helt
 an der gnädigen Verheiffung / vnd glaubet durchs Wort
 an den Verheiffenen Messiam / vnd hoffet starck auff
 Ihn / vnd als ihr **GOTT** den ersten Sohn bescheret / mei-
 net sie nicht anders / es würde der versprochene Weibes-
 samen seyn / vnd thut (wiewol mit vnverstandt wie her-
 nach **Noah** Vatter) eine schöne Bekanntschaft vom **HERREN**
Jesus Christo / der ganzen Welt Heylandt. Ich hab
 bekommen (spricht sie) den Mann / den **HERRE** / wel-
 cher der rechte **GOTT** ist / der mir verheiffen war im Pa-
 radis / welcher warer **GOTT** vnd Mensch nun geboren
 ist / vnd wirdt mich trösten / vnd auß Sünde vnd Tod wi-
 der erretten.

Eva Glaub vnd Bekanntschaft vom **HERREN** **Christo**
 ist recht / allein von ihrem ersten Sohne lautet dis
 nicht / sondern von der werthen Jungfrawen Marien
 Kind vnserm **HERREN** **Jesus Christo** / der zu Nazareth
 durch überschattung des heiligen Geistes empfangen / vñ
 zu Bethlehem in der Fülle der zeit solte geboren werden.

Ob aber die **Eva** mit vnverstandt irret / wie dann
 die Heiligen stettigs ihre Fehl haben / demnach ist sie selig /
 vnd ein Erbe des ewigen Lebens / vnd Kind **GOTTES**
 worden / allein durch den Glauben an **Jesus Christum** /

wie

wie heut zu tag alle Weibsbilder/so jr vertrauen vnd zu-
versicht allein auff den verheissnen/vñ nun geleasten Wei-
besamen setzen/auff lauter Gnaden/vnnd vmb sonst/ohn
all jhr Verdienst / Khum vnnd Würdigkeit / jhres eigenen
Frömbkeit vnd Gerechtigkeit / Gerecht / vnnd von Sünd
vnd Tod auff lauter Barmherzigkeit errettet werden.

Sara.

Moses erwehnet auch Abrahams Hausfrauen der
lieben Sara/wie hernach der Sohne **SARAE** in seinem
Fleisch/jhres Kuchen vnd Hauswirthschafft Ehlich ge-
dencket / Luc: 13. vnnd S. Peter stellet diß andächtige
Frawe zum seligen Krenpel vnd Spiegel aller Chustli-
chen tugende / allen frommen Weibern für / denn ob sie
wol auch ein Sünderin war / vnnd an **SARAE** Wort
zweifelte / da jhr Isaac verheissen ward / ist sie dennoch
mit ihrem Schwäher erstlich / vnnd ihrem lieben Haus-
wirth in die Frembde auff jrem abgöttischen Vatterlandt
willig gezogen / vnnd hat eine lange zeit mit jhrem Haus-
wirth das Elendt gebawet / vnd jhr vnfruchtbarkeit dem
lieben **SARAE** befohlen / vnnd darneben sich des **HERREN**
Christi getröstet / vnd seines Wortes / vnd ist ihrem lieben
Ehegaden gehorsam gewesen / vnd hat ihn für jhren **HER-
REN** vnd Haupt erkannt/wie S. Petrus zeuget / vnd weil
sie im hertzen auff den verheissenen Weibesamen/in star-
cker hoffnung warttet / vnd glaubet dem Wort / daß in jh-
res Mannes Samen die Welt solte gesegnet / vnnd von
Sünd vnd Tod errettet werden / verwigt sie sich (wiewol
mit vnverstandt) jhres Ehren / nach dem sie nur veral-

tet/ vnd williget/ daß ihr Leibeigen Magdt/ (nach diser zeit eingeführter Gewonheit) ihres Hauswirts Ehelich Lebsweib wurde/ damit sie auß ihr erbawet/ vnd der wold der verheißne Samen geleistet wurde.

Als aber der Sohne **GORZE** Sara ihr gebrechlichkeit zu gut helt / erschien Er mit zweyen Engeln ihrem Hauswirt / vnnnd verspricht ihr nach gehaltener Malzeit/ sie solte übers Jar selbst in ihrem Alter einen jungen Sohne haben/ inn welchem alle Völcker endlich gesegnet werden / das der alten vnnnd verlebten Frawen wol lecherlich für kam/ wiewol sie das nicht wort haben wolt/ daß sie der Sohne **GORZE** darumb zu rede setzet / dennoch fällt diß Wort ihres Vnglaubens halben nit auß die Erden/ der Sohne **GORZE** helt glauben / beschert ihr übers Jar einen jungen Sohn/ den nennet sie Isaac / damit sie sich erinnert ihres vnglaubigen vnd sündigen Glechters/ vnd daß diser Sohn endlich kommen / vnd grosse Freud auff Erden anrichten werde / vnnnd das diser verheißene Samen von Ismael / vnnnd der vnglaubigen Welt würde veracht vnd verlacht werden.

Nagar.

Als aber das Gottselige Weib mercket / das ihre Magdt sie verachtet/ vnd ihr sticckkind den rechten Sohn vnd der auß seinem Samen solte geboren werden/ verachtet vnnnd verlachtet/ hielt sie an bey ihrem Hauswirth/ daß er das Lebsweib mit ihrem Sohne Ismael auß dem Haus treibe. Obwol solches Abraham zu wider war/ dennoch gehorchet er dem heiligen Geist / der durch sein

Weib

Weib mit ihm redet. Denn die Frau ist auch in ihres Sones Samen / dem h e r r n Jesu Christo / in rechtem Glauben gesegnet vnd gerecht / vnd des heiligen Geistes theilhaftig worden / wie alle glaubige Frauen allein durch den h e r r n Christum / sein Blut / Verdienst vnd Segen / gnädige vergebung aller ihrer Sünden bekommen haben.

Rebecca.

Rebecca / Isaacs Hausfrau / muß ich auch nicht ver-
gessen / ein frommes vnd keusches Jungfräulein war es
in ihrer Mutter Hause / dienstlich / endlich / arbeit-
sam vnd heußlich / das ihrer Mutter vnd Vatter gehorsam war /
wie sie nun der Sone G o r r e s mit einem Jungen Herren
verfahet / vnd bis in die zweinzig Jarren Leib verschloß /
vnd ohne Kinder dahin gehen ließ / klaget sie es vnd ihr
Hauswirt dem ewigen Sone G o r r e s / der erhöret end-
lich ihr hertzlich Gebet / vnd bescheret ihr Zwilling / die sa-
hen an sich miteinander in Mutter Leib zu stossen / damit
sie lerne was das wort heisse: **Imn schmerzen wirst du
Kinder tragen.**

Darauff gehet das **Gottselige** / schwangere vnd
betrübte Weib / zu vnserm G o r r e / vnd klaget ihre noth
dem obersten Priester / ihrem Pfarrherr / dem alten Sem /
durch welchen vnser lieber G o r r e mit der betrübten re-
det / der tröstet sie / vnd verkündiget ihr / daß auß ih-
rem Leibe zwey Völcker oder zweyerley Leut kommen
würden / die denn in ewiger zwospalt auff Erden stehen
werden / vmb des Glaubens vnd Bekenntnuß willen von
Jesu Christo / doch werde das kleiner heußlein endlich

die überhand behalten/ vnd die größten vnd ansehnlichsten Herren in diser Welt vnter der Christenheit Füße getreten werden.

Als aber vnser GOTT sein Gericht an seinem Hause vnd Liebsten anfieng / vnnnd ließ eine grosse Klemm vnnnd Thewrung einfallen / zeucht das fromme Weib mit ihrem Ehegenossen ins Klendt/ vnd trägt mit grosser gedult ihr Hauscreutz/ vnnnd da ihr Mann sein Fuß fortsetzen muste/ volget sie ihm auch gehorsamlich. Vnnnd endelich/ wie der alte Isaac seinen erstgebornen Sohne zum Obersten im Regiment vnnnd Kirchen verordnen wolte / schreibt sie auß grossen Geist / vnd ihres Pfarrheris wort vnnnd rath den jüngern Sohn für / mit heiligem vnnnd weiblichem list/ vnd auff des heiligen Geistes antreiben.

Da solches den Esau verdross/ vnd dem jüngern nach Leib vnd Leben trachtet / vnd wie ein ungehorsam Kind/ wider seiner Eltern willen / Heidnische Weiber freyete/ trug sie ihr ansechtung auch/ wie ein Gottselige Mutter/ die vngerathne Kinder hat. Vnnnd verschicket ihren jüngern Sohn in Mesopotania zu ihrer Freundschaft.

Also stirbet sie auch / vnnnd wirdt in erkennnuß ihres Enigkleins Jesu Christi gerecht vnd selig.

Lea vnd Rachel.

Nachmals gedencft Moses Genesis am 29. der zweyer Töchter Labans/ Lea vnd Rachel / welche beyde Jacob zugelegt wurden/ ob wol die Rachel ihm am liebsten war/ doch sihet vnser GOTT auff das ander elende vnd glaubige Weib/ vnnnd bescheret ihr Leibes frucht von

ihrem

ihrem Mann/ wie denn GOTT ein gnädiges Aug auff betrübte vnd glaubige Frawen hat/ die ihr zuversicht allein auff ihn setzen.

Es rhümet aber Mose nicht allein der vnwerthen Lea weibliche vnd Christliche Gedult/ sondern auch iren starcken Glauben. Denn da sie fruchtbar ward/ betennet sie von grund ires Hertzens/ GOTT hab sie gnädiglich angesehen/ vnd dancket ihrem lieben GOTT/ für die frucht vnd schöne Gaben ihres Leibes/ wie sie zum Gedächtnuß vnd Lehr/ ihren Sohn Juda derwegen nennet/ damit sie alle Christliche Frawen lehren will / daß GOTT allein Schöpffer sey Himmels vnd der Erden/ vnd aller Leibs frucht/ wie der 128. Psalm: Kinder vnfers HERREN Gottes Gaben/ vnd thewre Geschenck nennet.

Rachel.

Rachel wirdt auch für ein frommes züchtiges Jungfräwlein gerhümet/ das ires Vattern Schafe hütet/ vnd da sie vergeben ward/ halff sie ihrem Hauswirth sein schweres creutz tragen/ vnd vertrug ihres bösen Vattern vntrew vnd heucheley/ wie einer Gottseligen Tochter vñ Schenck nicht anders gebären will/ wenn sie mit harten Eltern vñ eigensinnigen Schwigern beschlagen werden.

Als aber GOTT im ihrer züchtigen Ehelieb ihr ein schweres creutz aufflegte/ vnd ließ sie eben lang ohne Leibes frucht/ wirdt sie etwas ungedultig/ wie denn heilige Frawen auch ihr fleisch vnd Blut noch haben/ vñ Sünde vnd Ungedult in ihnen wohnet/ Sonderlich thet ihr schmerzlich wehe/ daß sie des gnädigen vnd schönen Se-

gens

gens GOTTES solle beraubet / vnd keine Kinder Mutter seyn/welches bey den Israclitischen Ehefrawen der größte jammer vnd schandewar. Darumb feret sie iren Hauswirt eben hart an/er soll ihr auch Kinder schaffen / ehe sie sterbe. Der fromme Mann entschuldiget sich / dis sie he allein in GOTTES Händen vnnnd Gewalt/sie müsse seines gnädigen Stündleins erwarten. Darauff folget sie ihrer Großschwiger Krepel/ vnnnd leget ihrem Mann ein Rebsweib zu / die wirdt schwanger / diese Wolthat schreibt Rachel auch ihrem GOTTEN.

Ob sie aber wol durch ihre leibeigen Magd erbarwet war/dennoch höret sie nicht auff zu beten / hielt embsig vntrewlich bey GOTTEN / der erhöret endlich der glaubigen seufftzen/vnd gibt ihr von ihrem eigenen Geblüt einen jungen Sohn / vnd machet einen grossen Mann auß ihm/sie hoffet aber fermer auff mehr Kinder/darumb sie herzlich betet / wie sie denn GOTTEN abermals erhöret. Dise vnnnd zwar alle Chrißliche Frawen bekennen das Leibesfrucht GOTTES gaben seyn / Darumb viel Mütter ihre Söhne Nathanael/Mathathias/Theodoros / vnnnd ihre Töchter Dorotheas GOTTES Gabe vnd Wolthat nennen.

Als aber ihr alter Hauswirt auß GOTTES Befelch / Rath vnt Bewilligung seiner haufffrawen heimlich außbrach/zeuchet Rachael mit ihm / wie ein Gottselig Weib ihrem Mann über See vnd Sandt / vnnnd in einen wilden Wald folget. Damit sie aber ihren Vatter von seiner Abgötterey ableitet / stillt sie ihm seine Silberne Götzen/vnd wie der Vatter sie erfolget / vnnnd Hausfsuchung in ihrem Gezelle thut / setzet sie sich auff die verlome Abgötter/vnd

thut

thut ein Ehreim / damit sie ihren Vatter mit gelimpff
vnd weiblicher geschwindigkeit abweist.

Als nun Jacob wider zu Lande kombt / vnd seinen al-
ten Vatter mit seinen Kindern vnd schwangerin Weibe
besuchen vnd erfrewen will / stirbt ihm sein liebste Rachel
auff dem Wege bey Bethlehem im Kinds nöthen. Der
Vatter tröstet sich des *herren* / der zu Bethlehem solte
mit der zeit geboren werden / vnd weist seine Hausfrau /
so jetzt in zügen lag / auff disen Sohn / den *herren* Je-
sum Christum / den sie jetzt im Herzen noch truge / vnd
durch den Tod zu Ihm ins ewige Leben fahren / vnd bey
dem sie jres Mannes in ewiger Freud erwarten solle. Al-
so stirbt dise Kreisterin in warer Erkenntnuß des Herzog-
gen von Bethlehem / vnd leßt disen Trost allen Kreisterin
hinder sich / das alle / die in Kinds nöthen Leib vnd Le-
ben zusetzen / vnverloren seyn / ihren lieben Hauswirt vnd
nachgelassne Kinder wider mit freuden ansehen werden.

Dem es ist je ein seliger Todt / wenn ein frommes
Weib in ihrem Beruff vnd auffm marterbeth jren Geist
auffgibt / vnd fehit ins ewige Leben im Namen Jesu Chri-
sti. Wehe vnd schmerzlich thut es dem frommen Jac-
cob / sein allerliebste im Kinds nöthen zu verlieren / aber
er tröstet sie des *herren* Christi / in welchem Leben auch
die Todten / vnd zu seiner zukunfft werden alle lieben / so in
anruffung des Sohns *goddes* hie geschieden seyn / in
ewigen Ehren wider zusammen kommen.

Eben in disem 35. capitel / wirdt auch der Timmen er-
wehnet / so die Milca ihret Tochter Rebecca mitgeben /
vñ villicht nachmals Jacobs Rachel zugeschickt ward /

Dise fromme Amme/ so Mutter vnd Schmir in Wochen
 trewlich vnd züchtiglich gedienet/ vnd ihrer Kinder trew-
 lich gewartet vnd erziehen halff/ vnnnd Isaac vnd Jacob
 sein Haußhaltung endlich versorget/ begräbet Jacob ehr-
 lich/ vnnnd richtet ihr ein Gedächtniß vnnnd Grabzeichen
 auff/ denn trewe Diener vnnnd Dienerin sindt auch aller
 Ehren werth/ vnd so z z will sie auch vmb Chusti willen
 selig machen/ wie denn die Döberin ein groß vnnnd anseh-
 lich Weib im Himmelreich seyn wirdt.

Moses Schwester hat auch ein hertzlich mitleyden
 mit ihrem Brüderlein/ vnnnd da sie es auffß Wasser leget/
 hoffet sie auff den ewigen Sohne so z z / der schicket
 auch mittel/ das Mose errettet/ erzogen/ vnd zu einem gros-
 sen Mann ward. Wol allen Schwesterlein so in Erkent-
 niß vnd Zuversicht des ewigen Sohn so z z / ire Ge-
 schwisterget mit trewem meinen/ vnd helfen sie trewlich
 warten vnd erziehen/ es soll ihnen auch hie vnd in alle E-
 wigkeit trewlich vergolten/ vnnnd ihr Name soll im das
 Buch des Lebens geschrieben werden/ wie dises frommen
 Schwesterleins nimmermehr vergessen wirdt.

Mir Jams.

Mir Jams/ Moysis vnd Arons Schwester/ geden-
 cket auch der heilige Geist/ vnd nennet sie Exodi 15. cap.
 ein Prophetin/ vnnnd Weissagerin/ denn Mir Jam lehret
 die Jungstrawen vnd Frawen den Catechismum/ wie ein
 Jungfraw Schulmeisterin/ vnnnd führet sie an Kirchen-
 reigen/ oder wie wir reden/ helt ein Jungfraw Chor/ singet
 ihnen für am Reygen/ vnd dancket dem Sone so z z /

der sie sich richtiglich durchs rote Meer geführet / vnnnd auß Pharaonis Hand / vnd eiseren Diensthausß Egypti erlöset hat.

Diß exempel sollen alle Jungfraw vnnnd Schulmeisterin wol mercken / sie seyn Priesters Eheweiber / Kinder / oder sonst Gottselige betagte Wittwen / das es so z gefallen / wenn sie die Biblia vnd Catechismum ihien vertragen Jungfrawlein vorhalten / mit ihnen singen in ihren Heusern vnd Kirchen Choren.

Es hat ein kleines ansehen Kinder lernen / aber ein grossen Lohn vnnnd vnerwelckliche Kron / werden alle fromme Lehrmeister vnd Lehrmeisterin an jenem tag erlangen / die ihre Schülerlein inn zucht des heiligen erzogen / vnd zu Christo vnnnd seinem Wort von jugendt außgewehnet haben.

Ob aber Moses Schwester hart strauchelt / vnd sich wider ihren Bruder aufflehnet / vnnnd darumb gestrafft / ist ihr doch / auß ihre Bussē / Gnad widerfahren / dem Weiblichen Geschlecht zum Trost. Damit ein jede ihr Fehl vnd Gebrechlichkeit erkenne / vñ Kirchendiener eheliche Hausfrawen nicht verachtee / oder leg halte / vnd da eine wie Eva vnd Miriam gestrauchelt hette / vnnnd darüber ihre straff bekommen / wie solches selten aussen bleibet / daß sie wider für sich beten lasse / vnd zum heiligen Christo in der gnadenzeit sich bekehre / vnd im creutz vnd straff mit gedult vnserem so z außhalte / wer nie fiel / der stund nie auß / vnd alle grosse Heiligen vnnnd Frawen / sindt auß gnaden / vmb des Bluts vnnnd Fürbitts des Hohenpriesters Jesu Christi selig worden.

Rahab.

Vnd weil der heilige Geist nit allein der Rahab/ der Hierichuntischen Schenckin oder Wirtn im Josua/sondern auch im Stamm oder Geschlechtregister des heiligen Christi rühmlich/ wie auch der Bathseba erwehnet/ armen vñ bußfertigen Sünderin zu Trost/ sollen wir die selige Büsserin auch mit nemmen. Dise Zonach helt gaffung vnd lebt wie ein Weltkind / doch wie sie höret / das **SOZZ** sein Volck wunderbarlich durchs Schilffmeer geführet/ vnd ettliche benachbarte König schon auffgeremet/ vnd ihrem König vnd Nitburgern das Hertz entfallet/ glaubet sie dem Wort / das **SOZZ** ihr Land den Kindern Israel eingeben werde/ vnd beweiset in Erkennnuß des Messiae treu vñnd wolthat ihren Israelitischen Gessten/ (wie ein jegliche Gastgebin irer Geste Mutter ist) vnd verstecket sie/ vnd hilfft jnen darvon / lesset sie bey der Nacht über die Mawren vñnd richtet einen Bund zu vor mit jnen auff/ wenn jnen **SOZZ** Hierichs einraumen werde/ das sie ihr vñnd ihrer Freundschaft wider guts vñnd barmherzigkeit thun wollen/ begehret auch von jnen derhalb einen trewen Eyd vnd Warzeichen. Summa sie will auch ein Gliedmaß des Volcks **SOZZ** seyn/ vñnd sich allein des **SOZZ** Israel trösten / wie sie denn mit der roten Schmir / so sie als ihr Salvagwardi an ihr Fenster binden lesset / des künsttigen Bluts des verheißnen Samens sich erinnert. Dise erettet **SOZZ** mit den jhriegen / vnd wirdt leiblich zu einer grossen Fraven in Israel/ vnd **SOZZ** schencket ihr all ihre Sünde/ vñnd nimbt sie

auf

auff Gnaden an/damit Er beweisen will/dass Er auch alle Sündere auffnehme / die sich mit rewigem hertzen inn rechtem Glauben vnd newen Gehorsam zu Ihm halten / vnd Ihn durch sein Wort vnnnd Wunderthat erkennen / wie Er in der zeit seines Fleisches / die offenbaren Sündere in Luc: am 7. vnnnd die Samariterin Johannis 4. geyen annam. Denn Christi Blut decket alle Sünde zu / vnd bringt ewige Gerechtigkeit vnnnd Leben / allen die sich seiner Fürbitt vnd Opffers trösten.

Debora.

Debora die Israelitische Prophetin Lapidoths Ehe-
weib / rhümet das Buch der Richter am 4. cap: Dise
war auch Richterin inn Israel / sprach recht / bestellet die
Kriegsleut wider des Landes Feinde.

Dem ob wol das Regiment der Mannschafft gebü-
ret / hat doch **o z z** wunderbarlich auch viel guts in Kir-
chen vnd Policyen / durch Gottselige vnnnd vernünfftige
Strawen außgericht / drumb zeucht das beherrzte Weib /
wie ein rechte Amazon vnd Kriegsfürstin mit dem erwel-
ten Hauptmann in Krieg / sie war aber als ein Prophetin
vnd Feldpredigerin mit / vnd tröstet das Heer des **heror** /
mit dem Namen **o z z e e** des **heror** Zebaoth / welcher
die Feind erschrecken vnnnd inn die flucht bringen / vnnnd
iren Feldhauptman in eines Weibes hand geben würde /
wie den die Jabel Sissera ein nagel in sein haupt schlug.

Jael.

Disen Sieg vñ Glück schreibet das Gottselige Weib

allein dem ewigen Sohn GOTTES / dem rechten Ritter
 S. Georgen zu / vñnd singt ihr TE DEUM laudamus vn-
 serm HERREN Jesu Christo / der Schildt vñd Spieß zer-
 bricht / vñd seinem Volcklein / das sein Wort hat / Schutz
 vñd Schirm gibt. Denn es ist doch kein ander / der für sein
 heufflein streitte / denn der HERRE Jesus Christus alleine /
 wie die Christenheit singet. Also werden die zwo grosse
 Frawen selige Werckzeug vñ Erben des ewigen Lebens /
 allein im Namen / Blut vñd Erkenntnuß vnser HERREN
 Jesu Christi Gottselige vñd grosse Frawen / da ire Herren /
 Kinder vñnd Freund inn Krieg ziehen / sollen von disen
 Frawen den Obersten Feldherren Jesum Christum ken-
 nen / vñ im des irigen mit hertzlichē Gebet befehlen lernē.

Denn welchen diser HERRE mit seinen zimmlichen
 Wechtern vñd Trabanten behütet vñd bewachtet / der si-
 zet vñter dem Schirm vñd Schatten GOTTES / zu frie-
 den / vñnd ob Er sie in ehlichen Zügen heimfordert / wie
 Jonathan / so findt sie auch Kinder GOTTES / wenn sie ir
 zuversicht auff Christum setzen. GOTT thut auch Wun-
 derthaten durch behertzte Weiber / wie die Fraw auff dem
 Thurn zu Thebez / den feind mit ein stück vom Mülstein
 zu Tod warff. GOTT kan helfen durch viel vñnd wenig
 durch Mann vñd Weib / wenn Er Hertz vñd Glück auß-
 theilet.

Samsons Mutter.

Monach Haußfraw / Samsons Mutter / sahe auch
 den HERREN vñd Sohne GOTTES / vñnd da ihr Mann
 darüber erschraek / tröstet vñd stercket sie ihn / vñd sprach :
 GOTT leßt sich nicht sehen vñnd hören / daß Er die Leute
 tödten /

tödtten/sondern ihnen helfen / vnd sie lebendig vnnnd selig machen will. Ein fromb Weib so im Blut Jesu Christi getaufft vnd mit dem heiligen Geist versigelt ist/vnnd an G O R Z E Wort herzlich hanget / kan auch Trost vnnnd Freud durch G O R Z jrem betrübten Mann ins hertz sprechen.

Ruth.

Der heiligen Wittwen Naemi vnnnd ihr Schnur Ruth/sollen fromme Frauen auch nit vergessen / G O R Z ist auch der Gottseligen Wittwin Vatter vnnnd Freund/wenn zumahl die Schwiger ihre Schnur mit treuem metzet/vnd die Schnuren ihrer Männer Mutter in allen ehren halten / die blinden Heyden schreiben nur vom Zwispalt vnd Widerwillen der Mütter vnd Töchter/die heilige Schrifft aber ehümet diese Naemi/die hat ihr Schnur lieb / bringt sie mit sich ins gelobte Land / vnnnd hilfft ihr zum rechten Glauben / vnnnd das sie des verheißnen Samens Jesu Christi heilige Großmutter wirdt / wie sie auch mit ehren/vnd zu Trost vnd Lehr ihrer allen Schnuren/ins h e r o r Christi Stammbuch auffgeschrieben ist.

Ein Moabitin oder Heydin ist sie zwar / aber viel Barmherzigkeit beweiset sie ihrer Schwiger / damit sie den Mütterlichen Segen/Wunsch vnd Gebet verdienet/welches der Kinder vnd Töchtermänner größter Schatz vnnnd Heyratgut bleibet / wie auch der Eltern vnd frommen Schwiger fluch gemeiniglich bekleben / wenn Kind vnd Schnuren üppisch vnd ungehorsam seyn.

Alle Chustliche Frauen sollen hierauf lernen / das

GOTT der armen Wittwen auch nicht vergessen will / ob
 Er ihnen wol auff Erden ein sehr schwer creutz auffleget/
 Denn wenn die Rose vom stock kombt/ist das quit Weib/
 ein elendes vnd verlassen Weib von Menschheit / Aber
 GOTT der Vatter aller Wittwen will ihr Freund seyn vñ
 bleyben / wie Er auch der lieben Obrigkeit solche arme
 Leut sehr trerlich besicht.

Diser schönen Lehr sollen auch die alten Schwiger
 nicht vergessen/Laemi die Alte veruckte ihren Wittwen/
 stuel nicht/der jungen Schwestern hilfft vnd rath sie/das
 sie als ein erledigt Weib wider im HERREN freye / Vnd
 wie vnser lieber GOTT diese junge Wittwen mit Gnaden
 bereth/bleybt die Schwiger bey ihrer lieben Ruth/vnd ist
 ihr Stimme : Ruth vergiff auch der alten Freundschaft
 nicht/ob sie wol mit Ehren wider Heyrat.

Ich muß auch der Frauen/so für der Ruth Wochen
 gangen seyn / gedencen / die streuen sich von hertzen mit
 der Sechswöchnerin / vnd ihr alte Schwiger / wie die
 Weiber/so die alte Wöchnerin Elisabeth besuchen / vnd
 dancken dem lieben GOTT / der diese Leibes frucht besche/
 ret/Mutter vnd Kind gern geholffen / vnd zur heiligen
 Beschneidung bracht hat/Wie sie auch bekennen / das auß
 diesem Stamm endlich der solle geboren werden / der Is/
 rael erquicket / vnd alle Wittwen versorgen/vnd ihnen
 besser seyn werde / denn wenn sie sonst sieben lebendige
 Söhne hetten.Das heisset in Gottseligkeit zur Tauffe/vnd
 für die Wochen gangen/wo man Christum erkennet/Im
 dancket/vnd hertzlich bettet.

Abigail.

Abigail.

Abigail der vernünfftigen vnd Gottseligen Frayen vom Adel / erwehnet auch der heilige Geist mit grossen Ehren / zur Lehr vnd Trost allen Lebarn Matronen. Dise hat ein groben vnverständigen Mann / der sich oft vollhoff / vnd frembde Leut grob vnd vnbescheiden anfuhr / Aber mit Weiblichem glimpff vnd bescheidenheit überträgt sie seine vnart / vnd wartet ihres Zauff fleissig / hielt ein schöne Zucht vnter ihrem Gesinde. Denn da David in flüchten gieng / vnd vmb Proviant vnd Ritterzehrung bey dem vnweisen Abal demütiglich ansuchen lies / aber mit bösen vnd schmählichen Worten abgeweisēt / vnd er darüber hart entsetzt ward / lesset es Abigail gezogen gsinde / an ihre kluge Frayen gelangen / die lehnet Davids gefastet zorn vernünfftiglich wider ab / neben reicher verehrung / vnd glimpfflichen Worten / wie denn gute Reden ein gute statt finden / vñ ein weises Weib ein Mann außm Zarnisch reden kan.

Sie verstehet auch / ob David schon jetzund Landreumig ist / daß Er künfftiger König in Juda / vnd des rechten **g e r r a** von Palestina des verheissnen Immanuel / trewer Diener seyn werde / vnd warnet ihn vor Ergernuß vnd vnschuldig Blutvergießen / vnd tröstet ihn darneben / daß der **g o r r** Israelis Davids selichen verwohren / vnd wie ein Edles Schätzlein / ins Bündelein des Lebens einbinden werde.

Also gibt sich David zu frieden / vnd dancket seinem **g o r r** für diser Frayen selige vnd Himmlische Rhetorik.

ken/weil sie vnderkommet / daß er sich selber mit im zorn
gerochen/vnnd in der geh an vnschuldigem Blut vergrif-
fen habe.

Als nun diese Frau den hader beygelegt/vnnd ihr ner-
rischer Tadel von seinem vnartlichen Leben nicht ab-
ließ/vnd sich blind vnd starr voll seufft/schweiget sie den
Abend still/straffet ihn auch nicht für den Leuten / son-
dern zu morgens sehet sie in ihrem Bette an (welches der
Frauen Predigstul ist) ihrem Manne einzureden/drüber
dem Gottlosen sein hertz erstarrt / als er mit seiner tägli-
chen füllerey ihm den Schlag an den hals gefossen hatte:
Vnd über zehen Tage schlug ihn der *hex* daß er starb.
Wie David ersehnt / daß Abigail eine Wittfrau sey / freyet
er sie in Ehren vnd aller Zucht / vnnd da die Werber gute
antwort bekommen/lefft er sie in sein Haus holen.

Diese schöne Zistori Abigails / stecket voller Weib-
licher Zucht vñ Tugendt / darumb soll sie Erbarñ Frau-
en lieb seyn. Denn die Abigail ist eine gute Haushalterin/
helt das ihre zu rath/zeucht ihr Gesinde wol / verträgt mit
Weiblicher Gedult ihren groben Mann / kennet *g o r z z*
darneben/vnnd hat den künstigen König in allen Ehren/
zu gelegner zeit redet sie ihrem Mann ein / Vnnd als sie
g o r z z von ihm entbindet/ freyet sie als eine junge Witt-
frau wider ihm Ehren / wie denn vnser *g o r z z* ihr Gottse-
ligkeit reichlich bezahlet / machet sie zu einer grossen Kö-
nigin/vnd seligen Kindermutter/die hie vnnd inn alle L-
wigkeit/als eine glaubige Matron hochgelobet wirdt.

Prophe

Prophetin Abel.

Prophetin zu Abel 2. Samuel: 20. die kluge Frau zu Abel / die mit ihrer Weißheit die ganze Stat errettet / sollen wir auch mit an disen Reigen nemmen. Die ist den auffhürern / so sich wider ihr ordentliche Obrigkeit aufflehn / sehr feind / vnd spricht ihm als eine Prophetin sein Haupt abe.

Also gab GOTT der ganzen Statt Heil / vmb eines Gottseligen Weibes willen. Denn nachdem die Frauen auch Mitgenossen der Gnaden GOTTES seyn / vnd glauben an den HERREN Jesum Christum / haben sie auch einen gnädigen zutritt zu ihrem GOTT / vnd können als selige Mitarbeiterin / nicht allein ihren Männern vnd Kindern / sondern auch ihrer ganzen Freundschaft vnd Lande / Glück vnd Segen erbitten.

Der Frauen guter Rath vnd Weißheit / kombt auch nicht vom Fleisch vnd Blut her / sondern vom heiligen Geist. Drum gibt die Erfahrung / weil oft in einem Geschlecht die Anfraw oder Hausmutter / in ihrem unveruckten Wittwenstande bleiben / vnd senden ihre Seuffzer für GOTTES Angesicht / bleibt Fried / Freud / vnd allerley Wolsahrt im ganzen Hause: Alsbalde der alten Gebet auß dem Hause kombt / zeucht Segen vnd Heil mit auß.

Susanna.

Der züchtigen vnd keuschen Frauen Susanna sollen wir auch ihren Preiß geben / welche hoch zu loben ist /

über aller Heydnische/ als Lucretia vnnnd Fray Sopho-
 nia/ob wol dise allen Frayen zum Exempel/ihre Zucht mit
 ihrem Blut / so sie vor vnnnd nach der that vergossen/ Ader-
 lich bezeuget haben / Haben sie doch nichts von dem Blut
 Christi gewußt / welches allein ihre Sünde / darzu sie ge-
 nötiget seyn / hett abwaschen vnnnd wegnehmen können/
 sondern haben neben ihren schönen Exempeln/ nur einen
 weltlichen Rhum vnnnd guten Namen suchen wollen: A-
 ber vnser Susanna die fürchtet GOTT / vnnnd hofft auff
 den HERREN Christum/vnnnd will auch lieber vnschuldige
 für der Welt inn der Menschen hand kommen / denn mit
 vnzucht wider den HERREN sündigen. Darumb sehet sie
 nach Moses Lehr an zu schreyen / Vnnnd ob wol die Alten
 Böswichter für angeben / rügen vnnnd beschuldigen mit
 falschem Zeugnuß / vnd sie darüber vnschuldige zum Tod
 verurtheilt wirdt / besilcht sie doch dem ewigen GOTT
 (für dem nichts verborgen ist) ihre sache/seuffzet vmb ret-
 tung ihrer Ehren zum keuschen GOTT / auß glaubigem vn-
 züchtigem hertzen/der sihet zum rechten/erwecket Daniel
 den Knaben / der errettet durch seine Göttliche Weißhet
 die züchtige Fraywe / vnnnd bringet die alten Buben in die
 Gruben / die sie der frommen Frayen gegraben hettten.
 Drauff vnser GOTT gepreiset/der allen denen hilfft/so auff
 ihn hoffen vnd vertrauen.

Esther.

Esther des Gottseligen vnnnd elenden Waisleins / sol-
 len wir auch nicht vergessen / allen armen Waislein zu
 Trost/die ihre Mütter verlieren/oder inn die frembde ver-

schicket.

schicket/vnd allda im Elend erzogen werden. Dis schöne Kind wirdt inn der Babylonischen Gefänckniß geborn/von gefangenen Eltern/die ihm zeitlich entfallen / Machochai ihr Vetter erzeucht es in G O Z Z E S forcht/vnd lehret sie hoffen auff den verheissnen Samen/der sey jr Vater vnd Freund / vnd weil sie in Gedult auff disen wartet/hülfft Er ihr an Hof/vnd leßt sie des Persischen Kayfers Gemahel werden. Sie bleibt auch in Gehorsam jres Vetter/vnd hat den G E R A O Christum vnnnd sein Völklein von hertzen lieb/ Vnd da der böse Haman über jhren Vetter/vnd Volck zu Hof ein geschwinde Acht mit vngrund außbracht/nimbt sie sich auß anleitung jhres Vetter/vnder Kirchen G O Z Z E S trewlich an / mit beten vnnnd rathen/waget auch ihr Leib vnnnd Leben / gehet vngefordert/wider Persische Recht vnnnd Gewonheit / für jhren König vnnnd redt den ihügen das wort getrewlich / vnnnd bringt Haman den vnwarhafften verleumbder an liechten Galgen.

Dise fromme Esther stellet die heilige Schrifft allen elenden Waislein für/die vnter jhren Stiffmüttern/ oder harten Freundschaft erzogen werden/das sie Gedult lernen/vnd all ihr anligen auff den getrewen G O Z Z I Srael/igen/der seembder Waislein G O Z Z vnd Vatter ist.

Machab:

Der heiligen Mutter der sieben Machabeer Söhne/vnd reche Märterin/wurde auch billich in disem Francken Ehrentegister erwehnet. Die bekennet die rechte Religion vor dem Tyrannen/vnd opffert jre sieben Söhne mit wil-

ligem Herzen auff / stercket sie mit GOTTES Wort / vnd
tröstet sich mit seliger Hoffnung der frölichen Außer-
stehung der Todten / da ihu der HEINICHES Jesus ihre Söhne
erwecken / vnd in ewiger Frewde vnnnd verklärten Leiben
wider zustellen wirdt / wie der betrübten Wittwen zu Na-
in ihu Sohn wider ward.

Dise Historia gibt schöne Lehr / das Gottselige Müt-
ter ihre Kinder in der Zucht des HEINICHES erziehen / vnd sie
von Jugendt auff ihrer heiligen Tauff erindern / wie
Sanct Timothei Großmutter Lois vnnnd seine Müt-
ter Eunike / von Sanct Paulo gerühmet / das sie ihu Kind
inn vngeserbtem Glauben von Kindheit auff erzogen /
eben wie des Nazianzenii Anne disen fleiß auch gebrau-
chet hat. Das sindt selige Mütter / die vnserm GOTTES ihu
re Kinder zu Ehm erziehen / vnnnd da es GOTTES guter
Wille ist / ihm ergeben / vnnnd sie darzu trösten / wenn sie ihu
Blut in Christlicher Bekenntniß vergießen sollen.

Maria / Elisabeth.

Um wollen wir auch aller Christlichen Frauen im
Newen Testament / so der heilige Geist rühmet (dem an-
dächtigen Weiblichen Geschlecht zu ehren / vnnnd seliger
unterweisung) gedencken / vnter denen die Gebenedeyete
vnd hochgelobte Jungfraw Maria / die werthe Mutter
Jesu Christi / vnd ire liebe Nume die alte Elisabeth / Jo-
hannis des Tauffers Mutter / billich den Vorzug haben.
Gott die heilige Dreyfaltigkeit / schickt inen beyde eine hei-
lige Botschafft vom Himmel / vnd erwehlet dis züchtige

Jung

Jungfräwlein zu seines Sohnes Mutter / vnnnd lesset sie durch überschattung des H. Geistes im Leibe schwanger werden : Als sie die Botschafft vom Engel bekombt / glaubet sie dem Wort / darumb sie ihr alte Mumm selig sprichet / Vnd gibt sich als ein demütige Magd in Willen vnd Gehorsam G O R Z E S / vnnnd weil sie vom Engel bericht / daß ihr alte Mum Zacharia des Priesters Ehe- weib / in irem Alter auch schwanger wer / reysset sie ein fernnen weg Edelich / vnd in züchten / zu ihrer Mumm / vnd dienet ihr williglich in Wochen.

Wie die zeit herzu gehet / zeucht sie mit ihrem vertrauten / der vom Himmel bericht bekam / nach Bethlehem / da bescheret ihr vnser G O R Z E S in grosser Armuth / den verheißnen Jungfräwsamen / durch den alle Welt gesegnet / vnnnd Reich solt werden. Dises seligen Kindeleins wartet sie trerlich / fleucht auch auff G O R Z E S Befelch mit ihm in Egypten / vmb Herodes willen / nach dises schrecklichen Abgang / kömte sie wider zu Lande / setzet sich zu Nazareth auff des Engels Befelch / vnd da jr Söhnlein erwächst / führet sie es mit gen Jerusalem zu Kirchen / vnnnd als es getaufft / vnnnd zum Predigamt beruffen / folget sie Ihm neben andern Fräwen / vnnnd wie sie zu vor einen schönen Psalm gemacht / so lesset sie zu Cana dis schöne vnnnd hohe Wort von sich lauten auff der Hochzeit : Was euch mein Sohn heissen vnnnd sagen wirdt / das thut.

Nachmals da jr lieber Sohn gefangen / vnnnd zum tode des Creutzes verdammet ward / stehet sie bey ihrem auffgehentten Kind / vnnnd lesset ihr ein zwischneidend

Schwert

Schwert durch ihz hertz gehn/vnnd wartet auff sein froliche Außerstehung/vnd verharret mit andern Jüngern auff den verheißnen heiligen Geist / den sie auch mit den Aposteln am Pfingstag bekommenet/wie sie also verpfendet vnnd beseliget ist/wartet sie auff ein seliges stündlein / bis sie endlich ins ewige Leben versetzt.

Eva hat wol Weiblichem Geschlecht mit ihrer seligen schuld (wie die Kirche singet) ein auffruck gemacht / Aber Maria die werthe GOTTES Gebererin / hats mit ihrem lieben Söhnlein alles auffgehoben/vnnd ist nun aller Frauen vnd Jungfrauen ewiger Rhum vnd Krone / die Jesu Christi Stimm hören/vnd durchs Wort an ihn glauben / vnnd sich allein diser heiligen Menschwerdung vnd Bluts trösten/dardurch sie im Glauben auch selber / wie ihr Numme bekernet/gerecht vnd selig worden ist.

Das einig wort Mariæ behaltet mit fleiß ihr getaufften Frauen vnd Jungfrauen / welches eben mit GOTTES des Vattern wort einstimmet/da Er vom hohen Himmel prediger von seinem Sohne : Den höret. Also spricht auch das glaubige Jungfräwlein : Was der euch sagen wirdt / das thut/glaubet wie ich / seinem Wort/denn bey GOTT ist kein ding vnmöglich/vnnd was Er spricht / das stehet da. Dis schöne Wort der werthen Mutter GOTTES lasset euch lieb seyn/so thut ihr ihrem Sohne / den höchsten Gottesdienst. Ob sie aber wol den Zeyland der Welt vnter ihrem züchtigen Herzen getragen vnd auß Gnaden/voller Gnaden vnd GOTTES gunst ist / als ein seligs vnd außerswehlttes Gefäß vnnd Werkzeug GOTTES / kan sie doch mit ihrem Verdienst vnd Vorbitt vnser Sünde nicht zu

decken/

decken / sondern Christus ist der einige vnd ewige Heylandt / vnd lebendige Brunnquell aller Gnaden / auß des fülle sein leibliche Mutter / Johannes der Tauffer / vnd alle heiligen empfangen haben Gnad vmb Gnade / vnd sein Blut vnd Vnschuld decket allein vnser Sünde vnd sehle zu / vnd schützet vns für Teuffel vnd Todt / vnd errettet vns auß allen nöthen. Aller Ehren halten wir diß Ehren Jungfräwlein werth / aber den Rhum vnd Ehre führet allein diß Göttlich Jungfraw Kind / daß es vnns Gnad vmb Gnad erworben / vnd vmb sonst durch sein Blut vnd Fürbitt selig machet / wenn wir an Jhn glauben / vnd sein Wort lieb haben / vnd bekennen ihn für vnsern einigen Mittler vnd Fürsprecher / vnd auß seinen Namen für den Himmlischen Vatter treten. Also ehret man disen Sohne recht mit seiner werthen Mutter wie sie selber bekennet.

Elisabeth.

Ihrer alten Mumen der Tochter Aarons / des heiligen Priesters eheliche Hausfrau / vnd grossen Predigers S. Johannis Mutter / erwehnen wir aller Kirchendieher Eherweibern zu Ehren vnd Trost / wie zwar die hochgelobte Jungfraw Maria / von ihrer Mutter / so die Kirch S. Anna nennet / auch auß Priesterlichem Stamm geboren / vnd ihr einiges Sohnlein auch auß Königlichem vñ Priesterlichem Geblüt / nach dem Fleisch / von seinen Vorfahren herkommen ist / welcher vnser einiger vnd Hoher Priester / vnd beständiger Freund aller Priester / vnd ihrer Ehlichen Weib vnd Kind je vñ je gewesen. Denn als bald er ins Ampt trat / vnd auffm Berge die zehen Gebot auß

Ⓔ

leget /

leget / vnnnd seine Lehr. mit Wunderthaten / nach Mosis
 Lehr. bestättiget / vnnnd einem Heydnischen Kriegsmann
 seinen Diener gesund machet / gehet Er in Sanct Peters
 Haus / vnnnd heylet ihm seine Schwiger / die ihr frommes
 Kind dem Apostel **S o z z e** & Ehlichen vertrawet hatte :
 Wie denn diß heilige Priesterweib / ihrem Mann auch ei-
 ne fromme Tochter S. Petronella geboren / welche Cyn-
 sto zu ehren ihr Blut umb **S o z z e** & Worts willen frey-
 diglich / auff trost ihres Hauswirths / vergoß. Lasset das
 ein Ehr. vnnnd Trost seyn / allen Erbaren Matronen / die
 ihre Kind Kirchendienern geben / daß Cynstus eines
 Chriftlichen Mannes Schwiger heimsucht / vnnnd wun-
 derbarlich vom Fieber errettet / Vnd nachmals ire Toch-
 ter vnd Eniglein zur heiligen Märterin vnd bekennerin
 des heiligen Evangelii außsöndert.

Wir kommen nun wider zu andern Gottseligen Ma-
 tronen / so der heilig Geist mit grossen Ehren / in sein buch
 einschreiben leßet. Als Chrustus auß Galilea durch Sa-
 mariam nach Jerusalem reysete / schreibt S. Lucas / daß
 neben seinen Jüngern viel glaubige vnnnd grosse Ampt-
 frawen dem **S e r r a** Christo folgeten / vnd ihm Hand-
 reichung von ihrer Habe thaten / wie an disem ort Maria
 Magdalene vnd der Johanna Chuste Herodis Pflegers
 Chriftlichen Hausfrawen / vnnnd der Susannæ ehümlich
 gedacht wirdt. Lasset das ein stück des rechten frawen-
 lobs seyn / daß Weiber über Land mit dem **S e r r a** Chri-
 sto ziehen vnnnd dienen / vnnnd thun Ihm Handreichung /
 warten seiner mit köstlichen Lardenvassern / vnd speisen
 vnd trencken Ihn / vnnnd daß der heilig Geist solches mit

sondern

sondern fleiß auffzeichnen lesser / allen Landvöggin/
Landpflegerin oder Hauptmannin / vnnnd Christlichen
Land: vnd Schloßstrawen vom Adel/zum ewigen Trost
vnd Ehren.

Denn wie das heilige Euangelion hie rühmlich pries/
set die Handreichung diser Frawen / vnd köstlichen Spi/
canardi / Uele vnd Aquavit/Marien vnd Sara Kuchen/
Also wirdt der ewige Sohne GOTTES alle Verehrung
vnd Wolthat rühmen / die hie Christliche Matronen inn
seinem Namen den Propheten GOTTES williglich be/
weisen. Was ihr dem wenigsten auß dem meinen gethan/
(wirdt Christus sprechen) nemlich / meinen vnnnd meiner
Kirchen Diacon vnnnd Dienern / die ewer Kind getaufft/
euch absolvirt/vnd mit meinem fleisch vnnnd Blut gespei/
set vnd getrencket / euch in ewer Kranckheit besucht vnnnd
getrost/vnd hertzlich für euch vnd die ewren gebettet/das
habt ihr mir gethan/solche Wolthat werden hernach inn
alle Ewigkeit von den Engeln GOTTES außgeruffen
werden.

Martha vnd Magdalena.

Der heiligen Wirtin Jesu Christi/vnd ihrer Schwe/
ster Magdalena/der fleissigen Zuhörerin GOTTES worts/
vnd ihr schön Bekänntnuß von der Außerstehung / sollen
wir auch Christlichen Frawen zu Ehren / Lehr vnnnd seli/
gen Trost/mit fürüber lassen. Denn dise Martha vnn selige
Frav / nimet den HERRN mit Strowden auff / vnd richtet
eblich auff Ihn zu/vnd bewirtet Ihn wie ein Herrn. Ire
Schwester aber setzet sich zu Christi Füßen / vnd isset von

Ihne das Himmlische Brodt / vnd erwehlet ein gut theil /
darvon sie hie vnd in ewigkeit gesättiget wirdt. Wer kan
dise Ehre gnugsam preisen / das der heilige Geist auch der
selbigen Wirtin vnnnd Köchin des ewigen Sohns G o r z z e
schilich gedencket.

Zu Sara vnnnd ihrem Hauswirt keret auch der Soh-
ne G o r z z e mit zweyen Engeln ein / da brät / seud vnnnd
beckt die Sara iren lieben vnd unbekanntem Gast zu Eh-
ren / Darumb der Sohn G o r z z e ihr ein jungen Sohn
zur lege verheisset / vnnnd im derzeit seines Fleisches / ihr
Mehl vnd Kuchen thümet.

Beyder Schwestern seligen Glauben vnd hertzliche
Bekennntnuß / sollen wir auch mit nehmen. Dise Köchin
kan nicht allein Kuchen backen / sondern sie höret auch
G o r z z e Wort / vnnnd glaubet dem H e r r n Jesu Chri-
sto / vnnnd thut ein Christlich Bekennntnuß / da ihr Bruder
gestorben war / Den sie glaubt nit allein / daß eine gemeine
Aufferstehung alles Fleisches am Jüngsten tag seyn wer-
de / sondern das ihr lieber Gast / der Eingeborne Sohn
G o r z z e / vnnnd ewig Gesalbter sey / der in die Welt kom-
men / die armen Sünder zur Busse zu ruffen / vñ alle glau-
bige selig zu machen. Das sindt selige Köchin / die nicht al-
lein in die Kuchen schaffen vnd wolgeschmack's essen zu-
richten / vnnnd Arme Leute gerne speisen / sondern die auch
G o r z z e Wort ohne grosse vrsach nicht versäumen / vnd
Christum recht erkennen vnd preisen.

Der andächtigen Frawen / so Christum den gestorb-
nen beklagen vnd zum Grabe beleiten / vnnnd ihr Specerey
wie die rechte Apotekerin / zur Grabsalbung zurichten /

sollen

sollen wir auch/ allen grossen Frawen zum besten/ erweh/
nen/ die ihz köstliche Wasser vnnnd Salben mit fleiß berei/
ten/ vnd in Christi Namen Armen vnd krancken Leuten/
oder Alten vnnnd schwachen Kirchendienern mittheilen.
Wems GOTT bescheret/ soll allerley einmachen / denn
GOTT gibt den Reichen seinen Segen reichlich/ damit sie
der Armen nicht vergessen / wie es auch Christo gefellet/
dass die Fraw vmb dreissig Gulden köstliche Wasser Ime
auff sein Haupt geust/ Es mus doch alles gedacht/ gerhü/
met vnnnd bezahle werden / was man vmb Christi willen
auftheilet.

Tabea.

Nun kommen wir zur heiligen Jüngerin Jesu Chi/
sti/ der seligen Töchterin / die S. Petrus zu Joppen vom
Tod erwecket. Dise Tabea thet viel guter Werck/ vnd gab
gern Almosen von ihrem Töhrwerck / wie die fromme
Wittwen ihz weisse Büttel vnnnd köstliche Kleidung S.
Peter zeigten / die sie gemacht hatte.

Diser frommen Töchterin / soll ich hie gedencfen / allen
Christlichen Kaufmüthern/ihren Töchtern/ vñ Wittwen
zu trost/ so sich mit wircken/ nehē / Perlen hefften vñ krantz
machen nehren / dem müssiggang vnd böse gedanken da/
mit skewren. Was aber kocht/ spinnt/ wecht vnd kehrt im
Zaus/ hilfft der Kinder warten / das hat sein Preis in der
Schiffte / wenn es zu mahl gern inn der Schiffte liset/ be/
tet vnnnd singet darneben Christliche Lieder / versäumet
GOTTES Wort nicht/ vnd dienet Armen Leuten / wie die
Tabea vnd gibt gern Armen Schülerlein.

India.

Mit Lydia der heiligen vnd Christlichen Wittwen/
der seligen Purpur vnd Seidenträmerin inn der alten
Berckstatt zu Philippen / wollen wir Weibsbilder Lob
jezmals beschliessen.

Als S. Paulus zum Goldbrunnen vor der Statt Da-
thos den ehlichen Berckleuten vñ Judgenossen predigt/
vnd die Letaney vnd gemein Gebet hielte / kommet auch
die Sammetträmerin zu **S O Z Z**es Wort / vñ betet ernst-
lich vmb den heiligen Geist/durch den ihr **S O Z Z** ihr hertz
auffschloß/das sie S. Pauli Lehr verstehen kondte.

Als die Predigt vnd Gebet auß war / bittet sie Sanct
Paulum vnd seine Geferdten/wie ein danckbare Zuhöre-
rin/zu gast in irem Haus/vnd helt sie ettlich Tagebey sich/
vnd thut inen gülich. Freylich will **S O Z Z** alle Menschen/
oder Leut auß allen Ständen / selig haben/wenn sie sich
tauffen lassen/ glauben an den **S E N N** Jesum Christum/
vnd hören sein Wort gerne / beten fleißig / erzeigen sich
danckbar gegen den Dienern **S O Z Z**es / wie die Gottseli-
ge Kremerin. Es ist nicht alles verpafelt vnd begriffen
wahr/was im Kram steht / wie die verschlagen Welt da-
von redet/sondern **S O Z Z** hat auch seinen theil vnter züch-
tigen Kram Jungfrawen vnd Wittwen/die sich im glau-
ben ehlich mit kauffen vnd verkauffen nehren / vnd darne-
ben in ihrem Psalterlein vnd Catechismo lesen / wenn sie
nicht Kauffleut oder zu arbeiten haben.

Ziemlic beschleuß ich dise Vorrede / zu Ehren allen
Hoch vnd Widerstands Christlichen Gottseligen vnd
Tugendtsamen Weibspersonen / vnd wirdt volgendts in

difem Buch der erleuchten Weibern Alttes vnnnd Neues Testaments anwehnung gethan / vnnnd bey jeder Weibs- Person ihre Histori auß der Schrifft/sampt etlichen Lehren/vnd tröflichen Erinnerungen/so wol schönen Sprüchen vnnnd Geberlein/Danckfagungen / schönen Reimen/vnd etlichen Geiftlichen deutungen/gesetzet / welches alles im Druck verfertigt / nicht das ich dardurch mir ein Rhum schöpffen oder den Gelehrten vnnnd Theologis / so vorhin viel Göttliche Gaben vnnnd gute Bücher haben/ fürgreiffen wolt / sondern mein privat exercitium mit lesen vnnnd meditiren inn heiliger Schrifft/ auch von diser Materi / nemlich von der Wirde vñ Dignitet des Weiblichen Geschlechts alle Gottseligen/Tugentsamen Weibspersonen zu Ehren an tag zugeben / Verhoffe/die Gelehrten werden mein Einfalt/so ich in difem Buch gebraucht/zum besten deuten/nach dem gemeinen Verfleint:

Vt desint vires,tamen est laudanda voluntas.

Der will billich zu loben ist/

Wenns einem am vermögen gebrist.

Vnnnd diereil Durchleuchtigste / Höchgeborne Fürstin / Gnädigste Frau / Erw. F. G. von Jugendt auff / so wol in derselben Höcherleuchtem Wittabstandt/mit allen Christlichen & z z wolgefälligen Tugenden/von & z z hoch begabet vnd gezieret seyn / wie ich denn von Gottseligen gelehrten Leuten erw. F. G. hoch hören kommen/vnd vnnnd preisen / wegen Lust vnnnd Lieb/so erw. F. G. zu der reinen waren Religion tragen / welches warlich ein sondere Gnade vnnnd grosse Gabe & z z & z ist: Zu dem

Armen

Armen notdürfftigen Wittwen vnd Waisen / in Kranck-
 heit / Armut vnd Trübsal / gnädige Christliche / ja Mütter-
 liche Treu / Hülf vnd Handreichung erzeigen / dadurch
 ewr **S. G.** Lob bey meüglich erschollen / hoch gerhümbt /
 auch nicht verleschen / sondern soz reichliche am Jüng-
 sten tag als ein Werck Christlicher Lieb vnnnd Barmher-
 zigkeit mit Belohnung ewiger Freud vnd Seligkeit ver-
 gelten wirdt / hab ich solch mein geringe Arbeit ewr **S. G.**
 dedicirn vnnnd vnter derselben hohen Namen publiciern
 vnd außgehn lassen wollen / der vnterthenigen Zuversicht
E. S. G. werden solche dedication, Geschenck vnd Ver-
 ehung / von mir in gnaden auff: vnd annemen / in gnaden
 erkennen / auch ihr gnädiglich gefallen lassen. soz der
 Allmächtige wölle ewr **S. G.** allzeit seine Göttliche Gna-
 de vermehren / auch sampt dem gantzen Hochlöblichen
 Kayß Brandenburg / vnnnd aller derselben angehörigen /
 hie zeitlich vnd dort ewiglich an Seel vnnnd Leib segnen /
 stärcken / schützen / inn langwiriger beständiger Gesund-
 heit / glückseliger Regierung / zu seines Namens Lob /
 Ehr vnd Preiß / erhalten: Ewr **S. G.** mich mit meinem
 demütigem Gebete in gnaden befehlen thue.

E. S. G.

Untertbeniger

Hieronymus Ortelius
Augustanus,

ENCO.

ENCOMION MA- TRONALE.

Als Weiblich Geschlecht ist
Ehren werth/
Groß Lob der Höchst selbs dem be-
schert/

Wann Es nicht gut sey/ zeugte frey
Der Mann/sein Geschöpff/ alleine sey/
Vnd nennet das Weib/die hülfte/sein:
Die Mämin/so vmb ihn soll seyn.
Eva ward der hoch Nam gegeben/
Der Mutter der Lebendigen/
Weibsgeschlecht drumb in der Arch so wol
Alß Manns/ erhalten werden soll/
Das von vier lebend Mütterem
Möcht wider ein new Welt auffgehn:
In der Erzmutter Sara war
Weisheit/Gottsfurcht vnd Klugheit klar/
Zeitlich sie warnahm/an Geberden.

Ismael wurd ein Spötter werden/
 Begert/das er solt sein verschendn
 Von ihm Haus/ Abraham musts leydn/
 Erinnert des von Gott dem H. Ern
 Must Sara drinn gehorsam werden:
 Hinwider hieß sie Ihn auch H. E. R. R./
 Gab Ihn gebürend Forcht vnd Ehr.
 In Rebecca war Schön vnd Zucht/
 Embziger fleiß des allzeit frucht:
 Sie sach das Esaw nicht wer werde
 Vatters Segen auff diser Erdt:
 Jacob innd ferz sie klüglich fleht/
 Das er für Esaw frieden hett.
 In Egypten die Wehmütter
 Gott fürchten/ stillten den Wütter
 Durch sittiglich vnd scheinbar wort/
 Drum Gott ihm Heuser barote dort.
 Debora richtet I. S. R. A. E. L./
 Ein Prophetin des H. Ern ohn fehl:
 Helden Jabel/des Hebers Weib/
 Siseram mit ein Nagl auffreib/
 Debora lobt des Gott den H. Ern/
 Thät anderm volck sein preiß vermehren.
 Ruth ein tugendtsam Weib gepriesn

Von

Von Boas/ vnd an Den gewiesn
 Durch Naemi die Schwiger flug/
 Mit der sie Leyd vnd Frewde trug/
 Drumh ihr besser als sieben Söhn
 Als die gebracht des Davids Dehn.
 (Frenlich ein Töchter wolgerathn
 Besser/ als sechs Söhn böser Thatn)
 Das rote Sail der Rahab loß
 Setzt all die Jhru in sichern schosß.
 Hanna lied Troß vnd trug gedult/
 Weint viel/ aß wenig/ erlangt huld
 Durch hertz seufftzen/ vnd stoß gebett/
 Fürm Herrn ihr noch außschütten thet/
 Schilt lose Weiber die sich fülln/
 Im Wein vnd starcken Tränck ombfülln/
 Den Herrn preist/ seines Heils sich frewth/
 Vnd ward in Gtts Geist gantz vernewth/
 Der Wort vnd Preiß abporgen that
 Maria im Magnificat.
 Nichol rett David Edles Lebn/
 Bist Sauls verzwickte vrsach zgeben.
 Abigail Weiß/ Lustig/ Mild/
 (Der nie werdt t war / Narr Nabel wild)
 David mit weiser Red vergütt

Damit Jammer vnd Noth verhütt.
 Die kluge Frau von Thekoa
 Macht ein pürg Absolonem Ja/
 Durch hoch vnd wolgeführte Red:
 Ob wol das Werck mißrathen thät.
 Von Saba die groß Königin
 Sucht Weißheit über allen Gewinn/
 In Salomonē die verehrt
 Mit Goldt vnd Edlem Gsteine werth.
 Eliæ Wittin zu Zarpath
 Ewigen Rhum der Wolthat hat/
 Erwiesen an dem Gttes Nam/
 Der sich/ auch ihr nam herzlich an/
 Die Sunamitin gleicher ggestalt
 Eliseo gab vnterhalt/
 Dessen sie mehr als ein mahl gnas/
 Vnd über Gnad erfrewet was.
 Joseba die Barmhertzige
 Das Kind Joas versteckete/
 Damit nicht Achastæ Sam
 Durch Altalia ganz vmbkam.
 Hulda war des HErrn Prophetin/
 Vnd vmb sein Gsesz ein Enferin/
 Reicher am Geist/ vnd Gsesz verstandt

Als der König vnd ganzes Land/
 (War Männern Israelis ein schand.)
 Susanna keuscher Zucht vnd Ehm/
 Thut aller Fraywen Preiß vermehren.
 Esther demütig/schön vnd weiß/
 Der gnas ihr volck / sie ward des preiß.
 Summa/ ein Weib die fürcht den Herrn/
 Soll man als Perle/ lobn vnd ehren.
 Manns hertz darff sich auff sie verlassen
 Durch sie kombt Spud/von allen strassn:
 Gleich einem Kauffmanns Schiff sie ringt/
 Das Nahungreich von fern bringet/
 Der Mann im Thor hat ihrer Lob/
 Wann er dem Rechten sitzet ob.
 Wol dem/der hat solch Tugendt Cron/
 Sein Leben mag ind leng bestohn.
 Der thut schöns/freundelichs / fromms erreichen/
 Sindt man nicht bald des Mannes gleichn.
 Gut Rath/trew Hülff/vnd veste Seul
 Haußzam/an ihr/ ihm wirdt zu theil.
 Judith/die Wittib Reich vnd Klug/
 Der niemandt böß nachsagt mit fug/
 Ein heilig vnd Gottsfürchtend Weib
 Holofernen den Feind entleib:

Sang in der Gemein ein Lied dem Herrn/
 That Sieg vnd Freud dem Volck vermehren.
 Die Mutter vnd ihr sieben Söhn/
 Ehe sie widers Gieß sündigten/
 Lidten ehe Marter/ Pein vnd Todt
 Antiochio dem Wüttrich zu spott.
 Des Newen Testaments klar.
 Carfunckeln/ auß der Weiber sehar
 Maria vnd Elisabeth/
 Welch wunder Gott an disen thet?
 Welch Werkzeug seiner Gnad sie macht?
 Welch Herrn vnd Helden jede bracht?
 Die Wunderfrucht Maria hett:
 Das sonder pfand Elisabeth:
 Beyde des heiligen Geistes voll
 Die Jungfrau vnd jr Num so wol/
 In denen Gott groß ding gethan/
 Des sie preißt selig jedermann/
 Vnd selbs sie vns han fürgeschrieben
 Gotts Lob vnd Preiß/ wie sies getrieben.
 Sanct Peters Schwiger Christus ehrt/
 In dem er ihr Leibs gsundheit bschert.
 Der Blutflüssigen sich annimbt/
 Vnd höchlich iren Glauben rhümbt.

Das

Das Cananeisch Mütterlein
 Hat Glaubens Krafft/ Geduld nicht klein/
 Unsterblich der Matronen preis/
 So Christo gfolgt/ gedient mit fleiß/
 Vnter welche Hanna zu zeeln
 Die Kindlins Lob nicht thet verheeln.
 Maria Magdalene Reich/
 Johanna/ Chusæ Weib zugleich/
 Susanna vnd viel andere/
 Vnd Schwwestern Martha/ Marie/
 Die ihr erwehlt den besten theil/
 Eins so nötig dran ewigs Heyl
 Sie ehrten Jesum/ von ihr haab/
 Der jed von ihm vermögen gab.
 Die Weiß Königin von Mittag/
 Hat ihr lobwürdigen nachsag/
 Ja auch das Arm Bittfräwelein/
 Die gelegt ihr par scherfflin ein.
 Das Fräwlin zu Samaria
 Der zu lernen war ernst vnd gah/
 Vom Lebens Wasser/ vnd Gebeth
 Vom wahren Christ/ der mit ihr redt.
 Die Weiber in des Herrn Brstend
 Erstglaubig/ wurden abgesend

Predige.

Predigerinn den Eylff zu gebn/
 Das Christ erstanden zu dem Lebni.
 Unsterblich Thabeæ Preiß/
 In Glaub/Almosen arbeits fleiß.
 Purpur Krämerin Lydia
 That acht auff's Wort/des groß sie da/
 Ließ wider gniessen die es fährtn
 Volthetiglich sie that bewürtn.
 Phœbe hat ihren Ehrensplan
 Von Paul/des sie sich gnommen an/
 Wie auch Prisca Aquilæ Lieb/
 Paulo im H. Ern war werth vnd Lieb.
 Tryphena vnd Tryphoha zgleich
 Die an Gedult im Leiden Reich
 Petrus die heiligen Weiber rhümbt/
 Die sich geschmückt wie sichs geziembt/
 Theten in G. Dtt ihr Hoffnung han/
 Vnd warn den Männern vnderthan/
 Deren verborgner Mensch von innen/
 Vnerrückt's hertzens sanfft von sinnen/
 Still im Geist (wie daselbsten lehrn)
 Das sey köstlich für Gott dem H. Ern
 Welcherley viel bringen fürher
 Die Geschichten der Märtyrer/

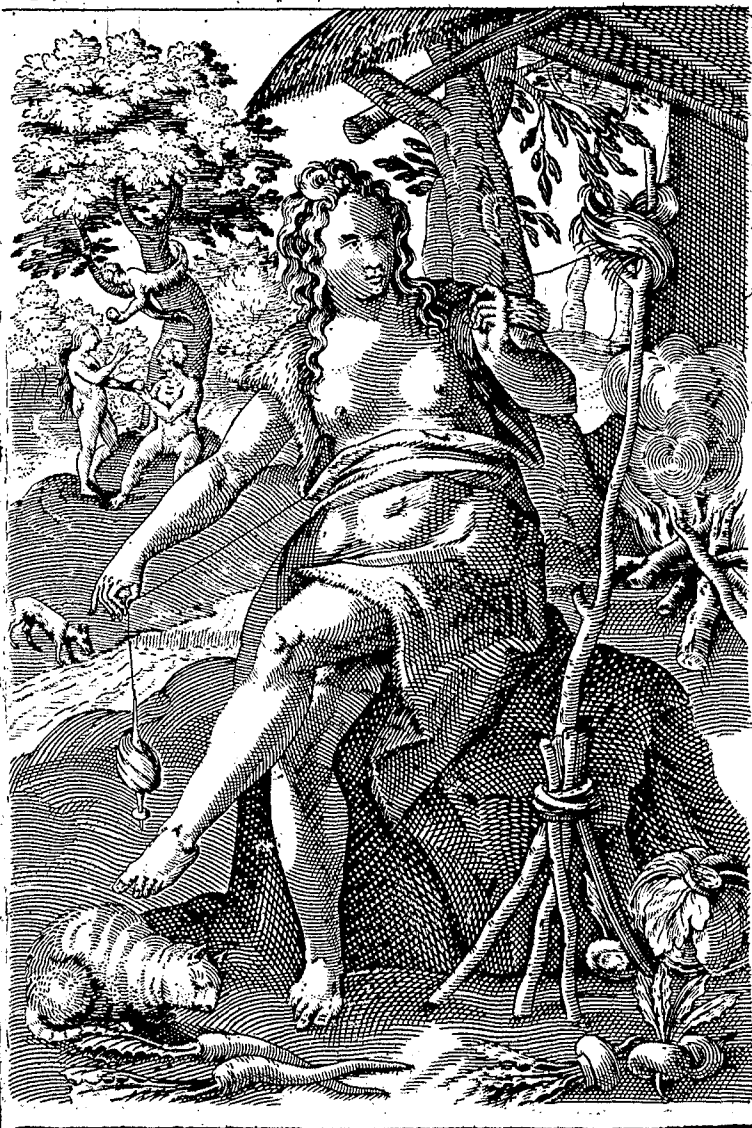
Matro

Matronen vnd Jungfrawen werth/
 Welche die Kirchhistori ehrt/
 Salomeni/ Eusebii/
 Kuffin/ vnd Epiphanii/
 Theodoroeti selben gleichn
 Der Lob thut biß ind Wolcken reichn.
 Die werdn mit den Erzmütterren/
 Vnd Frawen Heer/ der Heiligen
 Unser zeit/ für G^ott gestellt dar/
 Ewig leuchten wie Sternen klar/
 In Jesu vnfers Heylandts Namen/
 Spricht Hieronymus Der 11 Amen.



1.

EVA.



E V A.

*EV A patri compar, protoplasto data conjux,
Prima hominum generitrix, prima virago fuit.*

Eva die Geberende.

Auß Adams Ripp das erste Weib
Gott der Herr schuff/ von welcher Leib
All Menschen Kind geboren sent/
Drumb sie die Geberend wirdt genennt.

Eva das erste Weib Adams Ehege-
mahl/welcher Adam disen Namen gab / da
sie ihm sozz zuführete/ wie darvon im ersten
Buch Mose gezeuget wirdt / da wir also le-
sen: Adam hieß sein Weib Zeva / darumb / daß sie eine
Mutter ist aller Lebendigen Genes: 3. Aber sozz nen-
net sie so wol als ihren Mann / Adam oder Mensch / denn
Genes: 5. spricht Mose: Da sozz den Menschen schuff/
machtet Er ihn nach oder zu dem Gleichnuß sozz ee/
vnnnd schuff sie ein Männlein vnd Fräwlein / vnnnd segnet
sie / vnd hieß ihren Namen Adam / das ist / Mensch / zur zeit
da sie geschaffen waren. Von der Zeva Schöpffung / vnd
wie sie dem Adam vom herren gegeben vnd zugeführet

sey/schreibt Moses dise Wort: Da es 22 der 2e 22 sahe/
 das es nicht gut were / das Adam allein sey / vnnd keinen
 Gehülffen vmb sich habe/ließ Er einen tieffen schlaff auff
 ihn fallen / vnd nam da seiner Rieben eine / schloß die stett
 zu mit fleisch / vnnd barvet ein Weib auß der Riebe / vnnd
 bracht sie zu ihm. Da sprach Adam: Das ist einmal Bein
 meinen Beinen / vnnd fleisch von meinem fleisch / man
 wirdt sie Männin heissen / darumb das sie vom Manne
 genommen ist. Darumb wirdt ein Mann seinen Vatter
 vnd seine Mutter verlassen / vn̄ an seinem Weibe hangen/
 vnd sie werden seyn ein fleisch/Genesi: 2. Tob: 8. Da Eva
 sich volgendes von der Schlangen verführien ließ/ das sie
 nicht allein selbst vom verbotnen Baum im Paradis aß/
 sondern auch Adam zum essen verorsachte / vnnd also die
 übertretung einführete/sprach der 2e 22 zu ihr: Er wolt
 jr viel schmerzen schaffen/wan sie schwanger wurde/ das
 sie mit schmerzen kinder gebern/vnd jr will jrem Manne
 soll vnterworffen seyn/darauff machete ihr vnd Adam der
 2e 22 Röck von sellen / vnnd trieb sie beyde auß dem Pa/
 radis/Genesi: 3. Counth: 15. 2. Counth: 11. 1. Timoth:
 2. Wie Zeva hernach vom Adam erkannt ward / zeugete
 Er mit ihr zum ersten den Cain / darnach den Zabel. Ge/
 nes: 4. Als er schon hundert vnd dreissig jar erreicht ward
 ihm der Seth geborn / vnnd lebt nach demselbigen noch
 acht hundert vnd dreissig Jare / zeuget Sohn vnd Töch/
 ter/starb darauff im 900. vn̄ 30. Jar seines Alters Genesi:
 5. 1. Cron: 1. Luc: 3. Vnd ward an dem ort/da folgendes
 die Statt Hebron gebawen/begrabē Josu: 14. Wie er ein
 figur Christi gewesen/wie die Sünde durch seinē vngeloh-

sam inn die Welt über alle seine Nachkommen gebracht/ vnd daß wir in Ihm alle sterben / vnnnd des Todes eigen seyn / darvon liß Eccles: 40. Rom: 5. 1. Corinth: 15. Genes: 5. Werden beyde der erste Mensch vnd sein Weib Adam geheissen/vnd 1. Corinth: 15. nennet Paulus Christum (seiner waren menschlichen Natur halben / die Er durch den heiligen Geist von der Jungfrawen Maria angenommen/ vnd damit den ersten Adam sampt all desselben Kinder von ihrer Sünde vnd dem Tode erlöset / vñ mit G. o. z. z befriedet) den andern Adam vom Himmel.

Vom Paradis.

Das wörtlein Paradis / auff Hebreisch Pardes heisset ein MyrtēGarte/ein schöner lustiger Garten/da viel MyrtenBäume inn wachsen / die kleine Früchte vnd Beerlein tragen/ Wenn man diezerdruckt/so leufft ein süßer Wein heraus/ den man MyrtenWein nennet. In heiliger Schrifft wirdt das outt / da das Paradis gelegen/ Eden/ das ist / ein Wollust genennet / denn aller wolriechenden Blumen/ Krentter/ Bäume/ Oepffel / Vogelgesangs vnd aller wollustigen dinge/ ist da die fülle vñ überfluß gewesen. Vnnnd dieweil das Paradis dem Menschen/ vnd allen seinen Nachkommen verordnet war/ ist es vergeblich / daß man gedenccken wolt/ es were ein Garten gewest/ nur ertlicher Meilen breit / sondern es ist der beste vnd fürnembste theil der Erden gewesen / nemlich/ Syrien/ Mesopotamia / Damascus vnd Egypten/ inn welcher mitten Jerusalem ligt. Vnd das war sey/ geben anzeigung die vier Wasser / die durchs Paradis geflossen / als nem-

lich/Ganges/Euphrates/Tigris vnd Nilus. Vnd ob wol diese vier Wasser zu der zeit/von einem Strom gekommen/so sindt sie doch durch die Sündflut so gar von einander gerissen/das ihre Wasserquell/darauss sie entspringen/viel hundert Meilen von einander sindt. Vñ das ganze Erdrich ist durch das Wasser der Sündfluth so gar verwüßtet/das man das Paradis nach der Sündflut nirgende mehr gefunden /ist derowegen ohne noth / viel hievon zu disputieren. Etliche Gelehite Leute haltens darfür / das Paradis sey für der Sündflut gewesen / eben an dem ort/da nach der Sündflut das Jüdische Land gelegen hat/vnd der Baum der Erkenntniß des guten vñnd bösen/ habe gestanden / auff dem Berg Calvaria, da der HERR Christus hernach ist gecreuziget worden. Das also eben an dem ort/da Adam vñnd Eva das Gebot GOTTES gebrochen/der HERR Christus für aller Welt Sünde auch gnug gethan vñnd bezahlet habe. Das erste Paradis war hie vnten auff Erden/ vñnd ist durch die Sündflut/wie gesaget/gantz verwüßtet: Aber das ander Paradis ist bey GOTT /oder im Himmel/wie Paulus bezeuget / inn seiner andern Epistel an die Corinth / im 12. capitel.

Von den vier Wassern/die durch das Paradis geflossen/Genes: 3.

Das Wasser Ganges flusst inn Indiam zwölff hundert Meilen von Jerusalem/ gegen auffgang der Sonnen/vñnd ist einem See gleich/drey oder vier Meilen breit / Derwegen es auff Hebreisch/Pison/

das

das ist / Ausbreitung heist. Man findet Crocodil / Delphin vnd andere vngewohre Thier darinn.

Das Wasser Tigris entspringet inn Armenia anderhalb hundert Meilen von Jerusalem / gegen Nordosten / vnd fleust durch die See Arcthusen / so geschwind / das es sein Wasser ganz vvermischet behelt / von wegen seines schnellen lauffs wirdt es Tigris / das ist / ein Pfeil genant auff Medische Sprache. Es fleust vmb Mesopotamiam her / gegen dem Wasser Euphraten / vnd kombt also mit demselbigen inn das Persische Meer jenseit Arabien / inn Hebreischer Sprach heisst es Sidetel / das ist / ein sehr schnell fließendes Wasser.

Das Wasser Euphrates / wie Strabo schreibet / entspringet auß dem Berge Tiphate in Armenia / hundert vnd neunzig Meilen von Jerusalem / gegen Nordosten / vnd fleust durch Mesopotamiam / Chaldeam / vnd mitten durch die Statt Babylon / vnd endlich durch das Persische Meer. Die Königin Semiramis hat inn der Statt Babylon / ein Brücke über das Wasser Euphratem machen lassen / da es am engsten war / die war ein viertheil einer Deutschen Meilen lang. Gleichwie das Wasser Tigris gegen Aufgang der Sonnen Mesopotamiam vmbbringet / Also wirdt auch dasselbige Land von dem Euphrate gegen Übergang der Sonnen vmbgeben. Auff Hebreisch heisst dises Wasser Euphrates / der Phiat / das ist / fruchtbar / oder ein fruchtbares Wasser / darumb das es mit seinem anfeuchten die Länder fruchtbar machet.

Das Wasser Nilus kombt auß dem See Nilide / welcher ist hinder Mauritania / vnd auch auß anderen Seen

vnd

vnd Sümpffen/vnd insonderheit von den hohen Schnee-
 bergen/die Montes Lunæ genennet werden/vnd ligt acht
 hundert Meilen von Jerusalem gegen Mittag/in Africa.
 Es fleust der Nilus durch Morenland in Egypten/vnd
 theilet sie da in sieben Flüsse/vnd fleust also in das grosse
 Mittelmeer der Welt/das man Mare Mediterraneam
 nennet. Die sieben einflüß des Nilus ins Meer/heissen also:
 Canopicum/Balbitinum/Sebenniticum/Pathniticum/
 Mendesium/Tanicum/vnd Pelusiaticum. Das sindt also
 die sieben Ostia oder Einflüß des Nilus ins Meer/vnd die
 eussersten zwey/nemlich Canopicum vnd Pelusiaticum/
 sindt an die vierzig Meilen von einander. Nach mitten
 des Sommers/wenn die Sonnen bey dem Hundstern
 Sirium kompt/schmelzet der Schnee auff den hohen
 Bergen/nemlich/auff den Montibus Lunæ,davon
 wechset der Nilus/vnd wirdt so groß/das er überleufft/
 vnd ganz Egyptenland besuchtet/solches geschicht/
 wenn die Sonne im Krebs/vnd insonderheit/wenn sie
 mitten im Lwen ist/alsdenn stehet ganz Egyptenland
 voll Wassers/vnd alle Stätte vnd Dörffer ligen auff ho-
 hen Bergen/darum kan jnen das Wasser nichts schaden.
 Man kan auch von keiner Seatt/oder von keinem Dorf-
 fe zum andern kommen/man muß dahin schiffen. Tu
 merck wo das Erdrich am niedrigsten ist/da hat man Zei-
 chen gesteckt/dabey man abmessen kan/ob es ein frucht-
 bar Jar seyn werde oder nicht. Denn wenn der Nilus nit
 mehr denn zwölff Ellenbogen auffsteiget/so sindt die E-
 gypter desselben Jars eines hungers zu gewarten/Des-
 gleichen geschicht auch/wenn er nur Dreyzehen Ellen

hoch wirdt. Kompt er auff die vierzehen Ellenbogen / so wirdt jederman erfreuet / Kompt er aber auff die fünfzehen Ellenbogen / so sindt sie gewiß eines fruchtbaren guten Jars / vnd wenn seine höhe sechzehen Ellenbogen erreicht / so leben sie im sausen / vnd sitzen in jren beschlossnen Stätten vnd Dörffern / vnd schlemmen / vnd scherzen sich für gantz selig. Steiget aber das Wasser noch höher / so wirdt das Land gar zu feucht / Darumb werden die Egypter trawrig / vnd müssen sich einer Thewrung besorgen. Also wirdt Egyptenlandt alle Jar vom Nilu befeuchtet / Vnd das gibt die Natur dem Lande für ein Regen / denn sonst regnets in Egypten nimmer. Im Herbst / wenn die Sonne auß der Wage gehet / kompt der Nilus / der gemächlich abgenommen / widerumb in seine Vfer / vnd das Land wirdt bald trucken / also / das man im Weimmonat pflüget vnd säet. Bey dem Wasser Nilu findet man auch den Vogel Pelican / vnd den grossen vngeheuren Wurm den Crocodil vnd andere vngeheurre Thier. Auff Hebreisch heisset das Wasser Nilus / Sihon / das ist / ein heraufbrechendes Wasser / das mit gwalt außbricht vnd überflusst / wie Johannes Avenarius anzeigt.

Von dem ort / da Adam vnd Eva nach dem falle gewohnet haben /

Genesis 3.

Da Adam vnd Eva / nach dem sie auß dem Paradis verstoffen / zu Damasco / vierzig Meilen von Jerusalem / gegen Nordosten / gewohnet haben /

ben/schreibet Münsterus vnd andere mehr. Denn die Einwohner derselbigen Statt weisen noch heutigs Tages das ort / da Cain seinen Bruder Abel zu todt geschlagen / so ist auch gläublich / daß die Stadt den Namen davon bekommen habe. Denn Damascus heisset ein Blutsack / ein blutig ort / das Blut gesoffen hat.

Genes: 1. GOTT schuff den Menschen Ihm selbst zum Bilde / zum Bilde GOTTES schuff Er ihn / Er schuff ein Männlein vnd ein Fräwlein / vnd GOTT segnet sie vnd sprach zu jnen: Seyt fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die Erden ic.

Genes: 2. Der Mensch gemacht auß einem Erdenklos / damit anzuzeigen / daß er widerumb in die Erden gehet / wie denn GOTT hernachmals im dritten capitel zum Adam sagt: Du bist Erden / vnd solt zur Erden werden.

Genes: 3. Ich will feindschafft setzen zwischen deinem Samen vnd ihrem Samen / der soll dir den kopff zutreten / vnd du wirst ihn in die Fersen stechen.

Genes: 3. Beside das creutz / so GOTT der HERRE beyde dem Mann vnd Weib aufserlegt hat.

1. Thimoth: 2. Einem Weib gestatte ich nicht / daß sie des Mannes HERRE sey / sondern still sey. Denn Adam ist am ersten erschaffen / darnach Eva / vnnnd Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführet / vnnnd hat die übertretung eingeführet. Sie wirdt aber selig werden durch Kinder zeugen / so sie bleibet im Glauben / vnd in der Liebe / vnd in der Heiligung sampt der Zucht.

1. Corinth: 11. Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt / der Mann aber ist des Weibes Haupt.

Das Weib ist des Mannes Ehre/denn der Mann ist nicht von dem Weibe / sondern das Weib ist vom Manne / vnd der Mann ist nicht geschaffen vmb des Weibes willen/sondern das Weib vmb des Mannes willen.

Eccles: 12. Der Staub muß wider zur Erden kommen/wie er gewesen ist/vnd der Geist wider zu Gott/der ihn gegeben hat.

Gebet wie Adam vnd Eva inn das Paradis eingesetzt/von dem fall vnd Erlösung menschliches Geschlechts.

Almächtiger ewiger Gott / Barmherziger gültiger Vatter/ der du Adam vnd Eva durch den Geist deines Mundes erschaffen / vnd in das außerlesene schöne lustige Paradis / darinnen viel lieblicher schöner aller art Früchten/ wolriechenden Blümlein vnd Kräutlein gewachsen/eingesetzt / vñ über alle erschaffne Creaturen zu herrschen/verordnet hast / ihnen gebotten von allerley Baum im Garten zu essen / aber von dem Baum des Erkenntniß gutes vnd böses sollen sie nicht essen / mit angehengter bedrängung/welches tages sie davon essen/sollen sie des Todes sterben / Wie du dann damaln mit dem Adam ein lieblich gesprech gehalten/vñ sich die Schlange/ so ihnen die künstliche Seligkeit mißgünnet / bey Adam vñ Eva zu thäte / Die Eva mit zöniglichen Worten hindergangen / vnd dahin beredt / daß sie von der Frucht des verbottnen Baumes geessen / vnd den Adam

auch zu essen mit freundlichen Worten bewegt / dadurch
 in die Sünde vnnnd ewiges verderben gerathen / vnnnd im
 Angst vnd Noth gestürzet hat. Damit aber dem mensch-
 lichem Geschlecht widerumb geholffen / hast du deinen
 Eingebornen Sohn / als den rechten verheißnen Weibes-
 samen vnnnd Schlangentretter vom Himmel herab ge-
 sandt / das Er menschliche Natur an sich genommen / vn-
 am Stammen des heiligen creuzes sein Rosin farbes Blut
 als ihme sein heilige gebenedeite Seiten mit einem Spär
 geöffnet / miltiglich als ein vnschuldiges Schlacht Läm-
 blein für vns Arme Sünder vergossen / vnd was der sünd-
 liche Adam verbrochen / Der Himmlische Adam wider zu
 recht gebracht / vnnnd mit seinem bitterm Leyden / Sterben
 vnd Vergießung seines Thewrbaren Bluts / von Sünd-
 Todt / Teuffel / vnnnd ewiger Verdammniß erledigt / den
 Himmel auffgeschlossen / vnd die Seligkeit widerbracht
 vnd den Baum des Lebens / welcher Jesus Christus sel-
 ber ist / wider geseiget hat / vnnnd die wir durch den fall vn-
 serer ersten Eltern in grund verderbet / vnnnd also vmb der
 Sünden willen / auß dem Himmlischen Paradis gejagt
 du vns vmb Christi deines lieben Sohnes willen zu Gna-
 den auff: vnnnd angenommen / vnnnd bitten dich / laß das
 Leyden / Angst vnd noth / Blutvergießen vnnnd Todt / dei-
 nes lieben Sohnes / an mir armen Sünder nicht verloren
 seyn / sondern laß mich desselben vnschuldigen
 Todes hie zeitlich vnd dort ewiglich ge-
 niessen / **A M E N.**



Danckſagung für die Schöpfung vnd Fortſetzung des Menſchlichen Geſchlechts.

Soſt ſindt *sera* deine Werck / vnnnd wunderbar-
lich iſt deine Macht / darumb verwunderen wir
vns nicht allein darüber / ſondern ſagen dir auch
ewig danck / daß du den Menſchen ſo wunderbarlich auß
einem Erdentloß geſchaffen / vnd auß deſſelben Rieben /
ein Weib erbarwet / vnnnd dann forder auß den beyden das
ganze menſchliche Geſchlecht / vnzehlich viel hundert
tauſend Mann vnd Weibsbilder herfür gebracht / vnnnd
mancherley Geſchlecht vnd Völcker / weit vnd breit auß-
gebreitet haſt / vnd denſelben fürder die Welt / Lande vnd
Ortte außgetheilet / vnd einem jeden ſeinen ſitz verordnet /
vnnnd vngeacht / daß der größte theil Heyden gar Gottloß
worden / dennoch ihnen allen die Sonne ſcheinen laſſen /
vnnnd ihnen fruchtbare Regen / auch ordentliche Regi-
ment vnder ihnen geordnet / vnnnd Friede vnd Sicherheit
gegeben / ſich zu nehmen vnnnd zu mehren. Wir bitten dich /
verleihe vnns deinen heiligen Geiſt / daß wir ſolche wun-
derbare Werck deiner vnbegreiflichen Weiſheit erken-
nen / mit luſt darob verwundern / deren tröſten / vnns an
dein ſo du vns zugetheilet haſt / genügen laſſen / dir dafür
dancken / vnd deine Gaben ja nicht mißbrauchen /
ſondern dich dafür loben vnd preiſen
zeitlich vnd ewiglich /

AMEN.

H iii Ein

Ein fein Gebet / wenn ein Mensch in einem Lustgarten spacieren gehet.

S e e n Jesu Christi / du Erwerber des schönen
Lustgarten des Paradises / ich bitte dich / reinige
mein hertz durch den Glauben / erwerme es mit
dem Feur des heiligen Geistes / begeuß es mit dem leben/
digen Wasserstrom / das es fruchtbar werde an allerley
wolriechenden Kräutlein vnd Blümlein / dem Glauben/
der Liebe / der Hoffnung / der Demut vnnnd Gedult / der
Reuschheit vnd Mässigkeit / der Gerechtigkeit vnnnd Mil/
digkeit. Das diese Tugenden in mir einen lieblichen anblick
vnd süßen Geruch geben / zu G o z z e deines vnd meines
Vatters lust vñ wolgefallen / vnd zu des Nächstes nutz vñ
Ergezlichkeit / damit G o z z durch mich gehet / vnnnd der
Nächste durch solche von mir leuchtende Tugenden vnd
Chustliche Exempel möge gebessert werden / **A M E N.**

Wie man für Braut vnd Bräut/ gam bitten soll.

L i e b e r / Gnädiger G o z z vnd Vatter vnfers lieben
S e e n Jesu Christi / der du durch deinen Linge/
bomen Sohn / vnd heiligen Geist / Adam vnnnd E/
ua erschaffen / vnnnd disem ersten Bräutigam seine liebe
Braut in allen Ehren hast zu führen lassen / vnnnd hast den
heiligen Ehestandt menschlichem Geschlecht zum besten
eingesetzt / vnd gesegnet / Wir dancken dir für deine gna/
dige

dige

dige Güte vnnnd reichen Segen / daß du disen werthen Standt in der gefallnen Welt gnädigist biß auff vns erhalten / vnnnd sprichst noch deinen gnädigen Segen über vnser Ehlich Ehebett / vnd heltest mit deinem heiligen Wort / vnd durch die werthe Obrigkeit über frommen vñ züchtigen Eheleuten. Wir dancken dir lieber Vatter / für alle dise deine Güte vnnnd Wolthat / vnd bitten dich von grund vnfers hertzens / im Namen vnnnd auff Verdienst deines allerliebsten Sohns / du wollest dises deines Heyligen Standes Ehr vnd Zucht fernter erhalten / vnd heut zu Tag über gegenwertige Bräutigam vnd Braut / die mit Rath vnd herzlichem Gebet / mit willen vnd wolgefallen ihrer Beyderselts Eltern vnnnd Freundschaft / inn allem Kindlichem Gehorsam / mit eigener Berwilligung in warmer Lieb vnnnd Freundschaft einander versprochen seyn / auch deinen Göttlichen Segen selber sprechen / vnnnd ihre hertzen mit dem Hande des heiligen Geistes in ein vnzerrennte vnd vnaußlöbliche Lieb zusammen verknüpfen / vnd durch die wesentliche flamme deines Geistes / ihr angefangene vnnnd züchtige Lieb vollend anzünden / vnnnd in heiliger Brunst mit einander biß an ihr Ende gnädiglich erhalten / durch deine Gnad vmb deines Sohnes willen / ihnen mittheilen / daß sie dein Väterliches Hertz / vmb deines geliebten Sohns Lieb vnnnd Trew / inn ihrem züchtigen Ehebeth / warhafftig erkennen / vnnnd dich getrost anruffen können / vnnnd wollest ihren Ehestandt mit gesunden Leibsfrüchten segnen / vnd dieselben in der zucht des h e r r n / dir zum Preiß auffziehen / vnnnd für dein Angesicht zu deinem gefallen bringen lassen. Wir bitten

auch /

auch/du wollest jr beyde Freundschaft in thülichem M-
 ter/ihre Kindes Kind mit Väterlichen Freuden sehen vñ
 umbfahen lassen / vñnd allen so ihnen heut auß Lieb vñnd
 Freundschaft zu ihren vñnd ihrer Kinder Ehren erschei-
 nen / vñnd von hertzen dises Gebet mitsprechen helffen / mit
 GOTT vñnd Ehren lassen frölich seyn / vñnd endlich alle
 fromme Hausväter vñnd Erbare Hausmütter / sampt
 ihren lieben Kindern / vñnd alle so über Zucht vñnd disem
 Standt von Ampts vñnd Tugend wegen treulich halten
 helffen/in deinen Schutz vñnd Befelch nemmen/damit des
 Teuffels vnzucht vñnd allen vnordentlichen flammen vñnd
 Vermischungen zeitlich vñnd ernstlich gestewret vñnd ge-
 wehret/vñnd deine Kirch allhier in Ehlichem Ebestande
 gemehret / vñnd viel Leut auß diser züchtigen Gemeint dir
 zu Lob vñnd Ehr auffgezogen werden. Das helffe vnns al-
 len die heilige Dreyfaltigkeit/ GOTT Vatter / Sohn vñnd
 heiliger Geist/hochgelobt von allen Chüstlichen Eheleu-
 ten in alle ewigkeit/Amen.

Dancksagung für unsere Erschaf- fung für den Ruhetag vñnd den Ehe- standt/ Genes. 2.

Wir dancken dir GOTT Zimlicher Väter/
 dass du vnns zu vernünftigen Menschen ge-
 schaffen hast/vñnd die Herrschaft über die Erden
 vñnd alle Thier gegeben / auch zu arbeiten vnns befohlen/
 doch einen Seyrtag zur Ruhe vñnd Heiligung verordnet/vñ
 es auch so wolbedacht / dass es nicht gut were / dass der
 Mensch

Mensch allein sey/derhalben ihme ein Gehülffen geschaf-
fen/vnd also den heiligen Ehestand eingesezet hast / gib
vns nun lieber Vatter / das wir in Demut vnser Ankunfft
wie wir von Erden vnd Staub kommen / stets erkennen/
vnd derentwegen ja nicht stolz noch vermessen / nicht si-
cher noch hoffertig werden / vnserer Herrschafft über an-
dere Creaturen nach deinem Wort vnnnd Willen gebrau-
chen / vnser Arbeit in aufferlegtem Ampt vnnnd Beruff/
trewlich/fleissig/vnd in deiner Forcht verrichten. Deinen
Sabbath dir zu Ehien/vnd ander Leut zu gutem exempel
heiligen/auch im Ehestandt vns also in deiner Forcht ge-
gen einander in Lieb vnnnd Trew verhalten / das wir sol-
chem deinen standt vn ordnung nicht ein schand / sondern
viel mehr eine Ehre vnd Zier seyn mögen / vnnnd das grosse
Geheimnuß der Liebe vnd Trew/zwischen deinem lieben
Sohn Jesu Christo / vnnnd seiner Braut der Christlichen
Kirchen / darinnen bedencken/vnnnd dessen auch genießen
vnd theilhaftig werden / hie zeitlich vnnnd dort ewiglich/
A M E N.

Für schwangere Weiber/ Genes: 3.

Wir dancken dir HERREN GOTT Vatter / das du
vomb des schweren Falls vnnnd der grossen Sün-
den willen vnser ersten Eltern / den Segen des
Kinder Zeugens nicht gantz vnd gar vom menschlichen
Geschlechte hinweg genommen/sondern gnädiglich hast
bleiben lassen/Gib lieber GOTT das alle Christliche Wei-

ber/so du mit diesem Segen begnadest/ob wol viel Schmer-
zen vnd allerley Gefahr vnnnd Beschwerung sich dabey
finden/ Dannoeh erkennen/ das es h e r x dein Werck/
Gabe vnd Segen sey/vnnnd es also nicht ihrer Natur/son-
dern deiner Gnade zuschreiben dir darfür dancken/ auch
inn ihrem Leben sich also halten / das sie solchen deinen
Segen nicht verhindern noch verderben / sondern hoch
achten/vnd vmb Bewahrung vnd Erhaltung bey dir an-
suchen / vnd von dir eine fröliche Geburt erwarten/ vnnnd
was ihnen darüber begegnen möchte / mit Gedult tra-
gen/sich vnnnd die Früchte dir befehlen / vnd deiner Gna-
de vnnnd Hülffe / hie zeitlich vnnnd dort ewiglich theilhaff-
tig werden / vmb deines lieben Sohns Jesu Christi wil-
len/ **ANLV.**

Vmb Gottes Segen zur Ar- beit/ Genes: 3.

Wir bekennen gerechter G o t t / das wir vnser
Sünden halben nicht werth sindt/ das du dich
im aller geringsten vnser annimmest / weil du
vns aber nicht so gar verstoffest / sondern erstlich in Chri-
sto deinem Sohne zu Gnaden auffnimmst / vnd darneben
einem jeden seine Arbeit in seinem Stande vnnnd Beruffe/
aufferleget hast. Ob es nun wol schwer zugehet / vnnnd
nicht ohne Schweiß vnser Angesichts geschihet / so bit-
ten wir doch / behüte vns für Vngedult / vnnnd laß vns be-
dencken/das von Rechts wegen vnser äcker bey aller vn-
ser Arbeit / billich nichts tragen solten / Aber gib du/d h e r x

ob wol Dorn vnnnd Distel mit vnder wachsen / die Erde
 dannoch also viel bringe / dasz Nahrung vnd Brot sich
 dabey finde / dasz deine Wort (du solt dich nehren deiner
 hände Arbeit / du solt im Schweiß deines Angesichts
 dein Brot essen) dannoch auch erfüllet werden / das wir
 darvon zu leben / vnnnd auch anderen zu geben haben :
 Doch behüte vns auch / dasz wir vnser Datum nicht in di-
 se Welt setzen / sondern bedencken / dasz wir von der Erden
 gemacht seyn / vnnnd wider zur Erden werden müssen / da-
 mit wir vns zu einem seligen Abschied alle Augenblick rü-
 ften / vnd also wol abdrucken / vnd frolich widerumb auff-
 erstehen mögen / in Christo Jesu deinem lieben

Sohn vnserem *h e r r n* /

A. M. E. N.

Tröstlich Gebet in allerley Leibs- Kranckheiten zu sprechen.

D *h e r r* Allmächtiger / Gewaltiger / Gnädiger
 vnnnd Barmhertziger / Getreuer *g o t t* / du Eini-
 ger vnd Ewiger Vatter deines geliebten Sohns
 vnseres *h e r r n* vnd Heylandes Jesu Christi / dasz du an-
 fänglich auß sondern Gnaden / dein menschen / für alle an-
 dere deine Geschöpff / zu einer vernünfftigen Creatur nach
 deinem Ebenbildt vnnnd in deiner Gleichniß so gewal-
 tig vnd Herrlich hast erschaffen / Auch beyde den erschaff-
 ten Menschen an Leib vnnnd Seel / von innen mit vielfäl-
 tigen Zerlichen vnd Geistlichen gnaden vnd gaben / von
 aussen aber mit schönen / gesunden / starcken vnnnd frischen

Gliedmassen ohn alle Gebrechlichkeit / reichlich gezieret /
 vnnnd über das alles ihme auch noch darzu deinen allein
 guten / gerechten vnnnd gnädigen willen / Wie auch dein
 Gebot vnd Verbot mündlich vnnnd schrifftlich angezeigt
 vnd fürgehalten hast : Mündlichen vor dem fall / da die
 Stimme deiner Göttlichen Mayestatt zu Adam gescha-
 he / vnd sagete : Welchs tags ihr von dem verbotnen Bau-
 me Essen werdet / solt ihr des Todes sterben : Schrifftlich
 aber nach dem fall / da du dich durch Nosen deine getrew-
 en Knecht vnd diener vielfeltig vernemen liessest / du wöl-
 lest die / so deine Gebot übertreten mit aller hand beschwer-
 lichen leibs Kranckheiten / straffen vnd heimsuchen zc. In
 diesem allem jetzt erzelet / erkenne ich O du getrewer vnd ge-
 rechter GOTT / deine grosse vn aussprechliche Güte / Gnad
 vnd Barmherzigkeit / auch dein getreues vnd recht Vat-
 terherz gegen vns Armen / das du weder an dem zeitliche
 noch ewigen Verderben des Menschen / einigen lust noch
 wolgefallen habest / Dargege aber / das du als ein gerech-
 ter / eyfferiger GOTT / den ersten Menschen vmb der Sün-
 de vnnnd vmb der Obertretung deiner Gebott willen / auß
 dem schönen Paradis in dis Jammertal vnnnd Elend
 gewaltiglich verstorffen / ja vmb desselbigen willen deinen
 Eingebornen / Allerliebsten Sohn eines schändlichen /
 schmälichen vnnnd schmerzlichen Todes am creuz hast
 sterben lassen / des gleichen auch mich zu diser zeit vmb
 meiner vielfaltig begangene Sünde vnnnd Missethat wil-
 len an meinem Leibe vnnnd allen meinen Gliedern / mit di-
 ser grossen vnd schmerzlichen Kranckheit vnd Gebrech-
 ligkeit angegriffen vnd heimgesucht hast : Daran erkenne
 ich

ich o o z z / deine strenge Gerechtigkeit / vnd sehr gerechte
 Strengeit / wider vnd über alle Sünde vnd gottlos Le-
 ben / Darumb ich dann leider also mangelhaftig / ver-
 strickt vnd besüdelet lieg / das ich auch nicht werth bin /
 meine Augen zu dir im Himmel zu erheben / dein Kind ge-
 nennet zu werden / vnd mich einiger Gnaden / Trost vnd
 Errettung / gegen vnd bey dir zu versehen. Diereil mir a-
 ber das geoffenbarte dein heiliges Wort so tröstlich zu-
 spricht / vnd saget : Gnad vnd Wahrheit begegnen einan-
 der / Gerechtigkeit vnd Friedekussen einander / vnd du
 selbs mir Armen in Christo Jesu alles guts verheissen
 hast / so ruffe ich dich an / du getreuer lieber o o z z vnd
 Vatter / im Namen vnd Verdienst desselbigen deines lie-
 ben Sohns Jesu Christi / vnd bitte deine vnaussprechli-
 che Gnad / Güte vnd Barmherzigkeit / du wollest dich
 meiner (wie dein lieber Son dem Außserzigen / dem kranckē
 Knecht Centurionis / der krancken Schwiger Petri / dem
 Sichtbrüchtigen / ertlichen Wasserſüchtigen / vielen Blin-
 den / Tauben / Krüppel vñ Lamē / in den tagen seines flei-
 sches gethan) aller gnädigist annemen / über mich erbar-
 men / alle meine Sünde / darmit ich solche Kranckheit vil-
 fältig vnd wol verschuldet / Väterlich verzeihen / vñ mir
 diſe gegenwertige Schwachheit nach deinem gnädigen
 Willen widerumb wegnemen / Auch Christliche gedult /
 biß deine Göttliche Hülff erscheinet / verleihen / darmit
 ich in derselbigen deiner endlichen Errettung Christlich
 möge erwarten / vnd nach deiner gewaltigen Erledigung /
 mein Leben bessern / dich die übrige zeit meiner Pilgerfart
 hie auff Erden / vnd dort dann in alle Ewigkeit / möge lo-

ben/ehren vnd preisen / durch denselbigen deinen Eingebornen Sohn/vnseren einigen Erlöser vnd Seligmacher Jesum Christum/AMEN.

Von der grossen Frewde des Himmlichen Paradis.

Du lebendiges Leben / O du Ewigwehrendes vnd Ewig seliges Leben / da Frewde ist ohne Trübsal / Ruhe ohne Arbeit / Würdigkeit ohne Furcht / Gesundheit ohne Schwachheit / Ueberflus ohne Abgang / Leben ohne Todt / vnzerstörliche Ewigkeit / Seligkeit ohne allen Vnfall. Da alles gut ist inn vollkommener Liebe / da das Gesicht sihet von Angesicht zu Angesicht / da sie alle vollkommene Wissenschaft tragen aller ding / da man Gottes höchste Gütigkeit empfindet / da die Heiligen / Gott / das Licht das alles erleuchtet / Ehre / da man Gottes Mayestät vnd Heiligkeit gegenwertig anschawet / vnd da mit diser lebendigen vnmangelhaften Speise / sich der anschawenden Seelen Gemüter ersättigen. Je mehr sie anschawen / je mehr vnd lenger sie anzuschawen begehren / Sie begehren zu schawen ohne überdus / vnd werden ohne Eckel gesättiget. Da die ware Sonne der Gerechtigkeit mit ihrer runden Klarheit sie alle erquicket / vnd alle Einwohner des Himmlichen Vaterlandts erleucht : Allda scheint ein Licht / erleuchtet durch den Göttlichen glantz / Ein glantz der da diser gegenwertigen Sonnen / vnd aller Sternen

Klarheit

Klarheit weit übertrißft. Sie halten sich an die vnsterbliche Göttheit/vnnd werden dardurch auch vnsterblich vnd vndergänglich / nach der Zusag vnfers **HERREN**/vnfers Erlösers: Vatter ich will / daß wo ich bin/auch die bey mir seyn/die du mir gegeben hast/ daß sie meine Herrligkeit sehen: vnnd daß sie alle eines seyn/vnnd daß / gleich wie du Vatter in mir / vnd Ich in dir/sie auch in vns eines seyn.

Was das Himmlische Paradis sey vnd in sich habe.

Augustinus.

Meine Seele / mach dich auff vnnd säume dich nicht / kom eilend / vnnd laß vns hingehen zu der Himmlischen Stadt / darinnen wir durch Christum vnsern Heylandt allbereit beschriebne vnnd verordnete Burger sindt. Vnnd ob es wol noch nicht erschienen ist/was wir seyn werden / so seynd wir doch schon selig in der Hoffnung / wir sindt Hausgenossen / heilige Burger / vnd Erben vnfers **GOTTES**/Mitterben aber Christi.

Darum sollen wir den berühmbten seligen Wolstandt vnd Herrligkeit vnserer Stadt betrachten/ so viel vns das selbige zuthun müglich ist / vnd mit dem Propheten sprechen: O wie herrliche ding werde von dir gesaget/du ewige Statt **GOTTES**/darumb sich sehr zu erfreuen haben/alle die in dir wohnen. Auff dich freuet sich der gantze Erd-

boden/

boden / vnd alles was auff dich hoffet / denn in dir ist kein Alter / noch elend des Alters / kein Gebrechhafftiger / kein Lahmer / kein Krummer noch vngestalter.

Ach was ist doch seligers / denn ein solches Leben : Wer kan die grosse Zerlichkeit desselben ermessen : All da ist keine Brantheit noch Armut / kein Zader / kein Zorn / kein Reid / kein Rachgier / kein Zunger noch Durst / da darff sich niemandt weder für dem Teuffel noch seinen Anfechtungen / weder von der Zellen fürchten / da ist kein Tod / weder des Leibes noch der Seelen / sondern ein lustreiches / freudenreiches Leben / mit dem Geschenck der Vnsterblichkeit gezieret. Da ist keine Sünde noch Zwi- tracht / sondern da wohnen alle Heiligen GOTTES inn grossen Friede / in stetter Freundlichkeit / vnd ewiger Ein- trechtigkeit / da ist alles stille vnd ruhig / friedlich vnd fro- lich. Da ist ein ewiger vnergänglicher Glantz / nicht solch einer / wie jhn jero die Sonne hat / sondern viel tau- sendt mal klärer vnd heller. Denn dieselbige Statt / wie wir lesen / darff keiner Sonnen noch des Mondes / sondern die Zerlichkeit GOTTES erleuchtet sie / vnd jhr Licht ist das Lamb. Da werden die Heiligen scheinen wie die Ster- nen / vnd die / so viel zur Gerechtigkeit gelehret vnnnd vnder- wiesen haben / wie des Himmels glantz.

Darum wirdt daselbst keine Nacht / keine Finsterniß / kein Regen noch Schnee / keine Hitze noch Kälte seyn / son- dern es wirdt aller ding ein solch Temperament vnnnd herliches Wesen seyn / das kein Aug gesehen / kein Ohr ge- hört / noch in keines Menschen hertz gestiegen ist / welches GOTT bereitet hat denen / die Jhn lieben / vnd nach solcher

Freude

Freude trachten / deren Namen im Buch der Lebendigen geschrieben sindt.

Es übertrifft aber diese ding alle / daß wir den Chorten der heiligen Engel vnd Erzengel / ja allen Himmlischen Geisterlein zugesellet werden / vnd dieselbigen zu ewigen Spielgenossen haben. Da werden wir sehen vnd anschawen die Patriarchen / Propheten / die Aposteln vñ alle Heiligen / darzu auch vnser liebe Eltern.

Dis sindt wol herrliche vnd grosse ding / aber noch viel herrlicher vnd grösser wirdt es seyn / daß wir die heilige Dreyfaltigkeit im hellen vnaussprechlichem Glantz sehen werden / Ja vnsern **h e r r n** Christum in seiner Herrlichkeit. In Summa / es wirdt vnser Freude so überrafflich groß seyn / das wir sie weder mit vnserm hertzen / mit der Seelen / noch allen vnseren Kräfteñ genugsam begreifen werden können. **A M E N.**

Augustiaus.

Ein Gebet / darinn der Mensch betrachtet die Herrlichkeit des ewigen Lebens im Himmlischen Paradis.

D Ewiges Leben / O Herrliches Lebē / Du lebendiges Leben. In dir ist eytel Freude vnd keine Forcht / eitel Reichthumb vnd keine Verluft / stete Gesundheit vnd keine Kranckheit. In dir ist alles / was das hertze begern kan / vnd kein mangel.

O Jesu mein Heylandt / wie herrlich ist dein Himmelreich / darinne alle Heiligen mit dir herrschen. Mit

K.

Lichte

Lichte vnd hellem Glantz sindt sie bekleidet / vnd tragen güldene Kronen auff ihren Häuptern.

Da ist eitel Leben vnd kein Todt / ewige Wonne ohn auffhören / ewige Seligkeit ohn einiges Elend. Da sindt die rechten Schätze vnnnd ewige Güter / Da ist eytel vollkommene Liebe. Da werden wir einander wider sehen vnnnd kennen. Wir werden wissen vnnnd kennen alles / was wir begeren / vnd die ewige Güte des herren schawen.

Ja mein Gott / da preisen dich alle Heiligen / weil du bist der Glantz / der sie erleuchtet. Da schawen sie gegenwertig deine Herliche Mayestatt / durch welchen Anblick sie gesättiget werden / das sie weder hungert noch dürstet ewiglich.

Sie schawen dich ohne vnterlaß / vnd können dessen nicht satt werden. Sie schawen dich mit grosser Lust / vnd werden deines Angesichts nimmermehr überdrüssig.

Da scheint ihnen die Sonne der Gerechtigkeit / nemlich / Du herren Jesu Christe / vnnnd erfrest sie alle mit deiner herlichen Klarheit. Du erleuchtest sie also / das du sie ehlich machest deinem verklärten Leibe / das sie glantz vnd schimmern / heller denn der Sonnen glantz / vnd klärer denn die Sternen.

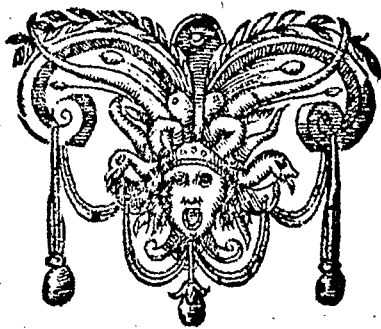
Ja mein Heylandt / sie sindt deiner Unsterblichkeit theilhaftig worden / vnnnd haben alle vnsterbliche vnnnd Geistliche Leibe.

O Herliches Leben / O seliges Reich / ohne Tod vnd Ende / darinnen kein vnterschiedne zeiten nacheinander volgen werden. Denn da wirdt ein ewiger Tag seyn / ohne Zeit / vnnnd ohne Abwechßlung / an welchem / alle die hie

gekempfft vnd gesieget haben / mit vnvergenglichen Gütern reichlich belohnet / vnnnd die Krone der ewigen Klarheit erlangen werden.

Mein GOTT vergib mir meine Sünde / vnnnd lasse mich deinen geringsten Diener die Last meines fleisches bald ablegen / daß ich zu deinen Freudten inn die Himmlische Stadt eingehe / vnnnd die rechte Ruhe erlange. Ach daß ich seyn solte bey dem Chor der heiligen Engel / vnnnd solte mit den Himmlischen Geistern hinzu tretten / meinen Schöpffer zu preisen / vnnnd sein Allerheiligstes Angesicht zu schauen.

Da wurde ich für aller forcht des Todes sicher seyn / vnnnd in ewiger Vnsterblichkeit mich freuen. Da wurde mein grosse Vnwissenheit auffhören / vnnnd der so alles weiß / mich alles lehren. Da wurde ich von allen irdischen sorgen gefreyt seyn / vnnnd an das Elend dieses Jahres merthals nicht mehr gedens
 cken. A M E N.





*SARA Abrahæ paret vetulo officiosa marito,
Isacum annis mater concipit atque parit.*

2. Sara die Gesegnete

Genes: 21. cap:

Sara die Gesegnete Alt/
Gebar den Isaac der gestalt/
Das von ihm der Welt Heylandt kem/
Durch den Egen den fluch wegnem.

In ersten Buch Mose stehet geschrie-
ben/dar wir lesen also: 6022 sprach zu Abra-
ham: Du solt Sarai nicht mehr Sarai heis-
sen/sondern Sara soll ihr Name seyn/Denn
Ich will sie segnen. Vnd von ihr will Ich dir einen Sohn
geben/Denn Ich will sie segnen / vnnnd Völcker sollen auß
ihr werden / vnnnd Könige über viel Völcker. Da fiel
Abraham auff sein Angesicht vnd lachet / vnnnd sprach in
seinem hertzen: Soll mir hundert Jar alt ein Kind ge-
bom werden / vnd Sara neunzig Jar alt geben: Vnd
Abraham sprach zu 6022: Ach das Ismael leben solt
für dir. Da sprach 6022: Ja/Sara/dein Weib soll dir ei-
nen Sohn geben / den solt du Isaac heissen / denn mit
ihm will Ich meinen ewigen Bunde auffrichten / vnd mit
ihnem Samen nach Ihnr / Genes: 17. Dise Sarai war

ein sehr schönes Weib / Genes: am 12. Aber anfänglich
 vnfruchtbar / Genes: 11. Welche mit Abraham auß ih-
 rem Heimt in Cananeam / vnd von dannen Thewrung
 halben / in Egypten zoge / ward daselbs vom Könige Pha-
 rao / da ihr Mann von ihr außgab / sie were sein Schwe-
 ster / angenommen / doch vnderseht / auff des herren
 straffe wider gegeben / Genes: am 12. Kam alsdann mit
 Abraham wider in Cananeam / Genes: am 13. vnd gab im
 da Hagar / ire Magd / zu einem Weibe / ob sie doch villicht
 auß derselbigem möchte erbawet werde / ward aber darauff
 von der Hagar / da die sahe / das sie schwanger war / gering
 geachtet / vnd da sie Sarai ettwas vnter ihre Hand wolte
 demütigen / flohe sie mit vnwillen von ir / vnd da sie an ein
 Brunnen kam am Weg zu Sur / erschien ir ein Engel des
 herren / vnd befahle ihr wider zu kehren / vñ sich vnter die
 Hand ihrer Frawen zu demütigen / mit angehengter Zusä-
 gung / von Vermehung ihres Samens / vnd daß sie einen
 Sohn geben würde / des Namen solt sie Ismael heis-
 sen / darauff nennet sie den Brunnen da der engel ir
 erschien / ein Brunnen des Lebens / zoge folgendes wider
 zu ihrer Frawen heim / vnd gebat Abraham im sechs vnd
 achtzigsten Jar seines Alters einen Sohn / den hieß Abra-
 ham Ismael / Genes: 16. 25. Da Sara aber höret den En-
 gel des herren irem Manne ansagen / sie solt im noch ei-
 nen Sohn geben / Rom: am 9. Lachet sie bey sich selbs /
 vnd hielt solches für vnmüglich / daß sie in ihrem Alter / so
 es ihr nicht mehr nach der Weiber weise gieng / solte gebe-
 ren / Rom: am 4. Von deswegen sie denn der Engel straf-
 fete / das sie auß Forcht leugnet / sie hette nicht gelachet /

Genes:

Genes: am 18. Ward demnach widerumb vom Abraham für seine Schwester aufgegeben / vñ derhalben vom König Abimelech genommen / welchen 6022 jhrenthalben im schlaff anfochte / das er sie mit geschenckewider gabe /

Genes: 20. Folgendts gebat sie Abraham nach des herin Zusage den Isaac in seinem vnd ihrem Alter / vnd sprach: 6022 hette ihr ein lachen zugericht / denn wer es hören würde / das sie Abraham einen Sohn seugete inn seinem

Alter / der würde ihrer lachen / Genes: 21. 24. Wie sie den Ismael der Zagar Sohn / ansah / das er ihres Sohns spottet / sprach sie zu Abraham / er solte ihn mit sampt seiner Mutter austreiben / das er nicht mit ihrem Sohn erbete /

Genes: 21. Die starb zu Hebron / als sie hundert sieben vnd zweinzig Jar alt war / vñnd ward vom Abraham inn der hôle des Ackers gegen Mamre begraben / die er von den Kindern Heth zur Erbbegräbnuß kaufft hett /

Genes: 23. Wie Sara den Isaac im Glauben empfangen habe / da sie schon erstorbens Leibs war / davon schreibt Paulus also: Durch den Glauben empfieng auch Sara Krafft / das sie schwanger ward / vñnd gebat über die zeit ihres Alters / denn sie achtet ihn trew / der es ver-

heissen hette. Darumb sindt auch von einem / wiewol erstorbens Leibes viel geboren / wie die Stern am Himmel / vñnd wie der Sandt am rande des Meers / der vnzählich

ist / Heb: 11. Was für heimliche deutung vnder der Sara vnd ihrem Sohn Isaac / wie auch vnder ihrer Magd Agar vñnd derselbigen Sohne Ismael / zu verstehen sey / solches erkläret Paulus in der Epistel an die Galater cap. 4. mit disen Worten: Saget mir / die ihr vnder dem Ge-

setz seyn wolt / habt ihr das Gesetz nicht gehört: Denn es
 stehet geschrieben / das Abraham zween Söne hatte / einen
 von der Magd / den andern von der Freyen. Aber der von
 der Magd war / ist nach dem Fleisch geborn / Der aber von
 der Freyen / ist durch die Verheissung geboren. Die wort
 bedeynten ettwas. Den das sind die zwey Testament / eins
 von dem Berg Sina / das zur Knechtschafft gebieret / wel-
 ches ist die Agar: Den Agar heisset in Arabia der Berg Si-
 na / vnd langet bis gen Jerusalem / das zu diser zeit ist / vn̄ ist
 dienstbar mit seinem Kind. Aber das Jerusalem das dro-
 ben ist / das ist die freye / die ist vn̄ser aller Mutter. Denn es
 stehet geschrieben: sey frolich du vn̄fruchtbare / die du nicht
 gebierest / vnd brich herfür vnd ruffe / die du nicht schwan-
 ger bist. Denn die Einsame hat viel mehr Kinder / denn die
 den Mann hat. Wir aber lieben Brüder / sind Isaac / nach
 der verheissung / Kinder. Aber gleich wie zu der zeit / der
 nach dem Fleisch geboren war / verfolgete den / der nach
 dem Geist geboren war: Also gehet es jetzt auch. Aber was
 spricht die Schufft: Stos die Magd hinaus mit ihrem
 Sohn / denn der Magd Sohn soll nicht erben / mit dem
 Sohn der Freyen / Galat: 4. Petrus lehret die Weiber
 durch das Exempel Sara / wie sie ihre Mann im Ehren
 haben / vnd denselbigen vnderthan seyn sollen / da er
 spricht: Die Weiber sollen ihren Männern vnterthan
 seyn / auff das auch die / so nit glauben an das wort / durch
 der Weiber Wandel / ohn wort gewonnen werden / wenn
 sie ansehen ewren keuschen Wandel in der Forcht / wel-
 cher Geschmuck soll nit außwendig seyn mit Haarflech-
 ten vnd Gold umbhengen / oder Kleider anlegen / sondern

der verborgene Mensch des hertzens/vnveruckt mit sanftem vnd stillem Geiste/das ist köstlich für GOTT. Denn also haben sich vor zeiten die heiligen Weiber geschmückt/die ihr Hoffnung auff GOTT setzten/vnd ihren Männern vnterthan waren/ Wie Sara Abraham gehorsam war/vnd hieß Ihn HER.

Das erst Buch Moses Genesis/
Zeiget vns an klar vnd gewiß
Vom sechshenden ohn mittel
Durchaus gantzer sieben capitel/
Nemlich/wie Sara vnfruchtbar
Abraham gab ihr Magd Hagar/
Ein frucht auß ihr zu erbarwen/
Die darnach grüng hielt ihr Frauen:
Als sie die strafft/lieff sie darvon/
Vnd war irz in der Wüsten gohn/
Da ihr des HERm Engel erschien/
Vnd hieß sie wider gehn heimhin.
Wie auch GOTT erschien Abraham/
Verhieß ihm zu mehren sein Sam.
Sagt ihm: Sara solt schwanger wern/
Im Alter ihm ein Sohn gebern.
Welches Sara heimlich verlacht/
Wie auch der HER ihm offen macht/

L

Wie

Wie Sodoma solt vntergehn/
 Auch wie Abraham bate den
 Herren so fleissig für die Statt:
 Wie dar kamen zwem Engel spat/
 Welche Loth führet heim zu Haus/
 Die ihn hernach früh führten auß/
 Auß dem verderbn vnd Sottes Rach/
 Als aber Lotthes Weib vmbfach
 Nach der Brünst/Geschrey vnd Heulen/
 Da ward sie zu einr Salkseulen/
 Loth mit sein Töchtern würd errett.
 Wie Abraham außziehen thet/
 Vnd ihm den Isaac gebar/
 Des Ismael ein Epötter war/
 Der Ragd Sohn/den darnach trieb auß
 Abraham/sambt ihr auß sein Haus/
 Welcher in der Wüsten durst wolt sterbn
 Dem der Engel halff auß verderbn.
 Wie endlich auch dem Abraham
 Der Herr erschien/ vnd sein Ghorsam
 Versuchen wolt vnd sprach: dein Sohn
 Isaac solt mir opffern thon/
 Zu Hand der Vatter Abraham
 Des Herren Wort war gehorsam/

Auch

Auch war der Sohn gehorsam gnug/
 Das Holtz selb auff sein Rucken trug/
 Darauff er geopffert werden solt.
 Als ihn nun band vnd schlachten wolte
 Abraham/ vnd sein Messer zoch/
 Schrie der Engel vom Himmel hoch:
 Leg an den Knaben nicht dein Händt/
 Gott hat dein Gehorsam erkendt/
 Weil du deins Sohns nit hast verschont/
 Drumb wirst du mit Segen belohnt/
 Daz Er dein Samen segnen will/
 Vnd dein Geschlecht mehren so viel
 Dhn zahl wie am Himmel die Stern/
 Vnd soll also gemehret wern/
 Wie der Sand am Vfer am Meer/
 Auch soll dein Sam besitzen sehr.
 Die Thore seiner Feind gemein/
 So sollen durch den Samen dein
 Alle Völcker auff diser Erden.
 Immer ewig gesegnet werden:
 Weil du gehorchest meiner Stim/
 Geh hin vnd jenen Wieder nim/
 Welcher in der Hecken gedürn
 Behangn ist mit seinem Gehürn/

Denselbigen dem Opffer spat/
 Dem Herrn an deines Sohnes stat.
 Auß diser Abrahams Geschichte/
 Werden wir von fünff Lehren bericht.
 Erstlich die Hagar vns bedeut/
 Auß Erd alle weltliche Leut/
 So nur leben nach Fleisch vnd Blut/
 So den zufällt Ehr oder Gut/
 Erheben sie sich auff der fart/
 Im übermut/stolz vnd hoffart/
 Vnd prüsten sich ob Gottes Gabn/
 Samb sie die von ihn selber habn/
 Vnd verachten dann jederman/
 So der gleichen Gab nicht han/
 Solang bis ihn Gott in die Händ/
 Jammer/Trübsal/Angst vnd Elend
 Gibt/samb die Gabn weichen wollen/
 Allsdenn sie sich verzagt stellen:
 Dardurch ihn Gott anzeigen thut
 Das von ihm komb allein alls gut/
 Darmit treibt Er sie zur Demut.
 Zum andern Sara figurirt
 Leut/so nur ihr vernünfft regirt/

Kurz sich gar nicht schicken darein
 Wölln nur ob Gottes Wort Meister seyn/
 Mit ihren innswendign zancken/
 Mit viel umbschwaffendn gedancken
 Ermessen/wie/wo/vnd warumb
 Dieses geschch vnd jenes kumb.
 Wölln sich dem Wort nicht vntergebn/
 Vnd einfältig glauben darnebn/
 Biß sie das sehen an der that/
 Was ihn Gottes Wort verheissen hat/
 Erst sie der zweiffel gar verlat.
 Zudem dritten der Abraham/
 Der Gottes Wort glaubig annam/
 Ist gar ein Holdtselig Fürbild
 Aller glaubigen Christen mild/
 Die auff Gottes Wort zusagen/
 Alle gefahr ghorsam wagen
 Ohn allen zweiffel starck vnd vest/
 Die glauben das Gott auff das best/
 Mit ihn meint trewlich/ob ihn helt/
 Vnd was Er sie heist/ihn gefellt/
 Das sindt die rechten Außermelt.
 Zum vierdten die Stadt Sodoma
 Ist ein grewlich exempel da/

Allen verstockten Sünder schar/
 Die ohn Buß sünden immerdar
 Sündlichen Wollusten nach trachten/
 Gott vnd sein heiligs Wort verachten/
 Der fromen Seel täglich krümmern/
 Die müßn endlich gehn zu trümmern/
 Wann ob ihn brennt der Gottes Zorn/
 Werden hie vnd dort ewig verlorn/
 Wie Gott den Sündern hat geschworn.

Zum fünfften Isaac genant

Zeigt ons an Christum den Heylandt:

Der recht gebenedeyte Sam/
 Welcher hoch an des creuzes stam

Von dem Vatter geopffert war

Für vnser Sünd auff dem Altar/
 Da die Gottheit blieb vnversehrt

Allein die Menschheit ward verzehrt/
 Welche der Wieder ons bedeut/
 Dardurch noch alle Christenleut

Werden gesegnet/ vnd auch sind

Auß Gnaden worden Gottes Kind/
 Die auch besitzen allesand/
 Dort das Himmelsch Vatterland.

Genes: 12. vnnnd 20. Hat GOTT der HEER mit der

that

that beweiset / daß ihm der Ehestandt wolgefalle / denn Er mit grossen ernst darob gehalten / vnd die fromme Sara vor beyden Königen / dem Pharaone vnd Abimelech / vnverlezt behalten.

Psalm: 113. G. D. 2. 2. ist's der die vnfruchtbare im hauff wohnen machet / daß sie ein fröliche Kindermutter wirdt.

Psalm: 127. Sihe / Kinder sindt eine Gabe des herren / vnd Leibsfrucht ist ein Geschenk.

Proverb: 18. Wer ein Eheweib findet / der findet was guts / aber ein vernünfftig Weib kombt vom herren.

Proverb: 31. Wem ein tugendtsam Weib bescheret ist / die ist viel Eder denn die köstliche Perlen. 2c. Besihe dasselb ganz capitel / darinnen ein frommes Eheweib beschrieben ist.

1. Pet: 3. Lehret der Apostel / wie sich beyde das Weib gegen dem Manne / vnd widerumb der Mann gegen dem Weibe solle verhalten / vnd führet sonderlich das exempel der Sara andern frommen vnd Gottseligen Weibern zum Fürbildt / vnd lobet an ihr / daß sie ihrem Manne / dem Abraham sey gehorsam vnd vnterthan gewesen / vnd habe ihn Herz geheissen.

Genes: 21. Tröstet der Engel des herren die Zagar / als sie auß des Abrahams Hauff gewiesen war.

Vnd als sie von Gerar mit ihrem Son Iismael außgestossen / vnd sich auß die strassen gen Egypten begeben hat / vnd in der Wüsten Berscha / drey Meilen von Gerar irre gieng / da erschien ihr der Engel des herren / vnd weist ihr einen Brunnen / da sie ihren Sohn Iismael / der durstes sterben wolte / trincken geben konte.

Vnnd als der Engel ihren Sohn Ismael gesegnet/
ist sie mit jm in die Wüsten Pharan gezogen in die zwein/
zig Meilen/vnd hat da mit ihm gewohnet.

Ugar versagt mit ihrem Kind
Kein Wasser in der Wüsten find:
Der Knab wolt seyn verschmachtet sehr/
Da zeigt der Engel Wasser ihr.

Von dem Brunnen des Leben/ digen vnd Sehenden.

Der Brunn des Lebendigen vnnnd Sehenden/
ligt von Jerusalem zehen Meilen gegen Süden/
zwischen den Städten Bared/vnd Kades/Bar/
nea/vnnnd wirdt sonst genant der Brun Ugar/die da/
selbst vom Engel ist vermahnet worden/sie solt widerum
zu ihrer Frayen Sara keren/vnnnd derselbigen vnterthan
vnd gehorsam seyn.Darum nennet Ugar denselben Brun/
nen/einen Brunnen des Lebendigen vnd Sehenden/das
sich der lebendige GOTT ihrer angenommen/vnnnd sie da/
selbst in ihrem Elende angesehen hette/des wolte sie im/
mer gedencfen/vnd sich stets erinnern/so offte sie bey disem
Brunnen käme/oder an disen Brunnen gedechte. Der
Engel aber/der mit Ugar an disem Brunnen geredet/ist
der Engel des Bundes/vnser GOTT Jesus Christus ge/
wesen/das ist der ware lebendige GOTT/der alle Christ/
glaubige Menschen auß dem Tode zum Leben bringet/
vnd durch denselbigen sihet vns auch GOTT der Zimml/
sche

sche Vatter mit Gnaden an / vnnnd vergibt vns alle vnser
Sünde / vnd heisset vns wider vmbkehren / vnd Bus thun /
bey dem Brunnen des Lebendigen vnnnd Sehenden / hat
auch der Patriarch Isaac gewohnet / vnnnd daselbst sindt
ihme seine zween Söhne Jacob vnd Esau geboren.

Wo Ismael gewohnet hat.

Baran auff teutsch Gränzweig / ist ein Stadt im
steinigen Arabia / sechs vnd zweintzig Meilen von
Jerusalem / gegen Mittag gelegen / von diser Stadt
hat die Wüste Pharan / darinn Ismael gewohnet / Ge-
nes am 21. vnd sich mit schiessen vnnnd jagen ernehret / den
Namen bekommen / das sie die Wüste Pharan geheissen /
darumb das sie die Stadt Pharan vmbgeben / vnd vmb-
ringet gehabt / vnd in diser Stadt Pharan haben auch die
Ismaeliter gewohnet / die von Ismael herkommen vnnnd
geboren sindt / dieselben Ismaeliter haben auch im steini-
gen Arabia gewohnet / zweintzig Meilen von Jerusalem /
gegen Sudwesten / vnnnd gleich wie Ismael ein wilder
mensch vñ ein guter Schütz gewesen / also sind seine nach-
kommen die Ismaeliter / wilde / rucklose Leut gewesen /
die sich des jagens vnd raubens / ernehret haben. Von A-
gar seyn die Agarener herkommen / die haben auch ihr
Wohnung im steinigten Arabia gehabt / vnd sich hernach
Saracenen genannt haben: Von denselben Saracenen ist
hernach Mahomet mit seinen Türcken kommen / vnd ob
wol die Türcken auß Scythia ihren vrsprung haben sol-
len / so sindt sie doch dem Mahometischen vnd Saraceni-
schen Glauben anhengig / vñ die Saracenen / so dem Tür-

cken vnterwossen / werden gemeinlich zu vnser zeit all zu
mahl Türcken genennet.

Geistliche bedeutung des heiligen Patriarchen Abrahams.

Abrahim heisset hauffen Vatter / vnd ist / also Abra-
ham ein Bilde GOTTES des Himmlischen Vate-
ters / welcher / ob er wol vieler Völcker Vatter ist / so
hat Er doch einen einigen Natürlichen Sohn / der heisset
Jesus Christus. Abraham hat GOTT sehr geliebet / der
seines einigen Sohns nicht hat verschonet. Widerumb
so hat GOTT den Abraham vnd die ganze Welt so gelie-
bet / das Er seines einigen Sohns Jesu Christi auch nit
hat verschonet.

Für Christliche Eheleute Genes: 16.

Liebender GOTT / der du alles siehest / für des Au-
gen nichts verborgen noch verdeckt ist / vnd weißt
wie es allenthalben im heiligen Ehestandt zu-
gehet / was beyde der Teuffel vnd die böse Welt sich vn-
terstehen / darinnen für Vnglück vnd Verlust anzuwich-
ten / Wir bitten dich / sihe an mit den Augen deiner Barm-
herzigkeit alle Gottselige Eheleute / vnd behüte sie für
allen Sünden vnd Schanden / für allem schaden vnd vn-
glück / tröste sie in ihrem Hauscreutz / vnd segne sie nach
deinem Väterlichen Willen mit Leibsfrüchten / wie die
liebe

liebe Erzmutter Sara/ zu vermehung deiner Kirchen: Behüte sie für Hoffart vnnnd Obermuth/ für Vneinigkeitt vnnnd Zwispalt/ für Zader vnnnd Zancf/ für vnzeitigem Eysen vnnnd Argwohn: Gib aber dargegen/ daß sie inn hertzlicher Lieb vnnnd Trew / in Ruhe vnnnd Einigkeit fein friedsam vnnnd holdseliglichen beyeinander leben/ vnnnd eins das ander als sich selbs liebe / vnnnd von hertzen meine/ liebe vnnnd ehre: Beschere ihnen auch fromm/ trew / demütig vnnnd gehorsams Gesind/ vnnnd gib Glück vnnnd Segen zu irer Nahung: Sey selbst ihr/ Hausgenosse/ vnnnd wohne bey ihnen / daß der böse Geist keine Macht an ihnen finde: Sie auch nichts scheide/ denn nach deinem willen der natürliche Todt/ vnnnd nim sie endlich mit Gnaden zu dir in dein Himmelreich/ vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ **AN EN.**

Ein schön Gebet für Christliche Ehe- leut/ wie sie sich in wehrendem Ehestandt dem Allmächtigen Gott befehlen sollen.

Allmächtiger GOTT/ Barmhertziger Vatter/ die weil nicht gut ist/ daß der Mensch allein sey/ hast du dem Adam im Paradis ein gleichen Gehülffen/ die Euan geschaffen/ zu einer reinen Beywohnung/ vnnnd zu einem steten Bund vnnnd Einigkeit/ also daß der Mensch Vatter vnnnd Mutter lassen/ vnnnd seinem Ehegemahel anhangen solle/ auff daß sie zwey seyn als ein Mensch/ vnnnd hast ihnen auch zu solcher Beywohnung viel Segens vnn Guts verheissen/ Ich bitte dich/ gib vnns G. GOTT/ einen

willen vnd gemüth dir allein zu gefallen / dir zu leben vnd
 zu sterben/durch einen steiffen Glauben/stete Liebe/vnnd
 vnberwegliche Hoffnung: auff das wir in dir ein Mensch
 seyn/der Mann mein als des Weibes Haupt vnnd Hey-
 landt/ also das er mich liebe / wie dein Sohn vnser *h e r r*
 Christus vns arme Sünder seine Gemeind vnnd Kirch
 geliebet hat / vnnd noch liebet: Das Weib mein als des
 Mannes Leib vñ Gehülff/so auff mich sehe / wie die ware
 Kirch auff iren Gemahl Christum sihet: Damit wir bey-
 de selbs einander/ vnd allen vnseren Nächsten / durch vns
 vnd die vnsern zu deinem gefallen/dienen / vnd allzeit nüt-
 z seyn mögen. Gib vnns (wo es nicht wider deinen gnädi-
 gen Willen) *G o z z*/wie Abraham / Isaac vnd Jacob
 reichlich den Segen/ vnd bewahr in zu allem guten / auff
 das wir dich an der Frucht vnser Leib loben vnd prei-
 sen / vnnd also durch vns dein Göttlicher Name immer
 mehr geheiliget / dein Reich erweiteret / deinen Willen
 auch mit lust / wie im Himmel / gelebt werde / darzu wöl-
 lest du vns auch geben vnser täglichs Brodt vnd Leibs-
 nahung / Auch worinn wir vnns täglich übersehen/gnä-
 diglich vergeben/wie wir auch denen / so vns immer belei-
 digt/von hertzen verzeihen / Wollest vnns auch nimmer-
 mehr in versuchung stürzen / sondern vns von dem alten
 bösen Feind vnnd Versucher/ zu deinem Lob vnnd Preiß/
 gnädiglich vñ Väterlich erlösen vnd bewahr-
 ren/durch vnseren *h e r r* Jesum
 Christum/ *A M E N*.



Am Newen Jarstage / da die Wol-
that des Herrn Jesu Christi gerhümet wirdt /
 daß Er ist beschnitten / vnd vnter das Geseß
 gethan worden / Luc: 2. cap:

Herr Jesu. Christe / ewiger Sohn des Lebendigen
 Gottes / dir dancken wir von ganzem Herzen /
 daß du nach dem beschloßnen Rath von Erlösung
 des Menschlichen Geschlechtes / von Anfang bey deiner
 Kirchen gewesen bist / vnnnd sie außwendig durchs heilig
 Predigamt angesprochen / vnnnd innwendig in dem Her-
 zen / dein Licht vnnnd Gerechtigkeit angezündet / vnnnd zu
 deiner Verheißung die eufferlichen Ceremonien / als Si-
 gel angeheftet hast / dadurch deine Wolthaten versie-
 gelt / vnd ein jeden glaubigen Menschen appliciert vnnnd
 zugeeignet werden.

Also haben die Opffer vnnnd das Schlachten von dir
 gezeuget / daß du sollest ein Opffer werden. Es zeugeten
 auch die Feuerflammen / die vom Himmel herab die Opf-
 fer anzündeten / von deiner gegenwertigkeit / vnnnd daß du
 die jenigen / die mit warem Glauben auff deine Wol-
 that sehen wurden / mit dem heiligen feur deines Geistes /
 welcher in den Gottsforchtigen Menschen ware Erkennt-
 nuß vnd heilige Regungen anzündet / lebendig machen
 wollest.

Es haben die ersten Eltern wol verstanden / daß inen
 das Leben auß deiner erbarmung geschenckt wurde / daß
 ein Weib geben solte: Vnnnd weil der Mittler genannt

wurde ein Weibes Samen / vnd zugleich mit verheissen wurde / daß Er ein überwinder des teuffels seyn würde / haben sie erkannt / daß Er Gott vnd Mensch seyn sollte.

Dieselbe Verheissung ist dem großmütigen vnd behertzten Mann Abraham vernewet vñ widerholet worden / vnd weil die Verheissung an ein gewis Volck gebunden wurde / hast du ein newe Ceremonien der Beschneidung damals daran gehenget / da du in sichtbarer gestalt Abrahams Gast über dem Mahl gewesen bist / da er gar sehr sich erstrewet hat / über deinem Angesichte / da sein Alt verlebte Weib ist fruchtbar worden / nach welchem du bald hernacher die ganz Landeschafft vmb Sodoma / zu einem erschrocklichen Exempel deines Zorns / mit Feuer selbst angeffectet / vnd verbrannt hast.

Solche Ceremonia hat nicht allein einen Unterscheid zwischen Abrahams Nachkommen / vnd andern Völkern gemacht / sondern ist auch ein Zeugnuß gewesen / vnd ein Erinderung vom zukünfftigen Samen / dem Jesus Christo / der da das schwache heufflein an sich nemmen / vnser Natur an sich tragen / vnd ewigen Segen allen Juden vnd Heyden / die an Ihn glauben wurden / widerumb geben wurde.

Darumb so dancken wir dir / daß du dise Predigt von deiner Person vnd Ampt / vnder so grossen wüthen vnd toben deiner Feinde erhalten hast / daß Du endlich im Fleisch erschienen / vnder das Gesetz gethan / vnd ein fluch worden bist / damit du vns von dem fluch des Gesetzes erlösest / vnd vns die Vollkommenheit widerumb gebest / die wir durch die Sünde verloren haben / denn darumb hast

du

du wöllen beschnitten werden / damit du dadurch anzeig-
test / daß du auß dem Stamm vñnd Nachkommen Abra-
hams deine Ankunfft hettest / vñnd daß du dem Gesetze vññ
vnser Willen vnterthan werest.

Derwegen so bitten wir dich von grund vnfers her-
zens / laß vns auch deiner Gemeine einverleibt seyn / sprich
vns auch an durch deine Stimme / erleuchte vns mit dei-
ner Erkenntnuß : Bestättige vnns durch deine Sacra-
ment / als durch gewisse pfande / daß Du vnns warhastig
wider gebierest / vñnd lebendig machest: Nimm von vns hin-
weg den fluch / GORRE Zorn vñnd Verdammnuß / die
des Teuffels Werck seyn / vñnd fange in vns an deinen Se-
gen / Gib vns vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vñnd
Leben.

Vernewre in vns dein Gesetz / vñnd fahе in vns an die
gleichförmigkeit / welche im ewigen Leben wirdt ganz vññ
vollkommen seyn / Sey du vnser Jesus / vnser Heylandt
vñnd Seligmacher / durch dein Verdienst vñnd Kräftige
Wirkung / damit wir fühlen vñnd empfinden mögen / daß
dein Vatter durch dein Verdienst verhönet sey / vñnd daß
du in vns bleyben wöllest / zum ewigen Leben / **AN ER.**

D Jesu der du vns zu gut /
Am achten Tag vergeußt dein Blut.
Daß sich der Zorn deins Vatters wend /
Vñnd das Gesetz erlang sein End.
Auff daß du vns erlösest noch
Vom fluch des Gfetzes / vñnd all sein Joch.

Vnd brechst vns jetzt / vnd alle stundt /
 In deinen neuen Gnadenbundt.
 Ich H^Err durch dein Bluts tröpfflein /
 Mach vns von allen sünden rein.
 Weil wir getauffte Christen sind /
 So nimb vns an als deine Kind.
 Im Abendmal dein Leib vnd Blut /
 Kom vnserm Leib vnd Seel zu gut.
 Denn Iesus heist der Name dein /
 Dasz wir dadurch solln frölich seyn.

Umb waren Glauben vnd Gotts
 seliges Leben / Genes: 21.

Soz der du grosse Wunder thust / in aller Welt /
 vnd deinen gnädigen Willen vnd vnbegreifliche
 Macht darinnen beweifest / dasz du die verlebte
 Matronen Sara vnnnd Elisabeth / die sonst vnfruchtbar
 gewesen / in ihrem Alter fruchtbar gemacht / vnnnd ihnen
 Kinder gegeben hast / Gib doch lieber Vatter / dasz wir sol-
 che deine grosse Wunderthaten nicht lassen also für Oh-
 ren gehn / sondern die wol zu hertzen nemmen / mit fleiß be-
 trachten / vnd vnseren Glauben damit stercken / dir inn al-
 lem anligen vestiglich zu vertrauen / vnnnd vns vngezweif-
 felt darauff zu verlassen / dasz dir du mächtiger **S**oz alle
 ding müglich / vnd gar nichts vnmüglich ist / dasz du kön-
 nest thun was du wilt / vnnnd dasz geschehen müsse was du
 sagest /

sagest/ auff das wir nicht also schwach werden im Glauben/ sondern auch da auff Hoffnung glauben/ da doch vnfers crachtens nichts zu hoffen ist / vnnnd also dem Vatter aller gläubigen/ dem gerechten Abraham folgen/ der nicht zweiffelte an deiner Verheiffung durch vnglauben / sondern war starck im Glauben / vnnnd gab **G O Z Z** die Ehre/ vnd wuste auffss aller gewissste/ das / was **G O Z Z** verheisset/ das kan Er auch thun. Ach lieber Vatter/ verleyhe vns doch auch solchen Glauben / vnd gib das wir in solchem Glauben deiner Vätterlichen liebe vnnnd Gnade vns trösten vnd frewen / vnd dir kindlichen vnd willigen Gehorsam nach allen deinen Geboten leisten / auch das liebe creuz mit Gedult tragen / vnd das Vnrecht / so vns in dieser Welt auch von denen/ vmb die wirs nicht verdienet/ mit grosser Vndanckbarkeit widersehret/ geduldiglich überwinden/ Doch mit stillschweigen solches nicht billichen/ sondern viel mehr vermüge vnfers Ampts vnnnd Berufss abschaffen / vnd insonderheit mit den Spötern deines Worts keine Gemeinschaft haben/ sondern die fliehen vnd meiden/ mit rechtem Ernst dir anhangen / vnnnd dich sampt deinem lieben Sohn Jesu Christo vnnnd dem heiligen Geist loben vnd preisen/ **A M E N.**

Benck Jesu Christe / zünde auch in vnseren hertzen an den Anfang des ewigen Lebens / damit wir auß dem Tode kommen / inne werden vnnnd schmecken mögen die Liebligkeit deiner Gegenwertigkeit. Dein ewiger Vatter schmücket vnd ehret dich mit warer vñ vnvergenglicher Zerligkeit / damit du inn deinem Ampt deine

Mitconsorten widerumb zieren vñnd salben mögest. Du bist in das allerheiligste eingangen / vñnd kennest deinen Vatter ganz vñnd vollkommen / Du verstehest den verborgnen Willen deines Vatters / vñnd demselben nach vernewerstu deine Gliedmassen / Erfüllest auch seinen Beschluß vñnd Wort in deinem Ampte. Ach lieber herbrucke eben denselben Beschluß vnserer Seelen auch ein / tilge vñnd lesche in vnns auß alle lügen deines Feindes des Teuffels.

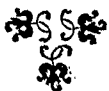
Abraham / der deines heiligen Fleisches Vatter ist / vñnd als ein Vortrefflich Licht in deiner Kirchen leuchtet / hat für grosser Frewde gleich gehupffet / als ihme die Verheissung von dem Heylwertigen gesegnetem Samen geoffenbaret / vñnd Er auß der Abgöttischen Finsternuß ist eriettet worden / hat auch in seinem Herzen deine Gegenwertigkeit / die da new Leben vñnd Gerechtigkeit anzündet / gefühlet / Wie er sich auch damals über dir gefrewet hat / als du sein Gast warest / darauff du bald hingangen bist / das Gottlose Sodomitische Volck zu straffen / da du inn sichtbarer Gestalt viel schönes / liebliches Gesprächs mit ihm gehalten hast. Ach lasse vns deinen Tag auch anblicken / vñnd die Sonne der Gerechtigkeit auffgehen / Theile du vns auch dein Licht mit / damit die Finsternußen getilget / vñnd wir mit rechter Frewde des Hertzens auff dich sehen / vñnd vns zu dir wenden mögen. Lasse vns ja den heilsamen Tag alsdenn leuchten vñnd scheinen / wenn des Todes Finsternußen vnser zeitlich Leben überfallen werden / damit vnser Seelen im anschawen

deines

deines Liechtes sich recht freuen vnd frölich seyn / vnd in solcher Freude zu dir gebracht werden.

Eher Abraham geboren worden / bist du meines ewigen Vatters Wort vnd Ebenbilde / vnd hast diese vnser Menschliche Natur auß Abrahams Samen an dich genommen / damit du vnns deiner Heiligkeit theilhaftig machest.

Lieber *herren* / bleibe bey vns in diesem betrübtten Leben / weiche ja nicht von vns weg / verbirge für vns dein Antlitz nicht. Lasse ja nit zu / daß vnser Kirchen des rechten Jesu mangeln / sondern laß vns allwegen deins Angeichts / vmb deiner Lehre / die vns die letzte Frucht des Glaubens / das ewige Leben / zeigt / theilhaftig seyn / **A M E N**



Abraham stirbet Lebens satt /
Vnd wirdt zu seinem Weib bestatt
In Ephrons Acker zwisfach höl
Von Isaac vnd Ismael /
Im sein schoß ställ ein glaubig Seel.





*Isaci amans conjux, prudens solersq, REBECCA,
Esau postponit, teque Jacobe fovet.*

3. Rebecca die gehorsam

Genes: 25. cap:

Rebecca Isaacs Weib wisse
Erdacht hat durch Gott disen list/
Das Jacob rauch zum Vatter kam
Vor Esau den Segen weg nam.

Du Abraham nun mehr wol betaget/
vnd Isaac vierzig Jar alt war / befahler sei-
nem eltisten knecht zu seiner Freundschaft gen
Haram zu raisen / vñ daselbst seinem Son Isa-
ac ein Weib zu nemen / Also zog der Knecht hin / vnd kam
vor der Statt Haram bey dem Brunnen zu Rebecca der
Tochter Bethuel / des Sohns Nahor / Abrahams Bru-
der von Haram / Genes: 24. ein sehr schöne Dirne von
Angesicht / die gab Abrahams Knecht vñ seinen Camelen
da zu trincken / empfieng darauff ein güldin Spangen vñ
zween Arming / vnd bath vmb Herberg in ihres Vatters
Hause / da hörete sie / wie er vmb sie für seines Herrn Sohn
den Isaac warbe / bekam gülden vnd silbern Kleinod von
ihm / vnd verwilligte mit ihm zu seines Herrn Sohn zu rai-
sen / Ward demnach von ihrer Freundschaft gesegnet / 30 /

ge mit dem Knecht auß ihrem Vatterlandt / in Cananea /
 am / traff daselbst Isaac bey dem Brunn des Sehenden
 an / verthüllet sich züchtiglich wie sie ihn sahe / vnd kam mit
 ihm in die Hütte seiner Mutter Sara / vnd ward sin ver-
 mählet / gwan sie lieb / Genes: 25. Darnach nam Abra-
 ham die Retura zum Weib / zeuget auch etliche Kinder
 von ihr / übergab aber Isaac all sein Gut / vnd den andern
 Kindern Geschenck / mit befehl / daß sie vom Isaac in
 Morgenland ziehen solten. Starb endlich in einem ruhi-
 gen Alter / vnd es begruben ihn Isaac vnd Ismael in der
 zwifachen Hölle gegen Mamre über / Genes: 25. Nach A-
 brahams todt segnet er Isaac / vnd Erwohnet bey
 dem Brunn des Lebendigen / bat den herren für sein
 vnfruchtbares Weib / ward darauff erhört / vñ empfing
 Zwilling / die stießen sich in ihrem Leibe / zu welchen ihr
 der herren sagte: Daß sie zweyen Söhn solte gebehien / der
 grösser soll dem kleinisten dienen / Da nennet sie den ersten
 den sie gebar / Esau / vnd den andern Jacob / welchen sie
 für den Esau liebete / Genes: 25. Röm: 9. Da aber ein
 Therozung ins Land Canaan kam / vnd Isaac derhalben
 zu Abimelech der Philister König / gen Gerar zog / ward
 ihm daselbst das Land Canaan / vnd daß Christus von
 seinem Samen solt geboren werden / vom herren ver-
 heißen. Darauff wonete er ein zeitlang zu Gerar / gab auß
 forcht für / Rebecca were sein Schwester / nam sehr zu an-
 Güter / ward auch derhalben von den Philistern neidi-
 scher weise angesochten / vnd Abimelech hieß ihn von sei-
 nen Grentzen weg ziehen / Genes: 26. Demnach schlug er
 seine Gezelt im grund Gerar auff / ließ daselbst die Wasser-

brunn

brunnen seines Vatters Abraham wider zurichte/welche die Philister verstopft hatten / grub auch darnebe andere Brunnen / vnd es zankten derhalben die Zirten von Gerar mit seinen Knechten / Genes: 26. Von dannen zog er gegen Bersaba / da erschien jm der η ϵ α α abermal/verhieß ihm seinen Beystandt / vnnnd sprach : Er wolt seinen Samen mehren. Also bauete er einen Altar zu BerSaba/rieff den Namen des η ϵ α α an / vnnnd seine Knecht gruben auch daselbst einen Brunnen / Genes: 26. Als aber Abimelech sahe/das der η ϵ α α ihn gesegnet / vnd in allem mit ihm war / kam er zu sampt seinen Freunden zu ihm / vnnnd machte einen Bund mit jm / Genes: 26. Auff diß ward er so Alt/das seine Augen dunckel wurden/Derhalben segnete er seine zween Söhne / Esau vnnnd Jacob / wie er aber wider seine gedanken den Jacob für den Esau / durch anschickung der Rebecca/gesegnet hett / vnnnd Esau sich derhalben hören ließ / er wolte Jacob der Tag einen tödten. Da segnet Isaac den Jacob abermal / fertiget ihn in Mesopotamiam zu seiner Mutter Bruder den Laban ab / vnd befahl ihm sich mit desselben Töchtern zu verheyraaten / Genes: 27. 28. Nach disem kam Isaac auff das hundert vnnnd achtzigist Jar seines Alters / sahe seiner beyde Söhn wol fahrt/starb alsdem / da er des lebens satt war / vnd ward von Esau vnd Jacob in die hôle für Mamre begraben / Genes: 35. Von Isaacs Glauben/was auch für heimliche deutung vnder seiner Geburt/Verfolgung/vnd das ihn sein Vatter solte auffspffern / vnd ihn doch lebendig behielt / darvon liß Rom: 9. Galat: 4. Heb: 11. von seinem Lob / Syrach: 44. von seinen Nachkommen /

1. Chron: 1. Daß Christus von seinem Samen dem fleisch
nach geboren seye/Matth: 1. Luc: 3.

Als 25. capitel Genesis
Berichtet ons so klar vnd gewiß
Wie das Rebecca schwanger war.

Esau vnd auch Jacob gear/
Als nun ihr jeder Nambar wurd
Verkauft Esau die erst Geburt
Dem Jacob vmb ein Linsen gericht.
Als aber nun mit blödem Gesicht
Isaac Alt./ ihr Vatter ebn
Esau wolt seinen Segen gebn
Als seinem Sohn dem Erstgebom
Dem liebsten erwehlt vnd erkorn
Schickt ihn auß ein Wiltpret zu fangn
Ein weil Rebecca mit verlangn
Nicht zu dem Jacob aller ding
Daß er den Segen selbst empfieng
Wiewol Isaac meinen thät
Den Esau er gesegnet het/
Als Esau von dem Jaide kam
Hört das/da ward er Jacob Gram/
Vnd im zorn schwur er ihm den Todt
Jedoch beschützt den Jacob G.Dit.

Dom Gebirg Seir ist Esau seinem Bruder Ja-
cob entgegeng gezogen / bis gen Pniel / zwein zig
Meilen / da hat sich Jacob siebenmal für ihm ge-
neiget / vnd ihn seinen Herrn genannt / auß sonderlicher
Reverentz vnd Ehrerbietung / Esau aber ist Jacob vmb
den Hals gefallen / vnd hat ihn geherzt vnd geküßet / Ge-
nesis am dreyvnddreißigsten.

Esau mit Jacob wirdt veraint /

Also das er ihn küßt vnd weint /

Nimbt sein geschenck in Ehren auff:

Jacob gen Salem zeucht hinauff.

Wt wendt des Menschen hertz vñ lauff.

Das Gebirge Seir da Esau auff gewohnet hat / ge-
legen zehen Meilen von Jerusalem gegen Mittag / vnd den
Namen gehabt von einem Fürsten / mit Namen Seir /
Genes: 36. Als aber Esau dasselbig Gebirg einnam / vñ
mit seinen Kindern vnd Nachkommen darauff woh-
net / hat das Landt von Esau / der auch Edom hieß / den
Namen bekommen / das es hernach das Land Edom
oder Idumea geheissen hat / vnd die Einwohner desselben
Landes / die von Esau herkommen sindt / wurden Edo-
miter geheissen.

Geistliche bedeutung Esau.

Bleich wie Rebecca / Esau vnd Jacob geboren hat /
Also sindt in der Kirchen auch zweyerley Völcker /
ettliche sindt gläubig vnd außserwehlet wie Ja-
cob / ettliche sindt rechte Gottlose vnd ungläubige heuch-
ler / hoffertige Verächter Göttlichs Worts / vnd Verfol-

ger der rechten waren Kirchen / gleich wie Esau ein solcher gewesen ist. Zieher gehöret der spruch des herren Christi: Die letzten werden die ersten / vnnnd die ersten die letzten seyn/denn vil sindt beruffen/aber wenig sindt auß-erwehlt/ Matth: 20. Denn Esau der Erstgebome Sohn hat den Segen verloren / Jacob aber hat ihn erlangt vnd bekommen/ Genes: 28. Roman: 9.

Gebet von den zweyen streittenden Kirchen/ Genes: 25.

D Barmhertziger gnädiger GOTT / Dieweil eine ewige vnnnd stetige Feindschafft ist zwischen dem Weibesamen vnd der Schlangen. Daher dann noch heutigs tags zwey Vöcker vnnnd zwö Kirchen hie auff Erden gegeneinander zu Feld ligen/ vnd sich miteinander stossen/wie Jacob vnd Esau in jrer Mutter Rebecca Leibe/vnd wir auch mit jnen in Kampff gerathen/ vnd mancherley harte stoß von der falschen Kirchen leiden müssen / So bitten wir dich/du wöllest vns dormal eines selbs voneinander scheiden/ vnnnd vns zu Ruhe bringen: Mittler weil aber/wöllestu vns O lieber Vatter bey dem kleinen häufflein erhalten/vnd vns gnädiglich bewahren/ daß der grosse hauff ihres gefallenis vnser nicht mächtig werde / sondern Gnade vnnnd Stercke vns verleihen/ daß wir die Welt mit all jhret Klugheit vnnnd Hoffart / Listen vnd Lüsten überwinden/vns in deiner Hütten vnnnd heiligen Berg halten / vnnnd der Ersten geburt deines lieben Sohns Jesu Christi lassen genießen / vnnnd theilhaftig werden/

werden / vnnnd vns mit Ihm erfröwen in alle Ewigkeit/
A M E N

Ein Gebet Christlicher Eltern

Genesis 35.

B Gebet 6922 / du hast vns mit Leibes Früchten ge/
segnet / gesunde vnd schöne Kinder / vnnnd ein zimli/
che gute Nahrung darzu bescheret / dafür wir dir
herzlichen dancken / vnd bitten / Regiere vnns mit deinem
heiligen Geist / daß wir solche vnserer Kinder inn deiner
Sorget recht vnnnd wol auffziehen / vnd zu förderist mit
dem Brodt des Lebens vnd dem Reichthumb in Geistli/
chen Gütern deines Worts / daß sie dessen rechte Erkant/
nuß vnd darinnen leben vnd seligkeit haben / trewlich ver/
sehen / Darnach das zeitliche auch also bescheiden vnnnd
auftheilen / daß sie nicht darüber in Zanck vnd Vneinig/
keit gerathen / sondern darob sich freuntlichen vnd Brü/
lichen begeben / vnnnd wann vnser stündlein kombt / so be/
schere vns auch ein seliges Ende / vnnnd samle vns zu den
anderen in Christo seliglich entschlaffen Heiligen: Vnser
re Kinder aber nach vns segne zeitlich vnd ewiglich / aller/
meist aber mit dem vnvergänglichlichen Segen / auß dem
Brunn des Lebendigen vnd Sehenden / Welcher ist dein
lieber Sohn Jesus Christus / sampt dir vnd dem
heiligen Geist / Hochgelobter 6922 in
ewigkeit / A M E N.



Gebet Christlicher Eltern für gebor- nen Leibs Erben.

Du Allmächtiger Ewiger Gott / Barmherziger gnä-
diger lieber Vatter / Du hast nun an vns Armen kin-
dern gewaltig vnd gnädiglich bewiesen / das du al-
lein der bist / der auß nichts etwas / vnd auß dem Tod
wol lebendig machen kanst / in dem das du vns auß Gna-
den ein lebendige Leibsfrucht nach deiner Bildnuß ohn
allen vnseren Verdienst / bescheret vnd gegeben hast.
Wir erkennen vns auch / wie vorzeiten Helcana vnd An-
na im Alten / vnd Zacharias vnd Elisabeth im Neuen
Testament / denen du auch wunderbarlich vnd gnädig-
lich zu seliger vnd frölicher Geburt geholffen hast / in all-
weg verpflichtet vnd schuldig zu seyn / dir vnserem getrewen
Gott vnd lieben Vatter für solche grosse Wolthat zu
danken: Danken derhalben deiner Mayestatt durch
Jesum Christum vnseren Erlöser für diese deine so herli-
che Gnad vnd Segen / vnd bitten deine Barmherzig-
keit / Du wollest dein Gnad vnd heiligen Geist verleyhen /
damit diß vnser Kind / vnd die so du künfftig nach deinem
Väterlichen willen bescheren wirst / in deiner Göttlichen
Ehr / Forcht / Zucht / Tugend / Frömbkeit / Gehorsam vnd
Dienstbarkeit / auch zimlicher vnd notwendiger Gesund-
heit auffwachsen / vnd bis in ihr ende zunemen / das du ihr
einiger / rechter / ewiger vnd himmlischer Vatter ein hertz-
lich wolgefallen: Wir aber als ihre Natürliche enlehne-
te Eltern / Christliche Frewd ohn alle Schand vnd La-

ster /

ster / an ihnen haben / vnnnd dich vnseren h e r r n vnnnd
 Schöpffer hiezzeitlich vnd dort in ewigkeit mit allen Auß/
 erwählten loben / ehren vnd preisen mögen / Das aber alles
 durch Christum Jesum deinen Sohn / der auch ein jun/
 ges Kindlein worden / auff das Er dises vnnnd alle andere
 Kindlein möchte selig machen / Der mit dir vnd dem heili/
 gen Geist / waret G o z z lebt vnnnd regiert in alle ewigkeit /
 A M E N .

Gebet der Eltern für ihre Kin der / Genes: 48.

Almächtiger G o z z der du vns erschienen / vnd dich
 vns offenbaret hast / in deinem Wort vnnnd Sacra/
 menten / vnnnd hast vns gesegnet mit allerley Geistli/
 chen Segen in Himmlischen Reichthumben / vnd hast
 vns ernehret vnser Lebenlang bis auff disen Tag / vnnnd
 durch deinen lieben Sohn Jesum Christum (den Engel
 des grossen Raths) vns von allem übel erlöset / Auch dar/
 zu vns Kinder bescheret / Wir bitten lieber Vatter / laß dir
 vnser Kinder befohlen seyn / vnnnd segne sie auch an Leib
 vnd Seele / Beschere ihnen was ihnen nutz vnd noth ist /
 laß sie für dir Gottseliglich wandeln / vnnnd behüte sie für
 Sünden vnd Schanden / vnnnd bring sie endlichen zu dir
 inns Himmlische Vatterlandt / vmb deines lieben
 Sohns vnser h e r r n vnd Heylands
 Jesu Christi Willen /
 Amen.

Christlicher Eltern für ihre liebe Kinderlein.

S Gütiger GOTT / Freundlicher Vatter / dir ist vn-
verborgen / daß mir diß zarte häußlein meiner
Kinderlein herzlich lieb ist / vnd das nicht vnbil-
lich / weil sie von recht lieber Hand kommen / denn du mein
GOTT hast sie mir vnd meinem lieben Ehegaden / als lieb-
liche Ehefrüchlein vnd Ehrenpflänzlein selbs bescheret
vnd gegeben / sie sollen dir auch / ob GOTT will / der mahl
eins wol verwahret / zu getrewer Hand wider zugestellt
werden: Ich bitte dich aber von hertzen / du wollest durch
deinen / vnd deiner Heiligen Engel Schutz vnd auffsehen /
sie vor allem schweren vnfall / geschwinden Kranckheiten /
schmerzlichen Kreislagern / vnd allem übel genädiglich
behüten / bewahren / vnd bewachen / vnd helfen / daß ich sie
in aller Zucht vñ Selgedeylicher Frombkeit auffziehe /
daß sie dich ihren Schöpffer vñ Erlöser erkennen /
fürchten / Lieben / Ehren vnd selig werden / dafür soll dir
mein Väterlich Mutterhertz in Höchster Demuth ewig
Lob vnd Danck sagen / der du bist ein Vatter vnd Erhal-
ter aller Glaubigen / hochgelobt in Ewigkeit / AMEN.

**Umb Erkenntnuß Göttlicher gnä-
digen gegenwertigkeit / Genes: 28.**

S O Z / der du allenthalben bist / vnd alles erfüllst /
bey den deinen aber / insonderheit dich mit allen
Gnaden wolte sünden lassen / Wir bitten dich / eröff-

ne vnſere Augen / vnnnd erleuchte vnſere Herzen / daß wir
 deine gegenwertigkeit mit freuden erkennen / vnd daran
 nicht zweiffen / daß / wo du deine Gemein vnnnd Kirchlein
 haſt / da dein Wort recht vnd rein gelehret vnd gehöret / vñ
 die Sacramenta nach deinem Befelch vnd willen gehan-
 delt werden / gewißlich du daſelbſt auch gegenwertig ſey-
 eſt mit allen Himmlischen Gütern / das wirs gänzlich
 dafür halten / es ſey an ſolchen orten dein Hauß vnd Woh-
 nung / vnnnd die rechte Himmelpfort / da der Himmel mit
 allen Gnaden offen ſtehet / vnnnd die Himmlischen Geiſter
 als vnſere Wechter vnd Hüter über vns auff: vnd nider-
 fahren / vnd vns ſolches von hertzen frewen vnnnd tröſten /
 dich für vnſeren lieben GOTT vnnnd Vatter halten / dein
 Wort lieben / daran luſt vnnnd gefallen haben / vnnnd nach
 demſelben dir gehorſam vnnnd danckbar allezeit erkunden
 werden / durch deinen lieben Sohn vnſeren getrewen
 Mittler vnnnd Heylandt den *g e r n e n* Jeſum Chriſtum /
 A M E N.

Gebet.

Wir rühmen deiner Hände werck /
 Vnd preiſen deine macht vnd ſtärck /
 O großer GOTT gib daß wirs recht
 Brauchen / vnd ſeynd ſtettß deine Knecht.
 Laß dein Engel ſtettß bey vns ſeyn /
 Die lieben ſchönen Geiſterlein /
 Kein Macht an vns der Satan hab /
 Dein Engel ſhn ſtettß trennen ab. Amen.



*LEA Jacobi Vxor Patriarcha, filia Laban,
Germana sponso est nocte posita sua.*

4. Lea die Geduldige

Genes: 29. cap:

Lea die Gedultige sehr/
Ward dem Jacob beygelegt Ehr/
Dem Rachel ihre Schwester zwar/
Vnd dem Jacob vier Söhn gebar.

Lea die Elteste Tochter Laban zu Na-
ram / Rebecca Bruders / welche ein blödes
Gesicht hatte / Genes: 29. Vnnd wie sie dem
Jacob an statt ihrer Schwester Rachel zu
erst dargeschoben / vnd aber Rachel ihm nach jr auch ge-
geben ward / daß er Rachel lieber hett / denn sie / da macht
der Herr sie fruchtbar / vñ Rachel vnfruchtbar. Also ge-
bar sie Jacob 4. Söhne nacheinander / Ruben / Simeon /
Levi vnd Juda. Da sie aber nach diesem auffhöret zu gebe-
ren / gab sie ihre Magd Silpa dem Jacob zum Weibe /
vnd ward durch dieselbige noch mit zweyen Söhnen /
Gad vñ Asser berathen. Darnach erkauft sie für Duda-
im / das sie an Rachel statt beym Jacob schlaffen möchte /
gebar jm folgendts noch drey Kinder / Issaschar / Sebulon

p

vnd

vñ die Dina/Genes: 30. Wie Jacob hernach auß des hennr
befelch heim wolt ziehen/in das Landt Cananeam/ vñnd
solches seinen Weibern Lea vñnd Rachel fürhielt/ant/
worten sie ihm/ Er solt thun alles was ihm GOTT gesagt
hette. Also brach er mit jnen vñnd allem das ihm zustund/
auß Mesopotamia auff/ vñnd da ihm sein Bruder Esau
entgegen kam/ stellet er seine Mägd mit jhen Kindern
vornen an/ Lea aber mit jhren Kindern hernach/ vñnd Ra-
chel mit Joseph zu letzt. Demnach tratten die Mägd her-
zu mit jhren Kindern/ vñnd neigten sich für Esau/ Lea trat
auch herzu mit jhren Kindern/ vñnd neigeten sich für Ihm/
Dergleichen. theten Joseph vñnd Rachel auch/ Genes: 32.
33. Lea starb hernach in Cananea/ vñnd ward vom Jacob
begrabē in der Höle/ die Abraham von den Kindern Zeth
gekauft/ Genes: 49.

Geistliche Bedeutung des heiligen Patriarchen Jacob.

Jacob heisset ein Vntertreter/ vñnd ist ein Bilde des
hennr Christi/ denn der ist der rechte Vntertret-
ter/ der der Schlangen den kopff zutritt vñnd zer-
knirschet. Es ist auch Jacob ein Fürbilde eines Christ-
glaubigen Menschen/ der durch GOTTEN Glauben mit dem
Sohn GOTTES ringt/ vñnd endlich die Überwindung
behelt/ vñnd den Segen empfähet/ vñnd Israel/ das ist/ ein
Fürste GOTTES genennt wirdt.

Jacob hattzwo Frauen gehabt/ Lea vñnd Rachel/
Lea heisset Müheselig/ vñnd ist ein Bilde der alten Mosai-

schen

schen Kirchen / die ist auch Müheselig gewesen / vñnd hat die Priester / Leviten vñnd streitbare Könige vñnd Fürsten des Jüdischen Volcks geborn / die mit aller Müheseligkeit Arbeit sindt vmbgangen / vñnd das Gesetz Mose ist ihnen ein schwere Bürde vñnd Last gewesen.

Rachel heist ein Schäflein / vñnd ist ein Bilde der Kirchen Christi im Newen Testament / die ist friedsam als ein Schäflein / wie der *h e r r* Christus selbs redet / Matth: am 10: Meine Schäflein hören meine Stimme.

Syrach am 25. Wenn Mann vñnd Weib sich wol miteinander begeben / das gefällt *g o r z z* vñnd den Menschen wol.

Johannis 2. zeigt der *h e r r* Christus an / das er ein sonderlichs wolgefallen habe an dem Ehestandt.

Gebet.

D *h e r r* *g o r z z* Himmlischer Vatter / du stiftet des Ehestands / vñnd liebhaber des Friedens / Beschere allen Christlichen Eheleuten Fried vñnd Einigkeit / vñnd dieweil Kinder vñnd Leibsfrüchte deine Gaben seyn / vñnd Vatter vñnd Mutter Hertz noch mehr miteinander verbinden / So lasse ihnen solchen Segen auch nicht fehlen / mache sie fruchtbar wie Lea / vñnd beschere ihnen Leibsfrüchte / lass sie auch solches recht erkennen / das es deine Gabe sey / dir darfür dancken / vñnd sie in der Zucht vñnd Vermahnung des *h e r r* / wol auffziehen. Wo du aber nach deinem weisen Rath solchen Segen nicht gebē wilt / so gib doch vns nichts desto weniger deinen Geistlichen Segen / ware Erkenntniß deines lieben

Sohns Jesu Christi/ vnd waren Glauben an ihn/ Behüte sie für Vngedult vñ andern Sünden/ daß eins das ander nicht verachte/ noch in Argwohn neme/ Beware sie vor dem Eysergeist vñd aller übertretung/ Erhöre die stin vnfers Gebets/ vnd gib ihnen was ihz hertz begehrt/ daß sie in Fried/ Lieb vnd Einigkeit die zeit ihres Lebens bey einander wol zubringen/ vñd wann ihz stündlein kombt/ seliglich von einander scheiden/ vnd dort in Ewigkeit mit Freuden wider zusammenkommen/ dich loben vnd preisen/ **A M E N.**

Ein anders Gebet vom heiligen Ehestandt.

HERR GOZZ Himmlischer Vatter/ der du vns in deinem lieben Sohn Jesu Christo zum Erb vñd Eigenthumb außerwehlet/ vñd vns von der Welt genommen vñd abgeföndert/ auch vns geredt vñd geschworen hast/ vns das Himmelreich zugeben/ zu dem vns in den heiligen Ehestandt beruffen/ vñd durch deinen Segen Kinder bescheret/ Wir dancken dir für dise vñd vnd alle andere Geistliche vñ Leibliche vns erzeugte Wohlthaten/ vnd bitten dich lieber HERR/ hilff vns vnd allen frommen Christlichen Eltern/ daß sie ihren Ehestandt friedlich/ ehlich vnd vnergerlichen führen/ ihre Kinder in deiner Forcht vñ Zucht aufferziehen/ vnd wann sie Manbar/ mit Ehren in Ehestandt helffen/ sey du lieber GOZZ selbst ihr Freyer vnd Werber/ vnd beschere ihnen Tugent/ same/ wolgezogne/ ehliche vnd Christliche Ehegemahel/

vnd

vnd schaffe / daß sie ordentlicher weise mit ihrer Eltern
wissen vnnnd bewilligung / auch vnbezwungen mit beyder
lust vnd willen in vnverbotttem Grade zusamen kommen /
einander lieb vnnnd werth haben / hertzlich vnnnd trewlich
meinen / Ehre vnd Freundschaft beweisen / segne sie auch
das sie wachsen / fruchtbar seyn vnnnd sich mehren / Gib ih-
nen Glück vnd Wolfahrt / vnnnd daß sie lang beyeinander
in Zucht vnd Erbarkeit friedlich leben / vnnnd in allem ih-
rem creutz vnd anligen / kräftigen Trost von dir empfan-
gen / vnnnd ihr Ende zu deiner zeit seliglichen beschliessen /
vmb deines allerliebsten Sohns Jesu Christi / vnser lie-
ben Herren vnd getrewen Heylands willen / **AN ER.**

Ein ander Gebet einer Haus- mutter.

DORZ Vatter / Sohn vnnnd heiliger Geist / von
dem aller Trost vnd Segen kombt / Siehe mit gne-
digen Augen auff mich arme schwache Creatur /
welche du in standt der heiligen Ehe beruffen / vnnnd zur
Hausmutter gemacht hast. Gib mir deiner Dienerin
deine Gnad / daß ich dich über alles lieben / dich fürchten /
vnd zu deinem Dienste gefliessen sey / nach dir aber / meinen
Hauswirt ehre / fürchte vnnnd liebe / auch in aller billigkeit
mit Gedult vnnnd süßem Gemüt / inn keuschem züchtigen
Wandel / in Forcht vnd Demut gehorche / vnnnd daß (wie
mich der Apostel Petrus gelehret) der verborgne Mensch
meines Hertzens vnvermaelt mit sanftem stillen Geiste /
vnnnd mit allen Tugenden geschmucket sey / wie vor zei-

ten die heiligen Weiber gewesen / die ihre Hoffnung auff
 GOTT gesetzt / vnd ihren Männern gehorsam waren / dar-
 zu meine Kinder vnd Günde / mit Sanfftmüt / zu Lob vnd
 Ehr deines heiligen Namens aufferziehe. Gib Gnad daß
 sie mir in gutem folgen / vnnnd verleihe / daß ich sampt mei-
 nem Mann vnnnd Kindern in Gesundheit nach deinem
 Göttlichen willen / vnserer Nahrung haben / vor Schaden
 vnd feinden vnbeschädigt bleiben / Vnd also der Welt ge-
 brauchen / daß wir nit an vnser Seligkeit verhindert wer-
 den / sondern dich / GOTT in allem suchen / vñ dir zu gefallen
 vnns beflüssigen / das creutz nicht von vns werffen / son-
 dern in gedult tragen / vnnnd bis an vnser Ende / in deinem
 Dienst verharren / als GOTTES Diener haben vnser forcht /
 daß wir hie heilig werden / vnnnd das Ende das ewige Le-
 ben einnehmen. **AMEN.**

Ein Gebet für Christliche Eheleut.

Gleich O heiliger Vatter / allen Christlichen Ehe-
 leuten / daß sie in ihrem Stande / als deine Göttliche
 Einsetzung in wahrer Liebe vnnnd Trew (wie Chris-
 tus seine Kirche geliebet / vnd von ihr geliebet wirdt) bey-
 einander wohnen / vnd als Kinder der heiligen sich aller
 Zucht vnd Erbarkeit beflüssigen / vnd mit iren Kin-
 dern zur zeitlichen vnd ewigen Woh-
 lfabt gesegnet werden /

AMEN.

Auß

Auß den Sprüchen Salo- monis:

Der Segen des H^{er}ren machet Reich
ohne mühe.

Des H^{er}ren Segen machet Reich/
Gleichsam der fluch auch Arm den Reich/
Darumb ruff G^{ott} den H^{er}ren an/
Sein Segen Er dir wöll vergan/
In all dein thun fürcht vnd glaub G^{ott}/
Der wirdt dich segnen früh vnd spadt/
Vnd schaw ja drauff/ damit bey dir
Der liebe G^{ott} mög hausen nür/
Nötige Ihn auch durch sein Wort/
Bey dir zu seyn an deinem ort.
Also mit Jacob auch fürwar/
Da er im Elend zog/ G^{ott} war.
G^{ott} ihn da in ein frembden Land
Schützet mit seiner starcken Hand/
Vnd segnet Jacob vnser G^{ott}/
Thut ihm Beystandt in aller not.
Denn wie S. Paul zum Römern spricht:
Am achten capitel bericht/

Wenn

Wenn Gott mit uns so hats kein not/
 Auff's best uns kan versorgen Gott.

Auß dem dritten capitel Jesus Sprach.

Kinder ihre Eltern zu ehren.

Jesus Sprach am dritten schrieb/
 Ir lieben Kinder habet lieb/
 Vnd gehorcht mir ewrem Vatter/
 Als ewrem getrewen Volkhater/
 Auff das es euch wol geh auff Erd/
 Wann Gott der Herr will vnd begert/
 Das die Kinder den Vatter ehnen/
 Was die Mutter heist vnd thut lehen
 Die Kinder/das sollen sie halten/
 Wer sein Vatter ehret soll Alten/
 Desselben Sünd wirdt Gott vergeben/
 Vnd wer sein Mutter ehret ehnen/
 Der samlet ihm ein guten Schatz/
 Wann er wirdt haben Freud vnd Platz/
 Hernach im Alter mit sein Kindn/
 Vnd aller gutthat auch empfindn/
 Vnd wirdt auch erhöret von Gott/

Wenn

Wenn er betet in seiner not/
 Vnd wer sein Eltern ehret ebn/
 Der wirdt auff Erd dest lenger lebñ/
 Vnd wer auch vmb des Herrn willen/
 Ihñ ist ghorfam in der stillen/
 In dem hat die Mutter ein Trost/
 Wird auch von ihm gülich erlöst/
 Vnd wer den Herren fürchten thut/
 Der ehret auch sein Vatter gut/
 Vnd dienet den Eltern allein/
 Vnd helt sie für die Herren seyn.
 Ehr dein Eltern nach meinem Rath/
 In Gedult Wort vnd mit der That/
 Daß ihr Segen komb über dich/
 Wann des Vatters Segen warlich/
 Der barwet den Kindern ihr Haus/
 Aber der Mutter fluch durchaus/
 Reißet den Kindern ihr Haus nidr/
 Ob dein Vatter wirdt kindisch widr/
 So spott gar nicht des sein gebrechn/
 Dann Gott wirdt selb das an dir rechn/
 Des Vatters Ehr/ ist dein selb Ehr/
 Dein Mutter veracht nimmermehr/
 Wann ihr schand ist dein eigne schand/

Q

Liebs

Liebs Kind / pfleg wol mit Mund vnd Hand
 Deines Vatters in sein Alter /
 Vnd sey trewlich sein ruckhalter /
 Betrüb ihn nicht / thut er lang lebn /
 Vnd halt ihm auch zu gut darnebn /
 Ob er gleich kindisch worden ist /
 Vnd du gleich etwas geschickter bist.
 Erzeigst ihm viel Wohlthat auff Erdn /
 Wirdt nimmermehr vergessen werdn /
 Vnd wirdt dir wol gehn alle frist /
 Ob du geleich ein Sünder bist /
 So wirdt doch dein warhafft vor Gott
 Auch gedacht werdn in deiner noth /
 Vnd dein sünd ontergehen werdn /
 Wie von der Sonnen schein auff Erdn
 Zerschmelzen thut das harte Eisz:
 Wer aber sein Vatter alt vnd greiß
 Berlest / der wirdt zu schanden werdn /
 Wer sein Mutter betrübt auff Erdn /
 Der ist verfluchet auch von Gott /
 Das er kommet in Angst vnd Noth.



Gebet.

Gebet für die Christliche Jugendt.

Barmherziger GOTT/ ewiger Vatter / der du die Kinder liebest/vnnd sie durch deinen Sohn zu dir heiffest bringen / denn auß dem Munde der vn- mündigen vnnd Seuglingen wilst du dir ein Lob zurich- ten vnnd bereiten / Darumb hast du auch gebotten / daß man die Jugendt in deiner Forcht vnnd Erkenntniß soll auffziehen/vnd sie nicht verläumen/ Ich bitte dich vmb deines lieben Sohns willen / der ein Kind vns zu gut ge- boren/vnd sein theures Blut am stamme des creuzes für die Kinder als auch Miterben der Gnaden/sö wol als für die Allen vergossen hat / Du wollest Gad verleihen / daß alle Haußvätter vnd Mütter/Schul: vnd Zuchtmeister/ ihre Kinder/Gesinde vnnd alle Jugendt fleissig auffzie- hen / in heilsamer Lehr vnd Erkenntniß deines Willens/ in guten freyen Künften vnd Tugenden / zu Ehren deiner Göttlichen Mayestätt/vnd zu ihrer Seelen seligkeit/in al- ler Zucht vnd Erbarkeit/auff daß sie von Kindheit / dich/ ihren GOTT/Schöpffer vnd Erlöser/lernen von ganzem Herzen fürchten/lieben/über alle ding vertrauen / vnd in deinen Gebotten wandeln. Verhüte auch / daß die liebe Jugendt / nicht ettwan durch falsche Lehr vnnd vnrech- ten Gottesdienst / oder durch vnchristlichen Wandel verführet werde. Behüte sie vor böser Gesellschaft vnnd Trunckenheit/vor Vnzucht vnd Müßiggang / vnnd daß sie durch böse Exempel nicht geergert werde. Gib auch

Gnad allen Kindern / daß sie sich züchtigen vnnnd ziehen lassen / ihren Eltern / Oberherren vnnnd Lehneiftern gehorsam seyn / inn Einfältigkeit des hertzens annemen Weisheit vnnnd Verstandt / klug zu werden in der Forcht **G O Z Z E S.** Weil aber das menschliche Hertz durch den fall vnserer ersten Eltern verderbt / vnnnd von Jugendt auff nur zum bösen geneigt ist / so nim hinweg die Thorheit / welche jungen Leuten im hertzen steckt / das sie nicht der angeborenen seuche / vnnnd dem Erbschaden zu viel einräumen / inn ihrem Mutavillen vnnnd Eigensinnen auffwachsen / widerspänstig vnnnd halbsstarig werden. Darumb du heiliger **G O Z Z** / pflanze in die Hertzen aller Jugendt / die Forcht deines Göttlichen Namens / vnnnd der heilige Geist / welchen sie in ihrer Tauffe empfangen haben / regiere vnnnd waide sie zu allem guten / das sie dein Wort / dein Gesetz vnnnd Gebot lernen / dasselbig auff ihr Hertz binden / vnd an ihren Hals hengen / als iren schmuck / damit sie dir dienen / inn rechtschaffenem Glauben vnnnd Christlichem Gehorsam hie zeitlich vnnnd dort ewiglich / **A M E N.**

Noch ein Gebet eines Haußvatters vnd Haußmutter täglich zu sprechen.

G O Z Z Himmlischer Vatter / du bist vnser Leben / vnser Leib vnnnd Seele / vnser Habe vnnnd Gut / vnnnd alles was vnser ist / das hastu vnns allen gegeben / von dir lieber **G E N A** haben wirs empfangen /
Richte

Richte vnd ordne du herr Gott im Himmel alle ding / in vnserem Haus / in vnserem Handel / Stande / Wandel vnd Leben / nach deinem Göttlichen willen / dir zu Lobe / vnd jederman zu Turtze vnd zu Dienste / denn an dich glauben wir / auff dich vertrawen wir / Du wirst vns nicht verlasen / dir befehlen wir vnter deinem Schutz vnd Schirm vnser Eltern / Ehegemahl / Kinder / Haus vnd Hof / vnd all vnser Hausgesinde / Behüte vns für Sünde / Schande / Feuer / Krieg / Pestilenz vnd allem Vbel / sende vns deine heilige Engel / die vns leiten vnd führen / auff allen vnsern Wegen / daß wir nichts reden / thun oder gedencen wider deine heilige Gebot vnd Willen / dich immer vnd ewiglich loben vnd preisen / durch Jesum Christum vnsern herren / **A M E N.**

Dancksagung.

S Lieber Himmlischer Vatter / dir sey Lob / Ehr vnd Danck von Ewigkeit zu Ewigkeit / durch Jesum Christum deinen liebe Son / für die vnaussprechliche grosse Gnade vnd Barmherzigkeit / die du vns Armen elenden Sündern auch zeitlich erzeiget vnd bewisen hast / ja Leib vnd Seel / Kinder / Haus vñ Hof / gute Christliche fromme Obrigkeit / vnd alles was wir haben / auff Väterlicher Güte vnd Barmherzigkeit vns geschencket vnd gegeben hast / vnd vns so reichlich vnd überflüssig / was wir bißher von nöten gehabt / vnd jetzundt noch zu vnserer Vorturfft vnd Erhaltung dises zeitlichen Lebens bedürffen / so gnädiglich bescheret hast / darfür sey dir allenthalben Lob / Ehre vnd Danck / von nun an biß inn Ewigkeit / **A M E N.**



*Canta RACHEL, Lia soror, atq, marita Jacobi,
Occultat patris, clam fugitiva, Deos.*

S. Rachel die Goldselige

Genesis 31.

Rachel Jacobliebstes Gemahl
Laban ihrs Vatters Gößen stal/
Versteckts / vnd sazt sich drauff mit fleiß/
Sagt sgieng ihr nach der Frauen weiß.

Rachel die jüngste Tochter Labans von
Zaran / ein hüpsche schöne Dirn / die ihres
Vatters Schaf hütet / kam zum Jacob bey
dem Brunnen für Zaran / vnd sahe ihm da zu
wie er ihre Schaf trencket / darauff hö: r sie ihn sagen/
daß er ihr Verwandter were / brachte ihn b; y ihrem Vat-
ter Laban an / vnnd ward von Jacob dermassen geliebet/
daß er ihrem Vatter 14. Jar lang vmb sie dienete / Dar-
nach bekam sie Jacob zum Manne / war anfenglichen vn-
fruchtbar / vnd gab Jacob derhalben ihre Magd Bilha/
daß sie durch dieselbe erbarret wurde / erlangte solcher ge-
stalt zween Sohn / Dan vnd Aephtali / ward doch end-
lich vom h e r r n fruchtbar gemacht / daß sie Jacob ei-
nen Sohn gebar / welchen sie Joseph hieß / da vnterstund
sie sich Jacob mit den seinen heim in Cananeam zu ziehen /

aber

aber Laban begerete / er wolt ihm lenger dienen / vnd versprach ihm alle fleckete bundte Lämmer vnd Ziegen / so von seiner Herde kämen / zu Lohn / Genes: 30. Also schickte es der $\eta e r r$ / daß die Herden lauter solche jungen brachten / dadurch denn Jacob über die maß Reich ward / vnd da er an Laban vnd desselben Kindern mißgunst seiner Wolfahrt vermerckete / vnd ihm darneben der $\eta e r r$ befohle / er solte wider heim inn sein Vatterland ziehen / machet er sich in abwesen Labans auff mit allem das ihm zustund / vnd reisete hin dem Land Canaan zu / Aber Laban jagt ihm nach / vnd ereilete ihn auff dem Berge Gilead / weil er aber da im Traum vom $\eta e r r$ vernahmet ward / freundlich mit ime zu reden / machet er einen Bund mit ihm / vnd ließ ihn hinziehen. Darauff begegneten Jacob an der straffe tliche Engel des $\eta e r r$ / die nennet er G o r r e Heere / Genes: 31. Schickt alsdenn Botten vnd Geschenck für ihm her zu Esau seinem Brüdern / der ihm mit vier hundert Mann entgegen came / vnd bettet zum $\eta e r r$ / umb Schutz für Esau. Da kam ein Engel des $\eta e r r$ in der Nacht zu ihm / in eines starcken Mannes gestalt / der rang mit ihm bis die Morgenröth anbrach / vnd da er ihn nicht übermöchte / verrencket er ihme das Gelenck seiner Hüfte / segnet in darauff vnd sprach: Er solt nicht mehr Jacob / sondern Israel heissen / denn er hette mit G o r r vnd Menschen gekempffet / vnd seye obgelegen / Genes: 32. Nach disem kam sein Bruder Esau zu ihm / der ward ihm durch des $\eta e r r$ schickung hold / besprach sich freundlich mit ihm / name sein Geschenck an / vnd erbot sich alles guten gegen ihm / Genes: 33. Wie

nun Jacob folgendts zu der Statt Salem verucket / da-
 selbst seine Hütten auffrichtet / vñ seine Tochter / die Dina /
 von Sichem Hemors des Landsherren Sohn beschlaf-
 fen ward / überfielen seine zween Söhne / Simeon vnd Le-
 vi die Statt / erschlugen Hemor mit seinem Son Sichem /
 vnd alles was Männlich war in der Statt / vnd machten
 also das sich Jacob für den Künvohnern des Landes
 fürchten muste / Genes: 33. 34. Daraufff nam er den seinen
 alle frembde Götter ab / Begrub dieselbigen vnder einer
 Eychen für Sichem / reißete fort gen Bethel / vnd wie ihm
 der *her* *er* *er* daselbst erschien / vnd ihm neben dem künfftig-
 gen Samen Christo / der auß seinen Nachkommen solte
 Fleisch annehmen / auch das Land Canaan verhieff / richtet
 er ein steinern Mal vnd einen Altar auff. Zur selbigen zeit
 starb ihm Debora seiner Mutter Amme / die begrub er vn-
 ter Bethel / vnd wie er von Bethel zog / vnd noch ein Feld-
 wegs war von Ephrat / die sonst Bethlehem hieß / starb
 ihm Rachel an der Geburt Ben Jamin / die begrub er an
 dem Wege gen Bethlehem / vnd richtet ein Mal auff über
 ihrem Grabe.

Grab Rachel.

In viertel einer Meilen von Bethlehem gegen
 Norden / ligt Rachel begraben / die des Patriarchen
 Jacobs liebste Haußfrau gewesen / derwegen er
 auch auff ihrem Grabe ein Grabmal auffgerichtet / nem-
 lich zwölff steine / die stehn noch heutigs Tags zu der rech-
 ten Hand / wenn man von Jerusalem gen Bethlehem ge-
 het / vnd von diesem Grabe hat die ganze umbligende Ge-

gent den Namen bekommen / daß sie das Land Rachel geheissen / Denn als der Wüterich Herodes die unschuldigen Kindlein tödten ließ / da weinet das ganz Land Rachel / vnnnd wolte sich nicht trösten lassen / Matth: 2. Jerem: 31.

Genes: 31. Laban hatte ein zorniges hertz gefasset wider seinen Vetter Jacob / Aber Gott der Herr verkehrte ihm sein hertz dieselbe Nacht / daß er nicht anders denn freundlich mit ihm reden mußte.

Genes: 33. Verkehrte Gott der Herr desgleichen dem Esau sein hertz / daß er auch nur freundlich mit Jacob reden mußte.

Psaln: 33. Der Herr wendet die Gedanken der Völcker.

Item Er lencket ihnen allen das Hertz / Er mercket auff alle ihre werck.

Proverb: 16. Der Mensch setzet ihm wol für im hertzen / aber vom Herr kombt was die Zunge reden soll.

Die Schaf der Rachel Jacob tränckt /
Vnd als der Freundschaft er gedenckt /
Nimbt Laban auff ganz freundlich ihn /
Daß er ihm für die Rachel dien:
Gott führt zum Heyrat / hilfft auch drum.

Laban gab Jacob für die müß
Die Bundten Schaf auß seinem Vieh /
Er schält die Stab / legtß für die Herd /

Auff daß sie sich darüber mehret/
 Gott mehret vnd nehret den/der Ihu ehret.

Laban ereilt ihn in der flucht/
 Zornig sein Götzen bey ihm sucht/
 Die Rachel stal: Als ers nicht fund/
 Macht er mit Jacob einen Bund/
 Der bösen grund wendt Gott zur stund.

Gebet.

Wir dancken dir lieber GOTT vnd zimmlischer
 Vatter/daß du vns auch das liebe tägliche Brot
 vnd zimliche Nahung bescheret hast. Es sindt
 aber der abgünstigen Leut in diser welt so gar vil/daß vns
 schier niemand solche deine bescherte Gaben vergönnet/
 verdreufft sie im hertzen/daß wir ein wenig ettwas haben
 darvon wir vns sampt den vnseren mit Ehren ernehren
 mögen/ja auch die jenigen/die vns doch von rechts wegen
 alles guts gönnen/vnnd guts zu thun schuldig weren/se-
 hen schel vnd Saur darzu/daß du gegen vns deinen Kin-
 dern so gütig bist/wie der vntrewe Laban gegen Jacob
 vnnd seinen zweyen Töchtern Lea vnnd Rachel the-
 te/deuten vnns vnserer wol erworbre Nahung zum aller
 ärgsten/So bitten wir dich nun O du frommer GOTT/
 segne was du bescheret hast/erhalte/mehre vnnd bewahre
 du es auch nach deinem Göttlichen Väterlichen willen/
 vnd gib Gnade/daß wir es wol gebrauchen/sey vnnd blei-
 be stetigs für vnd für bey vns/vnd führe vns auff rechten

Weg/das wir thun was dir gefällig/vnnd dem Nächsten
diensflich ist / vnnd daß wir dir für deine Güte vnnd Trewe
danckbar seyn / hie zeitlich vnnd dort inn alle Ewigkeit/
A M E N.

Gebet vmb alle Leibs vnd See- len Nothturfft.

S Freundlicher vnnd Leutseliger Segen Jesu / der
du mit Vatter vn̄ heiligem Geist durch dein wort
so gnädiglich willigst / daß du nicht allein als ein
Fried / Glück : vnnd Heilbringender Gast : Sondern als
mein Gott / Schutzherr vn̄ Erhalter / in mein Haus vn̄
Hertz kommen / vnnd was ich dir heimstellen werde in dei-
nen Schutz vnnd Schirm gern auffnehmen wollest : Ich
bitte dich von grund meines hertzens / du wollest dir sol-
gende meine Edle Schätz vn̄ beste Kleinoder / zu getrew-
er Hand lassen befohlen seyn / Erstlich mein Leib vnnd
Seel / mit alle dem das mir zu rechtem Glauben vnnd E-
wigem Heil nutz vn̄ nötig ist / Sonderlich meinen lieben
Seelsorger / der mir vermög seines Ampts in Lehr vnnd
Leben / in solchem hohen Werck trewlich vorgehet / vor
allem übel Väterlich behüten : Darnach meiner lieben
Christlichen Obrigkeit / die mich in allem guten Schutz
vn̄ Handhabt / zu ihrem Regiment gedeyen geben / End-
lich wollest du auch mein heußlich Wesen / Weib / Kinder
Freund vnnd Förderer / sampt allem andern Haus vnnd
Seldgüterlein / vnnd was wir deine milde Hand gegeben /
deiner Allmacht lassen befohlen seyn / beschere vnnd meh-
re durch deinen Segen alles / das mein Leibs vnnd See-

len

len Totturfft erheischt / vnd setz mich endlich in dein him-
lisch Kauf / in dein ewige Güter vnnnd Verwahrung / das
ich dich daselbst ewig rühmen vnd preisen möge / Amen.

Gebetlein.

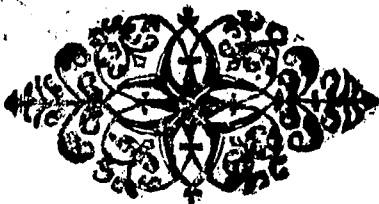
Hilff Edler Heyland Jesu Christ /
Weil du gern bey vns Menschen bist.
Das wir vns auch nach dir umbsehñ /
Dich nicht lassen fürüber gehñ.
Kehr zu vns ein in Herz vnd Haus /
Vnd laß all vnglück weichen auß.
Bring mit dein Segen vns bereit /
Zu Leib vnd Seel gib Fried vnd Frewd.
Bescher vnd mehr Nahrung zur stund /
Halt vnd Heg vns frisch vnd gesund.
Gib dein Gedeñ in aller Welt
Zu Kind / Gesind / zu Dich / vnd Feld.
Vnd hilff wann diß an vns geschicht /
Das wir der Armen vergessen nicht.
So werden wir dort ewig sein
Dein Gest / vnd Freund im Himmel seyn.

Vmb Gottes Segen.

Hilff lieber Gott / das wir deiner Stimme gehor-
chen / vnnnd thun vnnnd halten was du vns gebotten
hast / vnd laß vns wandeln in deinen Wegen / vnnnd

laß vns wandeln in deinen Wegen/vnnd ja nicht weichen
 von deinem Wort/weder zur Rechten noch zur Lincken/
 vnnd segne du vnns allenthalben vnnd zu allen zeiten / in
 der Stadt vnd auff dem Acker / Segne die Frucht vnfers
 Leibes / vnnd die Frucht vnfers Viechs / segne vnser täg/
 lichs Brod/vnnd allen Vorrath / Segene vnns / wann wir
 eingehen vnd ausgehen / Segne was du im Keller vnnd
 auff dem Boden bescheret hast / beschere was vnns nutz
 vnnd noth ist / thu deinen guten Schatz auff den Him/
 mel/das er vnserm Lande Regen gebe zu seiner zeit / vnnd
 segne alle Werck vnserer Hände. Wehre vnnd steror allen
 vnseren Feinden / vnd gib vns ja nicht in derselben Macht
 vnd Gewalt/schlah die zu boden/die sich wider vns auff/
 lehnen/vnd laß von vns fliehen/die vns gedenccken zu ver/
 tilgen / vnd richte vns auff dir zum heiligen Volcke / das
 Völcker auff Erden sehen vn innen werden/das du her
 bey vns seyest/vnd sich für dir fürchten/Der du lebest vnd
 regierest sampt deinem lieben Son vnserm **h e r r n J e**
su Christo/ vnd dem heiligen Geist / warer vnd eini
ger g o t t von Ewigkeit zu Ewigkeit/

A M E N.



Ein anders.

S Gütiger Gott vñ Vatter/der du allein nach deiner
 grossen Barmherzigkeit vns deinen Kindern zu
 gutem/den schönen Erdboden Reich/ Geist vñnd
 fruchtbar gemacht hast / vnns auch vor vnsern Augen
 reichlich sehen ledest / das beyde wir Menschen sampt vn-
 serem Viehe vñnd auch andere deine Creaturen / diß einge-
 hende Jar vnserer Nahrung zu Auffenthaltung dieses vn-
 sers natürlichen Lebens / reichlich vñnd völlig darauß ha-
 ben werden / darfür wir dir dan lieber *Deo* / deiner Gna-
 den alles Lob/Preis/ Ehr vñnd Dank sagen/vñnd bitten
 dich darneben auch ganz demütiglich / du wöllest vnns
 dieselbige schöne liebliche hernach wachsende Früchte
 gnädiglich vor allem schaden vñnd Vnrath behüten/vñnd
 mit Freuden lassen einernthen/vñnd vns derselbigen her-
 nach in Frieden mit gutem Gewissen vñnd Leibsgesund-
 heit genießten lassen/ Auch die Gnade deines heiligen Gei-
 stes jederzeit vmb Christi deines geliebten Sohns willen/
 verleihen/damit wir dich für diß vñnd andere deine vielsei-
 tige erzeigte Wolthat/nicht allein mit vnserm munde/son-
 dern vil mehr mit vnserm ganzen Lebe/Ehren / Loben vñ
 Preisen / bis wir gar zu dir kommen in das rechte/wahre
 Englische/Zimmlische vñnd Götliche Leben / darinnen
 wir weder Essen noch Trinckens werden bedürffen / son-
 dern du selbst wirst alles in allem seyn/ Dein heiliger Na-
 me sey gelobt vñnd gepreiset von Ewigkeit
 zu Ewigkeit/Amen.





*Bella THAMAR lectu posito, velata theistro,
Cum Juda socero dissimulata coit.*

6. Thamar die verlassne

Genes: 38.

Juda sein Schur Thamar nicht fand/
Darumb trieb er mit ihr Blutschand/
Die wurde von ihm Schwanger dar/
Vnd Perez vnd Serah gebar.



Nu Juda gab seinem Ersten Son Serah
ein Weib / die hieß Thamar / aber er war böß
für dem herren / darumb tödtet ihn der
herren.

Da sprach Juda zu seiner Schur Thamar / bleibe ei-
ne Witwe in deines Vatters Haus / bis mein Sohn Se-
lah groß wirdt / denn er gedachte / velleicht möchte er auch
sterben wie sein Bruder / Also gieng Thamar hin / vnd
blieb in ihres Vatters Haus.

Da nun viel Tage verlauffen waren / starb des Sula-
Tochter / Juda Weib. Vnd nach dem Juda außgetrav-
ret hatte / gieng er hinauff seine Schaf zu scheren gen
Thinnath mit seinem Zitten Zira von Odallam. Da
ward der Thamar angesagt: Sihe dein Schwoher gehet
hinauff gehn Thinnath seine Schaf zu scheren. Da leget

S sie

sie die Widtwenkleider von sich / die sie trug / decket sich mit einem Mantel / vnd verhüllet sich / vnnnd sagte sich für die Thür her auß an dem Wege gen Thinnath / denn sie sahe das Selawar groß worden / vnnnd sie war ihm nicht zum Weibe gegeben.

Da sie nun Juda sahe / meinete er / es were eine Zure / denn sie hatte ihr Angesicht verdeckt / vnd machte sich zu ihr am Wege / vnd sprach : lieber laß mich bey dir ligen / denn er wußte nicht daß seine Schmir were / Sie antwortet / Was wiltu mir geben / das du bey mir ligest ? Er sprach : Ich will dir einen Ziegen Bock von der Herde senden. Sie antwortet : So gib mir ein pfand biß daß du mirs sendest. Er sprach : Was wilt du für ein pfand / das ich dir gebe ? Sie antwortet / deinen Ring / vñ deine Schmir / vnd deinen Stab den du in den Händen hast. Da gab ers ihr vnd lag bey ihr / vnd sie ward von ihm schwanger. Vñ sie macht sich auff / vnd gieng hin / vnnnd leget den Mantel ab / vnd ihre Widtwenkleider wider an.

Juda aber sandte den Ziegenbock durch seinen Zitten von Odallam / daß er das pfand wider holet von dem Weibe / vnd er fand sie nicht. Da fraget er die Leute desselben Orts / vnd sprach / wo ist die Zure / die aussen am Wege saß ? Sie antwortten : Es ist keine Zure da gewesen. Vnd er kam wider zu Juda / vnnnd sprach : Ich habe sie nicht funden / dazn sagen die Leute desselben Orts / es seye keine Zure da gewesen. Juda sprach / Sie habs ihr / sie kan vnns doch ja nicht Schande nachsagen / denn ich hab ihr den Bock gesandt / so hast du sie nicht funden.

Über drey Monden ward Juda angesaget / deine

Schmir

Schnur Thamar hat gehuret/dazu sihe / sie ist von Zure-
 rey schwanger worden. Juda sprach : Bringet sie herfür/
 das sie verbrannt werde. Vnd da man sie herfür bracht/
 schicket sie zu ihrem Schweher vnnnd sprach : von dem
 Mann bin ich schwanger/ des diß ist/vnd sprach / kennest
 du auch wes diser Ring/vnd dise Schnur / vn̄ diser Stab
 ist? Juda erkantts / vnnnd sprach : Sie ist gerechter denn
 ich/denn ich habe sie nicht gegeben meinem Sohn Sela/
 doch beschlieffer sie nicht mehr.

Vnnnd da sie geben solt / wurden Zwilling in ihrem
 Leib erfunden. Vnd als sie jertz gebat / that sich eine Hand
 herauf/Da nam die Wehmutter vnnnd band einen roten
 faden darumb / vnnnd sprach : Der wirdt der erste herauf
 kommen. Da aber der seine Hand wider hinein zog / kam
 sein Bruder herauf / vnnnd sie sprach : Warumb hast du
 umb deinen willen solchen Riß gerissen? Vnnnd man hieß
 ihn Perez. Darnach kam sein Bruder herauf / der den
 roten faden umb seine Hand hatte / vnnnd man hieß ihn
 Serah.

Röm 7. Sagt S. Paulus / wie groß Sünde mit
 Sünde/Ehebruch mit Ehebruch / Zurey mit Zurey
 straffet.

Röm 7. Ein Weib / wo sie bey einem andern Man-
 ne ist/weil ihr voriger Mann lebet / wirdt sie ein Ehebre-
 cherin geheissen.

1. Coynth : 6. Wissēt ihr nicht (spricht Paulus) Daff
 ewre Leibe Christi Glieder seynd? Solte ich nun die Glie-
 der Christi nemen/vnnnd Zurenglieder darauff machen?
 Das sey ferne.

Gliehet die Zurerrey/alle Sünde die der Mensch thut/
sindt außser seinem Leibe/ Wer aber huret/ der sündiget
an seinem eignen Leib.

S HERR DU TREUER GOTT / wie glatt vnnnd schlipff-
rig ist doch der Weg inn diser Welt? Wie gar
schwach ist vnser Natur / vnnnd nur geneigt zu al-
lem bösen vnnnd argen / Darüber es sich dann so gar
bald zuragen kan / daß ein Mensch durch böselüst seines
eignen Fleisches zu übereilen vnnnd betriegen / in Jammer
Noth / Hohn vnnnd Spott kommen kan / Wiedann Juda
mit seiner Schnur Thamar geschehen: Derhalben bitten
wir dich lieber GOTT / führe du vns auff rechter ban / vmb
deines heiligen Namens willen / sterore vnnnd wehre allem
Fleisch vnnnd Blut / das wider deinen Willen thut. Behüte
vns heut O TREUER GOTT / für aller Sünd vnnnd Missethat /
laß vns nimmermehr dahin gerathen / daß wir fürserzlich
böß seyn für dir / vnnnd wissentlich Sünd vnnnd Schand be-
gehn / oder also leben / daß man vns mit Warheit böses
nachsagen könne / Sondern Regiere vns also durch dei-
nen heiligen Geist / daß wir nicht eben das Thun / das wir
an andern straffen / sondern daß wir ein heilig / keusch / vn-
sträflich Leben führen / gegen allen Menschen / vnnnd dir one
forcht vnfers hertzens dienen vnser Lebenlang in Heilig-
keit vnnnd Gerechtigkeit / die dir gefällig ist / durch Jesum

Christum deinen lieben Sohn / vnsern einigen

HERREN vnnnd Seligmacher /

AMEN.

Ein

Ein anders Gebetlein.

Du weißt Du heilige Gottes Sohn/
 Daß ich hab grosse sünd gethon/
 Mein hertz bezeugt die Missethat/
 Die Leib vnd Seel begangen hat.
 Herst mich wol macht zu stossen ein
 In zeitlich Plag/ vnd ewig Pein.
 Drumb fürcht ich mich vor dir O Gott/
 Vnd vor der Hellen Not/ vnd Todt.
 Es rewt mich ab/ vnd ist mir leidt/
 Such vnd beger Barmherzigkeit.
 Vnd gläub von hertzen festiglich/
 Du hast mein schuld bezahlt für mich.
 Drumb will ich auch das Leben mein
 Anstellen nach dem Willen dein.
 So wirst du mir ohn zweiffel gebn
 Nach diser Welt das ewig Lebn.

A M E N

Ein innig Gebet / wie ein Bußfertig

Hertz sein sündliches Leben in rechter Reu vnd
 Demuth für Gott ausschüttet/ vnd vmb
 Gnade bittet.

TAVLERVS.

Unmächtiger/ Ewiger Gütiger Vatter/ Ich Armer
 Elender Sünder komme zu dir/ in hertzlicher Reu/
 vnd thu dir einen demütigen Fussfall/ mit warer Zu-
 versicht zu deiner grossen Barmherzigkeit / vnd bekeme
 dir alle meine grosse vnd schwere Sünden/ damit ich dich
 meinen frommen Vatter/ bis auff diese stund sehr erzürnet/
 weil ich mich nicht gescheuet / die schrecklichen Laster
 vnd Sünden zu begehn / welche dein geliebter Sohn mit
 seiner grossen Marter getilget / vnd durch sein bitter Lei-
 den gebüffet hat.

Ich bekeme dir auch/ O gütiger vnd gnädiger Va-
 ter/ meine vielfältige vnd grosse Vndanckbarkeit / das ich
 bis auff diese stunde / gegen dir vnnnd deinem lieben Sohn/
 für alle deine Liebe / Güte vnnnd Trewe/ welche du an mir
 bewiesen hast/ so gar vndanckbar gewesen bin.

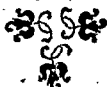
Sintemal du meiner so lange zeit her / in meinen sün-
 den vnd bosheit / mit so grosser Langmütigkeit verscho-
 net/ vnd allen meinen murrwillen vnd frevel / so ich mit vn-
 gehorsam vnd bosheit an dir geübet/ so gnädiglich erdul-
 det/ Ja das du meiner/ bis ich zur Busse/ so freundlich
 erwartest/ auff das du mein hertz möchtest einnehmen/
 dir eine Wohnung darinnen znmachen / vnd deine Gna-
 de vnd Liebe darinnen aufzugiesen.

O herre mein Gott/ wie oft hast du mit deinem
 Wort vnnnd heiligem Geiste an die Thür meines hertzen
 geklopffet/ wie oft hast du mich mit grossen vnd tröstli-
 chen Wolthaten gereizet / auch mit Creutz vnd Trübsal

zur Buße getrieben: Ich aber habe dir nicht auffgethan/
sondern dir den Rücken zu gekeret/noch hast du es so gne-
diglich geduldet. O wie oft hettest du mich mit aller Bil-
ligkeit in den Abgrund der Hellen verstoffen mögen: Aber
du hast meiner so gnediglich verschonet.

Ach du frommer Vatter/ es were nicht wunder/ das
mir mein Hertz zusprünge/ für grosser Kero vnnnd Leid/
wenn ich solches betrachte. Ja Vater es kan der Hellen
pein so groß nicht seyn/ ich habe sie mit meinen Sünden
noch vil grösser verschuldet. Ich bin nicht werth/ das ich
dein Geschöpff heisse / Ich bin nicht werth/ das mich die
Erde träget/ vnnnd mir die Nahrung gibt. Kein wunder
were es/ das alle Creaturen vnnnd alle Element/ den frevel
vnnnd mutwillen/ den ich mit meinen vielfältigen Sünden
an dir geübet/ an mir rechnetet.

Nun aber O trewer Vater/ Erbarme dich meiner:
Ich bitte dich / wende zu mir elenden vnnnd grossen Sün-
der/ die Augen deiner Göttlichen Gnaden vnnnd Barmher-
zigkeit / vnnnd eröffne mir dein freundliches Hertz/ Nimm
mich zu Gnaden an/ vnnnd vergib mir/ das ich so lange ver-
zoge habe/ mich zu dir zu bekennen. Thue mir auff dein Va-
terlichs Hertz/ erquickte vnnnd stercke mich mit deiner Gna-
den. Ach heu mein Gott/ weil du meiner mit der straf-
se so lang verschonet hast/ so wircke nu/ vnnnd richte das
jenige in mir an/ dazu du mich von Ewig-
keit erwehlet hast/ AMEN.



Ein ander demütig Gebet zu Gott/ vmb vergebung der Sünden zu erlangen.

Großer Barmherziger GOTT / Ich Armer / Elender / Betrübter Sünder / komme zu deiner Göttlichen Mayestät / vnd bringe mit mir nichts anders / denn eitel Sünde / Darff derwegen meine Augen nicht wol auffheben / sondern muß mich für dir schemen / daß ich dich meinen GOTT / Schöpffer vnd Vatter offimals mit so grossen vnd manigfaltigen Sünden erzürnet habe / Also daß / Wann du mit mir nach meinem Verdienste woltest handeln / ich müste in Ewigkeit ein Kind des Zorns vnd der ewigen Verdammuß seyn vnd bleiben.

Aber lieber HERR GOTT vnd Vatter / ich tröste mich deiner grossen Barmherzigkeit / vnd vnmaßlichen / vngründlichen / vnendlichen / vnaussprechlichen Gnade / die du mir selbst verheissen / vnd mit deinem thewren Eyde vnd Schwur / behewret vnd bestetiget hast / da du sagest: So war ich lebe / wil Ich nicht den tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe.

Ich tröste mich deines Eingebornen Sohns / meines einigen Erlösers / Gerechtmachers / Müttlers vnd Seligmachers / der mit seinem ganzen Gehorsam / Leiden vnd Sterben / mir widerumb deine Hulde erworben / vnd mit der ich an ihn glaube / Macht gegeben hat / daß ich dein Kind vnd Erbe / nun vnd in ewigkeit seyn / heissen vnd bleiben soll.

Darumb

Darumb so verzage ich nicht / sondern bekenne dir
meine Sünd Innerlich vnd Aufferliche / verboigne vnd
bekände. Vnd gebe mich für dir schuldig / als ein grosser
Vbelthäter vnd Schächer / vnd weiß nicht mehr zu thun /
denn daß ich auff die Zusage deines Worts / mit demüti-
gem Herzen vnnnd erschrocknem Geiste / doch inn warem
Glauben vnnnd gewissem vertrauen / auff dein versproch-
ne Gnade vnd das bitter Leiden deines lieben Sohns / zu
deinem Gnadenthron trette / vnnnd spreche auß grund mei-
nes Hertzens : Abba lieber Vatter. *h e r r* erbarme dich
mein.

Ach *o h e r r* sey mir Armen Sünder gnädig / vergib
mir meine Sünde / meine Erb : vnd Wirkliche Sünde /
vnd alles was ich jemals wider dich gedacht / geredt vnnnd
gethan habe / wissentlich oder vnwissentlich. Es ist ja
nichts guts für dir / in Sünden bin ich empfangen vnnnd
gebom / in Sünden hab ich gelebet / inn Sünden lebe ich
noch / so lang ich diß sündliche Fleisch vnnnd Blut an mir
trage / vnd meine Sünde seyn stets für dir. Du siehest tau-
sentmal mehr an mir / ja über tausentmal mehr / vnnnd gros-
sere Sünde / denn ich selbst sehen / wissen vnd fühlen kan.

Ach *h e r r* / gehe nicht ins Gericht mit deinem knecht /
denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Sey mir gnä-
dig vmb Jesu Christi deines Sohns / meines *h e r r n* vñ
Zeylands willen / Vnnnd tilge meine Sünde nach deiner
grossen Barmhertzigkeit / welche grösser ist / denn aller
Menschen Sünde.

Wasche mich wol mit deinem reinen Blute / vnnnd be-

T

sprenge

sprenge mich mit dem Thoen deines Sohns / daß er am Stamm des creuzes vergossen hat / Laß mich dein Kind vnd Knecht seyn vnnnd bleiben / vnnnd ein Gefässe deiner Barmherzigkeit / auch ein Brunnquell vnnnd Wohnung deines heiligen Geistes.

Ach *h e r r* / erlöse / tröste vnd erquickte mich / hilf mir widerumb auff / erfreue meinen geängsten Geist / vnnnd mein geängstetes vnd zerschlagnes Hertz / mit deinem heiligen / strewdiget vnd lebendigmachendem Geiste / das zerbrochne Rhor vnd glimmende Dacht wirst du ja *h e r r* nicht gar verstoffen oder aufleschen. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht / des bin ich gewiß / Du wirst mich nicht lassen verzagen / sondern mich mit deinem gewissen Geiste begnaden / der mir entzünde vnnnd bekräftige waren Glauben vnd Trost.

Ach *h e r r* / mein *g o t t* vnnnd Vatter / du getreuer *g o t t* / erhöre mein Gebet / daß ich ein Kind vnnnd Tempel seyn vnd bleiben mög / von nun an bis in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irthumb vnnnd Laster wider mein Gewissen / Errette mich von den Blutschulden / vnnnd von allem übel. Laß mich stets Lust haben zu deinem Wort / daß ich dasselbige gerne höre / lese / betrachte / vnnnd andern damit dienen könne / auff daß ich darvon rede Tag vnnnd Nacht / auch deine Gerechtigkeit vnnnd Rhum stets verkündige / Daher will ich dich / meinen *g o t t* vnnnd *h e r r* / *h e r r* / vnnnd deinen Sohn meinen Heyland Jesum Christum / zu sampt deinem heiligen Geist / von nun an bis in Ewigkeit / Lieben / Loben / Preisen / Dancken vnd Dienen /

immer

immer vnd ewiglich / mit allen Engeln vnd Menschen /
AMEN.

Vmb Christlichen Gehorsam vnd Behütung für Blutschanden.

Allmächtiger Schöpffer Himmels vnd der Erden /
sey du vnser HERR vnd GOTT / vnd laß vnns dein
Volck seyn vnd bleyben / vnd dir dienen nach deinem
Willen / vnd ja nicht thun nach den wercken der Heyden
vnd Gottlosen / die wir vmb vnns her sehen / sondern gib
vns deinen heiligen Geist / der vns regiere vnd führe / daß
wir deine Sazung halten / vnd in deinen Rechten wan-
deln / Behüte vns für Blutschanden / vnd für aller ande-
rer Vnzucht / Ehebruch / Zuretey / Sünden vnd Lastern /
damit wir nicht ein grewel werden für dir / vnd das Land
vns nicht außspeie / noch vnser Seelen außgerottet wer-
den von deinem Volck / sondern daß wir in deinem Gehor-
sam bis an vnser Ende beharren / vnd durch deinen lieben
Sohn Jesum Christum ewig selig werden / AMEN.

**Ein Gebet / so das Gewissen vn-
ruhig / betrübt vnd angefoch-
ten ist.**

Lieber / Allmächtiger / Warhafftiger GOTT / der
du tödest / vnd widerumb lebendig machest / sibe
gnädiglich an die grosse noth meiner armen See-
len : Deine Pfeil stecken in mir : Vor schrecken meines Ge-
wissens /

wissens/verdorren in mir die Gebein/das ich auch vergifft
mein Brodt zu essen: Deinen Zorn O gerechter Gott/mag
niemand ertragen / Darumb so tröste mich widerumb/
durch deine Verheissung vnd heiligen Geist/das ich doch
möge erkennen vñ fühlen / du seyest in mir viel stärker/dan
der/der in der Welt ist/auff das ich endlich auß diser mei-
ner rechte hellen Angst erlöset/Dich allzeit meines Lebens
hie auff Erden liebe / vnd dort mit allen Außgewählten in
alle ewigkeit lobe / durch Jesum Christum deinen Sohn/
vnsern *h e r r n* vnd Seligmacher / *AMEN*.

Ein anders.

S *h e r r* du hertzlicher Liebhaber vnserer Seelen/
Ich weiß/das du da mein Hertz in ängsten gewe-
sen ist/mich im Felsen erhöhet hast. Dann du bist
mein Zuversicht / vnd ein stärker Thurn vor meinen fein-
den. Hierinn will ich wohnen in deiner Zütten Ewiglich/
vnd beschützet werden vnter der Decken deiner Flügel.
Denn du *g o r g* hast mein Gebet erhöret. Mein Seel die
hat gleich wol vor überduß geschlaffen / Aber du *h e r r*
hast mich widerumb ergetzet vnd beträffiget / durch dein
Wort. Dir sey Lob/Ehr/Preis / vnd alle Zeriligkeit / von
nun an bis in Ewigkeit / *AMEN*.

Dancksagung für Erlösung von Sünden.

S Hülffreicher Heylandt/ gütiger *h e r r* Jesu Chri-
ste/billich ist's das ich dir alle stund vñ ohn vnter-
lass Lob vnd Danck sage / sintemal du nicht auff
hörest/

hörest/ mir an Leib vnd Seel / liebs vnd guts zu beweisen/
 behütest mich nicht allein vor manchem vnfall / vnd hilf/
 fest täglich auß manchem schweren creutz/ vnglück vnnnd
 krankheit/ sondern hast mich durch dein 3. Tauffe vor/
 mals vnnnd noch jederzeit so oft ichs bey dir im warem
 Glauben werbe/ durch die heilige Absolution vnnnd Hoch/
 würdige Sacrament des Altars / vom grevlichen Auf/
 satz der Sünden auß lauter Gnaden erlöset: Darumb bitt
 ich/ wollest mir deine 3. Geist verleihē/ daß ich solche Ed/
 le Kirchenschätz hoch vñ thewr achten / seliglich gebrau/
 chen / dir von hertzē dafür dancken / deinen hochgelobten
 Namen ehmen vnd preisen/ vnd bey dir als meinem eini/
 gen Hülffter vnd Heyland biß ans ende verharren / vnd an
 Leib vnd Seel ewig gesund seyn vñ bleiben möge/ Amen.

D Lieber G^{ott} regiere mich
 Mit deinem Geiste stetiglich/
 Daß ich in deinem Gnadenbund
 Bleibe biß an mein letzte stund.
 Das ich in deinem Wort recht ebn
 Dich erkenn/ dir diene darnebn/
 Sünde vnd Schande ernstlich meid/
 Im guten mich übe allzeit/
 Dich anruffe/ lobe vnd preiß/
 Dem Nächstē lieb vnd guts beweiß/
 Endlich abscheide seliglich/
 Vnd mit dir lebe ewiglich. Amen.



*Aronis Moſisque ſoror, MARIA, aquore merſis
Hoſtibus, exultat, tympana pulſat ovans.*

7. Miriam die fröliche

Exodi 15.

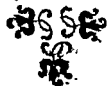
Moſis Schweſter die Miriam/
Ein Paucken in ihre Hand nam/
Sang mit den Weibern, das der Herr
Den Pharao erſäufft im Meer.

Miriam die Tochter Amram / Moſe vñ
Aarons Schweſter / Num: 26. 1. Chron: 7.
Eine Prophetin vñ Vorgängerin des volcks
Gottes Exodi 15. Amos 6. Die mit den
Kindern Iſrael auß Egypten zog / vñnd wie
ſie durchs Schilffineer inn die Wüſten kamen / vñnd der
Herr Pharao mit all ſeinem Volck im Meer erſeuffet
hat / hub ſie mit den andern Weibern einen Reigen an / vñ
ſang ihnen da für: Laſſt vnns den Herrn ſingen / denn
Er hat ein herliche that gethan / Mann vñd Koſt hat Er
ins Meer geſtürzt / Exod: 15. Als Miriam vñnd Aaron
wider Moſe murreten / darumb / daß er eine Mōhinn
zum Weib genommen hatte / vñd ſprachen: Ob der Herr
alleine durch Moſe / vñnd nicht auch durch ſie redte? Da
ſchlug der Herr Miriam mit Zuſſatz / vñd hieß ſie ſieben

tag

tag außserhalb dem Läger verschliessen. Wie aber Mose drauff für sie bath/machte sie der herod wider heil/ Num: 12. Deut: 24. Vnnd da Moses die Kinder Isracl widerumb zu ruck führete/vnd sie gen Kades kamen in der Wüsten Zin/ Num: 20. Eben vmb dieselben zeit nam Mirjam Moyses Schwester iren abschied von diser Welt im 40. Jar nach dem Aufzug auß Egypten/ den ersten Tag des Monats Xanthici dem Monatschein nach gerechnet/ vnd ward mit gemeiner Proceß herlich auff dem Berg Sin begraben/Vnd da sie nun einen Monat lang leid vmb sie getragen hetten/reiniget Moses das Volck widerumb auff dise weis: Der hohe Priester nam ein rote Kuh/die nicht zum Pflug vnd Ackerbar gebraucht worden/ führet sie ein wenig für das Läger hinauß/ vnd schlachtet sie an einem reinen ort/ vnd sprenget ihr Blut sieben mal mit dem Finger gegen der Hütten ortes/ darnach verbrannt er die ganze Kuh/wie sie da lag/mit der Haut vnd dem Ingewaid/vnd warff Cedern holz/ Isopen vñ Rosin rot Wollen ins Feuer. Die Aschen darvon muß ein reiner Mann auffsamlen/vnnd an ein reines ort schütten. Wann sich jemand an einem todten Menschen verunreinigt hatte/vnd sich wider heilen wolte/ der warff derselbigen Aschen ein wenig inn ein Brunnwasser/ tuncet ein ständlein Isop dünne/vnnd besprenget sich damit/am dritten vnd siebenden tag/darnach war er wider rein:

Solches ward ihnen auch in dem gelobten Land zu halten befohlen.



Der 136. Psalm.

Summa

Der Psalm danckt mit Hertz vnd Gemüt
 Gott seiner ganz mildreichen güt/
 Die er bewieß an Leib vnd Seel
 Seinem lieben Volck Israel/
 Wie ers führt auß Egypten auß
 Mit starckem Arm auß dem Diensthaus/
 Durch das Rot Meer/darinn ertrenckt
 Pharao mit sein Heer versenckt/
 All ihz feind Gott darnider schlug/
 Weil sein Volck durch die Wüsten zug/
 Die Gott beleit mit starcker Hand/
 Speißt sie biß ins verheissen Land.

Der Psalm

Danckt dem Herrn / denn er ist freundlich/
 Vnd sein Güt wehret ewiglich/
 Dancket Gott aller Götter Gott/
 Sein Güt hilfft ewiglich auß noth/
 Dancket dem Herren aller Herrn/
 Sein Güt wert ewig nah vnd fern/
 Der grosse Wunder thut allein/
 Denn ewig wert die Güte sein/

Der die Himmel gemachet hat/
 Wann sein Güt weret früh vnd spat/
 Der die Erd auff das Wasser breit
 Denn sein Güt wert in Ewigkeit/
 Der grosse Liechter machen thet/
 Die Sonn mit Liecht dem Tag vorsteht/
 Der Mon vnd Stern bey der nacht schein
 Denn ewig wert die Güte seyn/
 Als Egypten Gdt Vestern wurd/
 Schlug ers an ihr ersten Geburt/
 Vnd führet Israel heraus
 Mit starcke Arm auß dem Diensthaus/
 Denn sein Güt weret ewigleich/
 Der in zwey theil theilt des Meers Reich/
 Vnd ließ Israel hindurch gehn
 Denn seine Güt bleibt ewig bstehn/
 Pharao aber vnd sein Heer/
 Ertrencket Gdt in dem Schilffmeer/
 Führt durch die Wüsten das Volek sein
 Wann ewig wert die Güte seyn/
 Der Herr schlug groß König mächtig/
 Vnd beschutzt sein Volek andächtigt/
 Der Amoritr König Sihon/
 Vnd Dg den König zu Basan/

Denn

Denn seine Güt wert ewiglich/
 Vnd gab ihr Land gutwilliglich
 Zum Erb Israel seinem Knecht/
 Wann sein Güt wert ewig auffrecht/
 Denn er gedacht vnser vor Jarn/
 Da wir hart vntergedruckt warn/
 Erlöst ons auß der feinde HEND/
 Wann sein Güt wert ewig on End/
 Der allem Fleisch sein Speise geit
 Denn sein Güt wert in Ewigkeit/
 Däckt Gott dem Herrn von Himmereich/
 Denn sein Güt weret ewigleich.

Isracel gieng durch den Jordan/
 Die Lad des Bunds die gieng voran:
 Da stund das Wasser still zur sein/
 Zwölffstein stalt man solchs zu bedentn/
 Das Christus wird sein Völklein leitn.
 Das Rot Meer theilt sich von einandr/
 Das trocken Israel durchwandr.
 Pharaon mit sein Heer folgt ihm/
 Da kam das Meer / ersäufft sie dünn/
 Gottes zorn vnd langmut sichst hierinn.

O herren vnserer Väter **GOTT** vnser einige Burg vñ
 Zuflucht / von dem wir täglich singen sollen / wie
 Moses vñ seine Schwester Mirjam mit der Pau-
 cken in ihret Zand / denn du bist der rechte Kriegsmann /
O herren ist dein Name / denn wer ist dir gleich vnter den
 Göttern / der so mächtig / so heilig / so schrecklich / löblich vñ
 wunderthätig sey / Darumb singen wir dir auch / dir dan-
 cken / dich loben / preisen vñnd erheben wir / daß du vor Al-
 ters herliche Thaten gethan / Mann vnd Ross ins Meer
 gestürzet / deren wir vns noch heutigs Tags erindern vñ
 frewen / **O** herren deine rechte Zand thut grosse Wun-
 der / vñnd mit deiner grossen Zerligkeit hast du deine wi-
 derwertigē gestürzet / vñnd dein Volck durchs Rote Meer
 truckens Fuß geführet inn deine heilige Wohnung / **Tun**
 getrewer lieber **GOTT** / wir müssen das auch klagen / wie
 vnns vnser Feind ängstigen / plagen / vñnd an allen orten
 zusetzen / Darumb bitten wir **O** herren vnser **GOTT** / Du
 wollest deine Macht an ihnen beweisen / vñnd sie durch dei-
 nen grossen Arm schrecken / daß sie wie Stein erstaren /
 vns aber dein Volck wollest du durch alles vnglück hin-
 durch führen vñnd pflanzen auff deinen heiligen Berge /
 wollest das bittere Wasser vnser Trübsal / durch dz creuz
 deines lieben Sohns süß vñnd lieblich machen / vñnd vnns
 schier ein mahl einführen vñnd einbringen in das
 rechte gelobte Land des ewigen
 Lebens **AMEN**.



Umb Errettung von der Feinde Hand/Exodi 3.

HERR GOTT Himmlischer Vatter / der du für Al-
ters geheissen hast der ware GOTT Abraham / der
GOTT Isaac / der GOTT Jacob / welchen du dich
auch sampt deiner Macht vnnnd Willen hast offenbaret/
grosse Wunder bey ihren Nachkommen gethan / sonder-
lich in Egyptenland / vnnnd dir damit einen grossen Na-
men gemacht / das du nun heissest / Ich werde seyn / der ich
seyn werde / das ist dein Nam ewiglich / damit du zu ver-
stehn gibst / das du immer bey vns seyn / vnnnd dich also er-
zeigen wilt / das wir erkennen sollen / das du es seyest / dar-
umb du auch deinen lieben Sohn Jesum Christum ge-
sande / vnd Ihn Mensch werden lassen / das wir sehen sol-
ten / das Er vnser Immanuel / GOTT mit vns sey / welcher
als die zeit erfüllet worden / von der Jungfrawen Marien
warer Mensch geboren ist / vnverlezt ihrer Jungfraw-
schafft / gleich wie der Busch in der Wüsten flammen des
feyers brante / vñ doch nicht verzehret ward / für dise gros-
se Gnade vnd Gabe dancken wir dir von hertzen / sonder-
lich darumb / das du vns durch disen deinen lieben Sohn
aus dem Reich des hellischen Pharaonis aufgeföhret /
dir zum Eigenthumb von der Welt erwehlet / vnd vom
vntreglichen Joch der Tyrannen vns erlöset hast / wir bitte
durch denselben deinen lieben Sohn / du woltest das elend
deines Volck's deiner bedrängten Chufften / in diser trübse-
ligen Welt ansehen / vnnnd für dich kommen lassen das

jämmerliche geschrey deiner Klenden/ welches sie täglich treiben / Ach *h e r r G o t t* / sihe an die Angst wie die falschen Lehrer vnd vnbarmerhertzige Tyrannen vns ängste/ Erkenne du lieber Vater/ vnser Leid vnd Trübsal / darinnen wir stecken/ mache dich auff vnd kom vns zu hülf/ laß sehen deine starcke Hand/ vnd deine grosse Wunder/ vnd gib vns Gnade für allen Völkern/ daß sie vns gutes vnd befürderung thun müssen/ Errette vns auch endlich von vnseren Feinden/ vnd von der Hand aller die vns hassen/ führe vns auß der noch auff einen weiten raum / auß diesem Jammerthal ins ewige Leben / vnd sey mitler zeit mit deinen Gnaden vnd Segen stets bey vns/ vnd beschere auch vnter des gute getrewe Hirten/ die vns deine Schäflein mit deinem Wort auff deinem heiligen Berge / wol waiden/ Erscheine du vns in deinem Wort vnd Sacramentē / sprich vns freundlich zu/ ruffe vns zu dir/ vñ erhalte vns auch bey dir im rechten Glauben / vnd waver Gottesfrucht/ vnd verleih vns deinen heiligen Geist/ fürsichtig inn diser Welt zu wandeln / daß wir nicht deinen Namen entheiligen/ sondern allezeit deines Reichs gehorsam Kinder erfunden werden/ in Christo deinem lieben Sohn vnserm *h e r r n* vnd Heyland/ **A M E N.**

Vmb Erhöhung vnd Erlösung

Exodi 6.

Unmächtiger *G o t t* / der du vorzeiten erschienen bist Abraham/ Isaac vnd Jacob/ vnd hast mit ihnen geredt/ vnd ihnen dein Wesen/ Willen vnd Wort offenbaret/ deinen Bund mit ihnen auffgericht/ sie reichlich

gesegnet/

gesegnet / ihnen den gebenedeiten Samen verheissen / das gelobte Land ihnen Nachkommen gegeben / vnnnd sie allezeit in ihren nöthen erhöret / vnnnd von ihren feinden erlöset hast / Wir bitten dich durch deinen lieben Sohn Jesum Christum / erhöre auch vnser Gebet / vnnnd hilff vns auß den grossen nöten / die vns troffen haben / Errette vns von der schweren Last / welche vnns vnser Feinde auffgelegt haben / Wir sindt von allen seiten her bedrengt / vnnnd können nicht außkommen / es vermag vnns auch niemand zu helfen / Aber du allein bist der rechte Nothhelfer. So nim dich auch nun vnser an / vnd erlöse vns durch deinen außgereckten Arm vnd grosse Gericht / vnd nim vns an zu deinem Volck / vnd sey vnser GOTT / thue wol an vns / daß alle Welt erfahre / daß du vnser GOTT seyest / der vns auß ängsten geholffen hat / vnnnd gib vns Gedult im creutz / regiere vnns auch durch deinen heiligen Geist / daß wir auffswort achtung geben / vnd von wegen vnser Trübsals vnd Angst / desselben nicht vergessen / noch dasselbige in vnser harte bedrengnuß fahren lassen / sondern daß wirs für vnseren höchsten vnd besten Trost halten / vnd führe du vns endlich durch dasselbige zu dem rechten Vatterland / welches du vns verheissen hast / zu der Himmlischen freude des ewigen Lebens / vmb deines lieben Sohns

Jesu Christi vnser GOTT vnd
 Herr / A M E N.





*Exploratores recipit, celatq; receptos,
Servet ut incolumem seq; suosq; R A H A B.*

8. Rahab die trewe Josua

2. capitel.

Die Kundtschaffter nam auff Rahab
Vnd ließ die an der Stattmaurn nab/
Nach dem Endschwur/ein rothes Seil
Ihr vnd ihrem Geschlecht zu Heil.

Rahab das vnzüchtige Heidnische Weib
zu Jericho / welches die Kundtschaffter der
Kinder Israel beherbergte / verbarg sie für
ihren Nachspehern/vnnd zeiget ihnen an/wie
man sich in der Statt für den Israeliten fürchtete/vnd be-
geret/man wolt ihr vnd ihres Hauses in der Statt zersto-
rung verschonen / Darauff ließ sie die Kundtschaffter an
einem Seile durchs Fenster an der Stattmaure herni-
der/vnnd henger das Seil zum Merckmal an ihr Haus/
Jos: 2. In der Eroberung der Statt ward sie mit sampt
allen ihren Verwandten heraus in das Israelitisch Lager
geführt/bekehrte sich dazu 6. 22 Israel/vnd ward dem
Salman/Tabasson Sohn/vermehlet / Matth: 1. Dem
bracht sie Boas/ 1. Chron: 2. Ruth 4. Darnen her sich
folgendts das grosse heilige Geschlecht aufbreitete / von

⌘

welchem

welchem Christus nach dem Fleisch geboren Luc: 13. Paulus rühmet die Rahab in der Epistel an die Ebreer / vnd spricht: Durch den Glauben ward die Sure Rahab nicht verloren mit den Unglaubigen / da sie die Kunthschaffter freundlich auffnam / cap: 11. Es prei set sie auch Jacobus inn seinem Sendbrieff / mit folgenden Worten: Daff der Mensch durch die Werck gerecht werde / nicht durch den Glauben allein / Solches sihet man an der Sure Rahab / die ist durch die Werck gerecht worden / da sie die Boten auffnam / vnnnd ließ sie einen andern weg hinauff / denn gleich wie der Leib ohn Geist tod ist / also auch der Glaube ohn Werck ist tod / cap: 2. Rahab wirdt auch Egypten genennet / Psalm: 87.

Josephus Antiquit: Judai: lib: 5.

Wdem aber die Israeliten auff solche weiß handelten / vnd jnen von den Canancern / die sich forchteten / vnd hinder den Mawren still hielten / kein widerstand geschah / nam ihm Jesus für die Statt Jericho zu belägern. Derhalben machten sich die Priester / welche die Lade Gottes trugen / vnnnd mit bewehrten Kriegsleuten auff allen seiten vmbgeben waren / am ersten Tag des Fests zu der Statt / bliesen mit 7. Hörnern / machten dem Volck ein Hertz / giengen sampt den Eltisten vmb die Statt herum / vnnnd thaten nichts anders / dann daff sie mit den Hörnern toneten / vnd lehrten darnach wider in ihr Lager. Da sie das nun 6. Tag nacheinander getrieben hatten / führete Jesus am 7. Tag das ganze Heer / vnd alles Volck zusammen / vnnnd verkündiget jhnen ein froliche Botschafft

che Botschafft von Eroberung der Stat / daß ihnen
 GOZZ dieselbige ohne alle mühe vnd Schwertstreich
 noch denselben Tag inn ihren Gewalt liefern / die Ring-
 marren nider werffen / vnd ihnen einen Eingang ma-
 chen wolle / befaß auch alles / was ihnen in der Statt für-
 käme zu erwürgen vnd umbzubringen / vnd niemand we-
 der auß Mitleid / noch auß Barmherzigkeit / oder Be-
 gierd des Raubs zuverschonen / auch nichts / was einen
 lebendigen Athem hat / davon kommen zu lassen / oder von
 dem Raub in ihren eignen nutz zu verwenden. Was sie
 aber an Silber vnd Gold antreffen / solten sie alles über ei-
 nen hauffen tragen / damit man GOZZ die Erstling von
 der Beute auß der Statt / die sie am ersten eingenommen
 hetten / geben köndte. Allein die Rahab / sampt ihrer
 Freundschaft solte lebendig gelassen werden / wegen des
 Lydes / den sie von den Kundtschafftern genommen hatte.

Auff solche Red stellet er das Kriegsvolck in ein ord-
 nung / vnd führet sie an die Statt hinan / darauff gehn sie
 abermals rings vmb die Statt herum / die Priester hat-
 ten den Vorzug mit der Laden GOZZES / vnd bliesen
 Lermen mit den Trommeten. Als sie nun zum siebenden-
 mal vmb die Statt herum gangen / vnd ein wenig still
 gestanden waren / fielen die Ringmarren für sich sebs on
 allen Sturm vnd Kriegsgewalt ein. Bald fielen die He-
 breer in die Statt Jercho / vnd erwürgten alle Innwoh-
 ner / die ohne das erschrocken waren von dem vnersch-
 nen Fall der Mauren / vnd sich für forcht nicht wehren
 kundten / vnd dieweil sie keine Hüßf noch Ausflucht wu-
 sten / wurden sie auß der Gassen hauffenweiß nider ge-

geschlagen vnd vmbbracht / also / daß weder der Weiber
 noch der Kinder verschonet ward. Da nun die ganze
 Statt vnnnd alle Gassen voll todter Körper lagen / ward
 auch die Statt angezündet / vnd die erschlagenen mit Feu-
 er verbrennet / vnd alle Flecken vnd Dörffer herumb glei-
 cher gestalt verderbet. Die Kunthschaffter aber freyeten
 RAZAB sampt ihrer ganzen Freundschaft / die bey ihr
 im Haus waren / vnnnd führten sie zu Jesu / welcher ihr
 freundlich gedanckt / darumb daß sie die Kunthschaffter
 bey Leben erhalten / vnd ihr alles guts zur belohnung ihrer
 Trew zugesagt / also bald Acker vnnnd Felder geschenckt /
 vnd ihr alle Ehr bewiesen hatt.

Dieses Geschicht erzehln vns ohn Mittl
 Des Buch Josue zwölff capitl:

Wie das der Josua bestelt /

Zu einem Hauptmann Außerwelt /

Daß er das Volk durch Gottes Handt

Solt führen ins verheißne Landt

Darein Er ihn thet beleiten

Vnd half ihm all sein Feindt streiten /

Macht ihm ein Straß durch den Jordan

Mit trucknem Fuß dardurch zu gahn

Nach dem ihm übergeben hat

Jericho die mächtige Statt /

Da allein durch der Posaunn hall

Die Stattnawr fiel ein überall:

Da Achan sich durch den Geiz tieff
 In dem verbannten Sieg vergrieff
 Derhalb ergrimmet Gottes zorn
 Das das Volck ist gestraffet worn
 Vnd vor der Statt Ali flüchtig wardt
 Auch von dem Feind geschlagen hart/
 Derhalb versteinigt ward Achon:
 Vnd die Burger von Gibeon
 Machten betrieglich einen Bunde
 Mit Josua/der Gottes Munde
 Nicht darumb fragt nach rechter art
 Darob die Gemein murren wardt
 Nach dem fünff König der Amoritte
 Stritten wider Israhel bitter
 Die Josua durch Gottes Hand/
 Mit all ihrem Volck überwandt
 Vnd hieng sie darnach an fünff Baumm
 Verbrennt jr Stett/ thet sich nicht saumm.
 Jabin der König zu Hazor
 Mit grossen Volck rüst sich empor/
 Den griff an Josua der klug
 Am Wasser Merom sie auch schlug
 Verlämbt ihr Roß/ verbrennt ihr Wagn
 Nam also ein nach kurzen tagen

Das ganze Land zu Canaan
Vnd theilet das auß jederman.

Josua 11. Der HERR sprach zu Josua: Fürchte dich nicht für ihnen/ denn morgen vmb dise zeit/ will ich sie alle erschlagen geben für den Kindern Israel/ ihre Rossoltu verlämen/ vnd ihre Wagen mit fiewer verbrennen.

Statt Jercho ward gewonnen bald
Als vor der Laden Gotts erschallt
Der Hörner klang/ das Feldgeschrey/
Da fielen ein die Mawren fren/
Der Glaub ans Wort bricht alls entzwen.

Gebet.

S Allmächtiger Ewiger GOTT vnd Himmlischer Vatter/ wir klagen dir / daß jezund viel frommer Christen in der irre vnd im Elend vmbher ziehen/ vnd nirgendt keine bleibende stat haben/ ja noch an vielen orten außkunthschafft/ verjagt vnd vertrieben werden/ Darumb bitten wir lieber HERR / du rechter Vater der Elenden/ nun dich ihrer trewlich an / vnd erwecke fromme/trewherzige Leut/ die Barmherzigkeit an jnen thun wie die Rahab/vñ sie verbergen wie Obadjaß thete/ ihnen helfen/ vnd auß ihrer Widersacher Henden erretten. Gib O lieber HERR deine fromme vnschuldige Christen nicht in die Gewalt ihrer Hende/ sondern sey du ihr Schutz in der Not: Schütte aber Angst/ Forcht vnd Schrecken auff ihre Verfolger/ daß sie für forcht verzagen/ vnd nicht wissen/ wo sie bleiben sollen / denen aber die deinen verlasnen

Kindern

Kindern guts thun/wollest du widerumb Barmhertzigkeit erzeigen/ihz Leben erlengern/sie segnen/vnnd sie auff ihrem sterbbette trösten/auff aller Noth vnd Gefahr erretten/vnnd sampt vns ewig seligmachen/AMEN.

Für die Wolthäter Josu: 6.

Wir danken dir GOTT VATER / daß du noch etliche Leut erwecket vnd gegeben hast / die in vnserem Elend/mit vns hertzlich mitleiden getragen/vnnd da wir von aller Welt verlassen/vnnd von jedermann verachtet vnd verhasset waren / vns beherberget vnd auffgenommen/vnnd erhalten / vnnd für vnserer feinde list verborgen haben / Laß sie lieber GOTT solcher Wolthat wider genießten/Segne sie in all ihrem thun/vnnd errette sie auff all ihren nöthen / verleihe ihnen langes Leben/vnnd gib ihnen was ihis Hertzten Wunsch begeret / daß es ihnen wol gehe ihz lebenlang / ihren Feinden aber / die dein Wort hassent / schicke schrecken vnnd forcht zu/ daß all ihz Trotz vnnd Obermuth für deinem Wort zu boden falle/ vnnd dein lieber Sohn **JESVS CHRISTVS** allein GOTT bleib in aller Welt in Ewigkeit/AMEN.

Umb Erkenntnuß vnd Vergebung der Sünde/ Josu: am 7.

Wir bekennen Gerechter vnd Mächtiger GOTT / daß wir vns an dir manigfältiger weise versündigtet/vnnd deinen Bund übergangen haben/Wir haben leider nicht gethan/was du vns gebotten vn beföh-

len

len / Widerumb aber gethan vnnnd außgerichtet / was du vns zum höchſten verbotten. Wir haben vnrichtig gewandelt vnd groſſe Thorheit in Iſrael begangen / laß vns ja ſolche vnſere Sünde nicht gering achten / ſondern warhafftig erkennen / daß wir damit zeitliche vnd ewige ſtraff verdienet haben / vnd derwegen in rechter Reu vnd Leid ware Buß thun / vnd vns von Herzen zu dir bekehren / vnſere Sünde bekennen / vnnnd in ungezweiffeltem Glauben Gnade begeren / vnnnd völlige vergebung erlangen / damit wir nicht ewiglich brennen / ſondern mit dir inn vnvergänglichlicher Freude leben mögen / durch Jeſum Chriſtum vnſeren h e r r n **AMEN.**

Ein tröſſlich Gebet zu Gott dem Vater vmb vergebung der Sünden / Heiligung vnnnd Regierung des h. Geiſtes / vmb Sammlung der Kirchen / vmb Gottſelige Regiment / vmb Schuß der vnſeren vnnnd vnſer ſelbs / vmb Linderung der Betrübnuß / vnd hülfte auß demſelben.

Almächtiger / Ewiger / Lebendiger vnnnd Warer g o t t / Ewiger vñ Einziger Vater vnſers h e r r n Jeſu Chriſti / der du Himmels vnd Erden / Engel / Menſchen / vnnnd aller anderer Creaturen / mit deinem geliebten Sohne vnſerem h e r r n Jeſu Chriſto / vnd dem h. Geiſt / dem Tröſter / Schöpffer vnd Erhalter / Weiſe / Warhafftig / Gerecht / Rein / Freywillig / ein Richter / Gütig / Gnädig / Barmherzig / vnd deiner Kirchen Hütter vnnnd Beſchützer biſt / welchen vnſere Väter / Abraham /

Isaac /

Isaac/Jacob/Mose/David/ Johanes der Tauffer / Paulus ic. haben angeruffen.

Zu dir ruffe vnd schreye ich auch / vnd bitte dich in aller Demut / durch den Mittler vnnnd Versöhner vnseren h e r r n Jesum Christum / Erbarme dich meiner / vergib mir meine Sünde / vnd mach mich gerecht durch Jesum Christum / deinen eingebornen Sohn vnseren h e r r n / vnd vmb desselben willen / welcher vnser halben gecreuziget / vnd von toden wider aufferweckt / dein wesentlich Wort vnnnd Ebenbild ist / vnnnd den du gewolt hast / das Er auß wunderbarem vnnnd vnaussprechlichem Rathe / vnd vnermässlicher Güte ein Opfer / vnser Mittler vnnnd Fürsprecher seyn solte / durch deinen heiligen / warhafftigen vnnnd keuschen Geist / heilige / regiere / lehre / hilff vnnnd führe mein Hertz vnd Seele / auff das ich dich erkenne / anruffe / fürchte vnd liebe / als den einigen / waren / allmächtigen / weisen / reinen vnnnd warhafftigen g o t t / den ewigen Vater vnser h e r r n Jesu Christi / vnd vnser h e r r n Jesum Christum vnd den heiligen Geist / Der du dich durch deinen Sohn / den du gesandt / geoffenbaret hast / Samle dir vnter vns eine Kirch / erhalte vnd regiere sie / gib heilsame vnd Gottselige Regiment / vnnnd erhalte dieselben / die deiner Kirchen Zerberg gönnen / Beschütze mich / mein Weib / Kinder vñ Gesinde / auch vnser Statt vnd Gemeine / Lindere mir die betrübnuß / steh mir bey vñ hilff mir in disem Klende vnnnd Gesehligkeiten / die mich meiner Sünden halben haben betroffen / so will ich dich hie anfänglich / dort ewiglich dafür loben vnd preisen / Amen.

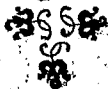
Wer seine Sünd erkennt von Herzhn/
 Vnd bereswet dieselb mit schmerzhn/
 Glaubet darnebn an Jesum Christi/
 Derselb gerecht vnd selig ist.

Ein sehr andächtigt Gebet / Gottes
 Gnad vnd Barmherzigkeit zu
 erlangen.

Herr Jesu Christe / der du mich zu deinem Bilde
 erschaffen / Sihe an mein Klend / vnnnd nach deiner
 grossen Erbarmung / hilf mir. Meine Sünde die
 sindt fürwar groß / Darumb bedörfen sie auch grosse
 Gnad vnd Barmherzigkeit. Handle aber O GOTT vnnnd
 Vater nicht mit mir Armen nach Menschlicher Barm-
 herzigkeit / dann sie sehr klein vnd gering ist / sondern viel
 mehr nach deiner Göttlichen Güte / die da hoch / vnbe-
 greifflich / ja vnendlich ist / vnnnd aller Menschen Sünd /
 weit überrufft / komm mir O GOTT / zu hülf / mit diser
 Barmherzigkeit / darmit du die ganze Welt angefüllt
 vnd überflüssig geliebet hast / das du auch deinen Einge-
 gebomen / Allerliebsten Sohn / zum Zeit / vnd zu der Erlö-
 sung des ganzen menschlichen Geschlechtes / inn den tod
 des creuzes hingeggeben hast / da zwar kein grössere Güte /
 kein grössere Barmherzigkeit / ja kein grössere Liebe kan
 erdacht oder benennet werden? Dann GOTT ist Mensch
 worden / vnnnd hat sich nicht entsetzt zu sterben / sondern
 willig sich ans creuz schlagen lassen / so reinige nun mich

O Himml

O Himmlischer Vater / vnnnd wasche mich von allen mei-
 nen Sünden / mit dem Rosenfarben Blut deines hertzlich
 geliebten Sohns / Erleuchte mich in der Demut seines
 heiligen Leidens / vnd erfreue mich Armen in seiner aller-
 heiligsten Auferständniß. O Allergnädigster GOTT /
 ich ruffe deine Barmherzigkeit nicht allein darumb an /
 daß sie mich in meinen Leibsnoten vnnnd inn diser meiner
 Angst tröste / sondern viel mehr daß sie mir Armen vnd in
 Sünden vntergedruckten arbeit seligen Menschen / gnä-
 diglich zu Hülf komme. Verzeihe mir meine Sünd vnd
 schenck mir dagegen deine Gnad / vnnnd vergebung aller
 meiner Missethat / Ach GOTT gib / daß ich auch noch
 mals in Gerechtigkeit vnnnd Heiligkeit mein übrigs Leben
 führe / vnnnd folgendts nach vollendetem lauff meines zeit-
 lichen Lebens / vnendlich am Jüngsten Tag vnter denen
 erfunden werde / die deine Göttliche Mayestatt zu der
 Gemeinshafft der Außerwehlten versamlet / vnnnd deine
 vnendliche Barmherzigkeit mit dem ewigen Leben in al-
 le Ewigkeit begnaden wirdt. Der du mit GOTT deinem
 Eingebornen allerliebsten Sohn / vnnnd mit GOTT dem
 heiligen Geist / ein selbs verständiger / warer / wesent-
 licher GOTT / lebest vnnnd regierest in
 alle Ewigkeit / Amen.





*Justitia & bello pollens Debora prophetes
Summa Israellem sedulitate iuvat.*

9. Debora die Prophetin

Judic: 4.

Debora die Prophetin führt/
Neben Barack Krieg vnd regiert
Mit Gericht vnd Gerechtigkeit
Das volck Israellange zeit.

Debora heisset ein Prophetin des Lapi-
doths Eherweib/welche man ihres hohen ver-
stands halben zur Richterin über die Kinder
Israel auffwarff/ nach abgang des Richters
Sangar/vnd sie wohnet vnter der Palmen Debora/ zwi-
schen Rama vnnnd Bethel / auff dem Gebirge Ephraim/
dasalbst hin kamen die Stämme der Kinder Israel zu ihr
für Gericht/ Judicum 4.

Josephus Antiquit: Judai: lib: 5.

Jabin der Cananeer König plaget die Kinder Isra-
el 20. Jar lang / Gott erbarmet sich seines Volcks/
vnd erlöset sie durch Barack vnnnd Debora/der Ca-
neer Kriegsvolck wirdt erschlagen / Sifera der
Hauptmann von Jael mit einem Nagel auff dem
Hoden angeheffet / der König getödtet/vnnnd die
Statt Asor geschliffet.

Die Israeliten besserten sich von der vorigen straff gar wenig / vñnd achteten weder GOTTES noch seiner heiligen Gebot / Daher sie dann auch / ehe sie sich recht nach der Moabitischen Dienstbarkeit erholten / vñnter Jabin des Cananeischen Königs Joch gerathen sindt. Diser König siel auß der Statt Asor / welche ober dem Samachonitischen See gelegen ist / heraussert / vñnd hatte drey hundert tausent gerüster Männer zu Fuß / zehen tausent zu Ross / vñnd drey tausent Wägen. Ober des Heer war Sissera / des Königs liebster vñnd geheimster Freund / ein Obrister / griff damit die Israeliten an / vñnd ängstiget sie dermassen / daß sie sich freywillig ergaben / ihm zinsbar vñnd dienstbar zu seyn. Dises Joch musten sie zweinzig Jar tragen / vñnd dörfen sich mit dem wenigsten nicht darwider setzen / oder begeren ledig zu werden / dann es gesiel GOTT also / ihren hochmut vñnd vñndanckbarkeit zu straffen.

Da sie aber Buß thaten / vñnd die vrsach solches Elendes / nemlich die verachtung GOTTES Gebots erkantten / giengen sie zu einer Prophetin Debora / welcher Namen in Hebreischer sprach ein Binlein heist / vñnd sprachen sie an / sie solte GOTT für sie bitten / daß Er sich über sie erbarmete / vñnd sie nicht also von den Cananeern ließe geplagt werden. Vñnd GOTT erhört ihr Gebet / vñnd versprach ihnen viel Glück's vñnd Heils / bestellet ihnen auch einen Heerführer / auß dem Stammen Ephthai / mit Namen Barack / das heist auß Hebreisch so viel als blitz. Debora aber schicket nach Barack / vñnd gab ihm befehlzehen tausent Junger Männer zu mustern / vñnd wider den

Feind

Seind zu führen/Dann sie nicht mehr bedörffen /den Sieg/
welchen G o z z selbs versprochen hab/zu erlangen.

Als aber Barack sagte/er wolte sich des Kriegs nicht
untervinden/want si nicht auch selbs mitziehen wolle/
war Debora zornig/vnd sagt: Du wilt die Ehre/so dir von
G o z z bescheret ist/einem Weib übergeben /vnd zwar ich
schlahe sie nicht auß/ Brachte demnach also bald zehen
tausent gerüfter Mann zu wegen/vnnd lágerte sich bey
dem Berg Atabyro. Sisera aber zoge ihnen auß befehl
des Königs entgegen/vnnd schlug sein Lager nicht weit
vom Feind.

Dann Barack vnd die Israeliten die grosse Macht
der Feinde sahen/zu ruck wichen/vnd sich in sichere örter
begeben wolten/wehrete ihnen Debora/vnnd hieß sie noch
denselbigen Tag ein angriff thun/dann G o z z werde ih-
nen Hülff vnd Beystandt thun/vnd den Sieg verleihen.

Dann die Schlacht angienng/Kam ein ungestümm
Platzregen/Gewässer vnd Hagel/vnnd der Wind schlug
den Cananeern den Hagel ins Angesicht/dass sie nicht dar-
für sehen/vnnd mit schieffen vnnd schleudern nichts auß-
richten kondten. Es starieten auch den gewapneten
Kriegsleuten die Hände für grosser Kälte/dass sie die wehr
nicht heben möchten. Den Israeliten aber gieng das wet-
ternach/vnnd that ihnen nicht allein keinen schaden/son-
dern machet sie auch geherzter/dieweil sie G o z z e hülff
so augenscheinlich spüreten/drangē also mit Gewalt mit-
ten vnter die Feinde/vnnd thaten ein grosse Schlacht vn-
ter ihnen. Etlliche wurden von den Israeliten erschla-
gen/ettliche fielen auß schrecken von den Pferden / vnnd
wurden

wurden von ihren eignen Kaißwegen beschädiget vnnnd
getödtet.

Da nu Sifferas sahe/ daß sein Volck in die flucht ge-
schlagen war/ sprang er von seinem Wagen/ vnd flohe zu
einem Kenitischen Weib / mit Namen Jael / welche ihn
auff sein begeren verborgen / vnnnd einen sarren Trunck
Milch dargereicht hat / welche er gar begierig hinein ge-
truncken / vnnnd darnach in einen tieffen Schlaf gefallen
ist/rc.

S E meldte Historien such
Am vierdten in der Richter Buch
Nemlich als sich sein Volck versündt
Vnd Gottes zorn wurde entzündt
Da verkaufft er sein Volck dahin
Vnter die Hand König Zabin
Der Cananiter König was
Der das Volck plaget übermas
Durch seinen Hauptmann Sifferam
Bis das Volck zu Gott rufft allsam
Vmb Hülff vnd sich zu ihm bekehrt
Da ward das Volck von Gott ernehrt
Durch Barack einen Gottes Heldt
Der von Debora ward erwelt
Der zog mit zehen tausent Mann
Schlug die Feind am Wasser Kison

Die hettn (wie die Schrift thut sagen)
 Neunhundert enfern Streittwagen
 Doch nam Gott den Feinden das Hertz/
 Vnd wurden ihr viel erlegt mit schmerz/
 Sissera aber ihr Hauptmann
 Zu fuß auß diser Schlacht entrannt
 In die Hütten Zael hinab/
 Die ihm ein Milch zu trincken gab
 Vnd deckt ihn zu daß er entschieff
 In sorg vnd angst verwickelt tieff
 Das Weib nam ein Nagl mit jammer
 Vnd schlug den mit einem Hammer
 Durch sein Haupt eben bey dem Schlass
 Da krümbt er sich/starb diser straff:
 König Zabin ward auch zu letzt
 Erleget/vnd zu Fried gesetzt.

Darauff singen Debora vnd Barack ein Lobgesang
 wegen des Siegs / den ihnen der H. G. D. gegeben/vnd die
 Kinder Israel hetten guten Frieden 40. Jar lang / all/
 diereil Debora lebt/vnd Richterinn war / Judicum am 4.
 vnd 5. capitel.

Der Lobgesang Debora:

Uber den H. Erzen Außerrott
 Dann Israel ist erlöst worn

Hört zu ihr König vnd ihr Fürsten
 Gott lob zu singen thut mich dürsten
 Da der Herr mit sein Heer auszoch
 Da bidmeten die Berge hoch
 Himmel vnd Volckn troff mit Wasser
 Zu erschrecken Israels hasser
 Gesegnet sey Jabel das Weib
 Vnter alln Weibern ihr Seel vnd Leib
 Milch gab sie Sissera dem Fürsten
 Zu trincken als ihn hart war dürsten
 Deckt ihn mit einem Mantel zu
 Vnd als er schlieff in seiner Ruh
 Nam sie ein Nagel in ihr Kammer
 Vñ schlug ihm den mit ein Schmidhamer
 Durch sein Hirn vnd durch seinen Schlaf
 Vnd übt an ihm die Göttlich straff
 Er krümmt sich zu ihren Füßn vnd sturb
 Den Lohn seiner Tyrannen erwurb
 Die Mutter Sissera schawt auß
 Durch ein Fenster an ihrem Haus
 Weint durch das Gitter vnd thet sagt:
 Wie bleiben so lang auß seine Wagn/
 Daß er nicht kommet auß der Schlacht
 Ich fürcht mein Sohn der sey umbbracht?

Ein weise Frau antwortet glaub
 Dein Sohn außtheilen muß den Raub
 Auff das jederman werden zwen
 Nehen zu der Außbeut zu stehn
 Vnd Sissera werden zur Außbeut
 Schöne gestickte Kleider heut
 Vnd gulden Ketten vmb sein Hals
 Viel schöner denn er hett vormals.
 Also müssen vmbkommen HErr
 All deine Feind nahend vnd ferz
 Aber die den HErrn lieb habn nun
 Sollen seyn wie die Glantzend Sunn
 In ihrer Schön wenn sie auffgeht
 Lob sey Gdt der solch barmung thet
 Sein Volck so wunderbar errett.

Psalm: 44. Sie haben das Land nicht eingenom-
 men durch ihr Schwert/vnnd ihr Arm halff ihnen nicht/
 sondern deine Rechte / dein Arm / vnnd das Liecht deines
 Angesichtes / denn du hast wolgefallen an ihnen.

Ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen / vnnd
 mein Schwert kan mir nicht helffen / sondern du hilffst
 vns von vnseren Feinden / vnnd machest zu schanden die
 vns hassen.

Umb Errettung von Feinden.

Herr Allmächtiger GOTT / wo ist ein GOTT im Himmel vnd Erden/ der es deinen Wercken vnnnd deiner Macht köndte nachthun? Weil du daß weißest/ siehest vnd hörest/ wie viel vnd wie grosse/ vnd wie böse Feind wir haben/ vnd was für leid sie vns thun/ vnd wie sie sich noch darzu vereiniget haben / vns gänzlich zuvertilgen vnnnd aufzurotten / So weißest du auch lieber GOTT/ welch ein Arm/ schwach vnnnd geringes Volck wir sind/ vnd derentwegen auch auß eignen Kräfften vnseren Feinden nicht widerstandt thun können / so stärcke vnns nun mit deiner Krafft/ daß wir vns für ihnen nicht zu sehr fürchten / noch an deinem Gehorsam ihr draven vnd trogen vns hindern lassen / sondern in deinem Wege getrost fort wandeln/ vnd vns dessen trösten/ daß du vnser Herr GOTT für vns streitest. Wir bitten dich/ du wöllest vns ja nicht geben in ihren willen/ Macht vnd Gewalt / sondern sie für vnseren Augen stürzen / vnnnd deinem Volck also deine Herligkeit / vnnnd deine starcke Hand erzeigen/ vnnnd vns also von ihnen erietten / andern auch ihre Augen auffthun/ deine Wunder zu erkennen/ vnd solche deine Gerichte nicht zu verachten/ sondern es ihnen eine warnung seyn lassen/ sich nicht an deinem Volck zuvergreiffen / vns aber wöllest du mit Gnaden zu Ruhe/ vnnnd in das Himmlisch

Vatterland bringen / durch deinen lieben Sohn

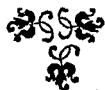
Jesum Christum vnsern Herrn

AMEN.

Judic:

Judic: 4.

WIE HERZ vnser GOTT / wir klagen dir / daß der
 Erbfeind Chrißliches Namens der Türck / vnd an-
 dere vnser Feind / vnns so vnbarmerziglich zwin-
 gen vnd dungen / auch gänzlich bey ihnen beschloffen ha-
 ben / vnns aller ding gar aufzurotten. Ob wir nun laider
 solches mit vnseren sünden vmb dich wol verdienet ha-
 ben / so haben wir doch ihnen nichts laids gethan / noch zu
 solchem tyrannischen Fürnemen vrsach gegeben : Weil
 aber dise Züchtigung von dir her kompt / so wenden vnn
 kehren wir vns zu dir / bekennen mit demütigem Herzen
 vnser Sünde / vnd bitten vmb Gnad vnn Vergebung /
 vnn weil du offemals zuvor in deinem Volck etliche er-
 wecket hast / die sich deiner Gemein angenommen / Hülf
 gethan / vnd guten getrewen Rath gegeben haben / wie die
 Prophetin Debora wider den Feldthauptmann Sissie-
 ram / So gib doch jetzt auch trewe Heyland / die sich vnser
 annemen / vnd sey bey denen die solches thun. Wir werden
 wol jetzt von vnseren Feinden verachtet vnn verspottet /
 die vns drowen gänzliche Verderbung / Aber GOTT
 laß ihnen solches nicht gelingen / Erschrecke sie / daß sie die
 flucht geben / vnd verleih deinem Volck Sieg vnn über-
 windung / damit wir in Friede vnd Ruhe / dich loben vnd
 preisen / durch Jesum Christum deinen lieben
 Sohn vnsern einigen waren Siegsfür-
 sten / AMEN.



Umb Straffe vnd Rache über die mutwillige Gottlosen.

Danke dir mein *HERR* vnd *GOTT* von gan-
zem Herzen/vñ erzele mit lust alle deine Wunder:
Ja ich strewē mich billich / vñ bin nicht ohn versach
so frolich in meinem Geist / denn du hast grosse ding an
mir gethan/dass ich nicht gnugsam deinen Namen loben
kan/du Allerhöchster/Denn du hast meine Feinde hinder-
sich getrieben / dass sie mich nicht überweltigen müssen/
Sie sindt gefallen vnd vmbtkommen für dir. Ich bitte
aber / du wöllest dich auch sorder meiner annemen/ Mein
Recht vnd Sache selbst aufführen / Denn du sitzest auff
dem Stuel ein rechter Richter / So schilt nun die Heiden/
vñ bring die Gottlosen / so sich nicht bekehren wollen / vñ
ihren Namen vertilge immer vnd ewiglich / wie du wol
ehemals der feinde Tyranney ein Ende gemachet / vnd
ihre Stätte vmbgekehret hast/dass ihr Gedächtniß sampt
ihnen vmbtkommen ist. Sie haben sich wol vnterstanden/
dich zu stürzten von deinem Thron / Aber du bist dennoch
für ihnen blieben / vnd bleibest auch noch ewiglich / vnd
hast deinen Stuel bereitet zum Gericht. Nun wolan / so
führe nun auch dein Richterlich Ampt / richte den Erdbo-
den recht / vnd regiere die Leute rechtschaffen / sey des Ar-
men Schutz / ein Schutz des Klenden inn der Noth / laß
nicht vergebens auff dich hoffen / *HERR* die deinen Na-
men kennen / vnd verlasse ja nicht die dich *HERR* suchen.
Zülff vnns *HERR* / so wöllen wir dich loben / vnd dein
thun vnter den Leuten verkündigen. Gedenc̄ auch vnd

frage

frage nach dem Blut deiner Heiligen/welcher die Gottlo-
sen verfolget vergossen haben. Vergiß nicht des schreyens
deiner Armen bedrängten Chisten. Ach *h e r r* sey mir
gnädig/vnd sihe an mein Elend vnter den Feinden / vnd
weil sie mich dann schlecht aller dinge vnterdrucken / vnd
gar tod haben wollen : So stehe du mir bey / vnd erhebe
mich auß den Thoren des todes/ auff daß ich erzehle allen
deinen Preis/in deiner Christlichen Gemeine. Vnd also
frölich sey über deiner Hülffe/sonderlich darumb / daß du
mich an meinen Feinden so wol gerochen hast / denn sie
sindt versuncken in der Gruben/so sie zugericht hatten / jr
fuß ist gefangen im Netz/das sie gestellet hatten. Davan
habe ich erkannt / daß du *h e r r* recht schaffest/denn der
Gottlose ist erlegt worden ohn alle Schwertschläge / ja
in dem Werck seiner Hände ist er verstrickt durchs wort.
Ach daß doch auch die anderen mutwillig verstockte gott-
losen müsten zur Zelle gethret werden/samt allen Heyden/
die *g o r r e s* so verächtlichen vergessen. Aber des Armen
woltest du *h e r r* nicht so ganz vergessen/vnd woltest ja
nicht die Hoffnung der Elenden lassen vergebens seyn
Ewiglich/sondern stehe auff/ daß Menschen nicht über-
hand kriegen/ Laß alle Heyden für dir gerichtet werden/
vnd gib ihnen einen Meister / damit sie erkennen / daß sie
Menschen sindt / sich für dir demütigen vnd bekehren/
vnd also sampt vns selig werden/AMEN.

**Vmb glücklich Regiment vnd
Sieg wider die Feinde.**

Wozz / der du ein h e r r aller Herzen bist / im des Hand vnd Gewalt alle Regiment stehen / ohne des Hülffe vnd Macht / keine Obrigkeit einen Augenblick bleiben köndte / von dir ist alles was zur seligen vnd fried samen Regierung nutz vnd notwendig ist. Wir bitten gib vnserer Herrschafft Segen vnd gedeyen / vnd regiere die Herzen aller jhrier Vnterthanen / daß sie in demüthigem Gehorsam / Sie lieben vnd ehren / vnd erkennen / daß du dieselbige über sie vnd vns gesetzt vnd geordnet hast / vnd gib Glück vnd Sieg / wider gemeiner Christenheit Feinde / schlage dieselben für vns her / reisse sie von einander wie Wasser reißen / Zerbrich den Arm der Gottlosen / vnd bawe der Gottsföchtigen Regenten Häuser / daß sie für dir lang leben / vnd zu deinen Ehren vnd der Kirchen Wolfahrt viel guts aufrichten / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern h e r r A M E N.

Dancksagung für erlangten Sieg.

Wir danken dir h e r r Jesu Christe / du wozz Zebaoth / vnd streitbarer Held / daß du vnsern Herrn vnd Kriegsvolck solchen Sieg wider vnser Feinde gegeben hast / da es doch Menschlicher weise vnmöglich war / ihnen was abzubrechen / gib nun förder auch heiligen Muth / daß solches dein / vnd nicht Menschen werck gewesen / zu erkennen / vnd dir zu danck vnd Ehm / das Glück vnd der empfangnen Ausbeut wol zu gebrauchen / vnd von demselben dir etwas zu heiligen Kirchen / Schulen vnd Spitaler nicht zu vergessen / Vnd hilff auch fürder vnser lieben Obrigkeit / vnd sey mit ihnen

wohin

wohin sie ziehen / das es ihnen gelinge / vnnnd das sie auch
 daheimen wol regieren / vnd Gericht vnnnd Gerechtigkeit
 bey all ihrem Volck handhaben / zu ehren deines heiligen
 Namens / der du mit deinem Vatter vnnnd dem h. Geiste /
 lebest vnd regierest / waver vnd einiger **g o r z** von Ewig-
 keit zu Ewigkeit / **A M E N.**

Umb Gottselig vnd friedlich Regiment.

H **g o r z** / alle Obrigkeit ist von dir / vnnnd alle
 Regiment stehen in deinen Händen / So bitten wir
 nun / sey mit deinem Geist bey vnser Herrschafft / vnd
 gib derselben Fried / Ruhe vnd Einigkeit mit jederman /
 vñ behüte gnädiglich / das sie nicht vnnötige Krieg anfa-
 hen / noch verursachen / Sondern ihr Regiment friedlich
 führen : Land vnd Leut wol regieren / Städte vnnnd Dörf-
 fer in bawlichem Wesen erhalten / Schösser vnd Festun-
 gen / mit notwendiger Wehre vnd Proviand versehen / die
 Religion ihr angelegen seyn lassen / für falscher Lehr vnd
 Abgötterey sich hüten / rechtschaffne Prediger vnnnd Die-
 ner deines Göttlichen Worts lieben / ehren vnnnd fördern /
 vnd sampt ihren Vnterthanen / ihr Hertz dir ergeben / das
 sie nach dir vnd deinem Wort fragen vnnnd leben immer-
 dar / vnd bestettige vnd stärke du also du frommer **g o r z**
 ihr Regiment für vnd für / vñ des Königs der Eh-
 ren / deines lieben Sohns / vnser **h e r r**
 Christi willen / Amen.





*Sifera iniqui hostis pertrudere tempora clavo,
Ausa Jael, celebri nomine nota viget.*

10. Jael die redliche

Judic: 4.

Jael ein redlich Helden that
In Sissera bewiesen hat/
Vnd weil er schlafft ein Nagel nimmt
Schlägt jm den durch den schlaff er grünt.

WEs nun Sissera gesehen / daß die seinen jämmerlich erschlagen / vnd sein ganzes Heer durch die scherpfte des Schwerts gefallen / das nicht einer überblieb / sprang er von seinem Wagen / vnd stoch zu Fuß in die Hütten Jael des Weibes Hebers des Keniters / denn der König Jabin zu Hazor / vnd das Hauß Hebers des Keniters stunden miteinander im Friede. Jael aber gieng herauß Sissera entgegen / vnd vnd sprach zu ihm: Weiche mein Heer / weiche zu mir / vnd fürchte dich nicht / vnd er weich zu ihr ein in ihre Hütten / vnd sie deckete ihn zu mit einem Mantel. Er aber sprach zu ihr: Lieber gib mir ein wenig Wassers zu trincken / den mich durstet: Da thet sie auff ein Milchtopff / vnd gab jm zu trincken / vnd decket ihn zu / vnd er sprach zu ihr / tritt in

der Hütten Thür / vnd wenn jemand kommet vnd fraget / ob Jemand da sey / so sprich niemand.

Da nam Jael das Weib Heber einen Nagel von der Hütten / vnd einen Hammer in ihre Hand / vnd gieng leise zu ihm hinein / vnd schlug im den Nagel durch sein Schlaff / daß er zur Erden sanct / er aber entschlummert / ward onmächtig vnd starb.

Da aber Barack Sissera nachjaget / gieng ihm Jael entgegen herauß / vnd sprach zu ihm / gehe her / ich will dir den Mann zeigen / den du suchst. Vnd da er zu ihr hinein kam / lag Sissera tod vnd der Nagel stuck in seine schlaff / Also dempffte G O R Z zu der zeit Jabin der Cananiter König für den Kindern Israel / fuhr fort / vnd ward stark wider Jabin den Cananiter König / bis sie ihn aufrotten.

Psalm : 18. Mit dir G O R Z / kan ich Kriegsvolck zer-
schmeissen / vnd mit meinem G O R Z über die Mauern
springen / du gibst mir meine Feind inn die flucht / daß ich
meine hasser zerstöre.

Psalm : 33. Einem König hilffet nicht seine grosse
Macht / ein Riß wirdt nicht erietet durch seine grosse
Krafft.

Rosse helfen auch nicht / vnd ihre grosse Stärke er-
rettet nicht.

Der 87. Psalm Asaph.

Summa

In dem Psalm rufft der Prophet an
G O T / daß Er sein Volck bey wöll stahn /

Vor ihren Feinden die mit drücken
 Sein Volck begern vnter zu druckn/
 Vnderzehlt/wie Gott vor der zeit/
 Auch hab durch sein Barmherzigkeit/
 Seim Volck gnädige Hülff gethan/
 So soll er ihn auch jetzt beystahn/
 Vnd ihre Feind/die frech gottlosn
 Auch durch seinen Gewalt vnterstossn/
 Darbey sie denn erkennen sein/
 Dasz du seyest Gott vnd Herr allein/
 Der die seinen kan schützen wol/
 Hernach volgt der Psalm trostes voll.

Der Psalm:

Wach Gott schweig doch nit so still obn/
 Denn sihe / deine Feind die tobn/
 Sey nicht so still mit deinem Gewalt/
 Vnd dich nicht so gar innen halt/
 Wann die dich hassen/deine Feind/
 Jetzt ihren Kopff auffrichten seynd
 Listige Anschlag thun sie machn
 Wider dein Volck mit argen sachen/
 Vnd rathschlagen auch wider dein
 Rechtglaubign/die verborgen seyn/

Wol her/wol her/so sprechen sie
 Lasset vns gar außrotten die/
 Dasz sie kein Volck seyn allsamen/
 Das nicht mehr werd gdacht der Namē
 Israel/wann sie alle sonde
 Haben sich vereint mit einander/
 Wider dich gemacht einen Bund
 Die Hütten sich versamen thund
 Edomiter/ Ismaeliter/
 Moabiter vnd Hagariter/
 Gabaliter vnd Amoniter/
 Philister vnd Amalekiter/
 Sambt den zu Tyro in der Statt/
 Zu ihn sich auch geschlagen hat
 Assur/helffen den Kindern Loth/
 Sela: Daran denck HErr vnd Gott/
 Thu ihn wie den Midianitern/
 Wie Sissera vnd seinen Rittern/
 Vnd wie Zabin am Bach Kison/
 Da vertilgt waren alle Mann
 Bey Endar/da sie lagen tod/
 Wie auff der Erd würden zu kot/
 HErr mach ihr Fürsten wie Horeb/
 Vnd auch zu schanden wie Seeb/

All ihr Obersten mach allda
Wie Seba vnd auch Salmuna/
Die gar frech sagen ohn alls schemm/
Die Gottshäuser wölln/wir einnemm/
Gott mach sie wie ein Würbel schwind/
Wie stuppel vor einem Sturmwind
Wie einen Wald verbrennt das Feuer/
Vnd wie ein Flamm anzündt vngheuer
Die Berg/also die Bbelthätr
Verfolge auch mit deinem Wette/
Vnd schicke sie gar herb vnd bittr/
Mit deinem grausamen Vngwitttr/
Vnd mach ihr Angesicht vol schand/
Daz sie dem mit siegloser Hand
Müssen fragen nach deinem Namen
Schemen müssen sich alle sammen/
Erschrecken immer mehr vnd mehr
Zu schanden werden alle sehr
Vmbkommen spöttlich hie auff Erdu/
Als dem sie wol erkennen werden/
Daz du Herr mit dem Namen dein/
Heißt der Herr vnd der Höchst allein/
In dem Vmbkreiß der ganzen Welt/
Also weit diser Textemeldt/

Der

Der Beschluß.

Wie disem Psalm wirdt klar erkent/
 Wie Gott im Alten Testament/
 Seim Volck so trewlichen beyfund/
 Dasß ihn herzlich anruffen gund/
 Zeigt an manch wunderbar Histori
 Der Feind/die Gottes Ehr vnd Glori
 Volcken sampt seinem Volck verdruckn/
 Mit ihren blutigierigen Mordstuckn
 Doch all drob giengen zu trümmern/
 Also wo jetzt auch bekümmern
 Der Türck odr andre Tyrannen
 Vns Christen mit ihren Blutsannenn
 Ohn vrsach/Billigkeit vnd Recht/
 Werden verfolget vnd durchrecht/
 Abzudringen von Gottes Wort
 Durch saule vrsach hie vnd dort/
 Angreiffen an Leib/Ehr vnd Gut/
 Auß lauter frevel vnd hochmut/
 So soll auch die Christlich Gemein
 Zu Gdt omb Hülff schreien allein/
 Der kan ihn helfen durch sein Hand/
 All ihre Feind machen zu schand/

Vnd sie von ihren Stülh stürzen/
 Vnd ihr blutdurstig Lebn kürzen
 Wie Er seinem Volck Israel
 Dfft halff auß ihrer feinde quel/
 Derselbig Gott der lebet noch
 In sein gewalt erhaben hoch
 Der kan sein Volck der Christenheit
 Hüfflich benstehn in letzter zeit.

Gebet.

Herr du starcker mächtiger Gott / der du auch
 in den schwachen vnd geringen mächtig bist / vnd
 durch sie grosse thaten verrichdest / wie die schwache
 Jael durch deine Hüff vnnd Beystand den starcken
 wolgerüsten Sisseram erleget / vnnd ihme einen Nagel
 durch sein Kopff schlug / vnnd dein Volck Israel durch
 seinen Grimm errettet / vnd frey macht / Wir dancken dir /
 singen dir vnserm Herrn / vnd loben dich / daß wir durch
 deinen lieben Sohn Jesum Christum von Sünden / Tod
 vn Teuffel sindt erlediget vnd frey gemacht worden / Wir
 klagen dir aber O lieber Gott / das solche grosse Wolthat
 von wenigen mit gebürlicher Danckbarkeit erkennt vnnd
 angenommen wirdt / Darumb erleuchte du vnser Zet-
 zen / daß wir dir für solche grosse Gnad vnnd Wolthat
 danckbar seyn / Ziehe vnns an mit Krafft auß der Höhe /
 vnd wircke anch durch deine Göttliche Krafft in vns dei-
 nen schwachen Werckzeugen / daß wir wider alle feind-

de deines Worts / Ritterlich kempffen / glauben vnnnd gut
Gewissen behalten / laß die verachteten vnnnd verlassnen
herrschen über die stolzen vnnnd mächtigen / vnnnd streitte
du auch vom Himmel wider vnser feinde / vnnnd laß die
Sterne an ihrem lauffe wider sie streiten / daß da verzagen
ihre mächtige Reuter / daß sie verderben vnd zu grund ge-
hen wie Sissera / also müssen vmbkommen h e r r alle dei-
ne Feinde / Die dich aber lieb haben / müssen seyn wie die
Sonn auffgehet inn ihrer Macht / daß sie sich ewiglich
mit dir frewen inn Christo Jesu vnserm

h e r r vnnnd Seligmacher /

A M E N.

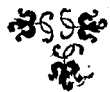


Ein anders wann Kriegsleuff vnd Empörung einfallen.

D Amächtiger / Erwiger / Barmhertziger / Zimml-
ischer Vatter / wiewol wir durch vnser vielfältige
Bosheit / Gottlosleben vnnnd schwere sünden nicht
allein dise eufferliche Kriegsempörung / Auffsehur vnnnd
Vnrube / damit wir in viel Jar her vielfältig geplage wor-
den sindt / sondern auch den ewigen Tod vnd Verdamm-
nuß gnugsam verdienet / vnnnd noch mehr allerhand Vn-
glück vnnnd Vnrath täglich verdienen. / so bekennen wir
doch O g o z z / dieselbigen vnser Sünden / vor dem An-
gesicht deiner Göttlichen Mayestät / geben vnns auch
schuldigh vnd erkennen / daß wir solche Trübsal / Kummer

vnd

vnd Elend wol verschuldet haben. Wir ruffen aber auch
 darneben deine vnaußsprechlich. Gnade/ vnd vnendliche
 Barmherzigkeit von grund vnseres Hertzens an/ vnd bit-
 ten demütiglich / du wöllest zu disen vnseren vnruhigen
 hochbetrübten gefährlichen vnd trarorigen zeiten / solche
 Mittel gnädiglich zeigen vn geben / dardurch diser hoch/
 schädliche Krieg (darauß endlich durch das sündliche
 anstifften vnseres abgesagten Feindes des leidigen Teuf-
 fels anders nichts als allerhandt Jammer vnnnd Elend)
 wie auch das Verderben vnseres Leibs vnnnd vnserer See-
 len / nothwendig folgen wirdt.) durch freundliche Weg
 hingelegt/ auffgehoben vnnnd gestillet/ vnnnd dargegen ge-
 meiner Fried vnd Ruhe auffgerichtet werde / damit wir
 nicht allein in ruhiger zeit/ sondern viel mehr mit ruhigem
 Hertzen vnd Gewissen deinen heiligen Namen loben vnd
 preisen/ ein jeder in seinem Beruff vnd Stand nach deinem
 Befehl vnd Willen wandeln/ vnnnd also folgend die ewi-
 ge Frewd vnd Seligkeit in vnnnd durch deinen geliebten
 Sohn / vnseren Erlöser vnnnd Seligmacher Je-
 sum Christum erlangen vnd übers-
 kommen. AMEN.





*Coelesti MATER SAMPSONIS voce docetur,
Quem statuerunt DE. O sit genitura parens.*

II. Samsons Mutter

Judic: 13.

Ein Engel Gottes kündigt an
Samsons Mutter/ sie solt ein Sohn
Geberen/ vnd der solt seyn stetz
Ein Nazarener nach dem Gesez.



Vnd die Kinder Israel thaten fürder übel
für dem herren vnd der herren gab sie inn
die Hände der Philister 40. Jar.

Es war aber ein Man zu Zarea von einem
Geschlecht der Daniter/ mit Namen Manoach / vnd sein
Weib war vnfruchtbar/ vnd gebar nichts/ vnd der Engel
des herren erschein dem Weibe vnd sprach zu ihr: Si-
he/ du bist vnfruchtbar vñ gebierest nichts / aber du wirst
schwanger werden/ vnd einen Sohn geberen/ so hüte dich
nun/ daß du nicht Wein noch starck Getränck trinckest/
vnd nichts vnreins essest / denn du wirst schwanger wer-
den/ vnd einen Sohn geberen / dem kein Schernkesser soll
auffs Haupt kommen / Denn der Knab wirdt ein verlob-
ter seyn von Mutterleibe/ vnd Er wirdt anfa-
hen Israel zu erlösen auß der Philister hand.

Da kam das Weib vnnnd sagts ihrem Mann an vnnnd sprach: Es kam ein Mann GOTTES zu mir / vnnnd seine Gestalt war an zu sehen wie ein Engel GOTTES / fast erschrocklich / das ich ihn nicht fraget / woher / oder wohin / vnd er saget mir nicht wie er hiesse. Er sprach aber zu mir: Siehe / du wirst schwanger werden / vnnnd einen Sohn gebären. So trincke nun keinen Wein noch starck Getrânck / vnnnd is nichts vnreins / denn der Knab soll ein verlobter GOTTES seyn von Mutter Leib an / bis in sein Tod.

Da bat Manoach den HERODEN / vnnnd sprach: Ach HERODEN / laß den Mann GOTTES wider zu vns kommen / den du gesandt hast / das Er vns lehre / was wir mit dem Knaben thun sollen / der geboren soll werden / vnnnd GOTT erhoret die stimen Manoach. Vnd der Engel GOTTES kam wider zum Weibe / Sie saß aber auff dem Felde / vnd ihr Mann Manoach war nicht bey ihr. Da lieff sie eylend vnd sagts ihrem Mann an / vnd sprach zu ihm: Siehe / der Mann ist mir erschienen der heut zu mir kam.

Manoach macht sich auff / vnnnd gieng seinem Weib nach / vnd kam zu dem Mann / vnd sprach zu ihm: Bist du der Mann / der mit dem Weibe geredt hat: Er sprach: ja. Vnd Manoach sprach: Wenn nu kommen wirdt / das du geredt hast / welchs soll des Knabens weiß vnd werck seyn: Der Engel des HERODEN sprach zu Manoach / Er soll sich hüten für allem das ich dem Weibe gesagt habe / Er soll nicht essen das auß dem Weinstock kommet / vnnnd soll kein Wein noch starck Getrânck trincken / vnd nichts vnreins essen / alles was ich jr gebotten habe / soll er halten.

Manoach sprach zum Engel des HERODEN / lieber laß

dich

dich halten / wir wollen vor ein Zigenböcklein opffern.
 Aber der Engel des h e r r e n antwortet Manoach:
 Wenn du gleich mich hie heltest / so esse ich doch deiner
 Speise nicht / Wilt du aber dem h e r r e n ein Brandopf-
 fer thun / so magst du es opffern / dann Manoach wuste
 nicht / das es ein Engel des h e r r e n war. Vnd Manoach
 sprach zum Engel des h e r r e n : Wie heiffest du / das wir
 dich preissen / wenn nu kommet was du geredt hast: Aber
 der Engel des h e r r e n sprach zu ihm: warumb fragest
 du nach meinem Namen / der doch wunderbar ist:

Da nam Manoach ein Zigenböcklein vnnnd Speiß-
 opffer / vnd opfferts auff einem Fels dem h e r r e n / vnnnd
 er machts wunderbarlich. Manoach aber vnd sein Weib
 sahen zu / Vnd da die Loh aufffuhr vom Altar gen Him-
 mel / fuhr der Engel des h e r r e n in der Loh des Altars
 hinauff. Da das Manoach vnd sein Weib sahen / fielen sie
 zur Erden auff ihz Angesicht. Vnd der Engel des h e r r e n
 h e r r e n erschein nicht mehr Manoach vnnnd seinem Weibe.
 Da erkandte Manoach / das es ein Engel des h e r r e n
 war / vnnnd sprach zu seinem Weibe / wir müssen des todes
 sterben / das wir g o r z gesehen haben. Aber sein Weib
 antwortet ihm / wenn der h e r r e n lust hette vns zu töden /
 so hette Er das Brandopffer vnd Speißopffer nicht ge-
 nommen von vnsern händen / Er hette vns auch nicht sol-
 ches alles erzeiget / noch vns solches hören lassen / wie jetzt
 geschehen ist.

Vnnnd das Weib gebar einen Sohn / vnnnd hieß ihn
 Simson / Vnd der Knab wuchs / vnnnd der h e r r e n segnet
 ihn /

ihn / Vnnd der Geist des h e r r n sieng an ihn zu treiben
im Lager Dan / zwischen Zarea vnd Esthalol.

Simson der Sohn Manoach auß dem Stamm
Dan / geboren von einem vnfruchtbar[n] Weibe /
durch des h e r r n Segen / welcher von Mütter
Leibe ein Nazarener / vnd der 13. Richter in Israel war /
bekam bald inn der Jugend den Geist g o z z e s der ihn
treib im Lager Dan / zwischen Zarea vnd Esthalol / Er er-
sah im ein Weib auß zu Thinnath in der Philister Lan-
de / zog auß seinem heimat mit sampt seinen Eltern an er-
nennten ort das Weib zu freyen / Zerriß zwischen weg es
einen jungen Lewen mit seinen händen / vñ fand in der wi-
derkere / als er kam Hochzeit zu halten / einen Binschwarm
in dem Laß des Lewens / vnd Zonig / das nam er auß / auß
davon / vnd gab auch seinen Eltern das sie essen / hiele dar-
auff seinen 30. Hochzeit Gesellen ein Rätsel für / so sie ih-
me sagen kondten / was das were : Speise gieng von dem
fresser / so wolt er ihnen 30. Seyrkleider geben : Da er aber
seiner Braut solche Rätsel erkläret / leget sie es folgendes
seinen Gesellen auß / daß sie es erathen kondten. Also ver-
lor er die Wertzung / schlug demnach 30. Mann zu As-
klon / nam derselbigen Kleider / vñ gab sie denen die sein
Rätsel troffen hatten. Folgendes zog er in einem grimm
von seinem Weibe wider heim zu seines Vatters Haus /
Judic : 14. Vnd da er vnlangst hernach wider kam / sein
Weib zu besuchen / ward er von ihren Eltern nicht zu ihr
eingelassen / weil mans schon einem andern vertrauet het-
te / Derhalben suchte er vrsach wider die Philister / vñnd

ließ

ließ 300. Füchse mit brennenden Sackeln in ihr Getraid/
 die alle ihr Früchte anzündeten / Er schlug auch ihr etli-
 che hart/beyde an Schuldern vnd Lenden/ vnd setzet sich
 mit Hauff inn der Steinklufft zu Ram/ daselbs ward er
 von 300. Mann auß Juda mit neuen Stricken gebun-
 den/vnd vnter die Philister gebracht/ aber er zerreiß die
 stricke an seinen Armen wie Saden/ schlug 1000. Phi-
 lister mit einem faulen Esels Kinbacken/vnnd ward dem-
 nach vom 5. 6. 7. 8. auß dem Kinbacken getrencket/ Jud:
 15. Nach dem gieng er gen Gaza/ da vmbgaben ihn die
 Gasiter/vnd schlossen die Thor vor ihm zu/aber er hub zu
 Mitternacht beyde Thür an der Statt Thor sampt den
 beyden Pfosten auß mit den Rigeln/ vnd trug sie hinauff
 auff die höhe des Bergs für Hebron. Darnach gewan er
 ein Weib am Bach Sorek lieb/ mit Namen Delila/ ver-
 trawet derselbigen auff ihr vielfältiges anhalten/ seine
 heimligkeit/ wie er ein verlobter 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Mann vnd Weibern/vnd ward von seinen Brüdern vnd seines Vaters ganzem Hause von dannen geholt vnd begraben in seines Vaters Manoach Grab/zwischen Zarea vnd Esthaol/ als er 20. Jar Israël gerichtet hatte/ Judic: 16. Von diesem Simson schreibt Paulus/dass er durch den Glauben Gerechtigkeit gewircket/die Verheißung erlanget habe/vnd kräftig worden seye auß der Schwachheit im streit/ Zeb: 11.

Geistliche Bedeutung.

Simson heisset die Sonne/vnd ist ein Bild vnsers **h e r r n** Jesu Christi/der ist die rechte Sonne der Gerechtigkeit / die vnns allzumal erleuchtet zum ewigen Leben/ Jesaiæ 24. Der Mond wirdt sich scheinenvnd die Sonne mit schanden bestehn / wenn der **h e r r** Zebaoth König seyn wirdt auff dem Berg Sion / vnd zu Jerusalem/vnd für seinen Altisten/in der Herligkeit. Vñ Jesai: 60. Die Sonne soll nicht mehr des Tags dir scheinen/vnd der glantz des Monden soll dir nicht leuchten/sondern der **h e r r** wirdt dein ewiges Liecht / vnd dein **g o z z** vnd dein Preis seyn/Item Apocal: 21. Die Newe Statt das himmlisch Jerusalem / bedarff keiner Sonnenoch des Monden das sie ihr scheine / denn die Herligkeit **g o z z e** erleuchtet sie. Ja des **h e r r n** Christi Angesicht leuchtet als die Sonne / Matth: 17. Simson war ein Nasir vnd Verlobter **g o z z e** von seiner Mutter Leib an/Der **h e r r** Christus ist der rechte Nasir vnd starcke Held / der Sünd/Tod / Teuffel vnd Helle überwältiget / vnd heisse billich Nazarenus/denn Er ist

ein

ein Nasir vnnnd Verlobter **GOZZES** / von Mutter Leib an/der darumb geboren ist / der vnns allen helfen solte / **Matth: 2.** Er soll Nazarenus heissen / vnd führet billich den Titul oben zu seinem Haupte am creutz: **Jesus von Nazareth/der Juden König/Johan: 18.**

Simsons Geburt ward zuvor verkündiget durch einen Engel **GOZZES** / der sprach also zu **Simsons** Mutter: **Sihe/du bist vnfruchtbar / vnd gebierest nichts/aber du wirst schwanger werden/vnd einen Sohn geben/1c.** Also hat auch der Engel **Gabriel** zu der Jungfrauen **Maria** gesprochen: **Fürchte dich nicht Maria/ Sihe/du wirst schwanger werden in deinem Leibe/vñ einen Sohn geben/des Namen solt du **JESVS** heissen/Luc: 1.**

Simson hat mit einer **Esels** Kinbacken 1000. Mann erschlagen: Also zuschmeißt auch der **heilige Christus** mit seinem kräftigen Wort seine Feinde / vnd auß demselbigen Worte / das gleich wie ein faule **Esels** Kinbacken verächtlich gehalten wirdt / entspringet gleichwol das rechte lebendige **Springbrunnlein** / damit wir erquicket vnd getrencket werden zum ewigen Leben / **Johan: 4. 7.** Gleich wie ein Zahn inn des **Esels** Kinbacken zerspalten **Wasser** geben/davon **Simson** getruncken hat / vnd zu seinen **Kräfften** wider kommen ist / **Judic: 15.** Also wer im creutz vnnnd **Elend** steckt / der mag trincken von den **Edlen** **Brunnlein** **Göttlichs** **Worts** / alsdenn wirdt er wider erquicket vnd gestercket werden.

Simson hat einen **Jungen** **Leuen** zerissen: Der **heilige Christus** greiffet dem **Teuffel** in den **Rachen** / vnnnd erwürgt **Sünde** / **Todt** / **Teuffel** vnd **Helle** / **3ose: 13.**

Simſon hat ſich mit eines Philifters Tochter befreiet: Alſo auch der h e r r Chriſtus vermählet ſich mit allen armen Sündern / in Gerechtigkeit vñnd Gerichte / in Gnade vñnd Barmherzigkeit / ja im Glauben thut er ſich mit ihnen vertragen vñnd verloben / Joſ: 2. Vñnd wie Johannes der Täuſſer ſpricht: Iſt der h e r r Chriſtus der Breutgam / Er aber Johannes iſt der Freund des Breutgams / vñnd ſtehet vñnd frewet ſich hoch über des Breutgams Stimmen / Johann: 3.

So wir vns aber (gleich wie Simſons Weib einen andern Mann genommen hat) vom h e r r Chriſto abwenden: So wirdt vns G o z z auch mit liſtigen Süchſen / das iſt / mit Tyrannen / vñnd mit Frew / ja mit der ewigē Helliglut ſtraffen / Matth: 25. Der h e r r Chriſtus iſt auch der Edle ſtarcke Lowe vom Hauſe David / der vñnſer Sünde vñnd Miſſethat willen getödtet iſt / von dem kompt das süſſe Honig des heiligen Ewangeliū / damit wir geſpeiſet werden zum ewigen Leben / das iſt das rechte Himliſche Manna / das wie Semmel mit Honig geſchmecket hat / Exod: 16. Wer von diſem h e r r Chriſto eſſen wirdt / der wirdt leben in Ewigkeit / Johan: 6. Auß dem Herzen Chriſto wachſen auch die rechte Bienen oder Immen / die frommen Prediger vñnd Chriſten / die inñer ſturren vñnd beten / vñnd auß den Blümlein Göttliches Worts alle Süſſigkeit ſaugen / mit dem Stachel des Geſetzes / von ſich ſtechen / vñnd die Süſſeſte Frucht geben / Syr: 10. In Summa / der h e r r Chriſtus iſt der ſtarcke Lowe vom Hauſe David / der vñnſ im Alten Teſtament wie ein Kägel

fürge

fürgetragen / vnd durch das Neue Testament erriathen
vnd außgelegt wirdt.

Simson hat die Thor der Statt Gaza zerbrochen / vñ
die Thüren mit den Pfosten hinweg getragen / bis auff die
höhe des Bergs für Hebron: Also auch der *h e r r* Chri-
stus hat die Pforten der Hellen zerbrochen / vñnd ist in die
höhe gefahren / das Gefängnis gefangen / eine Herlichen
Triumph darauß gemacht / vñnd sie schaw getragen of-
fentlich / Psalm am 68. Colos: 2.

Simson ward von dem Weib Delila / der die Philister
fürsten ein jeglicher tausent vnd hundert Silberling ge-
lobet / schendlich verriathen vñnd verkaufft: Also ist auch
der *h e r r* Christus vom Jüdischen Volcke / vnd von sei-
nem eignen Jünger Juda / für 30. Silberling verriathen
vnd verkaufft / vnd jämmerlich hingerichtet worden.

Simson hat in seinem tode seine Feinde gedempffet /
vñ viel tausent Philister vmbgebracht / die er mit dem hau-
se / welches er eingerissen / zu tode geworffen: Also auch der
h e r r Christus hat zur zeit seines Leidens vñ Sterbens
die Helle zubrochen / alle seine Feinde getödtet / vñnd durch
seinen Tod vns erlöset von allen vnseren Feinden / nemlich
von Sünde / Todt / Teuffel vnd Helle / daß die vns in ewig-
keit nicht mehr schaden sollen / Jesa: 25. Hose: 13.

Gebet.

S *h e r r* Allmächtiger Gott / des Namen wunder-
bar ist / der du nicht lust hast zu tödten noch vnter-
zuducken / sondern hast lust zum Leben / vnd ma-
chest die trawrigen Herzen frölich / Erzeige allen From-

men Eheleuten dein gnädiges Angesicht / nim ihz Gebet an / vnd laß sie hören Freude vnd Wonne / vnd dieweil du disen stand fürnemlich darumb eingesezet hast / das darinnen ordentlicher weise Kinder gezeuget / vñ das menschliche Geschlecht vermehret werden soll / so gib ihnen auch deinen Segen / daß sie fruchtbar seyn wie Manoachs Weib Samsons Mutter / Beschere ihnen Kinder / vñ verleihedein Gnad / daß dieselbigen wol wachsen vñnd gedeihen / vnd dem Exempel deines lieben Kinds Jesu nach zunemen an Alter / Verstandt vnd Gnade / bey 6922 vnd dem Menschen / Sey auch mit deinem 3. Geist über inen / vnd treibe sie / daß sie dir vnd der Chrißtenheit mit Rath vñ That nutzlich vñ dienstlich seyn mögen / durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / vnsern 5922 Amen.

Von Heyrathen Judic: 14.

So 22 Schöpffer vnd Stifter des 3. Ehestandts / du erkennest vñ weiffest / welche Personen zu disem Standt tüchtig / vnd dessen benötigt sindt / laß dir dieselben befolgen seyn / vñnd regiere sie mit deinem Geist / daß sie sich durch vnordenliche luste nicht zu sünden vnd schanden verzeihen lassen / vñnd darüber schendlich vñnd jämmerlich zu falle kommen / Behüte sie für vnzüchtigen vnd leichtfertigen Leuten / vñ da sie sich in den Ehestandt begeben wollen / daß sie nicht / alsbald sie nur ein schönes Mensch sehen / ohne alle Vorbedacht vnd gnugsame Erkündigung der Gottseligkeit vnd Erbarkeit / zufallen / vñ inn Eheverlobnuß sich mit solchen einlassen / sondern zu vor dich mit einem ernstern vñ glaubigem Gebet auch dar-

umb

umb begrüßen/ vnd ohne ihret Eltern fürbewußt/ vnd anderer guter Leut Rath vnd Bewilligung nicht fürnehmen/ viel weniger wider derselben Rath vnd Willen handeln/ sondern viel mehr in Gottes Furcht/ Demut vnnnd Gehorsam/ also freyen / daß sie ein gut Gewissen darbey haben/ vnd ihnen solche auch nit zu Schaden/ Unglück oder Beschwerung/ sondern zu allem Guten gereiche/ durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern Herrn / Amen.

Umb Trost in der Noth Judic: 15.

B 22 / daß wir viel vnrechts von vnseren vnd deines Worts Feinden leyden müssen / vnnnd vnser eigene Freunde/ die vns billich Beystandt leisten/ vnd behülflich seyn solten / überantwortten vnns selbst auff Furcht in vnser Feinde Hände / vnnnd wirdt vns saur wider sie mit deinem Wort / welches sie für Thorheit achten/ ritterlich zu streiten / will vns auch offft in solchem Kampff zu schwer werden/ vnnnd Trost mangeln : Doch dancken wir dir/ daß du bißher solch groß Heil durch die hand deiner Knechte geben hast / vnnnd durch dein Wort also gewundert/ daß vnser Feinde beyhauffen da ligen/ Gib fürder Sieg/ vnd trencke vnns in vnserem grossen Durst mit dem Wasser des Lebens / daß vnser Geist wider komme/ vnd wir erquicket werden/ hinfort noch weiter Ritterlich zu ringen / vnd durch Todt vnnnd Leben zu dir zu dringen/ vnd bey dir vnd deinem lieben Sohne Jesu Christo zu seyn vnd zu bleiben ewiglich/

AMEN.





*Quae sterilis fuerat, tristis Dominum invocat Anna,
Et Samuelem edit, lata dicat quae D E O.*

12. Hannadie Gottselige

1. Samuel: 1. cap:

Die unfruchtbare Hannabat
Vmb einen Sohn/darauff ihr hat
Der HErr den Samuel beschert
Den sie dem HErrn wider verehrt.

Samuel sein Nam kompt vom HErrn/
Der Sohn Elkana auß dem Stamm Levi/
welchen ihm sein Weib Hanna gebat / wie
Davon / vñ der ursach dises seines Namens/
im ersten Buch Samuelis gezeitiget wirdt/da
wir lesen also: Elkana der Sohn Jeroham gieng mit sei-
nen zweyen Weibern/Hanna vnd Peninna/von der Statt
Ramath gen Silo/dem HERRN zu opffern/denn daselbs
waren Priester/Hophni vnd Pinehas/Eli Söhne/ Weil
dann der HERR Hanna Leib verschlossen hett / vñnd ihre
widerwertige sie derhalben sehr troget / stund Hanna
auff/nach dem sie gessen hatten zu Silo/betet zum HERRN/
vñ sprach: Wirfst du deiner Magd elend ansehen / vñnd
an mich gedencfen/vñ deiner Magd nicht vergessen / son-
dern ihr einen Sohn geben / so will ich ihn dem HERRN

DD

. geben

geben sein lebenlang/ vnd soll kein Schermesser auff sein
 Haupt kommen / auff solches lehren sie des andern mo-
 gens wider vmb/ vnd kamen heim gen Ramath. Da er-
 kannte Elkana sein Weib Hanna / vnd der h e r r ge-
 dachte an sie. Vnd da etliche tag vmb waren/ ward sie
 schwanger/ vnd gebar einen Sohn/ vnd hieß ihn Samu-
 el/ Denn ich habe ihn (sprach sie) von dem h e r r erbe-
 ten. Vnd da Elkana wider hinauff zog gen Silo mit sei-
 nem ganzen Haus / daß er dem h e r r opfferte/ das
 Opffer zur zeit gewöhnlich/ vnd sein Gelübde/ zog Han-
 na nicht mit hinauff/ sondern sprach zu irem Mann: Bis
 der Knabe entwehnet werde / so will ich ihn bringen/ daß
 er für dem h e r r erscheine/ vñ bleibe daselbst ewiglich.
 Elkana ihr Mann sprach zu ihr: So thue wie dirs gefäl-
 let/ bleib bis du ihn entwehnest / Der h e r r bestettiget a-
 ber was er geredt hat/ also bleib das Weib / vnd seuet ih-
 ren Sohn/ bis daß sie ihn entwehnet/ vnd bracht ihn mit
 ihr hinauff/ nach dem sie ihn entwehnet hatte/ mit dreyen
 Sarren/ mit einem Epha Mehl/ vnd einer flaschen Weins/
 für den Priester Eli/ vñ sprach: Ach mein h e r r/ so ward ei-
 ne Seele lebet/ mein h e r r ich bin das Weib / das hie bey
 dir stund/ vnd bat den h e r r / da ich vmb disen Knaben
 bat. Nun hat der h e r r meine bitte gegeben/ die ich von
 ihm bat / Darumb geb ich ihn dem h e r r wider sein le-
 benlang/ weil er vom h e r r erbeten ist. Elkana aber
 gieng hin gen Ramath in sein Haus / vnd der Knabe war
 des h e r r Diener für dem Priester Eli/ vnd nam red-
 lich zu/ 1. Samuel: am 1. vnd 2. Diser Samuel ward vom
 h e r r des Nachts/ wie er für der Lade des Bundes

lag / mit Göttlicher Offenbarung begnadet / höret durch das Wort **GEORGE** / wie Eli gestrafft solt werden / vmb seiner Söhne Sünde willen / Er aber het den **GEORGE** in allem mit sich / ward vom gantzen Iſrael für ein trewen Propheten erkannt / vñnd sieng an zu predigen in Iſrael / 1. Samuel : am 3. Nach Eli tod / ward er Richter in Iſrael / berieff darauff das Volck gen Mizpa / ermahnet sie da alle Abgötterey von sich zu thun / betet für sie / daß inen der **GEORGE** Sieg gab wider die Philister / setz sich also mit Hause gen Ramath / richtet aber das Volck zu Bethel / Gilgal vñd Mizpa / vñd erbats vom **GEORGE** / daß seine Hand immer wider die Philister war / so lang er lebte / 1. Samuel : 7. Inm seinem Alter satzte er seine Söhne zu Richtern / höret aber verweißlicher weise vom Volck an / wie seine Söhne nicht wandelten in seinen Wegen / ward demnach vom Volck vmb einen König zu erwehlen angeſucht / vñd er zeigte ihnen an / was eines Königs Recht / vñ was für beschwerung sie vnter jm würdē tragen müssen / 1. Samuelis am 8. Hernach empfieng er vom **GEORGE** bericht / wie er Saul zum Könige solt wehlen / lud darauff Saul zu gäst / 1. Samuelis am 9. Salbet ihn mit öl / sagt ihm was ihm begegnet / vñnd wie er sich halten solte / berieff folgendes gantzes Iſrael gen Mizpa / verwieß ihnen da daß sie den **GEORGE** verworffen / vñnd hülfß bey einem menschlichen Könige suchten / vñ ordnete Saul zum Könige durchs Loß / 1. Samuelis am 10. Auff dises kam er mit allem volck gen Gilgal / bezeugete da seine vnschuld vor ihnen / sagt / Er were von seiner Jugend auff für ihnen her gegangen / het aber hiet keinen nie vnrecht gethan /

noch von jemand's Hande ein Geschenk genommen/ er erinnerte sie auch der Wolthaten vnnnd der straffe 6. 2. 2. 6. Er bat vom 5. 2. 2. 2. einen Donner vnd Regen/ zum zeichen das sie darbey abnehmen solten wie übel sie gethan / das sie einen König begert / ernahmet sie ferner dem 5. 2. 2. 2. gehorsam zu leisten / vnnnd vertroestet sie / er wolte nicht ablassen für sie zu bitten / vnnnd sie zu lehren den guten richtigen Weg / 1. Samuelis am 12. Da Saul hinder ihm ohne befehl opfferte / straffte er ihn / vnd zeigt ihm an / sein Reich würde nicht bestehen / 1. Samuel : 13. Demnach gebot er dem Saul auß des 5. 2. 2. 2. befehl / Er solte wider die Amalekiter außziehen / vnd sie alle verbannen / Da aber Saul / Agags / des Amalekitischen Königs / vnd des besten Viechs / verschonete / inn meinung dasselbige zu opffern / sagt er / Gehorsam were besser / denn Opffer / drauwoete darauff dem Saul / weil er des 5. 2. 2. 2. Wort verworffen / Darumb hette ihn der 5. 2. 2. 2. auch verworffen / dem Agag verwiese er / das sein Schwert viel Weiber ihrer Kinder beraubet hette / zuhieb ihn also zu kleinen stücken für dem 5. 2. 2. 2. in Gilgal / vnd schied vom Saul ab / gen Ramath / groß leid vmb ihn tragende / das es den 5. 2. 2. 2. gerewet / das Er ihn zum Könige gemacht hatte / 1. Samuelis am 15. Da empfieng er vom 5. 2. 2. 2. be-richt / wie er David Isai Sohn / zu Bethlehem solt salben / an statt Saul zum Könige / ließ also David von den Schaf-fer her holen / salbet ihn für seinem Vater vnd allen Brüdern / 1. Samuelis am 16. Vnnnd flohe mit David fürm Saul gen Nazoth in Ramath / 1. Samuelis am 19. Endlich starb er in gutem Alter / vnnnd ward vom ganzen Is-

rael beklagt/vnd zu Rama in seinem Hause begraben/ Er-
sten Samuelis am fünffundzwainzigsten.

Geistliche Bedeutung des Kö- nigs Salomonis.

Salomon heist Friedsam/ oder wie wir Deutschen
sprechen/ Friederich/vnd ist ein Bilde vnseres Her-
ren Jesu Christi/ der ist der rechte Friederich oder
Friedfürst/ Jesa: am 9. der einen ewigen Friede anrich-
tet/zwischen GOTT vnd vns. Ja der HERR Christus bau-
et den rechten Christlichen Tempel/ seine liebe Kirche vnd
Gemeine. Der rechte Grund/ darauff diser Geistliche
Tempel gebawet wirdt/ ist der HERR Jesus Christus
selbst/ 1. Corinth: am 3. Die Geistliche Steine sindt wir
Christen/ 1. Petri am 2. Vnd dise hohe Cedernbäume vnd
Seulen inn diesem Geistlichen Tempel/ sindt die heiligen
Propheten vnd Apostel/ Gal: 2.

Salomon hat auch ein Haus gebawet für sich selbst/
vnd für seine Knechte: Also auch der HERR Christus ist
auffgefahren über alle Himmel/ vñ bereitet vns die Woh-
nung/ da wir ewiglich bey Ihm wohnen sollen. Johann:
14. Der schöne weisse Zelffenbeinen Thron des HERRN
Christi/ ist seine heilige Menschheit/ die ganz rein vñ vn-
befleckt ist/vnd in das köstliche Gold/ nemlich in die heili-
ge Gottheit gefasset/ vñnd mit derselben persönlich verci-
nigt ist. Das ist also der rechte Gnadenthron GOTTES/
Rom: 3. An desselbigen stufen stehen die 12. gulden Le-
wen/ nemlich die 12. Apostel/ die ganz eine vñnd vnver-

zagt gewesen / vnnnd ein Lewen hertz gehabt / dardurch sie alle widerwertigkeit überwunden / vnnnd gar kein vnglück gescheret haben.

König Salomo hat auch ein Hauß gebawet für die Tochter Pharao / die er zum Weib genommen / Also auch der HERR Christus vermählet sich gleiches falles mit der Armen Heiden schafft / vnnnd bawet auch ein Wohnung / vns Heiden / die wir an Ihn glauben. Vnd also haben sich beyde Juden vnd Heiden / dieses Salomonis vnd Friederichs Fürsten / nemlich / vnser HERR Jesu Christi zu erstewen / Roman : 3. Saggai 2.

Die liebe Anna frewt sich sehr /
 Daß ihz Gott der liebe HERR
 So viel guts vnd trew erzeigt hat /
 Vnd sie mit einem Sohn begabt /
 Kompt derwegn die heilig Natron /
 Vnd dancket Gott im ewign Thron.

Propheetin Hanna lobet vnnnd preiset
 den HERR für die empfangene Volthat / vnd

singet mit frölichem Herzen /

1. Regum 2.

Ein Hertz ist frölich in dem HERR / Mein horn
 Ist erhöht in dem HERR / Mein Mund hat sich
 weit auffgethan über meine Feinde / denn ich er-
 frewe mich deines Heils.

Es ist

Es ist niemand heilig wie der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ / auffer dir ist kei-
ner / vnd ist kein Gott / wie vnser $\text{G} \text{O} \text{T}$.

Lasset wer groß rühmen vnd trogen / lass auff er-
rem Munde das alte / denn der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ ist ein $\text{G} \text{O} \text{T}$ / der es
merckte / vnd lesste solch fürnemen nicht gelingen.

Der Boge der starcken ist zubrochen / vnd die schwa-
chen sind vmbgürtet mit stärke.

Die da satt waren / sind vmb Brot verkauffet wor-
den / vnd die hunger litten / hungert nicht mehr / bis das
die Unfruchtbar sieben gebar / vnd die viel Kinder hatte /
abnam /

Der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ tödet vnd machet lebendig / führet in die
Helle vnd wider herauff.

Der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ machet Arm / vnd machet Reich / Er ni-
driget vnd erhöhet.

Er hebt auff den dürfftigen auß dem Staub / vnd er-
höhet den Armen auß dem Loch / das Er ihn setze / vnter
die Fürsten / vnd den Stuel der Ehren erben lasse / Denn
der Welt ende sindt des $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ / vnd er hat den Erbo-
den darauff gesetzt.

Er wirdt behüten die Füße seiner Heiligen / Aber die
Gottlosen müssen zu nichte werden im Finsterniß / denn
viel vermögen hilfft doch niemand.

Die mit dem $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ hadern / müssen zu grunde ge-
hen / über ihnen wirdt Er donnern im Himmel.

Der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ wirdt richten der Welt ende / vnd wirdt
Macht geben seinem Könige / vnd erhöhen das Horn sei-
nes Gesalbten / **AMEN.**

Anna bittet von Gott einen Sohn

1. Regum 1:

Herr Zebaoth / wirst du deiner Magd elend anse-
 hett / vnd an mich gedencfen / vñ deiner Magd nicht
 vergessen / vñnd wirst deiner Magd einen Sohn ge-
 ben / so will ich ihn dem h e r r n geben sein lebenlang /
 A M E N.

Der lieben frommen Zanne Gebet / welches sie von
 herze mit aufgeschüttten Threnen gen Himmel zu dem liebe
 G o z z gethan / zeiget vns an die Krafft / Tutz vnd Frucht
 eines rechtschaffnen Gebets. Denn die liebe Zanna ist vn-
 fruchtbar / vnd hat ein zeitlang ohne Kinder gangen. Da
 flehet sie aber zum h e r r n / vñ bittet herzlich vmb einen
 Sohn / vñnd wirdt derhalben an ihr war / daß Paulus
 spricht: G o z z gibt mehr als wir begeren / denn es wirdt
 der lieben Zanna nicht allein ein Sohn / sondern ein grosser
 fürtrefflicher Prophet / Herzog vñnd Gubernator des
 Volcks Israel / von dem lieben G o z z gegeben / Vñnd er-
 langet also mit ihrem Gebet / den lieben Samuel / das herz-
 liebe Kind / welches die liebe Mutter für zehen tausent
 Welt nicht hette geben.

Darumb sollen wir auch inn vnserem Gebet gewis
 seyn / daß vnser seufftzen vñnd schreyen gewislich bey dem
 lieben G o z z erhöret werde / vnd daß der liebe Vater
 im Himmel / mehr vnd grösser geben kön-
 ne / denn wir bitten.



Gebet

Gebet

1. Buch Samuelis am 1.

Herr Jesu Christe/ Du hast selbs die betrübten
 Erarwigen vnd nicht stolzen zu dir kommen lassen/
 vnd inen zugesagt sie zu erquickten/ Wir bitten dich
 an statt aller bekümmerten/ schwermütigen Herzen/ die
 beyde inner vnd auffer dem Ehestandt wegen ihres obli-
 genden Creuzes/ Anfechtung vnnnd Beschwörung/ grosse
 Bämmernuß vnnnd Herzenleid haben/ dessen sich offft ge-
 gen ander Leuten nicht beklagen oder mercken döffen las-
 sen/ vnnnd derhalben täglich zu dir schreien/ vnnnd ihr Herz
 für dir aufschütten wie die liebe Hanna/ Samuelis Mut-
 ter/ auch thäte/ Erhöre ihr Gebet vnd Seufftzen. O herren
 Jesu/ Siehe an ihr Elend/ vergifß ihrer nicht/ gedencß an
 sie mit Gnaden/ vnnnd gib ihnen was sie bitten/ daß sie mit
 Freude die Bitte so sie gebeten haben/ von dir bekommen
 mögen/ vnnnd bestättige ihnen alles was du ihnen geredt/
 vnnnd zugesaget hast/ vnnnd regiere sie mit deinem heiligen
 Geiste/ daß sie dir dafür danckbar seyn/ vnd all ihr thun
 vnd leben zu deiner Göttlichen Ehren Dienst vnnnd
 Wolgefallen anstellen/ vmb deines heil-
 igen Namens willen/

A. M. E. N.

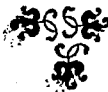


Ge

Gebet

Gebet für ein Fraw/so nicht Kin- der hat.

Lieber Vatter/gnädiger GOTT/ Ich Armes Klen-
des Weib / schütte mein betrübtes vnd schenlich
Hertz für dir auß / im Namen deines Söhnleins/
vnd klage dir kläglich / daß mir mein Leib wie der Mut-
ter Samuelis bishero verschlossen ist / vnd ich deines
gnädigen Segens emperen muß / hilff GOTT
der du allein vnseren Leib segnen/Kinder geben/vnd zum
Leben bringen kanst / Sprich auch dein Segen über mich
betrübtes Weib/vnd bescheremir ein Leibes Frucht/daß
ich dir vnd deiner Kirchen / auch ein Diener erziehe / der
dich GOTT in Ewigkeit preise/ oder da es dir also wol ge-
fället/daß ich ohne Kinder bleiben soll/so verleihe mir ge-
dult/vnd laß dein ewiges Söhnlein mein Kind seyn / daß
ich in meinem Herzen trage/vnd deiner Kirchen treulich
dienen helffe/ Der du die heilige Anna mit ihrem Samue-
lichen gesegnet / vnd Elise vnd Elise Wirtin jeder ei-
nen jungen Sohn auß Gnaden bescheret. / bist du doch
Vater/ vnd Kinder sindt allein GOTTES schöne Gaben/
Erhalte an mir auch deinen Segen/ hertz aller
liebster Vater/ hochgelobt in Ewig-
keit / A M E N.



Augustinus

Ein Gebet/darinn ein Mensch sehnlich bittet / daß sein hartes Hertz durch die Liebe vnd Gnade Jesu Christi erweicht werde/vnd über seine Sündeweinen möge.

S Freundlicher Christe / O gütiger Jesu. / gib mir wie ich bitte / vnnnd von gantzem Hertzzen begere/ das ich zu dir trage eine heilige keusche Liebe / die mich gantz erfülle/erhalte vnd einneme/ vnd verleyh mir/ daß ich zum gewissen Zeichen der Liebe gegen dir / bitterlich weinen möge ohn vnterlaß/auff daß auch solche meine Threnen zeugniß geben / daß ich dich von Hertzzen liebe/dafs sie anzeigen vnnnd an Tag geben/wie brünstig dich meine Seele liebet / weil sie vor grosser hitziger Liebe gegen dir/das weinen nicht lassen kan.

O frommer *h e r r* / Ich gedencke an jenes fromme Weib/nemlich an die Hanna/welche in den Tempel kam/ dich vmb einen Sohn zu bitten / von welcher die Schrifft saget / Daß sie nach ihrem Gebet vnd Threnen nicht mehr trawrig gesehen habe. Wenn ich nun an solchen Muth vnnnd Beständigkeit gedencke / so betrübe ich mich / vnnnd schäme mich/dafs ich Klender so gar nichts bin.

Dem so das Weib herzlich geweinet/vnnnd nicht abgelassen hat/dafs nur vmb einen Sohn bat / wie solte wol meine Seele weinen / vnnnd nicht auffhören/ die dich ihren *o r z z* suchet vnd liebet/vnd verlangen hat zu dir zu kommen. Wie solte wol die Seele seuffzen vnnnd weinen / die

Le ij

ihren

ihren. **GOTT** suchet Tag vnnnd Nacht / vnnnd sonst nichts
denn Christum lieb haben will: Freilich sollen ihre Thre-
nen ihre Speise seyn Tag vnd Nacht.

Derhalben mein **GOTT** / erbarme dich mein / denn der
Schmerzen in meinem Herzen sind sehr viel. Gib mir dei-
nen Trost vom Himmel / vnnnd verachte die sündige Seel
nicht / für welche du gestorben bist. Verleihe mir / daß ich
von ganzem Herzen innerlich weinen möge / daß ich mei-
ner Sünden losß / vnd meine Seel mit Himmlischen Grew-
den allezeit erfüllet werde / vnnnd wann ich ja nicht kan mit
den starck glaubigen vnd getrostten Vätern / welcher Fuß-
stapffen ich nicht vermag nach zu folgen / So laß mich
doch mit den Gottseligen Weibern / auch meinen gerin-
gen kleinen Theil in deinem Reich erlangen.

Ich gedencke auch an jenes ander Weib / Johannis
am 21. wie hertzlich sie sich dir **gott** Jesu ergeben hatte /
welche dich auß Gottseliger Liebe / im Grab suchte. Denn
da die Jünger widerumb lehrten / weicht sie nicht vom
Grabe / saß da ganz traworig vnnnd betrübet / weinete
sehr / stund auff mit vielen Trenen / vnd schawete offft vnd
fleissig ins Grab / ob sie dich / den sie hertzlich liebete / etwa
ersehen köndte. Denn sie war ettlich mal im Grabe auß:
vnd eingangen / vnd hatte sich nach dir vmbgesehen / aber
damit war sie in ihrer grossen Liebe nicht gefertiget. Den
das macht ein gut Werck kräftig vnnnd angenehme / wann
man darinn verharret.

Weil sie dich nun lieb hatte / mehr denn die andern / vñ
für lieb weinete / dich mit weinen suchete / vnnnd im suchen
verharrete / so hat sie dich auch am aller ersten gefunden /

gesehen

gesehen vnd angeredet / ja du hast dich nicht alleine ihr am
ersten offenbaret / sondern sie hat auch den Jüngern selb-
sten am aller ersten deine fröliche Auferstehung verkün-
diget / weil du es sie geheissen / vnd gesagt hattest : Gehe
hin / vnd sage es meinen Brüdern / das sie gehn in Galile-
am / daselbst werden sie mich sehen.

So nun das Weib also weinete / vnd nicht abließ /
die den Lebendigen bey den Todten suchte / vnd dich mit
der Hand des Glaubens anthürte / wie solte wol meine
Seele weinen vnd nicht ablassen / die an dich ihren Erlöser /
der du den Himmel eingenommen hast / vnd überall ver-
gierest / von Herzen glaubet / vnd dich mit dem Mund be-
kennt : Wie solte nicht seufftzen vnd weinen meine See-
le / die dich von ganzem Herzen liebet / vnd mit grosser
Begierde verlanget dich zu schauen.

O ewige Zuflucht vnd einige Hoffnung der Elenden /
der du deine Barmherzigkeit keinem versagest / der dich
bittet / Verleihe mir deine Gnade vmb deines heiligen
Namens willen / das ich allezeit an dich gedencke / von dir
rede / von dir schreibe / von dir lese / von dir gespräch halte /
deiner eingedenck sey / zu dir trette / vñ dir mein Gebet / das
Lobopffer bringe. Ja das mir für Liebe meine Au-
gen übergehen / vnd für Freuden vor dir
sehe vnd herzlich weinen mö-
ge / **AMEN.**





*RUTH spicas in agro non cognita colligit, inde
Noscitur affinis, sitque marita Booz.*

13. Ruth die Gütige/

Ruth 2. 3. 4. cap:

Ruth auß dem Moabiter Land/
Laß ehern doch gantz vnerkannt
Auff Boas Acker/ der waidlich Mann
Als ein Freund sie zum Weibe nam.

Ruth die Moabitin/ welche zu erst dem
Nahlon / Elimelech vnd Naemi Sohn ver-
mählet ward / zoge nach Nahlons vnd Eli-
melechs tod mit der Naemi auß ihrem Vater-
land gen Bethlehem/ Ruth 1. Vnd wie sie da Ehern sam-
let auß Boas ihres verstorbenen Manns Vettern Acker/
ward sie von Boas vnd seinem Gesinde wol gehalten/
Ruth 2. Derhalben sie sich denn folgendes des nachts auß
Naemi Rath/ zu den Füßen Boas in seinen Tennen leget/
vnd sprach: Er solt seine flügel über sie spreitn/ den er were
ihres vorigen Manns nechster Erbe. Auff solches ward
sie am Morgen mit 6. Maß Gersten abgefertigt/ vnd da-
bey vertroestet / so kein neher Freund verhanden / wolt sie
Boas nemmen/ Ruth 3. Also bekam sie Boas zum Man-
ne/ ward darauff vom *h e r r n* mit fruchtbarkeit bega-

bet/

bet/vnd gebar dem Boas ein Sohn. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sey der h. e. o. i. s. / der dir nicht hat lassen abgehn einen Erben zu diser zeit / das sein Name in Israel bliebe / der wirdt dich erquick'en / vn' dein Alter ver sorgen / denn deine Schmir die dich geliebet hat / hat ihn geboren/welche dir besser ist/denn sieben Söhne.

Vnd Naeminam das Kind / vnnnd legerts auff ihren Schoß/vnd ward seine Warterin. Vnd ihre Nachbarin gaben ihm einen Namen / vnnnd sprachen: Naemi ist ein Kind geboren/vnd hießen ihn Obed / der ist der Vater Jesai/welcher ist Davids Vater / Aus welches heiligen Sätzen folgendes Christus. Fleisch annam / Matth: 1. Luca: 3.

Im Alten Testament von Witwen vnd Waisen / 1. Timoth: 5.

Es will das die Jungen Widwen freyen / Kinder zeugen / Haushalten / dem Widersacher keine Ursache geben zu schelten.

Tit: 2. Du aber rede wie sichs zimet / nach der heilsamen Lehre / die jungen Weiber das sie züchtig seyn / ihre Männer lieben / Kinder lieben.

Deut: 10. Der h. e. o. i. s. erwirkt G. o. z. z. schaffet recht den Waisen vnd Widwen / vnnnd hat die Frembdlingen lieb / das Er ihnen Speise vnd Kleider gebe.

Deut: 24. Du solt das Recht des Frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen / vnd solt der Widwe nicht das Kleid zum pfandt nemen.

Item / Den Frembdlingen / den Widwen vnd Wai

sen gebürt was auff dem Acker nach der Ernde / oder im Weinberge nach dem lesen überbleibet.

Deut: 27. Verflucht sey wer das Recht des Frembdlingen/des Waisen vnd der Widruen beuget / vnnnd alles Volck soll sagen / **A M E N.**

3. Reg: 17. Die Widuwe zu Zarpath wirdt ernehret in der theuren Zeit.

4. Reg: 4. Beweiset **G O Z Z** der **S E R A** mit der that / daß Er ein Vater der Widruen vnnnd Waisen sey / in dem Er die Widufrau mit sampt ihren Kindern / beydes für den Schuldigern vnd für den Hunger errettet.

Von theurer Zeit Ruth am 1.

Gebet.

G O Z Z / der du alles weiffest / vnd alles siehest / dir ist nicht verborgen / inn welcher Beschwerung allbereit dise Lande stehen / vnd welch ein jammer als denn aller erst werden würde / wenn ein schwere Thewrung einfallen solte / sonderlich der Armen Widruinnen vnnnd Waisen haben / deren es allenthalben schwiuel hat / denen ihre Männer vnd Eltern todts halben abgangen / vnnnd sie sonst niemandt haben / der ihnen ein stuck Brots erwürbe / vnnnd ohne das von jederman verlassen sindt. Derwegen bitten wir dich / du woltest vnser vnnnd vnfers Landes gnädiglichen mit theurer Zeit verschonen / vnnnd dein Volck mit Gnaden heimsuchen / vnd ihnen Brodt geben / Thue auch Barmhertzigkeit **S E R A** an denen / vnnnd

ff

hilff

hilff ihnen allen widerumb zu den ihren / die der Thew-
 rung halben das ihre haben verserzen / verkäuffen / oder
 auch sonsten verlassen / vnnnd inn andere Landt weichen
 müssen / Laß sie widerumb Ruge finden / vnd zu einer ehr-
 lichen Nahrung kommen / vnnnd gib daß auch eines dem
 andern in guten vnd bösen zeiten liebe / trewe vnd freund-
 schafft beweise / vnnnd gib Friede zu vnsern zeiten / daß wir
 dich sampt deinem lieben Sohne Jesu Christo vnnnd dem
 heiligen Geist mögen loben vnd preisen ewiglich / Amen.

Für junge Widtfrawen/ Ruth am andern.

Gebet.

S Getreuer GOTT / du weissest selbs wol / welch ar-
 me/elende/verachte vnnnd verlassne Leute die jun-
 gen Wittwin sindt / so nichts eigens von Gütern
 haben / vnd in wie mancherley Fehligkeit ihrer Ehren sie
 stehen/wenn sie ein wenig ettwas vermügen/Weil du den
 auch selber durch den heiligen Apostel S. Paulum befoh-
 len hast/man solle ihnen sagen / daß sie wider freyen / vnd
 aber freyen nicht allzeit wol getreth / So versehe vnd ver-
 sorge du sie Gütiger GOTT / sonderlich die jenigen/so sich
 in ihrem Ehestandt Christlich vnd wol gehalten / ihre El-
 tern/Schweger vnd Schwiger geehret/ geliebet vnnnd ge-
 dienet / Wie die fromme arbeitame Wittfraw Ruth an
 ihrer Schwiger Naemi gethan/ Vergilt ihnen solche trew
 vnd wolthaten/vnd laß ihnen Lohn vollkommen seyn bey
 dir / daß sie Zuversicht vnter deinen Flügeln haben / Sey

du

du mit ihnen/segne sie / vnd gib Glück vnd Gedeyen zu ih-
rer Arbeit / vnd laß sie Gunst vnd Gnade finden bey allen
Erbaren Leuten / vnd laß dieselbigen so an ihnen Barm-
herzigkeit erzeigen / auch gesegnet seyn / vnnnd solches alles
thue / du lieber Vater / vmb deines lieben Sohns vnfers
HERRN vnnnd Heylands Jesu Christi willen / der mit dir
vnd dem heiligen Geiste lebet vnd regieret / watter vnd E-
wiger GOZZ in Ewigkeit / **A M E N.**

Ein anders.

W Almächtiger / Ewiger / Barmherziger / Getreuer
GOZZ vnd Vater / Es sagt der heilige Apostel Pau-
lus zum Röm: 15. Das alles inn deinem heiligen
Wort zuuer geschrieben sey / das sey vns Armen zur Lehr-
geschrieben / auff daß wir durch Gedult vnnnd Trost der
Schuffte/hoffnung haben: Nun finde vnnnd höre ich / daß
du vor zeyten im Alten Testament / das Sareptanisch
Wittfräwlein mit ihrem einigen Sohn / drey gantzer Jar
inn beschwerlicher Theurung allergnädigst habest er-
halten / daß auch dein geliebter Sohn im Newen Testa-
ment / sich auff das tröstlichste der gantz verlassnen vñ be-
trübten Naimitischen Widtfrawen zu ihrem höchsten
Hertzenleid angenommen / Hierauff faß ich nun in deiner
Gnad / disen herlichen schönē Trost / du werdest gleichs-
falls / wie auch dein Allerliebster Sohn / zu diser zeit mein-
als einer Armen Witwen vñ meiner Kinder / als armer ver-
lassnen Waisen / starker Patron vnnnd gnädiger Schutz-
herr seyn vnnnd bleiben / mich inn diesem meinem Trauer-
stande mit den Augen deiner Barmherzigkeit miltglich

anschawen/ vnd vnter die herlichen Flügel deiner gnädigen Allmacht vnnnd Allmächtige Gnad Väterlich auff: vnd annemen. Wie ich dich dann hierumb mit gebognem Herzen vnd Knien/ mit hocherhabnen Händen/ mit innbrünstigem Gemüt/vnd sehr heissen Trähern/ in rechtem Glauben vnd Vertrawen zu dir/ will im Namen deines Allerliebsten Sohns angeruffen vnd gebeten haben/ Ach Herr laß mich nicht zu schanden werden/ in keiner sünden Lust oder Sucht nicht fallen. Verleyhe/dass ich mit ganzem auffrichtigen Herzen allein bey dir bleibe/ in dir auch folgendes lebe/ Vnd endlich meinen Abschied auß diesem Jammerthal neme/der du mit GOZZ deinem Eingebornen Sohn/vnd GOZZ dem heiligen Geist/Waer vnd Allmächtiger GOZZ lebest vnd regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit/ **A M E N.**

Für Witwen vnnnd Waisen.

S Frommer trewer GOZZ/ der du dich selber nennest einen Vater der Waisen/ vnd einen Richter der Widewen/nimst dich ihrer noch an/ vnd schaffest ihnen recht/hast vns auch gebotten durch dein Wort/das wir sie nicht betrüben/noch belaidigen sollen/ sintemal sie von der Welt verlassne vnd betrübte Leute seyn/ Ich bitte dich/du wollest dir alle Arme Widewen vnnnd Waisen in deine Gnade lassen befohlen seyn/sie versorgen vnd erheben/mit Speiß/Kleider vnnnd aller Nothdurfft/ auch sie beschützen vnd vertheidigen/wider alle/so sie bedrungen vnd heraus treiben. Laß sie Gnad finden bey aller Oberkeit/

Damit

damit den Waisen Recht geschafft/vnd der Widtuen sa-
 chen geholffen / ihr Recht nicht gebogen oder verkehret
 werde/sondern Rettung von ihrem Widerpart/vnd billi-
 chen schutz in aller Rechtmässigkeit erlangen. Hilff das
 ihre Vormund vnd Vorsteher sich ihrer mit ernst anemen/
 vnd ihnen gutthat von jederman erzeigt werde. Auch das
 ich mich an jnen nicht versündige / sondern ihnen guts vñ
 kein übels thue/sintemal ein reiner vnd unbesleckter GOTT
 z e s dienst ist/Waisen vñnd Widtuen in ihrem Trübsal
 besuchen / vñnd sich von der Welt unbesleckt behalten.
 Wöllest auch dein Göttliche gnad verleihen/das alle ein-
 same Widtuen zu jederzeit/ihre hoffnung auff dich leben/
 digen GOTT /ihren Vater vnd GOTT in aller noth vnd
 Anfechtung stellen / dem Gebet vñnd flehen anhangen/
 Tag vñnd Nacht / darzu allen guten wercken / als recht-
 schaffne Gottselige Widtuen nachkommen / sich vor Wol-
 lusten hüten / vnd nicht etwan mit Reden/ Geberden/die
 ihnen nicht geziemen/oder andern bösem Exempel / Er-
 gerniß geben/oder sich verdecktig machen / vñnd Sünde
 auff sich laden. Desgleichen hilff auch / das alle Waisen
 in deiner Göttlichen Forcht vñnd Zucht / Erbarlichen zu
 allem guten vnd Gottseligkeit erzogen werden/ihren Vor-
 stehern vnd Zuchtmeistern gehorsam seyn/vnd sich ziehen
 lassen/in aller Redlichkeit auffwachsen/erwehremung/
 guten Rath vnd Väterliche straff annemen/damit sie vor
 Schand vnd Laster behütet werden. Beware auch alle
 Christliche Eheleut vnd Kinder / das sie nicht durch das
 Schwert in deinem grimm / oder sonsten durch zeitliches
 Absterben ihrer Eltern / vñnd ihrer Missethat willen / zu

armen Widtuen vnd elenden Waisen gemacht werden.
 Nimm dich vnser mit Gnaden an/vmb Jesu Christi deines
 lieben Sohns willen/AMEN.

Ein schöne Dancksagung vnd herrliches Lob Gottes für empfangene Wolthat.

Bei Jesu Christo/wie freundlich vnd gut bist du
 gegen denen die dich anrufen vnd fürchten. Aller
 Creaturen Zungen warten auff dich/vñ du gibst jnen
 Speise zu seiner zeit/du thust deine Hand auff/vñ erfüllst
 alles was da lebet mit Gutthaten vñnd Segen: Du erhel-
 test alle die nider geschlagen seyn/du schaffest recht denen/
 die vnrecht leiden/Du gibest den hungerigen Brot/vñnd
 erlösest die Gefangenen / Du erleuchtest die Blinden / Du
 bist ein Vater der Waisen/ ein Beschirmer der Widtuen/
 vnd ein Tröster der Betrübten / Du bist vnser Krafft vnd
 Zuflucht/Du bist vnser Erquickung/Leben vñnd Heil an
 allen Orten.

Wie kan ich doch deiner ewigen Liebe genugsam
 danck sagen für alle deine Gutthat / die du mir vñnd aller
 Welt so Reichlich erzeiget hast: Denn inn deinem lieben
 vnd Eingebornen Sohn Jesu Christo vnserm *g e n a d e n*
 alles menschlichen Geschlechts einigen Erlösers vñnd
 Seligmachers.

O Himmlischer Vater / was soll ich dir immer ver-
 gelten/für deines Allerliebsten Sohns Menschwerdung/
 für seine Gnadenreiche Heimsuchung vnd Zukunfft: Für
 seine tieffe Demut vñnd Gehorsam: Für seine geschעהene
 grosse mühe vnd Arbeit: Für seine bittere Pein vnd Mar-

ter:

ter: Für sein erschrecklich Leiden vnd Sterben: Für seine herrliche Aufferstehung vnnnd Himmelfahrt: O über-
schwengliche Liebe vñ Treue / dafür wir alle Danckbar-
keit schuldig seynd / diereil du vnns Christum Jesum so
gantz schenckest / vnd in Im den rechten Weg vns zeigest /
die Wahrheit beweisest / vnd das Leben verleihest.

Lobe den **h e r r n** meine Seele / vnnnd vergiß nicht
aller seiner Wolthaten / sie seynd Leiblich oder Geistlich /
Zeitlich oder Ewig. Er ist der allen deinen Sünden gnä-
dig ist / vnd alle deine Kranckheiten heilet. Er ist der dich
erlöset hat / von der Verderbung. Er ist der dich aller
Güter theilhaftig macht. Er ist der dich beruffet vnd la-
det zu seinem letzten Abendmal / vnnnd dich krönet mit
barmherzigkeit. Heilig / Heilig / Heilig bist du vnser Gott /
des Lob vnd Wirdeich nicht gnugsam aussprechen kan.
In dir / von dir / vnd durch dich / seynd vnnnd schweben alle
ding.

Deine Barmherzigkeit wehret von Ewigkeit zu E-
wigkeit. Dich loben alle Engel vnd Heerscharen im Him-
mel vnd auff Erden. Ich will dich loben mein **G o t t** vnd
h e r r allezeit / dein Lob soll immerdar in meinem Mund
de bleiben / denn deine Mayestät zu loben / hast du mich er-
schaffen vnnnd erlöset. O du heiligste Dreyfaltigkeit vnnnd
Einigkeit / dir sey Glori / Eh: / Lob / Danck vnd
Preis / hie vnd dor in Ewigkeit /

A M E N.





*Davidem placat Nabali conjux ABYGAIL,
Davidis consors postmodo facta thori.*

14. Abigail die Vernünfftige/

1. Samuel: 25. cap:

Nabal Davids Leut übel schalt/
Drumb David ihn außrotten wolt/
Ward gütig durch Abigail/
Die ihm nachmals zum Weib gesiel.

Abigail dieses Namens war die Tochter Nabal / die Schwester Jeruja / Joabs vnnnd Amasa Mutter / 2. Samuel: 17. 20. 2. Chron: 2. Item / Das kluge vernünfftige Weib des geizigen thörichten Nabal von Carmel / die den David (welcher ihr Haus verderben vnnnd überziehen wolt / darumb / daß ihm ihr Mann / der Nabal / Brot vnd Proviandt abgeschlagen) befriedet vnd versöhnet / dann Abigail eilet / vnd nam 200. Brot / vnd 3wo Legel Weins / vnnnd fünff gekochte Schafe / vnnnd fünff Scheffel Mehl / vnd hundert stück Rosin / vnnnd zwey hundert stück Feigen / vnnnd luds auff Esel / vnd sprach zu ihren Jünglingen: Sihe ich will kommen hernach. Vnd sie sagt ihrem Nabal nichts davon / vnnnd als sie auff dem Esel reitt / vnnnd hinab zog inn dunckel des Berges / Sihe / da begeg-

net ihr David vnnnd seine Männer hinab / das sie auff sie stieß.

Da nun Abigail David sahe / steig sie eilendt vom Esel / vnd fiel für David auff ihr Antlitz / vnnnd betet an zur Erden / vnnnd fiel zu seinen Füßen vnnnd sprach: Ach mein Herz / mein sey dise Missethat / vnnnd laß deine Magd reden für deinen Ohren / vnd höre die Wort deiner Magd. Mein Herz setze nicht sein hertz wider disen Tlabal den heillosen Mann / denn er ist ein Narr / wie sein Name heist / vnnnd Narheit ist bey ihm / Ich aber deine Magd habe die Jüngling meines Herin nicht gesehe / die du gesandt hast.

Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der HERR der GOTT Israel / der dich heutiges Tags hat mir entgegen gesandt / vñ gesegnet sey deine Rede / vnd gesegnet seyst du / das du mir erwehret hast / das ich mit wider Blut kōmen bin / vnd mich mit eigner Hand erlöset habe. Warlich so war der HERR der GOTT Israel lebt / der mich verhin / dert hat / das ich nicht übel an dir thet / werest du nicht ey / lend mir begegnet / so were dein Tlabel nicht überblieben / Also nam David von ihrer Hand was sie ihm gebracht hatte / vnnnd sprach zu ihr: Zuech mit Frieden hinauff inn dein Haus. Sibe / ich hab deiner stimme gehorchet / vnnnd deine Person angesehen.

Da aber Abigail zu Tlabel kam / Sibe / da hette er ein Mal zugericht / in seinem Hause / wie eines Königs Mal / Vnd sein Hertz war guter dinge bey ihm selbs / vnd er war sehr truncken / Sie aber sagt ihm nichts weder Klein noch groß / bis an den liechten Morgen. Da es aber Morgen ward / vnd der Wein vom Tlabel kommen war / sagt ihm

sein

sein Weib solches / d' aer starb sein Hertz in seinem Leibe/
 daß es ward wie ein Stein. Vnd über zehen Tage / schlug
 ihn der s e r a daß er starb / da das David höret / daß Na-
 bal tod war / sprach er: Gelobet sey der s e r a / der meine
 Schmach gerochen hat an dem Nabal / vnd seinen knecht
 erhalten hat vor dem übel. Vnd der s e r a hat dem Na-
 bal das vbel auff seinem Kopff vergolten.

Abigail zeucht David entgegen
 Von ihres Mannes Nabals wegn/
 Bitt daß er an ihm übel kein Rach/
 Er sey ein Narr sein Namen nach/
 Ein klug Weib wendt ihres Ehemanns schmach.

W Er wil lesen die Histori such
 Nach lengs Samuelis im 2. Buch
 Am 25. capitl/

Helt ihn vom König David ohn Mittl
 Als er in der Wüst Pharan lag
 Vnd hört daselben auff ein Tag
 Wie Nabal seine Schaf thet schern
 Zudem schickt David / thet begern
 Ein reichen Segn von seiner Hand
 Wie es denn war der brauch im Land
 Nabal aber des Davids Knecht
 Vnd David hart mit Worten schmecht

Darumb David erzömet wur
 Nabal vnd sein hauß den tod schwur
 Abigayl mit ihr Vermunfft
 Vnter am Herrn Davids Zukunfft
 Vnd ihm begegnet vnter wegn
 Vnd versöhnt ihn mit reichem Segn
 Fellt David zu Fuß an den endn
 Spricht mit auffgehbenen Händn
 Ach mein Herz sihe die Maged dein
 Die grosse Missethat sen mein
 Nim zu hertzen was dein Maged sagt
 Mit bitt vnd flehen zu dir klagt
 Wöllest dein Hertz nicht setzen than
 Wider Nabal den heillosn Mann
 Denn er ist vnweisz vnd ein Narz
 Nartheit je vnd je bey ihm war
 Ich dein Maged schwer vnd mag wol jehn
 Ich hab deiner Knecht nicht gesehn
 Welche du hast gesendt zu mir
 Ich hett doch sonst geschicket dir
 Den Segen den ich dir hie bring
 Den nim an vnd sen guter ding
 Vnd vergib mir die Missethat
 Der HErr durch mich errettet hat

Dich

Dich/ daß du nicht in dein Vnmut
 Auff Garmel hast vergossen Blut
 Wenn du nun wirst ein Fürst im Land
 Nach Gottes Wort/ so wirdt dein Hand
 Sieghafft all dein Feind überwindn
 Darumb laß mich Gnad bey dir findn
 Das wird der Herr mein Herrn vergelten
 Daß er den hohn vnd grosses schelten
 Daß dir mein Mann hat zu gesprochen
 Du mit dem Schwert nicht hast gerochen
 Des wirdt sich dein Hertz frewen noch
 Mir deiner Magd/ des danken hoch
 Vnd in dem besten mir gedencn
 Daß du ihm die Buthat thetst schencken.

David spricht zu Abigail.

Belobt sey du Gott Israel
 Der dich her von dem Berg Garmel
 Mir gesendet hat entgegen
 Mein hertz zur gut zu bewegen
 Gelobt sey dein Gebet vnd Rath
 Welche mir heut gewehret hat
 Daß ich nicht hab vergossen Blut
 So war als lebt der Herr aut

was der HERR vordir fordert/nemlich GOTTES Wort halten/die Liebe üben / demütig seyn für deinem GOTT .

Syrach 3. Liebes kind bleib gern im müdigen standt/ das ist besser denn alles da die Welt nach trachtet: Jehohu du bist/je mehr dich demütige / so wirdt dir der HERR hold seyn/dann der HERR ist der aller höchste / vnd thut doch grosse ding durch die demütigen.

1. Samuelis 25.

W GOTT du ewiger gerechter GOTT / wir klagen dir / daß viel frommer Christen ohne alle gegebne versach nur allein vmb der Bekantnis willen deiner warheit von dem ihügen in das Elend getrieben werden / vnd von einem ort zum andern umbher ziehen / vnnnd sich vnter frembden vnbeannten Leute / wie David in seinem Elend / auffhalten müssen / Regiere sie GOTT mit deinem heiligen Geist / daß sie sich in ihrem Elend also verhalten / daß kein Mensch mit Warheit über sie zu klagen / vnter denen sie wohnen / vnd ob sie jemandts übel anfahren vnd abweisen wurde / das sie sich solches nicht bewegen lassen / sondern dir alles heimstellen / vnnnd ob sie auch Zorn vnnnd Vngedult übereilen möchte / so verhinder Du solch ihr fürnehmen / vnd gib ihnen vnnnd vns durch andere fromme Leut deinen Segen / Erwecke gute Herzen / die da Barmherzigkeit an vns beweisen / vnnnd mache denselben vnnnd vnns ein beständig Haus / wie die vernünfftige Abigail an David thet / vnnnd laß kein böses an vns gesunden werden / vnser Lebenlang / vnnnd wenn sich Menschen wider vns erheben wurden / vns zu verfolgen / die nach vns
seren

seren Seelen stunden / So laß O *heer* unsere Seelen ein-
gebunden seyn im Bündelein der Lebendigen / bey dir dem
heer unserm *gott* / Aber die Seelen deiner böshaff-
tigen Feinde laß geschleudert werden mit der Schlen-
der / Vnns aber vnnd allen die auff dich trawen / laß al-
lein das gut widerfahren / das du vnns geredt hast / vmb
deines lieben Sohns Jesu Christi willen / *AMEN.*

**Vmb Messigkeit vnd Mildigkeit vnd
rechtem Gebrauch der zeitlichen Gü-
ter / 1. Samuelis am 25.**

Wir dancken dir *heer* *gott* Vater / daß du
Hülle vnd Fülle / vnnd auch etwas übriges / über
die tägliche Totturfft bescheret hast / Gib daß
wir solches auch für deine Gaben erkennen / dir dafür
danckbar seyn / zu vnser vnnd der vnsern Totturfft dessen
messiglich vnd mit guter vernunft gebrauchen / vñ auch
den Armen darvon notwendige Handreichung thun / son-
derlich denen / die rnschuldiglich in Armut gebracht wer-
den / vnnd vmb der Wahrheit willen das Elend bawen
müssen / vnnd vns auch ettwan vmb ein Stewre vnd zim-
lich hülf ansuchen / daß wir alsdenn nicht wie der Abal
David thet / heillose Leut seyn / vns böshafftig vnnd vn-
barmhertzig erzeig / auch sie nicht mit bösen verwehreten
worten übergeben / schelten / übel anfahren / vnnd mit vnbe-
scheidenheit abweisen / vnd also ihr creutz vnnd betrübnuß
schwerer vnd grösser machen / vnd damit über vns / vnnd
alle die vnseren ein vnglück laden / vnd deinen Zorn mit-
willig

vollig auff den halß ziehen/ sondern vernünftig vnd mildiglichen gegen dem dürrftigen mit einer ehlichen Gabe vns verhalten/ vnnnd also den Fußstapffen deines lieben Sohns Jesu Christi nachfolgen/durch denselben deinen lieben Sohn vnsern **HERREN AMEN.**

Gebet vmb Christliche Gedult.

Dewiger Barmherziger **GOTT**/ Himmlischer getreuer lieber Vater / der du bist ein **GOTT** grosser Gedult vnnnd alles Trostes / verleihe mir vnnnd allen glaubigen / die in Anfechtung / trübsal vnnnd widerwertigkeit stecken / daß wir hierinn deinen Väterlichen willen erkennen/denselben mit gedult auff vns nemen vnd tragen/vnnnd in derselben sampt ernstlicher Anruffung deines Allerheiligsten Namens bis an vnser Ende beständiglichen verharren/durch Jesum Christum vnsern Herren **AMEN.**

D selig ist der sich erkennt/
Vnd tracht stets nach ein guten end/
Forchtſam/ohn falsch vnd Heuchelen.
Demütig vnd ghorſam daben.

Ein anders.

HERR Jesu Christe du aller sanftmütigſtes Lämblein **GOTTES** / Ich bitte dich durch dein vnaußsprechliche Sanftmut / durch dein demütige Gedult/die du mitten in aller deiner vnbilligkeit/verfolgung/verspottung/pein vnnnd marter / an dir selber / bis an das End / beständiglich vnd vollkommenlich erzeigt vnd be-

wisen hast / Erleuchte auch mein hertz mit deiner Gnad /
 vnd tödte in mir alle bitterkeit / hertigkeit / allen zorn vnd
 vngedult / daß ich zu Ehren deines Todts begierlich auff
 mich anneme / auch gedultig trage / alle schmach / verspot-
 tung / nachrede / verfolgung / marter / ja alles so mir vnd
 den meinen traworiges vnd widerwertiges widerfahren
 vnd begegnen mag. Verleihe mir auch du aller süßester
 HERR Jesu Christe / daß ich alles so mir begegnet / als
 von der Hand deiner gnädigen fürsehung / mit Dancks-
 gung auffneme / auch daß ich mitten inn aller traworigkeit
 vnd widerwertigkeit / dennoch ein ruhig still hertz behal-
 ten möge / vnd alles was ich leide / nicht anders zu hertzen
 neme / dann wann es nicht mein eigen / sondern ein ganz
 frembde Widerwertigkeit were. Auch bitte ich dich HERR
 Jesu Christe / laß mein hertz mit keinem Leid / Haß / oder
 einige Verbitterung eingenommen vnd besleckt werden /
 sondern gib mir ein sanfftmutige Liebe / vnd liebe reiche
 Sanfftmut / auch gegen allen meinen Feinden / Gib mir
 auch ein willig hertz / vmb deinet willen / alles was mir
 sonst zuwider / gedultig zu leiden : Diweil du auch für
 mich viel gelitten hast / So gib mir ein solche Demut / Ge-
 dult vnd Liebe / daß ich nicht allein durch kein Trübsal
 müd gemacht werde / sondern auch noch für vñ für mehr
 vnd größers zu leiden von hertzen begere / der du mit Gott
 deinem Vatter / vnd mit GOTT dem heiligen Geist / warer
 GOTT gleiches wesens vnd gewalt / lebst vnd
 regierst von ewigkeit zu ewigkeit

AMEN

Du herzhlicher Liebhaber vnserer Seelen/
 Ich weiß daß du da mein Hertz in angst gewesen
 ist / mich im Felsen erhöhet hast. Dann du bist
 mein Zuversicht / vnd ein starcker Thurn vor meinen Fein-
 den. Hierinn will ich wohnen in deiner Zütten ewiglich/
 vnnnd beschützt werden vnter der Decken deiner Flügeln/
 Denn du **GOTT** hast mein Gebet erhört. Mein Seel hat
 gleichwol vor überduss geschlaffen / aber du **GOTT** hast
 mich widerumb ergetzet vnnnd bekräftiget durch dein
 Wort. Dir sey Lob / Ehr / Preis / vnnnd alle Zerligkeit von
 nun an bis in Ewigkeit / **AMEN**.

Der 113. Psalm:

ist ein Dancksagung für Gottes Gnad / vnd son-
 derlich daß er der vnterdruckten sich annimbt / vnd
 sie errettet.

Herr Gott es loben billich dich /
 Die deine Knecht bekennen sich.
 Billich lobens den Namen dein /
 Der ewiglich gelobt soll seyn.
 In allen Enden von Aufgang
 Der Sonnen / bis zum Nidergang
 Vber all Heiden bistu / **H**err /
 Hoch / vnd gehet dein Ehr so fern.
 Als weit immer der Himmel ist /
 Wer ist / wie du vnser **GOTT** bist?

Der du dich hast gesetzt so hoch/
 Vnd siehest auff das nidrig doch.
 Im Himmel vnd auff Erden kreiß
 Alles dein Angesicht kennt vnd weiß.
 Du richtest die geringen auff
 Auß dem Staub/vnd der Armen hauff
 Erhöhet wirdt auß seinem kot/
 Durch deine Hülff O trewer G^ott.
 Daß du ihn setzest mitten ein/
 Vnter die Fürsten des Volcks dein.
 Nimbst ein vnfruchtbar Weib im Haus/
 Vnd machst ein frölich Mutter drauß.
 Gibst ihr viel Kinder ohne Zahl/
 Der glaubigen/H^oErz/überall.
 Des sey gesagt Lob/Ehr vnd Preiß
 Dir H^oErz mein G^ott mit allem fleiß.

Gebetlein.

Du grosser G^ott/H^oErz Jesu Christ/
 Der du der recht Michael bist/
 Vhüt ons für stolz vnd übermut/
 Laß ons stolz sein in deinem Blut.
 Wer dir vertraut derselb besteht/
 Da sonst all Welt vnd trutz vergeht/

Der

Der Christen Trost ist nur dein Blut/
Ihr Schutz/Festung vnd höchstes gut.

Der *heron* setzt den Armen neben die Fürsten seines
Volcks.

Herr/wenn du vns hilffst auß dem kot/
Laß vns nicht wider werdn zu spot/
Laß vns der Ehrn erheben nicht/
Daß wir nicht falln in schwer gericht.
Gib vns Demut zu aller zeit/
Zu dienen mach vns all bereit.
Stolzs/trutz vnd neid weit von vns sey/
So sindt wir manches Jammers frey.

Gebet wider die Hoffart.

Dort der du bist ein Richter der Gerechtigkeit/
vnd leffest kein böses vngestraft hingehn/sonder/
lich aber widerstrebest du den hoffertigen/vnd gi-
best dargegen Gnad den demütigen/laß mich *heron*
nicht tretten auff den fuß der Hoffart/daß ich mich der
von dir empfangnen leiblichen Gaben halber nicht über-
hebe/sondern gib daß ich in aller Demut erkenne/daß ich
dieselben alle von niemandts andern/dann allein von dir
habe/vnd also sie alle/in aller Gottseligkeit zu Ehren dei-
nes heiligen Namens/vnd nutz meines Nächsten Christ/
lich vnd wol gebrauche/durch Jesum Christum vnsern
einigen *heron* vnd Heylandt *AMEN*.



ABEL. *E. MULIER sapiens. Siba caput. Urbem
Joab cingenti curat ab urbe dari.*

15. Die weise Fraw zu Abel

2. Sam: 20. cap.

Weil Seba ein Lusthörer ward/
Blegt Joab die Statt Abel hart/
Aber die weise Fraw drinn antrieb
Das man Seba den kopff abhieb,

Seba dieses Namens war der erste Son
Chus/Genes: 10. 1. Chron: 1. Item/der er-
ste Sohn Jacksan/des Sohns Abraham/
Genes: 25. Item/ein Mann auß dem Stamm
Gad/1. Chron: 6. Item/der Sohn Bichri/
ein behümbter heillosen Mensch/der sich wider David
aussleibnete/vnd machet gantz Israël von ihm abfällig/
ward derhalben von Joab verfolget./für der Statt Abe-
la belegert/vnnd traten an die Marore/vnnd alles Volck
das mit Joab war./stürmet/vnnd wolt die Maroren ni-
derwerffen.

Dariess ein weise Fraw auß der Stadt: Höret/höret/
spricht zu Joab/das er hieher zu komme/ich wil mit ihm
reden/vnd da er zu ihm kam/sprach die Fraw: Bist du Jo-
ab? Er sprach/ja. Sie sprach zu ihm/höre die Rede deiner

Magd/

Magd/er sprach/ Ich höre/ Sie sprach: Vorzeiten sprach man/wer fragen wil/der frage zu Abel/vnd so giengs wol auß. Ich bin eine von den friedsamem vnnnd trewen Städten in Jsrael/vnd du wilt die Stadt tödten / vnd die Mutter in Jsrael: Warumb wilt du das Erbtheil des herren verschlingen?

Joab antworttet vnd sprach: Das sey ferne / das sey ferne von mir/das ich verschlingen vnnnd verderben solt/ es hat sich nicht also/Sondern ein Mann vom Gebirge Ephraim mit Namen Seba/ der Sohn Bichri hat sich empöret wider den König David/ gebt denselbigen her allein/so will ich von der Statt ziehen. Die Frau sprach zu Joab/ Sihe / sein Haupt soll zu dir über die Mawr geworffen werden/vnd kam hinein zu allem Volck mit ihrer Weißheit / vnd sie hieben Seba dem Sohn Bichri/ den Kopff abe / vnnnd worffen ihn zu Joab/da bließ er die Possaunen/ vnd zustrewet sich von der Stadt/ein jeglicher in sein Hüttem: Joab aber kam widerumb gen Jerusalem zu dem König/2. Buch Samuelis 20.

Deut: 32. Die Rache ist mein / ich will vergelten/
Psalm: 94. herren gort des die Rache/ gort des die Rache ist/erscheine.

Proverb: 20. Sprich nicht: Ich will böses vergelten/harre des herren/der wirdt dir helfen.

Esaiä 59. Der herren zeucht die Gerechtigkeit an zur Rache/das er seinen Widersachern vergelte / vnnnd seine Feind mit Grimm bezahle.

Jerem: 11. Laß mich herren sehen deine Rache über meine Feinde/denn ich habe dir meine sachen befohlen.

Jerem: 46. Das ist der Tag des η ϵ ν ν ν Zebaoth/
ein Tag der Rache / daß er sich an seinen Feinden Rache.

Gebet wider die Auffrührer

2. Samuelis 20.

S Allmächtiger Gerechter $\text{G} \text{D} \text{Z} \text{Z}$ / der du Gerech-
tigkeit liebest / vnd aller Ungerechtigkeit feind bist /
vnd hassest sonderlich die Auffrührer: Wir bitten
dich / behüte vns für Auffrühr vnnnd aller Neuterey / Gib
allem Volck einen friedsamten vnnnd stillen Geist / daß
wir vnserer ordentlichen Obigkeit stete vnnnd feste an-
hängen / vnd vns nicht durch heillose Leute / ob die gleich
sonst behümmt vnnnd ansehnlich seyn / wider sie verrei-
zen lassen / wie der heillose Mann Seba / sich wider den
König David aufflehnete / darumb ihm auch die weise
Staw zu Abel durch $\text{G} \text{D} \text{Z} \text{Z} \text{E}$ wunderliche schickung vn-
ser Weisheit / das Haupt ließ abreißen / vn̄ über die Mau-
ren außwerffen / damit die Statt Abel erettet / Also
lieber η ϵ ν ν ν laß allen Verächtern / Auffrührern vnnnd
Neutmachern / nimmermehr kein gut geschehen / laß sie
fallen vnnnd plötzlich vmbkommen / daß ihnen gelohnet
werde / nach dem sie verdienet haben / vnnnd nicht ihrent-
halben Land vnd Stätte in Beschwerung gerathen / Ihr
Blut sey auff ihrem Kopff. Regiere aber O gütiger $\text{G} \text{D} \text{Z} \text{Z}$
alle Obigkeit / daß sie inn straffen der Auffrührer nicht
vmb etlicher wenig Neutmacher willen / eine gantze Ge-
mein verderben / wie Joab der Statt Abel zu thun ge-
dacht / sondern der vnschuldigen schonen vn̄ sie schützen /

zu danem Lob / Ehr vnnd Preiß / immer vnnd ewiglich /
A M E N

Umb behütung für vnzeitigem Eifer / 2. Sam: 21.

Behüte uns du lieber GOTT / daß wir ja nicht auß
Reigner Andacht vnd vnzeitigem Eiffer etwas bö
ses vnter dem Scheinder Gerechtigkeit thun / Vnd
also Blut auffß Land laden / laß vns veste vnd stetiglich
halten / Was wir oder vnser Vorfahzen anderen Leuten
gelobt / geschworen vnd zugesagt haben / vnd gib der Ob
rigkeit einen frewdigen Muth / die Mainaidigen vnd
Trewlosen ernstlichen zu straffen / sonderlich / wenn die
selben auch noch darzu vnschuldig Blutvergiessen / oder
verrathen / vnd solches als wolgethan wollen gerühmet
haben : Behüte auch vnser Obrigkeit für Krieg vnnd
Kriegsgefahr / vnd laß alle ihre böse vnd schädliche Fein
de wie groß / starck vnnd mächtig die auch seyn mögen /
von ihnen überwunden / vnnd Ritterlich erlegt werden /
auff daß dein Volck im Friede dir dienen vnnd dich loben
vnd preisen möge / hie zeitlich vnd dort E
wiglich / A M E N.



Ein Lobspruch Gottes/vnnd Gebet vmb Hülffe vnd Benstandt wider die Feind de 2. Samuelis 22.

Hör o vnsere Fels / Burg vnnd Erretter / du bist al-
 lein vnser Hort / auff den wir vertrauen / vnser
 Schilt vnnd Horn vnfers Heils / vnser Schutz vnd
 Zuflucht / vnser gnädiger Heyland / Du Allmächtiger
 Gott / Wenn du dich inn deinem Zorn hören ledest / so
 wirdt die Erde beweget / vnnd des Himmels Grundveste
 teget sich / Dampff geht auff von deiner Nasen / vnd verzehrend
 Feuer von deinem Munde / daß es recht blitzet /
 auß den schwarzen / dicken / tuncckeln vnnd finstern Wol-
 cken / von deinem Glantz brennet es für dir her. Du
 Allerhöchster ledest deinen Donner auß vom Himmel / bey
 den Heiligen bist du heilig / bey den Frommen from / vnnd
 bey den reinen rein / Aber bey den verkehrten bist du auch
 verkehret / Deine Wege sindt ohne Wandel / deine Rede
 sindt durchleutert / du bist ein Schildt aller die dir ver-
 trauen / denn es ist kein Gott ohne dich / vnnd
 auch kein ander Hort / ohne du vnser Gott. Darumb su-
 chen wir auch jetzund Zuflucht bey dir / vñ klagen dir / daß
 vns des Todes schmerzen vmbfangen / vnd die Bäch Be-
 lialerschreckt haben / ja der Hellen Bande haben vns vñ-
 fangen / vnd des Todes stricke überweltiget / vnd wir kön-
 nen vns nicht retten / wir wollen aber dich den Gott
 loben vnd anruffen / so wirst du vns von vnsern Feinden
 erlösen / wie du zuvor offtmals gethan hast / daher wir vns

auch dazu gewehnet/ daß wenn vns angst ist/ wir dich an-
 ruffen/ vnd zu dir vnserem GOTT vnd HERREN schreyen/
 So erhöre auch nu vnser stimme/ vnd laß vnser geschrey
 für dich zu deinen Ohren kommen/ Neige den Himmel
 vnd fahre herab/ vnnnd mache vns wider groß/ nach dem
 du vns wol gedemütiget hast: Schicke auß der Höhe/ vnd
 vnd hole vns/ vnnnd zeuch vns auß den grossen Wassern.
 Hilff vns von vnsern Feinden/ Erhöhe vns auß denen so
 sich wider vns setzen/ hilff vns von den frevelen/ vnnnd er-
 rette vns von vnsern starcken Feinden/ von vnsern Has-
 sern/ die vns sonst zu mächtig sindt/ die vns überweltigen
 zur zeit vnser Vnfalls. Thue du wol an vnns nach vnser
 Gerechtigkeit/ denn wir haben je eine gerechte sache/ wi-
 der vnser Feinde/ vnd haben ihnen nicht vnrecht gethan/
 Darumb vergilt vnns nach der Reingkeit vnser hände.
 Hilff vns deinem elenden Volck/ vnnnd niduge mit deinen
 Augen die Hohen/ denn du bist vnser Zuversicht/ führe
 vns auß in den Raum/ reiß vns heraus/ hilff vns von dem
 zänkischen Volck/ Mache vnser Füße gleich den Zir-
 schen/ lehre vnser Hände streiten/ vnnnd vnser Arme den
 Eherenbogen spannen. Gib vns den Schild deines Heils/
 vñ mache vnter vns Raum zu gehn/ Rüste vns mit sterck
 zum Streit/ vnnnd wirff vnter vnns die sich wider vns se-
 tzen. Dann mit dir können wir Kriegsvolck zu schmeissen/
 vnd mit dir vnserem GOTT können wir über die Maw-
 ren springen/ Gib vnser Feinde in die flucht/ daß versto-
 ret werden alle die vns hassen/ laß sie zu stoffen werden
 wie staub auß der Erden/ vnnnd wie der kot auß der Gas-
 sen verстеubet vnd zerstreuet werden/ Sie lieben sich wol

zu dir / wollen dir sonderliche gefällige Gottesdienste
 thun/aber ohne dein Wort / Derhalben wollest du ihnen
 auch nicht helfen/noch wenn sie zu dir ruffen / ihnen ant-
 worten/ sondern scheuß viel mehr deine Stralen vnter sie/
 vnd zerstreue sie/laß blitzen vnnnd schrecke sie / Vnns aber
 wollest du beystehn/vnd vnser Finsternuß liecht machen/
 vnns mit deiner Krafft stercken / vnnnd einen Weg ohne
 Wandel weisen/das wir *g e n* deine Wege halten / vnd
 nicht Gottloß wider dich seyn / noch deine Gebot von
 vns werffen / sondern alle deine Rechte für Augen haben/
 vns für Sünden hüten / vnd ohne Wandel für dir seyn/
 Laß den frembden Kindern wider vns fehlen/das sie vns
 mit ihrer falschen Lehre nicht verführen/ sondern das wir
 viel mehr mit gehorsamen Ohren vnseren Lehrern gehor-
 chen/die aber solches nicht thun wollen / müssen in ihren
 banden verschmachten / Dafür wollen wir dich lebendi-
 gen *g o z z* vnnnd einigen Hört loben vnnnd hoch erheben :
 Wir wollen dir dancken vnter allem Volck / vnnnd deinem
 Namen Lob singen/ darumb das du vnns groß
 Zeil beweiset/vnd groß Gut gethan hast/
 vnd forter thun wirst ewiglich/
A M E N.



Ein schöne Dancksagung nach über- wundner Anfechtung.

Herr Jesu Christe/ dir sage ich hertzlich Lob und Danck/ durch welches beystehende Gnade/ das gemwertige grausame Ungewitter meiner Anfechtung/ so gnädiglich ist weg getrieben/ vnd erwünschte hochnotwendige Ruhe vnd Stille ist erfolgt. Dir allein sol man das frölich (des erlangten Siegs) Gesang singen: Dein ist die Überwindung: Durch deinen Namen/ vnd nicht durch meine Waffen vnd Kräfte/ ist der stolze Goliath nider geschlagen / deiner Gnaden schreib allein ich zu / was jezund mit mir sürgangen ist. Ach (lieber Herr) wie wer ich / so viel mein vermögen belanget / so schendlich gefallen: in was eufferstes verderben were ich gestürzt worden: Ich bin aber darumb beständig bli- ben/dieweilich nicht auff vnd in mich/ sondern viel mehr/ auff vñ in dich allein mein hoffnung gestellt/vñ hab mich erinnert/was dein trewer Diener in gleichem fall Christ- lich gesagt hat/ als/ wann G 2 2 mit vns / wer will wider vns seyn? Ich kan vnnd vermag alles/ aber allein in dem der mich bekräftiget vnnd stärcket / 2c. Derselbige aber dein getrewer Knecht vnd Diener Paulus / hat vns auch weiter gelehret / daß wir dennoch (wann wir schon den Kampff aller dings/wie Christlichen Kriegsleuten gebü- ret/aufgestanden) mit nichten sicher vnnd müßig seyn/ sondern für vnnd für/ so lang wir in disem Jammerthal kampffen vnd streiten/Da stehen sollen / angethan mit al-

lerhand

lerhand Geiftlichen Waffen/wider vnserer Feinde (so da
 nimmer schlaffen/sondern für vñ für wachen) geschwin-
 de vnd listige anlauff. Dich bitte ich den einigen Erlöser
 vnd Erretter aller / so auff dich trawen / Ach mehre mit
 meinen Glauben vnnnd mein Vertrawen zu dir / damit
 durch tägliche zunemung vnnnd wachfung meines Glau-
 bens/die Kräfte meiner Feinde / je lenger vnnnd mehr ge-
 schwächt werden / bis zu der zeit / daran du mich wirfst
 von hinnen abfordern/dadann aller Kampff / Krieg vnd
 Streit/wie auch alle Gefahr / Mühe vnnnd Arbeit wirdt
 auffgehoben/vnd allein in dir die ewige Sicherheit / Tri-
 umph vnd Überwindung in alle Ewigkeit seyn vnd blei-
 ben/der du mit G O R Z dem Vater vnd heiligen Geist/
 warer G O R Z immer vnd ewig lebst vnd
 regierest / **A M E N.**



Ein Weib damit es helff der Statt/
 Die Joab hart belegert hat/
 Schafft daß man warff über die Zinn
 Des Auffrührers Haupt/so war drinn:
 Also wird schand des Auffrührs gwinnt.





*Assuero conjux HESTER charissima Regi,
Judæos precibus consilioque iuvat.*

16. Esther die Sanftmütige

Esth: 5. cap:

Esther von Juden gblüt geborn/
Zum Smahel Assuerus erkorn
Durch bitt erhielt ihr Volck beim leb'n
Vñ Haman an dem Baum must schweb'n.

Esther ein Gottselige schöne Jüdin A-
hahalis Tochter/ vom Stamm Ben Jamin/
sonst Zehassa geheissen/ die in der Babyloni-
schen Gefängnuß geboren / vñ nach abgang
ihrer Eltern von Marдохai / dem Sohn
Jair/ irem Vättern/ zum Pflegkinde angenommen vñ erzö-
gen ward / Da man aber dem König Abassuero allerley
junge feine Jungfrawen zusammen bracht / auß welchen
er eine an statt der Königin Vasthi / die er ihres vngewor-
rens halber verstoffen hette / wehlen vnd annemen solte/
ward auch Esther ins Frawenzimmer geführet/ die gefiel
dem König für allen andern Weibsbildern / das er die
Königliche Kron auff ihr Haupt setzete/ vñnd sie zur Kö-
nigin macht/ Esth: 1. 2. wie nachgehends Hammon der
Oberst Fürst an des Königs Hofe/ mercket/ das im Mar-

Re

дохai/

dochai / der Esther Vormunder / nicht seines gefallens
 Ehr erzeigete / vnd er darauff Brieffe vnd Siegel von dem
 Könige außbracht / alles Jüdische volck im ganzen Lan-
 de außzurotten vnd zu vertilgen / gieng die Esther in irem
 Königlichen Schmuck / nach des Mardochai anwei-
 sung / für den König / lude ihn vñ Haman zu einem Mahl-
 vñnd erwarb da / das Haman gehenckt / Mardochai aber
 an seine statt erhöhet / vnd der Königliche Befelch wider
 die Juden nicht allein abgeschafft / sondern / daß sie auch
 mit grösser Freyheit begnadet wurden / all ihre Feinde zu
 tödten / vnd des Hamans Söhne zu erwürgen / Esth: 3. 4.
 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. Von der Esther schawe vnd ihrem an-
 dächtigen Gebet zu 6022 / Item / wie sie keine lust gehabt
 an der Ehre / die ihr die Heiden bewiesen / sondern all ihren
 herlichen Schmuck / wenn sie gleich prangen muste / für
 ein vnreines Tuch geachtet / vñnd sich des 9 2 2 2 2 allein
 gestrewet / davon liff nach der lenge / Esther 14. 15. cap:

Esther 6. 7. Haman erhüb sich seiner Ehren vnd sei-
 ner Gewalt so ihm vom Könige verliehen war / vnd wol-
 te nicht allein den Mardocheum / sondern auch alle Ju-
 den in demselbigen Königreich vertilgen vnd außrotten /
 darumb ward er gestürzt / vnd selbs an den Baum / den
 er Mardocheo hett lassen bawen / gehenckt.

Auß den Sprüchen Salomonis.

Wel ding ein weil ein Sprichwort ist /
 Leid / Frewd / gar nicht beyfammen ist /
 Drumb sich der Frewd niemand so hoch
 Überheb / vnd soll wissen doch

Dasz alle ding im Augenblick
 Kan endern Gott/ vnd gehn zu ruck/
 Dem oft auff ein groß herzlich Frewd
 Gevolget hat groß Herkeleid/
 Vnd widerumb auff grosses Leyd
 Gevolget ist ein herlich Frewd/
 Wie wir des viel Exempel han/
 Drumb Glück mit maß brauch jederman/
 Des bösen Hamans grosse Frewd
 Berkehrt sich bald/ wirdt ihm zum Leyd/
 In Frewd nicht sey stolz/ hoffertig/
 Im Creutz vnd Leyd bleib gedultig/
 Biß Gott der Herr dessen ein Endt/
 Dein Leyd vnd Frewd zum besten wendt.

Gebetelein.

Gergilt ach lieber Herr Gott
 Allen/ die vns helfen in noth.
 Gib ihnen hundertfältig Lohn/
 Vnd hilf vns endlich auch davon.

Gebet.

Herr Allmächtiger Gott/ du Herr aller Her-
 ren/ vnd König aller Könige/ niemandt kan dir wi-
 derstehen/ du hast Himmel vnd Erden gemacht/ vñ
 alles was drinnen ist/ deinem Willen kan niemand wider-

Re ij

streben.

streben/du weißt vñnd sichst / wie vns vnser Feinde auff
 allen seiten hassen vñnd zusezen/vñnd begeren vns zu vertil-
 gen vñnd aufzurotten / vñnd wissen nirgendt weder hülf-
 noch rath zu finden / denn bey dir O trewer GOTT / dar-
 umb schreyen wir zu dir/vñnd bitten / du wöllest deines Ar-
 men heuffleins/welches du durch das Blut deines lieben
 Sons Jesu Christi erlöset hast/nicht verachten/dich dei-
 nes Volcks gnädig erbarmen vñnd barmhertzig seyn / vn-
 ser trawren in Freuden wenden / Wie du deinem Volck
 durch die Gottselige Königin Zester gethan hast / dann
 wir stecken jezund auch in höchster Todsgesfahr/vñnd kan
 vns niemands helfen/denn du vnser GOTT alleine/vñnd
 wann du vns denn aufshelffen wilt / so kan dir kein Crea-
 tur nicht wehren/so laß nun den mund derer die dich lobē/
 nicht vertilgē/auff daß wir deinen Namen hoch erheben/
 loben vñnd preisen/hie zeitlich vñnd dort ewiglich / Amen.

**Das Gebet des lieben fromen Mar-
 dochei / so er für sich vñnd das Jüdische Volck zu
 Gott gethan/da ihn der Gottlose Haman
 verfolget hat./Ester 13.**

BERRE GOTT du bist der Allmächtige König/es ste-
 het alles in deiner Macht/vñnd deinem Willen kan
 niemand widerstehen/wenn du Israel helfen wilt/
 du hast Himmel vñnd Erden gemacht/vñnd alles was dñn-
 nen ist/du bist aller HERRE/vñnd niemand kan dir wider-
 stehen / Du weißest alle ding / vñnd hast gesehen / daß ich
 auß keinem tratz vñnd hoffart den stolzen Haman nicht
 habe

habe anbeten wollen / denn ich were bereit Israel zu gut auch seine Füße williglich zu küssen / sondern habs gethan auß Furcht / daß ich nicht die Ehre so meinem GOTT gebühret / einem Menschen gebe / vnd niemandt anders anbete / denn meinen GOTT. Vnd nun HEROD / du König vnd GOTT Abraham / Erbarm dich über mein Volck / denn vnser Feinde wollen vns vertilgen / vnd dein Erbe / das du von Anfang gehabt hast / aufrotten / Verachte dein häufflein nicht / das du auß Egypten erlöset hast. Ehre mein Gebet / vnd sey gnädig deinem Volck / vnd wende vnser trawen in Frewde / auß daß wir loben vnd deinen Namen preisen / vnd laß den Mund nicht vertilgen deren die dich loben. **AM 17.**

In der Angst ruffet auch die liebe Königin Esther zu Gott / vnd bittet für sich vnd ihr ganges Volck / Esther 14.

HERODER du allein vnser König bist / hilff mir Elden / Ich hab keinen andern Helffer denn dich / vnd die noch ist für Augen. Ich habe von meinem Vater gehört / HEROD / daß du Israel auß allen Heyden gelondert / vnser Väter von Alters her zum ewigen Erben angenommen / vnd ihnen gehalten was du geredt hast. Wir haben für dir gesündigt / darumb hast du vns übergeben in vnser Feinde hände. HEROD du bist gerecht / denn wir haben ihre Götter geehret. Aber nun lassen sie ihnen nicht daran benügen / daß sie vnns in grossen Zwang halten / sondern ihren Sieg schreiben sie zu der Macht ihrer

Götzen/vnnd wollen deine Verheißung zu nicht machen/
 vnnd dein Lebe aufrotten / vnnd den mund deren die dich
 loben/verstopffen / vnd die Ehre deines Tempels vnd Al-
 tars vertilgen / vnnd den Heiden das Maul auffthun/ zu
 preisen die macht der Götzen / vnd ewiglich zu rühmen ei-
 nen sterblichen König. **h e r r** gib nicht den Scepter de-
 nen/die nichts sindt / das sie nicht vnseres Jammers spot-
 ten/sondern wende ihr fürnemen über sie/vnnd zeichne den/
 der das wider vns anrichtet. Gedencke an vns **h e r r**
 vnnd erzeige dich in vnserer noth / vnnd stercke mich **h e r r**
 du König aller Götter vnd Herrschafften / lehre mich wie
 ich reden soll für dem Leuen/vnnd wende sein Hertz / das
 er vnserem Feinde gram werde / auff das er selbs sampt
 seinem Anhang umbkomme/vnnd errette vnns durch deine
 Hand / vnnd hilf mir deiner Magd / die kein ander Hülf
 hat/denn dich **h e r r** allein / der du alle ding weissest vnd
 erkennest / das ich keine Freude habe an der Ehre / die ich
 bey den Gottlosen habe/auch kein lust an der Heidnischen
 vnd frembden Zeyrath. Du weissest das ichs thun muß/
 vnnd nicht achteden herlichen Schmuck / den ich auff
 meinem Haupt trage / wenn ich prangen muß / sondern
 halts wie ein vnrein Tuch/vnnd trags nicht auffser dem ge-
 prenge. Auch habe ich nie mit Samman geessen / noch
 Freude gehabt am Königlichen Tisch / noch getruncken
 vom Opfer Wein. Vñ deine Magd hat sich nie gefrewet/
 sind ich bin hieher gebracht/biß auf dise zeit/on dein allein
h e r r / du Gott Abraham / erhöre die stimm der verlassen/
 du starcker **g o t z** über alle / vnnd errette vns von der gott-
 losen Hand/vnnd erlöse mich auß meinen nöthen/Amen.

LS stecket die fromme Königin Esther eben inn demselben Leiden/ da der liebe Mardochaiinnen stecket/ von wegen des Armen Jüdischen Volcks/ so Haman der stolze tropff jetzt vertilgen will/ soll aber der liebe GOTT auffgewecket werden vnd zu Hülff kommen/ so muß sie den GOTT ersuchen/ vnd ihn von Herzen anrufen. Gehet derhalben das liebe fromme Weib mit ihren dienen zum Gebet in ihr Kämmerlein/ wie sie zu thun dem Mardochei hat anzeigen/ vnd ihm sampt den Juden/ auch zu fasten vnd beten ernstlich befehlen lassen. Nun hat warlich diß heilig Weiblein über die massen wol vnd fein seuberlich beten können/ vnd suchet fürnemlich für allen dingen GOTTES Ehre/ vnd darnach des Volckes errettung/ Sie hat der Heyden grewliche Abgötterey vnd Bosheit wol erfahren gehabt/ wie diß ihr herrlichen Gebet außweist. Denn sie bekennet/ daß die Heyden ihren Sieg den Götzen zuschreiben/ vnd des lieben GOTTES Ehre zu nichte machen/ schmehen vnd lestern/ vnd wollen GOTTES Volck vnterdrucken vnd vertilgen/ die solch ihr Abgötterey zu wider seyn/ vnd auffß höchst hassen vnd meiden. Auch dero Mund verstopffen/ die ihn allein recht loben vnd preisen/ vnd bittet derwegen die liebe Esther/ daß der liebe GOTT disen/ der solche Abgötterey vnd Jammer angericht/ zeichnen vnd straffen wolte/ auff daß er sampt seinem Anhang möge umbkommen/ vñ dafür jr rechtes lohn bekommen. Darnach bittet Esther/ daß sie vnd ihr ganzes Volck von ihren Feinden vnd von der Götzelosen hand möge errettet/ vnd auß allen ihren schweren nöthen erlöset werden.

Für Arme Waislein/ Esther 2.

HERR GOTT Himmels vnd der Erden / der du dich in deinem Wort so gnädiglich offenbarest / vnd dessen verpflichtet hast / daß du seyn wollest ein Vater vñ Richter der Wittwen vnd Waisen / dir ist nicht unbekannt / wie viel Armer Waislein jetzund vnter deinem armen Volck sindt / die keine Freundschaft noch jemandts haben / der sich vmb sie anneme / vñ also von aller Welt verlassen / Darumb bitten wir dich / sey du ihr Vater / erwecke gute fromme Leut / die das beste bey ihnen thun / sie in deiner Forcht vnd Gottseligkeit auffziehen / vnd gib darnach / daß sie Gnade vnd Barmherzigkeit bey jederman finden / vnd zu deiner zeit zu Gut vnd Ehren kommen / vmb deines heiligen Namens willen / **A M E N.**



Von der Danckbarkeit/ Esther am 6.

WIE du lieber GOTT / wie wirdt doch so gar nicht bedacht noch erkannt die Trew vnd Wolthat / die ettwann ein Mensch dem andern / inn seinen nöthen oder sonst erzeiget / Vnd danckbarkeit ist zwar das aller-

schend.

chendlichste / Aber fürwar auch das aller gemeinste La-
 ster / vnd wirdt sonderlich Armer / geringer vnnnd schlech-
 ter Leut dienst / von den Reichen vnnnd Gewaltigen übel
 belohnet / vnd solches ist gar ein grosser übelstande vnter
 deinem Volck / Darumb bitten wir dich / Regiere vnser
 Herzen / daß wir mit Danckbarkeit erkennen / was vnns
 von andern guts widerfahren / vnd erwecke auch anderer
 Leute Herzen / sonderlich der Obrigkeit / daß sie Armer
 Vnterthanen trewe dienste nicht in vergessen stellen / son-
 dern sie deren wool geniessen lassen / vnd gib daß die Regel /
 was ihr wöllet das euch die Menschen thun sollen / das
 thut ihnen auch / allenthalben platz vnd raum vnter vns
 finde / zu Lob vnnnd Ehren deinem lieben Sohn

Jesu Christo vnserm herren

A M E N.



Vmb vergeltung über den Gott- losen / Esther 7.

Strechter Gott / Du hast je vnnnd allwege den ge-
 brauch gehalten / daß du die Gottlosen zu letzt /
 eben in die Gruben gestürzt hast / die sie dem Ge-
 rechten gemacht / vnd hast die Pfeil / so sie auff die From-
 men gerichtet / endtlich in ihr eigen Hertz gehen lassen / Si-
 he doch auch jezund an vnserer Feinde Bosheit / vnd laß
 dir zu Herzen gehn das Vnglück / das sie vns bereitet ha-
 ben / vnd schaff daß sie selbs wie Haman / an dem Baume

21

erhan /

erhangen müssen / daran sie vnns gern gebracht hetten /
So wollen wir deine Gerechtigkeit rhümen vnnnd praisē
Ewiglich / **A M E N.**

Dancksagung für Gottes gerechte Rache über die Blutgierigen / Esther 9.

S O z / für welchem es recht ist / zu vergelten Trüb-
sal / denen die deinen Heiligen Trübsal anlegen /
Wir dancken dir / daß du gerechte Rache geübet /
vnd zu boden gestürzt hast die Blutgierigen vñ falschen /
die vns nach Leib vnd Leben gestanden / vnd viel Herzen-
leid ohn alle gegebne vsach angelegt haben. Fahre also
fort gerechter Richter / vnd mach es auch mit den andern
boßhafftigen Lügnern vnnnd grimmigen Verfolgern ein
Ende / vnd verwandle vnserē Schmerzen in Freude / vnnnd
vnser Leid in fröliche Tage / vmb deines lieben Sohns
Jesu Christi willen / **A M E N.**

Geistliche Bedeutung über das Buch Esther.

M Ardochai heisst bitter vnd zerknirschet / vnser lie-
ber h e r r Jesus Christus ist der rechte Mar-
dochai / der von wegen vnserer Sünd vnnnd Misset-
that einen sehr bitteren Kelch getruncken / vnd mit scharpf-
sen Geislen / Dornen Kron vnd Niegeln / am stamme des
Creuzes zerknirscht ist / derwegen heisst der h e r r Chri-
stus billich Mardochai bitter zerknirscht.

Mar-do-

Mardochar ist gewesen ein Sohn Jair / das heisse
 G O R Z E S Liecht. Also auch der h e r r Christus ist der
 Son des lebendigen G O R Z E S / ein Liecht von dem Liech-
 te / ein warer G O R Z E S von dem waren G O R Z E S geboren / wie
 das Symbolum Nicenum redet: Lumen de Lumine.

Esther heisst so viel als Alma / ein züchtige eingezogne
 Jungfraw / die sich verberge für aller böser Gesellschaft.
 Derwegen so ist Esther ein schön Bilde der heiligen
 Christlichen Kirchen / die helt sich züchtig vnnnd eingezo-
 gen / hütet sich für Sünden / vnd verbit get sich für aller
 böser Gesellschaft / vnd ist gantz elend vnnnd verlassen / in
 der grossen Statt Susan / nemlich in diser Welt / die auch
 Susan / ein wolriechende Rose oder ein Rosengartē mag
 genennet werden / darinnen die Weltkinder eitel Wollust
 suchen. Gleichwol hat die liebe Esther / die heilige Christli-
 che Kirche / einen Vormunden / das ist ihr Vetter Mardo-
 char / vnser lieber h e r r Jesus Christus / der ist vnser
 Vetter / wir sindt Ihme Bluts halben verwandt / denn er
 ist umb vnser willen Mensch worden. Gleich wie nun
 Mardochar seine Waisen die liebe Esther bekleidet vnd
 geschmucket hat / Also zieret vnnnd schmucket vnns auch
 der h e r r Christus mit seinem Rosenfarben Blute / da-
 mit bekleidet er vns / als mit einem Roten Carmesin Sa-
 martin Rocke / vnnnd bringet vns inn des grossen Königs
 Abasueri Hof / nemlich ins ewige Leben.

Abasuerus / heisst ein grosser Haupther / das ist Gott
 der Himmlische Vater / der ist das rechte Haupt über alle
 Königreich / hundert sieben vnnnd zwoingzig Länder / die

ganze weite Welt ist ihme unterworfen / vnnnd er regieret auff dem hohen Schloß Susan / nemlich / oben im Himmel / das mag billich Susan ein wolriechende Rosen vnd Himmlisch Paradis heiffen.

Die stolze Königin Vasthi ist ein Bilde der Gottlosen Welt / die man billich Vasthi / dz ist ein Seufferin heiffet / die in eiteln Wollüsten schwebet / Pracht vnnnd Obermuth treibet / vnd ihren h e r r n den grossen König / Gott im Himmel verachtet / vnnnd derwegen billich von dem Königlichen Thron / auß g o r z e Reich verstoffen wirdt. Dargegen aber wirdt die liebe demütige Esther die heilige Chriftliche Kirche / zu einer Himmlischen Königin erhöhet.

Haman heiffet ein stolzer aufgeblasener Mann / der viel Vngethümls vnd Lustthur anrichtet. Diser Haman ist der leidige teuffel / der war anfänglich ein schöner Engel geschaffen / vnd bis zu g o r z e in den Himmel erhöhet / solcher Ehren hat er sich überhoben / vnnnd g o r z e dem h e r r n gleich seyn wollen / ja auch an Mardachai den h e r r n Jesum Christum selbs begert / daß Er für ihm niederfallen vnd ihn anbeten solte / Matth: 4. Ja der Teuffel der leidige Haman wolte gern den frommen Mardachai vnd die Königin Esther / vnnnd das ganz Jüdische volck / das ist / Christum vnd die ganze Chustenheit ganz vnd gar verschlingen.

Da hebt sich der Krieg an zwischen Mardachai vnd dem Trachen / wie der Traum Mardachai anzeigt / inn

den stucken Esther / Mardachai ist der η ϵ α α Christus /
 der streitet wider den alten Trachen / nemlich gegen dem
 bösen Haman dem leidigen Teuffel / vñ solcher Krieg weh-
 ret noch heutiges Tages / darumb muß die liebe Esther /
 die heilige Chustliche Kirche fleissig beten / alsdenn wirdt
 ihr GOTT der η ϵ α α / der grosse König Abasuerus den
 guldin Scepter reichen / vñnd sie auß Gnaden annemen /
 nicht mit ihr handeln nach ihrem Verdienste / sondern
 nach seiner grossen Barmherzigkeit.

Drey Tag haben Mardachai vñd Esther in Secken
 getrauret / vñnd sehr kläglich geweinet vñd gebetet / vñnd
 nach den dreyen Tagen hat sich alle ihr Herzenleid inn
 grosse Freud verkehret : Also ist auch der η ϵ α α Christus
 nach dreyen Tagen widerumb von dem Tode erstanden /
 da war der stolze Haman der leidige Teuffel erwürget /
 vñd alle seine Teuffelkinder müssen auch des ewigen To-
 des sterben. Mardachai aber / nemlich der η ϵ α α Jesus
 Christus empfähet eine güldene Kron / vñnd regieret also
 neben seinem Himmlischen Vater / dem grossen König A-
 basuero / in gleicher Majestätt / vñ wir werden mit Ihm
 die Tag purim / die Tage des Wollebens vñnd Freuden
 halten inn alle Ewigkeit / dafür sey dem lieben

GOTT Lob / Ehr vñd Danck ges-
 sagt / **A M E N.**





*SARA vxor Tobia, septem viduata maritis,
Cum lachrymis fundit nocte dieque preces.*

17. Sara die Betendt/

Tobiae 3. cap:

Als Asmodes erwürget hett
Saræ sieben Männer im Bett/
Gott ihr weinen vnd Gebet erhört/
Vnd ihr den Tobiam beschert.

Sara eine Tochter Raguel im der Ne-
der Statt Rages/ welcher man sieben Män-
ner nach einander gabe / die ein böser Geist
Asmodi mit namen / alle tödtete / alsbald
wann sie beyligen solten / Darumb sie dann
von ihres Vatters Magd übel gescholten ward/ vnnnd ge-
sagt / GOTT gebe / daß wir nimmer einen Sohn oder
Tochter von dir sehen auff Erden / du Männermörde-
rin/ Wilt du mich auch tödten/ wie du die Sieben Män-
ner getödtet hast?

Auff solche Wort gieng sie in ein Kammer oben im
Hause/ vnnnd as nach tranck nichts drey Tage vnnnd drey
Nacht/ vnd hiele an mit beten vnd weinen/ vnd bat GOTT/
daß er sie von der schmach erlösen wolt.

Darnach am dritten tage / da sie ihr Gebet vollendet

hatte/

hatte / lobete sie **GOZZ** / vnd sprach : Gelobet sey dein **NAMEN** / ein **GOZZ** vnserer Väter / denn wenn du zürnest / erzeigst du Gnad vnnnd Güte / vnnnd in dem Trübsal vergibst du Sünde / denen die dich anruffen. Zu dir mein **HEERE** / kere ich mein Angesicht / zu dir hebe ich meine Augen auff / vnnnd bitte dich / daß du mich erlösest / auß diser schweren Schmach / oder mich von hinnen nimmest. Du weißt **HEERE** / daß ich keines Mannes begert habe / vnnnd meine Seelerein behalten von aller böser lust / vnnnd habe mich nie zu vnzüchtiger vnd leichtfertiger Gesellschaft gehalten / einen Mann aber zunemen / habe ich gewilliget / in deiner Furcht / vnd nicht auß fürwitz / vnd entweder bin ich ihu / oder sie findt meiner nicht werth gewesen / vnd du hast mich villeicht einem andern Mann behalten / denn dein Rath steht nicht in Menschen Gewalt.

Das weiß ich aber fürwar / wer **GOZZ** dienet / der wirdt nach der Anfechtung getröstet / vnd auß der Trübsal erlöset / vnnnd nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht lust an vnserm verderben / Denn nach dem Ungewitter leßt du die Sonne wider scheinen / vnnnd nach dem heulen vnnnd weinen überschüttest du vnns mit Stewden / deinem Namen sey ewiglich Ehre vnnnd Lob / du **GOZZ** **Israël**.

In der stunde ward diser beyder Gebet erhört von dem **HEERE** im Himmel / vnnnd der heilige Raphael der Engel des **HEERE** ward gesandt / daß er ihnen beyden hülffe / weil ihu Gebet gleich auff eine zeit für dem **HEERE** fürgebracht ward / **Tobiaz 3. cap :**

Als sie nun zu Raguel einkehrten / hieß sie einen
Schöpf

Schöpf schlachten / vnd das Mahl bereiten / vnd als sie baten / daß sie sich wolten zu tische setzen / sprach Tobias / ich will heute nicht essen vnd trincken / du gewehrest mich dann einer bitte / vnd sagest mir zu Saram deine Tochter zu geben / da das Raguel höret / erschraack er / denn er gedachte was den 7. Männern widerfahren war / welchen er zuvor seine Tochter gegeben hatte vñ fürcht sich / es möchte diesem auch also gehn / vnd da er nicht antwortten wolt / sprach der Engel zu ihm : Schewe dich nicht / ihm die Magd zu geben / deine Tochter ist ihm bescheret zum weibe / weil er es so fürchtet / Darumb hat deine Tochter keinem andern werden mögen.

Da sprach Raguel : Ich zweiffel nicht / daß es soz meine heisse Threnen vñnd Gebet erhöret habe / vñnd glaube / daß er euch hab lassen zu mir kommen / daß meine Tochter diesen kriegen wirdt auß ihrem Geschlecht / nach dem Gesetz Mose. Vñnd nu habe keinen zweiffel / ich will sie dir geben / vnd nam die Hand der Tochter / vnd schlug sie Tobias in die Hand / vñnd sprach : Der es soz Abraham / der es soz Isaac / der es soz Jacob sey mit euch / vñnd helffe euch zusammen / vñnd gebe seinen Segen reichlich über euch / Vñd sie namen einen Brieff / vnd schrieben die Ehestiftung vnd lobten es soz / vnd hielten Mahlzeit.

Vñd Raguel rieß zu sich Zannam sein Weib / vñnd hieß sie die andere Kammer zurichten / vñnd führete hinein Saram seine Tochter / vnd sie weinet. Vñd er sprach zu ihm : Sey getrost meine Tochter / der es soz des Himmels gebe dir Freude / für das Leid / das du erlitten hast / Tobias am 7. cap :

Vnd nach dem Abendmal führeten sie den jungen Tobiam zu der Jungfrawen in die Kammer. Vnd Tobias gedacht an die Rede des Engels / vnnnd langet auß seinem secklein ein stücklein von der Lebern / vnnnd legt es auff die glüende Kolen / vnnnd der Engel Raphael nam den Geist gefangen / vnd band ihn in die Wüsten ferne in Egypten / Darnach vermahnet Tobias die Jungfraw vnd sprach: Sara steh auff vnnnd laß vnns GOTT bitten / heute vnnnd morgen / denn dise drey Nacht wollen wir beten / darnach wollen wir vns zusammen halten als Eheleute. Denn wir sindt Kinder der Heiligen / vnd vns gebüret nit solchen stand anzufahen wie die Heiden / die GOTT verachten.

Vnd sie stunden auff / vnd beteten beyde fleissig / daß sie GOTT behüten wolt. Vnd Tobias betet vnnnd sprach: HERR mein GOTT / du GOTT vnserer Väter / dich sollen loben Himmel / Erde / Meer vnd alle Wasser vnd Brunnen / vnd alle Creaturen / vnd was darinnē ist. Du hast gemacht Adam auß einem Erdentloß / vnnnd hast ihm gegeben Hebam zu einem Gehülffen. Vnd nu HERR du weißt / daß ich nicht böser lust halben / dise meine Schwester zum Weibe genommen / sondern daß ich müge Kinder zeugen / dardurch dein heiliger Name ewiglich gepreiset vnnnd gelobt werde. Vnnnd Sara sprach: HERR erbarm dich vnser / daß wir beyde gesund mögen vnser Alter erreichen. Derwegen sie GOTT der Allmächtig wegen ihrer Andacht gesegnet / daß sie Tobias sieben Söhne gebar / vnnnd ihre Kinds Kinder sahe / Tobias am 7. 8. 9. cap:

Das

Das ander cap: Iesus Syrach.
Gott hilffte den seinen in Trübsal.

Iesus Syrach im andern spricht:
 Mein Kind nem von mir vnterricht/
 Vnd wilt du Gottes Diener seyn/
 Schick dich zur Anfechtung allein/
 Halt vest vnd leid dich vnerschrocken/
 Wanck nicht/wer dich darvon will locken/
 Halt dich an/weich nicht in beschwerden/
 Daß du mögst immer stärker werden/
 Leid was dir widerfehrt allmal
 Hab gedult in aller trübsal.
 Denn gleich wie das Goldt durch das Fewr
 Probiert wirdt mit Hitz vngewor/
 So werden die/so Gott wolgefalin/
 Im Fewr der Trübsal gwert vor alln.
 Vertrau Gott mit herzen begir/
 So wirdt er wol außhelffen dir/
 Nicht deinen Weg vnd hoff auff ihn.
 Die ihr den Herrn fürchtet vorhin/
 So thut des besten von Ihm hoffn
 So wirdt Euch widerfahren offn

Von Ihm allezeit Gnad vnd Trost/
 Daß ihr auß Trübsal werdt erlöst/
 Die ihr den Herren fürchten sendt/
 Harret seinr Gnad / weicht keiner zeit/
 Daß ihr zu grund nicht fallen thut/
 Secht an der Altn Exempel gut/
 Wer ist jemals worden zu schandn/
 Der gehofft hat auff den Heylandn?
 Wer ist jemals worden verlassn/
 Der in Gottes forcht blieb dermassn?
 Wer ist von Gott worden verschmecht/
 Der Ihn anrußft von herzen recht?
 Der Herr ist gnädig vnd gütig/
 Barmherzig / mildt / gar sanfftmütig/
 Vergibt die Sünd der trewe Gott/
 Vnd hilffet ihn auß aller noth/
 Weh denen / die an Gott verzagn/
 Halten nicht steiff an seinr Zusagn/
 Weh dem / der hat Gottlosen muth/
 Vnd hin vnd wider wancken thut/
 Weh den verzagten in der Noth/
 Dann sie glauben nicht in Gott/
 Drumb sie auch nicht beschirmet werdn/
 Weh den / so nicht beharm auff Erdn/

Wie will es ihn gehn/wenn sie Gdt
 Heimsuchet mit Erbsal vnd Noth/
 Die aber den Herrn an allm ort
 Fürchten/ vnd glauben seinem Wort/
 Wann welche auch lieb haben Gdt/
 Die halten auch seine Gebot/
 Vnd die den Herren fürchten seyn/
 Thun auch was ihm gefällt allein/
 Vnd all die ihn lieb haben secht/
 Dieselben halten sein Gses recht/
 Die Gdt fürchten/richten ihr Hertz
 Demütig vor ihm niderwerck/
 Vnd sprechn: wir wollen in allen
 Lieber in des Herrn Händ fallen/
 Weder hie in der Menschen Händ/
 Welche nicht so barmhertzig send/
 Denn sein Barmhertzigkeit all frist/
 Ist so groß als Er selber ist.

Der Beschluß.

S beschlesse das ander Caput/
 Darin tröstlich anzeigen thut/
 Daß wir im Leidn vnd durchachtung/
 Geistlich vnd leiblichr anfechtung/

Sollen vest glauben vnd trawen
 Auffs Gottes Hülff harm vnd bawen/
 Derselb die seinen nicht verlat/
 Wie er allmal bewiesen hat/
 Vnd ob Gott ettwan schon villsicht
 Mit seiner Hülff ein zeit verzeucht
 Dasz der Mensch in Ansechtung leit/
 Sohilfft Er doch zu rechter zeit.
 Weh aber den/die nicht vest halten
 Den Glaubn / vnd die Lieb thut erkaltn/
 Die verzagen endlich an GOTT
 In ihrer Trübsal / Angst vnd Noth/
 Vnd bleiben von GOTT vnerlöst/
 Wer aber hofft vnd sich tröst
 Gottes Gnad / vnd glaubt seinem Wort/
 Mit dem ist GOTT an allem ort.

Tobia 3. spricht Sara Raguels Tochter: Einen
 Mann zunemen habe ich bewilliget / in GOTTES furcht/
 vnd nicht auß fürwitz.

Tobia 6. spricht der Engel zum Tobia: Welche Gott
 verachten vnnnd allein vmb vnzucht willen inn den Ehe-
 stand treten / wie das vnvernünfftige Viehe/über diesel-
 ben hat der Teuffel gewalt.

Tobia 8. Vermanet der jung Tobias seine Braut die
 Saram/vnd sprach: Stehe auff/vnnd laß vns GOTT bit-
 ten/heute vnd morgen / denn dise drey Nacht wöllen wir
 beten/

beten/darnach wollen wir vns zusammen halten als Ehe-
leute/vnd vns gebüret nicht solchen standt anzufahen wie
die Heyden/die G. O. z. z. verachten.

Tobias betet vnd sprach: *h. e. r. r.* du weißt/das ich nit
böser lust halben diese meine Schwester zum Weibe ge-
nommen/sondern das ich möge Kinder zeugen/dardurch
dein heiliger Name ewiglich gepreiset vnd gelobt werde.

Gebet.

LS ist war du trewer vñ gerechter G. O. z. z./wir müs-
sens bekennen/das vnser noth/angst vñnd gefahr/
sehr groß ist/vnd wie wirs angreifen/so wills nit/
gengt fort/kein Hülff vnd Rettung ist zu spüren/vñ wirdt
das vnglück immer mehr schwerer vñnd grösser/wie der
frommen Sara Raquels Tochter auch geschah/darüber
vns vnd andern Leuten gedanken einfallen/auff dise vñ
andere weiß Rath zu suchen/des Vnglücks vñnd der Be-
schwerung loß zu werden/vñnd finden sich auch Leute/
die vnns überreden wollen/die Warsager/Senger/vñnd
Teuffelsbeschwerer rath zu fragen/vnd den Teuffel selbs
anzubeten/Aber behüte vnns G. du frommer G. O. z. z./dasß
wir weder ihnen noch vnserem gutduncken folgen/vñnd
darüber nicht kleinmütig werden/vñnd an dir verzagen/
weiß gleich bisweiln übel zugehet/sondern dich den Her-
ren vnseren G. O. z. z. durch ein innbrünstiges vñnd glaudi-
ges Gebet rath fragen/Antworitte du vñs aber in deinem
heiligen Wort/vnd durch fromme Prediger vnd anderer
Christen Vermahnung/Behüte vnns für des Asmodai
vñnd Eheteffels vñnd aller böser Geister list vñnd gewalt/
beschütze vns durch deine heilige Englein für allem übel

vnd

vnd vnglück / vnd laß vns ja nicht von dir weichen / son-
 dern bey dir beständiglich / hie zeitlich vnd dort Ewiglich
 verharren / vnd dich ohne auffhören loben vnd preisen /
 vmb deines lieben Sohns Jesu Christi willen. **A M E N.**

Der böse Geist der schleicht vmbher /
 Wie ein brüllender Lese vnd Beer.
 Sucht wen er bringen mög in gfabr /
 Oder villeicht verschlingen gar /
 Ein macht er taub / den andern stumm /
 Ettliche blind / viel lahm vnd krumm.
 Drum bitt ich dich demütiglich /
 Laß ihn gar kein Macht über mich.
 Denn du H. Erz bist allein der Mann /
 Der disen Trachen zwingen kan.
 Vnd nemen sein Harnisch vnd Wehr /
 Darauff er sich verließ so sehr.
 Wenn ichs ein mal loß worden bin /
 Daß er nicht wider komm forthin :
 Nimb mich zu dir in Himmel ein /
 Den Sathan stürz in hellisch pein.

A M E N.

Gebet.

DAllergewaltigster Sohn GOTTES vnd Mariae /
 du erkennest vnd sihest besser denn ich selbs / vnter
 was Feinden mancherley gefahr vnd stricken des
 bösen

bösen Geistes / ich in diser Welt wandeln muß / darumb
 bitt ich dich / O einiger Schutz vñnd Schirm aller Glau-
 bigen / weil du ja komen bist / durch dein Göttliches Wort
 vñnd mächtigen Finger dem teuffel den kopff zu zertröten /
 sein Reich vñnd Werck zu zerstören / du wollest dich mein als
 deiner elenden verlassnen Creatur ernstlich vñnd trewlich
 annemen / für allerley vnreinigkeit diser Welt / vñnd für allen
 Anfechtungen des bösen Geistes behüten / vñnd gleich wie
 du die liebe Sara deine Magd von dem schnöden geist
 Almodi errettet / vñnd denselben durch deinen 3. Engel
 Raphael ferne in Egypten hast binden lassen / Also wol-
 lest mich auch für seiner bosheit behüten / ein Tempel des
 3. Geistes auß mir machen / alle verschlagne hinderlisti-
 ge Anschlag Väterlichen abwenden vñnd zu nichte ma-
 chen / vñnd endelich / wenn mein stündlein verhanden ist /
 mein Seel zu dir in die ewige vñnaussprechliche Himmi-
 sche Freude auffnehmen / **A M E N.**

**Gebet verlobter / vñnd nun mehr eingese-
 gnet neuer Eheleut.**

Almächtiger / Barmherziger vñnd 3. Himmlischer
 Vatter / der du den heiligen Standt der Ehe einge-
 setzt / verordnet vñnd gesegnet hast / Wir sagen dir ewi-
 ges Lob vñnd Danck / daß du vns auch darzu beruffen / vñnd
 biß auff diese zeit also gnädiglich vor Sünden vñnd Schan-
 den behütet hast. Weil wir aber wissen / daß der Teuffel
 diser deiner Ordnung trefflich feind ist / so bitten wir heut
 zu Tage / du wollest vns deinen heiligen Engel zuordnen /
 der vns vor des Teuffels Mord vñnd Lügen in disem vn-

serem Stande schutze vnd bewahre. Wöllest vns auch deinen heiligen Geist mittheilen / daß vns derselbige also erleuchte vnd regiere / daß wir in rechtem Glauben vnd warer Gottesfurcht gegen dir / in Lieb vnd Einigkeit gegeneinander / vnd in allem guten Wandel / gegen andern Leuten / vns also verhalten mögen / daß wir wider deinen Willen nimmermehr handeln / für Sünd vnd Laster vns bewahren : Gedult in Creutz vnd Leiden verleyhen / vnser Tahrung segnen / mehren vnd behüten / vnd derselbigen auch wollaßen gebrauchen / vnd mit Leibsfrüchten vns begnaden / auch deinen Segen verleihen / daß wir dieselbigen zu deines Namens Ehre / vnd anderer Leut Nutz / wol vnd Christlich erziehen mögen / Vnd vns also alles guts verleihen / an Leib vnd Seel / Zeitlich vnd Ewiglich / umb deines lieben Sohns vnseres *h e r r n* vnd Seligmachers Jesu Christi willen / *A M E N*.

Gebetlein.

Der du den Ehestandt hast gestiftet /
Wenn vns ein noch vnd elend trifft /
In vnserm Ehestandt steh vns bey
Herr Christ / vnd vnser Schutzherr sey.

Bhüt vnser liebe Kinderlein /
Hilff daß sie sindt die Zweiglein klein /
In deiner Forcht erzogen sein /
Zu Lob vnd Ehr des Namens dein.

Gib

Gib vns dein liebe Engelen/
 Die allzeit bey vnd vmb vns seyn/
 Vnd bhüten vns für qual vnd pein/
 Vnd führen vns in Himmel nein.

Der 128. Psalm Davids.

Wilt den Mann/ der in Demut
 Gott seinen Herren fürchten thut
 Vnd der auff seinen Wegen geht

Zu dem der Erde also redt:

Vol dir/ du wirst dich allezeit

Nehren deiner Hände Arbeit

Vol dir/ dann du hastis gut fürwar/
 Dein Weib wirdt seyn wie ein fruchtbar

Weinstock rings herumb das Haus dein/
 Auch werden deine Kinder sein

Gleich wie die grünen Delzweig frisch/
 Herumb sitzen vmb deinen Tisch/
 Also wirdt gesegnet der Mann/
 Der den Herren ist fürchten than/
 Der Herr der wirdt segnen dich
 Auß Sion gar genädiglich/
 Das du auch sehen wirst nach dem
 Das Glück der Statt Jerusalem

Rn ij

Dein

Dein Lebenlang fein/sanfft vnd lind/
 Vad sehest deiner Kinder Kind
 Vnd Fried sey über Israel
 Also gesegnet Vdt dein Seel.

Für die Jugendt/ Genes: 28.

Wia dancken dir *HERA GOZZ* Himmlischer Va-
 ter/ daß du umb der Sünden willen deinen Se-
 gen vom Ehestand nicht hinweg genommen hast/
 sondern noch stets darinnen laßest Kinder mit grosser
 anzahl geboren werden/vnd daher wachsen. Wir bitten/
 verleibe ihnen auch deinen *S.* Geist/ daß sie fromm vnd
 Gottsföchtig werden/ihren Eltern gehorsam seyn/vnd
 was ihnen dieselbigen befehlen/trewlich austrichten / vnd
 ihnen ja nichts zu trotz/zu verachtung oder sonst zu wider-
 fürnemen/ sonderlich wider derselben willen nicht in ver-
 bottne oder ergerliche Heyrathē sich einlassen/ sondern gib
 lieber Vater/ daß sie nach ihrer frommen Eltern Rath vñ
 Willen/wie der Gottsföchtige fromme Tobias/ also frey-
 en vnd heyrathen/ daß es ihrem Gewissen vnschädlich/ vñ
 der Religion vnd Bekantnuß vnnachtheilig sey: Vnd
 weil junge Leut gemeiniglich in ihrer Jugendt wandern
 vnd raisen müssen/ so wollest du sie *HERA* mit deinen *S.*
 Engeln beileiten/ sie für schaden vnd schanden behüten/
 vnd sie nimmermehr verlassen/ bis daß du alles an ih-
 nen gethan hast/ was du ihnen im deinem heiligen Wort
 zugesagt vnd verheissen hast/sie auch frisch vnd gesund
 wider an die ort/dahin sie gehören bringen/ Vnd wann du
 ihnen

ihnen mit Ehren in den Ehestandt geholffen / sie alsdann auch segnen / vnd nach deinem Willen fruchtbar machen / vnd einen gewissen ort vnd Zerberg schaffen / da sie sicher wohnen / vnd mit Ehren sich nehren / vnd dich ihren Gott frölich loben vnd preisen mögen / sampt deinem lieben Sohn Jesu Christo / in welchem alle Geschlecht auff Erden gesegnet werden / vnd dem heiligen Geist / von Ewigkeit zu Ewigkeit / **AMEN.**

Ein anders.

Almächtiger Gütiger vnd Barmherziger GOTT / der du den Ehestandt selber gestiftet vnd eingesetzt / vnd vns beyde nach deiner Göttlichen Fürsichung / darinnen zusammen gebracht hast / dir sey Lob / Ehr vnd Danck in Ewigkeit. Gib lieber Vater / daß wir im demselbigen auch nach deinem wort vnd willen wol recht schaffen vnd Christlich leben mögen / ziehe du zu vns ein / wohne bey vns mit deinem Göttlichen Segen / vnd wehre dem bösen Feind dem Eheuffel Asmodæo / daß er vns nimmermehr schaden möge. Verhüte bey vns allerley Vncinigkeit vnd Zwispalt / pflanz zwischen vns rechtschaffne trewe vnd hertzliche Liebe. Erhalte vns in Beständigkeit des Glaubens / im Erkantnuß deines Sohns / vnd in Gedult / bis an vnser Ende. Beschere vns auch nach deinem Willen Leibsfrüchte vnd Erben / die neben vns vnd nach vns deinen Namen preisen vnd loben mögen Ewiglich / vmb Jesu Christi deines lieben Sohns Willen / **AMEN.**



*Insignis Judith Holofernis nocte sopiti
Numinis auxilio, demetit ense caput.*

18. Judith die Wessige.

Judith 13. cap:

Holofernes belägert hat/
Bethulia die mächtig Statt/
Aber von Judith/ der er traut/
Wirdt ihm im Bett sein Kopff abghaut.

Judith die Tochter Merari / auß dem
stamm Simeon / Manasse des Burgers zu
Bethulia nachgelassne Wittwe/ ein schönes
Reiches Weib/ das nicht allein viel Gesinds
vñ Hofe voll Ochsen vñ Schafhett / sondern sie hat auch
ein gut gerüchte bey jederman/ daß sie so z z fürchtet / vñ
kündt niemandt übel von ihr reden. Ein sonderlich Käm-
merlein hette sie oben in ihrem Hause/ darinn saß sie mit ih-
ren Mägden/ vñnd war bekleidet mit einem Sack/ vñd sa-
ßet täglich/ ohn am Sabbath/ Newmonden/ vñd andern
Festen des Hauses Israel/ Judith 8. Wie Holofernes/ des
Königs Nebucadnezars Feldhauptmann / Bethuliam
belägert / vñd die Judith hörte/ daß der Statthogt Osi-
as den Burgern verwilliget die Statt aufzugeben/ wenn
so z z noch in fünff tagen nicht hülffe/ da straffet sie ihn
samt

sampt den Eltisten / das sie den **h e r r n** versuchten / vnd Ihme ein Ziel seines Zufalls bestimmeten / ermahnet / man solt zu **g o z z** vmb Gnade ruffen / sich für ihm demütigen / vnd also seiner Hülff gedultig erwarten / Darneben Gab sie zu vernemen / wie sie fürhabens were / sich inn das Läger zu wagen / vnnnd da etwas durch **g o z z e s** bey standt anzufahen / dardurch man von der beschwerlichen Belegung in kurzem erledigt / vnnnd an den Feinden erfrewet solt werden / Judith : 8. Nach solchem gieng sie wider heim in ihr Kämmerlein / fiel da für dem **h e r r n** nieder / vnd rieß zu Ihm mit demütigem Herzen / das er sein Volck erretten / vnd den Holofernem durch ihre Hand fällen wolte / cap : 9. Volgendts zog sie ihre schöne Kleider an / man Speise zu sich / die sie brauchen thurste / vnnnd machet sich bey der Nacht / mit sampt ihrer Magd Abra / auß der Statt hinaus gegen dem Läger zu. Da ward sie baldt von den Wechtern angefallen / vnd Holoferni zugeführt. Der fragete sie / Warum sie von ihrem Volck gewichen / vnd zu ihm kommen were : cap : 10. Darauff antwortet sie listiglich / das **g o z z** über Israel erzürnet / vnd wurde ihm ihr Volck übergeben / darumb were sie von jnen gewichen / vnd zu ihm geflohen / vnnnd so er ihr vergunnete auß dem Läger hinaus zu gehen / vnnnd da ihr Gebet zu ihrem **g o z z** zu thun / so wolte sie ihm bey demselbigen wol erfahren / wenn / vnd wie er ihr Volck leichtlich gewinnen möchte / cap : 10. 11. Diese Rede gefiel Holoferni so wol / das er die Judith nicht allein begnadet / sondern befahl auch / man solt sie frey auß vnnnd inn das Läger lassen gehen / ihr Gebet zu ihrem Gott zu thun. Also gieng sie drey

Tag nacheinander Abends heraus in das Thal Bethu-
 lia/betet da zum $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / daß $\text{E} \text{r}$ ihr glück gebe/sein volck
 zu erlösen/vnnd gieng darauff wider in ihr verordnet Ge-
 zelt. Am vierdten Tag machet Holofernes seinen nechsten
 Dienern ein Abendmal/berieff die Judith auch darzu/vñ
 gedachte sie demnach zu beschlaffen/wie sie nun erschiene/
 vnnd doch nur von ihrer mitgebrachten Speise für ihm
 aß/ward er gegen ihr mit brunst entzündet/vnd tranck so
 viel / als er sonst nicht pflaget zu trincken / cap: 12. Als
 es nun sehr spat ward / giengen seine Diener hinweg / ein
 jeder in sein Gezelt/Vnd Holofernes legt sich nider/vnnd
 hieß die Judith zu ihm hinein führen. Weil er aber sehr
 truncken war/vnd bald entschlieff / da betet Judith heim-
 lich zum $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / $\text{E} \text{r}$ wolt ihr gnädiglich das Werck
 helfen vollbringen / das sie auff ihn fůrgenommen / trat
 demnach zu dem Beth / vnnd langet das Schwerdt das
 daran hieng / hieb dem Holoferni damit den Kopff inn
 zweyen streichen abe / gab denselbigen ihrer Magd/inn ei-
 nen Sack zu stossen / vnd sie giengen miteinander hinaus
 nach ihrer gewonheit / als wolten sie Beten gehen / durch
 das Läger. Da sie aber zur Statt kamen / vnd eingelassen
 wurden/zeigt sie den Kleisten des Holofernis Haupt / be-
 sähle darneben dem $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ für seine Güte zu dancken/
 cap: 13. vnnd rieth/man solt am morgen das Haupt über
 die Mauern hengen/als denn mit grossen hauffen hinaus
 ziehen / vnnd die Feind dorstiglich in Läger überfallen/
 denn der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ würde sie zaghafft machen/vnd sie vnter
 ihre Füße geben. Solchem Rath kamen die Kleisten nach/
 vnnd da die Assyrier sahen / daß Judith davon / vnnd ihr

Hauptmann tod ware / namen sie die flucht / vnd wurden nicht allein alle gefället / sondern die zu Bethulia bekamen auch einen grossen Raub von ihnen / davon gab man der Judith köstliche Gerichte / so Holofernes an Gold / Silber / Kleider vnd Edelgesteinen gehabt hatte / cap : 14. 15. Darnach kam Jojakim der Hohepriester von Jerusalem gen Bethulien mit allen Priestern / lobete da die Judith / vnd sprach : Sie were die Krone Jerusalem / vnd ein Ehre ganzes Israels / cap : 15. Aber Judith sang dem h e r r n einen Danckpsalmen / vnd gab ihm alle Ehr. Nach solchem zog alles volck von Bethulia gen Jerusalem / den h e r r n anzubeten / vnd Judith hengeret im Tempel Holofernis Wassen auff / kam demnach wider gen Bethulia / ward hoch geehret im ganzen Lande Israel / machet ihre Magd Abra frey / vnd nam keinen Mann / sondern blieb in ihres verstorbenen Mannes Haus / vnd da sie hundert vnd fünff Jar erreicht / theilet sie all ihr gut vnter ihres Mannes Freunde / starb demnach / ward bey ihrem Manne zu Bethulia begraben / das Volck aber trawret vmb sie sieben tag lang / vnd weil sie lebete / vnd darzu lang hernach thurste Israel niemand überziehen / cap : 16.

Judith am 4. Alles Volck betet vnd schrey mit ernst zum h e r r n .

Endtlich am 12. Alles Volck fiel auff ihr Angesicht vnd beteten den h e r r n an / das er ihr Elend ansehen / vnd ihrer Feinde hochmut stürzen wolte..

Judith am 7. Das Volck zu Bethulia schrey zu Gott vñ sprach : Wir haben gesündigt sampt vnseren Vätern / wir haben mißhandelt vnd sindt Gottlos gewesen.

Judith

Judith am 5. spricht die Judith vnter anderm ihrem Gebet: Der Elenden vnd Demütigen Gebet hat dir allzeit gefallen.

Judith am 9. Judith betet vnd sprach: Alle Hülff die vorzeiten vnd hernach je geschehen ist/die hastu gethan.

Ein Gebet des fromen Gottsförchtigen Weibes Judith/Judith 9.

Herr Gott meines Vatters Simeon/dem du das Schwert gegeben hast/die Heiden zu straffen/so die Jungfraw genochzüchtiget vnnnd zu schanden gemacht hatten/vnd hast ihre Weiber vnnnd Töchter widerumb fahen vnnnd sie berauben lassen durch deine Knechte/die da in deinem Eysen geeyffert haben/hilff mir Armen Wittwen *h e r r*/mein Gott/denn alle Hülff die vorzeiten vnnnd hernach je geschehen ist/die hast du gethan/vnd was du wilt/das muß geschehen/denn weñ du wilt helfen/so kans nicht fehlen/vnd du weißt wol wie du die Feinde straffe solst. Schaw jertz auff der Assyrer Heer/wis du vorzeiten auff der Egypter Heer schawetest/Da sie deinen Knechten nachjagten/mit grosser Macht/vnd trotzen auff ihre Wagen/ Reuter vñ grosses Kriegsvolk. Da du aber sie ansahest/wurden sie verzagt/vnd die tieffe übereilet sie/vnnnd das Wasser erseuffet sie: Also geschehe auch jertz disen *h e r r*/die da trotzen auff ihre Macht/Wagen/ Spieß vnd Geschütze/vnnnd kennen dich nicht/das du *h e r r* vnser Gott seyest/der da den Kriegen streuet von Anfang/vnnnd heiffest billich *h e r r*. Strecke auß

O o ij

deinen

deinen Arm wie vorzeiten / vnnnd zerschmettere die Feind
 durch deine Macht / daß sie vmbkommen durch deinen
 Zorn die sich rühmen / sie wollen dein Heilighumb zer-
 stören / vnd die Hütten deines Namens entheiligen / vnnnd
 mit ihrem Schwert deinen Altar umbwerffen / straffe
 ihren Hochmuth durch ihr eigen Schwert / das er mit
 seinen eignen Augen gefangen werde / wenn er mich an-
 sethet / vnd durch meine freundliche Wort betrogen werde.
 Gib mir einen Muth / daß ich mich nicht entsetze für ihm
 vnnnd seiner Macht / sondern daß ich ihn stürzen möge /
 Das wirdt deines Namens Ehre seyn / daß ihn ein Weib
 darnider gelegt hat. Denn du h e r r kanst wol Sieg ge-
 ben ohn alle meng / vnnnd hast nicht lust an der stärke des
 Rosses. Es haben dir die Hoffertigen noch nie gefallen /
 aber allezeit hat dir gefallen der Elenden vnnnd Demüti-
 gen Gebet. O h e r r / der G o t t des Himmels / Schöpffer
 der Wasser / vnnnd h e r r aller dinge / erhöre mein armes
 Gebet / die ich allein auff deine Barmherzigkeit vertraue.
 Gedencke h e r r an deinen Bund / vnnnd gib mir ein was
 ich reden vnd dencken soll / vnnnd gib mir Glück darzu / auff
 daß dein Haus bleibe / vnnnd alle Heiden erfahren / daß du
 G o t t bist / vnnnd kein anderer aussere dir. **A M E N.**

A M Anfang dieses 9. capitels sihet man / wie sich Ju-
 dith zum Gebet ernstlich geschicket habe / nemlich /
 daß sie sich in ihr Kämmerlein gemacht / einen sack
 angezogen / Aschen auff jr Haupt zerstreuet / vnnnd für dem
 h e r r nider gefallen sey / vnnnd den lieben G o t t also mit
 demütigem Herzen angeruffen habe. Vnd sindt in diesem

Gebete

Gebete fürnemlich zwey stuck / darumb sie den **HERREN** bittet vnd anruffet. Erstlich bittet sie / das **GOZZ** die Feinde der Kinder Israel wolte demütigen vnd stürzen / vnd wolte eben dermassen auff der Assyrer Heer sehen / wie er vorzeiten auff der Egypter Heer gesehen / da sie dem volck **GOZZ** nachjagten / vnd sich auff ihre grosse Macht verliessen / der liebe **GOZZ** aber sie gewaltiglich ins rote Meer stürzte / vnd sie daselbs umbbracht vnd erbärmlich ertrincken ließ. Das **GOZZ** diese Assyrer auch eben also durch seinen Göttlichen starcken Arm / vnd grosse Macht wolte umbbringen / tilgen vnd stürzen. Zum andern bittet sie / das ihu **GOZZ** wolt Hertz vñ Muth geben / das sie sich für solchem grossen Tyrannen nicht möge fürchten vnd entsetzen / sondern das sie möge frey künlich zu ihme treten vnd ihn stürzen / das werde alsdenn nicht einer Menschlichen / sondern Göttlichen Krafft vnd Ehre zugemessen werden. Vnd führt darneben ein den 147. Psalm / das **GOZZ** keine lust habe an der starcke des Rosses etc. sondern habe lust an der Elenden vnd Demütigen Gebet.

Ein ander Gebet Judith / da sie jetzt den Feind angreifen vnd tödten will /

Judith 13. cap:

HERR **GOZZ** Israel stärke mich / vñ hilff mir gnädiglich das Werck vollbringen / das ich mit ganzem vertrauen auff dich habe surgenommen / das

du deine Statt Jerusalem erhöhst / wie du gesagt hast.
 H E R R G O T Z stärke mich in diser stunde. **A M E N**

Wie die liebe Judith jetzt will zum Werck greif-
 fen / vnnnd den Feind Holofernem / der ganz voll
 vnd vnbesunnen im Bette schlafft / tödten / will sie
 in solcher that nicht auff ihr Weiblich Hertz (welches inn
 solcher that sehr blöde vnd forchtsam ist) auch nicht auff
 ihre Macht / welche sehr schwach ist / sondern auff das
 groß vertrauen zu G O T Z allein bawen / vnnnd bittet mit
 hertzlichem seuffzen / das der fromme G O T Z auff ihr
 hertzlich vertrauen zu ihm / sie stercken wolte / das sie dis
 fürhabende Werck frölich möge vollbringen.

Dis Exempel ist groß / vnnnd dienet wol das man es
 mercke / denn wo G O T Z nicht Muth / Hertz vnd Stärke
 gibt / da bleibt es wol vngewöhen. Wem aber G O T Z hilfft
 vnnnd beystehet / der kan bleiben vnnnd Sieg behalten
 wider seine Feinde.

Auß den Sprüchen Salomonis.

Der H E R R ist fernne von den Gott-
 losen / aber der Gerechten Gebet erhö-
 ret Er.

Die Gottlosen G O T T feindet an /
 An den nicht will gefallen han /
 Der Gerechten glaubigs Gebet
 Ist G O T T dem Herren grosse Freud /

Darumb

Darumb ein jeder Christ auff Erdt
 Sein Gebet halte hoch vnd werth/
 Dieweil der ewig gütig Gott
 Solchs hören will in aller noth/
 Vns auch des ein befehl gethan/
 In nöthen ihn zu ruffen an/
 Ja herlich zugesagt darbey/
 Das Er vns wöll erhören frey.
 Darumb wir Christen / so in noth/
 Nicht fliehen sollen vnsern Gott/
 Sondern vns des zu Ihm verschn/
 Er werd vns in allem beystehn/
 Vnd vns in seinem lieben Sohn
 Gewiß erhörn vnd nicht verlohnen/
 Auch alles was vns nutz wird seyn/
 Zu rechter zeit gewehren sein.
 Allein Gott weiß die beste zeit
 Zu helfen / das denn bringet Freud.
 Darumb ob Gott ein zeitlang offte
 Nicht bald kommet / nur frey gehofft/
 Den verzug wirdt er mit gewin
 Erstaten / vnd bezahlen ihn.
 Solches die Judith Klug vnd weiß/
 Ihren Burgen befehl mit fleiß/

Das

Daß sie von Gottes Gnaden nie
 Solten weichen vnd wancken je/
 Sondern sich zu Gott dem HErrn
 Mit Gbet/ vnd rechter Buß kehren/
 Der werde ihr Statt vnd auch Landt
 Retten vor Holofernis Handt/
 Welches dann Gott durch Judith that/
 Die Holofernem gädet hat.

Almächtiger gerechter Gott/ du weißest daß die
 vnseren zu diesem fürhabenden Kriege genötiget
 werden/ Sie haben denselben ja nicht außmüthwol-
 len oder fürwitz angefangen / sondern werden durch die
 eusserste Noth vnd Gewalt vnserer Feind/ edarzu gedun-
 gen / sich zur gegenwehren zustellen / so verleyhe nun
 vnserem Volck / sonderlich denen die da Eimpter zuver-
 walten haben gute fürsichtigkeit / auff der feinde Lager/
 practicken / vnnnd all ihr fürnemen gute kuntschafft zu le-
 gen / vnnnd nicht auß vnfleiß / oder vnachtsamkeit/ einigen
 Vortheil zu verlassen / Gib ihnen auch einen vnerschrock-
 nen muth/ daß sie wegen der grossen menge der Feinde/ mit
 Kleinmütig werden / noch darumb / daß sie ein so kleiner
 hauffe sindt/ vnnnd wenig Beystand haben/ verzagen/ son-
 dern sich alleine auff dich verlassen/ denn es ist dir *h e r r*
 auch nicht schwer / durch viele oder wenig zu helfen / du
 kanst auch durch wenige grosse sachen austricheen / wie
 du denn offimals gethan / vnd gemeintlich den größern

hauffen

hauffen durch den kleinern erlegt/vnd geschlagen hast/ al-
 so laß auch jetzt die vnseren auff dich trawen / weißlichen
 fahen/getrewlich beyssammen halten/ Ritterlichen ringe/
 vnd den Sieg erlangen/vnserer Feinde aber laß für ihnen
 fallen: Vnnd laß vnter denselben ein schrecken kommen/
 daß sie fliehen ehe sie jemandt recht jaget / vnnd daß eines
 jeglichen Schwerdt vnter ihnen wider den andern sey:
 Daß sie selbst vnter einander verderben / vnnd also zu bo-
 den gehen / den vnseren aber gib einen frewdigen Geist
 des Siegs / so ihnen in die hand gegeben wirt / wol zuge-
 brauchen/doch alles in deiner Forcht zu thun vnd für zu-
 nemen / So wollen wir dich dagegen / lieber **GOTT** / Va-
 ter vnd **GOTT** / mit allen den vnseren / in warer besserung
 vnserer folgenden Lebens in rechtem Glauben vnd kind-
 lichem Gehorsam deines allein guten willens / hie zeitlich/
 die übrige Tag vnserer Pilgerfahrt / in diesem sterblichen
 Leben / vnnd dann nach diesem / dort in künsttigem ewigen
 Leben / in alle Ewigkeit / mit allen andern Außerwehleten
 als vnseren gnädigen/barmherzigen/langmütigen/gützi-
 gen / mitleidenden / gedultigen **GOTT** vnnd Vater / mit
GOTT deinem Eingebornen Sohn/vnd **GOTT** dem heili-
 gen Geist immer vnd ewiglich loben vnd preisen/Amen.

Judith weil Holofernes schließ/
 In trunckenheit versoffen tieff
 Köpffte ihn vnd trägts Haupt in die Statt/
 Die sie damit erlöset hat/
 Dann ihr Glaub hat die stärck erstatt.

Judith aber machet zu danck
 Dem H Erren ein schön Lobgesanck/
 Sang mit Psalter/Harpffn vnd Zimbeln
 Sie lobt Gott in seinen Himmeln:
 Der ons zerstöret hat den Krieg
 Vnd geben genädigen Sieg
 Sein Volck errettet in dem Land
 Durch eines schwachen weibes Hand/
 Die hochmütigen vmbgestürzt.
 Denn dein Arm ist dir vnverfürzt.
 Du bist so herrlich vnd prächtig/
 So groß/gwaltig vnd Allmächtig/
 Dein krafft die schwebet ewig ob/
 HErr/ dir allein sey preiß vnd lob.
 Hernach ward Judith werth gehalten
 Bey dem gemein Volck vnd bey den Alttn/
 Bis sie endlich mit tod verschied
 Da sie bey G Dtt ruht in dem Fried.



**Volget das Gesang vnnnd Dancksa-
gung Judith für die Überwindung vnnnd Erlös-
sung von den Feinden des Vatterlands/**

Judith 16.

Spielet dem h e r r mit Paucken / vnd klinget ihm
mit Cimbeln / singet ihm ein neues Lied / seydt fro-
lich / vnd ruffet seinen Namen an.

Der h e r r ist / der den Kriegen steroren kan / h e r r
heisset sein Name.

Er streitet für sein Volck / das er vns errette von allen
vnseren Feinden.

Assur kam von Mitternacht vom Gebirge / mit einer
grossen Macht / seine menge bedecket die Wasser / vnd seine
Pferde bedeckten das Land.

Er diewet mein Land zu verbrennen / vñ meine Man-
schafft zu erwürgen / Kinder vnnnd Jungstrawen hinweg
zuführen.

Aber der h e r r / der Allmächtige g o t / hat ihn ge-
strafft / vnd hat ihn in eines Weibes Hände gegeben.

Denn kein Mann noch kein Krieger hat ihn vnbracht /
vñ kein Rife hat in angegriffen / sondern Judith / die Toch-
ter Merari / hat ihn nidergelegt mit ihrer Schönheit.

Denn sie legte ihre Wittwen Kleider ab / vnd zog ihre
schöne Kleider an / zur Freud den Kindern Israel / sie be-
streich sich mit köstlichen Wasser / vnd flochte ihr Haar
ein / ihn zu betriegen.

Ihre schöne Schuch verblendten ir / ihre Schönheit
steng sein Herz / aber sie hieb ihm den Kopf abe.

Daß sich die Persen vnd Meder entsetzten für sol-
cher künere that/vnd der Assyrer Heer heulet da meineelen-
den herfür kamen/so für durst verschmachtet waren.

Die Knaben erstachen die Assyrer/vnd schlugen sie in
die flucht/wie kinder/ sie sindt vertilget von dem Heer des
HERREN MEINES GOTTES.

Lasset vnns singen ein neues Lied dem HERREN/vn-
serm GOTT.

HERRE GOTT/du bist der mächtige GOTT/der grosse
thaten thut/vnd niemand kan dir widerstehn.

Es muß dir alles dienen/denn was du sprichst/das
muß geschehen / Wo du einem ein muth gibst/das muß
fort gehen / vnd deinem Wort kan niemand widerstandt
thun.

Die Berge müssen zittern/vnd die Felsen zu schmel-
zen wie wachs für dir.

Aber die dich fürchten/denen erzeigestu grosse gnade.

Denn alles Opfer vnd fette ist viel zu gering für dir/
Aber den HERREN fürchten/das ist sehr groß.

Wehe den Heiden/die mein volck verfolgen/denn der
Allmächtige HERRE rechet sie / vnd suchet sie heim zur zeit
der Rache/AMEN.

Gebet vnd Dancksagung vmb gnä- dige Hülff.

DOb vnd Danck/Preiß vnd Ehr sey dir gesagt HERRE
GOTT ewiger Vater / daß du deine Arme Christen/
heit von Anfang her so gnädiglich erhalten / vnd so

wun-

wunderlich auß allen nöthen errettet / auch so gewaltig wider alle ihre Feinde geschützet vnd verthediget hast / denn wenn es ohne deine Macht vnd Zülff gewesen / so hetten die Verfolger dein kleines häußlein vor längst gar vertilgt vnd außgetrieben / dann was seyn wir gegen einem so grossen hauffen / die vnns mit eusserlicher Macht vnd Gewalt / auch mit weltlicher Weisheit vnd List weit überlegen seyn / vnd alles zu ihrem vortl haben / aber lieber **h e r r** auß Gnaden hast du bissher das beste bey vns gethan / daß sie vns dennoch nicht haben fressen können / wie weit sie auch gleich den Rachen auffgesperret / vnd sindt einer nach dem andern zu grund vnd boden gegangen / wie Zolofernes / der stolze Feldhauptman von der Gottsförchtigen Judith ist erlegt / vnd ihme sein Haupt von ihr abgeschlagen worden / also stürzest du **O treuer h e r r** noch täglich einen Tyrannen nach dem andern von dem Stuel herunder / daß wir bekennen müssen / du nemeest dich heut vnd allezeit deiner Kirchen treulich an / vnd wollest sie kurzumb von den gewaltigen diser Welt nicht vnterdrücken lassen / Fahr also fort **O lieber h e r r** vnd laß deine gewaltige schreckliche Hand an allen deinen Feinden noch sehen / vnd beschirme deine Arme Christenheit / daß sie dich hiezeitlich vnd dort ewiglich lobbe / ehme vnd preise in alle Ewigkeit / **AMEN.**





*SUSANNA, à senibus falso accusata malignis,
Insons inventa est, frausq; reiecta senum.*

19. Susanna die Keusche.

Dan: 13.

Susanna das Keusch züchtig hercz
Von Allen wirdt angsprengt zum scherck
Aber Gott bewahrt ihren Leib
Dass sie bey zucht vnd leben bleib.

Susanna ein sehr Keusches vnd Gottes-
fürchtiges Weib Jojakim / Zeltie Tochter /
welche fromme Eltern / die sie vnterweiser
hatten nach dem Gesetz Mose. Vnd ihr Man
Jojakim war sehr Reich / vnd hatte einen
schönen Garten an seinem Hause / Vnd die Juden kamen
stets bey ihm zusammen / weil er der fürnembste Mann
vnter ihnen war.

Es wurden aber in 7. Jaren zween Kliften auß dem
Volck zu Richtern gesetzt / das waren solche Leute / von
welchen der *heri* gesagt hatte:

Ihre Richter üben alle Bosheit zu Babilon. Diesel-
ben kamen täglich zu Jojakim / vnd wer ein sache hatte /
musste daselbst für sie kommen.

Vnd wenn das Volck hinweg war / vmb den Mit-
tag /

tag pfelet die Susanna in ihres Manns Garten zu gehen: Vnd da sie die Eltisten sahen täglich darein gehen/ wurden sie gegen ihr entzündt mit böser lust / vnd wurden drüber zu Narren / vnnnd wurffen die Augen gar auff sie/ daß sie nicht kondten gen Himmel sehen / vnnnd gedachten weder an **G O R Z E S** Wort noch straffe. Da sie aber ihnen ihres gefallens nicht thun wolte / für ein Ehebrecherin fälschlich angeklaget / aber von Daniel vnschuldig erkant ward. Dagegen aber wurden die Richter auß jren eignen worten ihrer wider die keusche Susanna falscher anklag überwiesen / vnnnd zum tode an statt der Susannæ verurtheilet / Also ward desselben Tages das vnschuldig Blut erttet. Aber Heltia sampt seinem Weibe lobten **G O R Z** vmb Susanna ihre Tochter / mit Josakim ihrem Mann vnd der ganzen Freundschaft / daß nichts vnehilichs an ihr erfunden ward. Dan: 13. Susanna hieß sonst auch ein Gottsfürchtige Fraw / die dem **H E R R** Jesu nachfolgete / vnd thet im Handreichung von ihrer hab / Luc: 8.

Das Gebet des frommen züchtigen vnnnd Gottsfürchtigen Weibes Susannæ / da sie von den zweyen Richtern im Garten übereilt ward / Daniel: 13.

D A seuffzet Susanna / vnd sprach: Wie bin ich inn so grossen ängsten / denn wo ich solches thue / so bin ich des todes / thue ichs aber nicht / so bin ich in ewren Händen. Doch will ich lieber vnschuldig inn der

Men/

Menschen Hände kommen/denn wider den $\text{g e r a n s} \text{ s} \text{ i} \text{ n} \text{ d} \text{ i} \text{ g} \text{ e} \text{ n}$ /
 digen / **A M E N**.

Sie ist Susanna die ehliche Gottsförchtige Ma-
 trona in grossen trefflichen ängsten/vnd bricht der-
 halben mit erheblichem/herzlichen wehlagen vnd
 seuffzen herfür/vnd bekennet ihr hertzenleid vnnnd schwe-
 ren vnfall / so ihr jetzt durch die zween Alte verschlagne
 Narren vnd Richter begegnet/vnd sagt: Ach lieber Gott/
 thue ich solche grosse Bosheit / die ihr mich anmuttert / so
 muß ich nach dem Gesetz sterben / thue ichs aber nicht / so
 kan ich ewren Händen nicht entkommen. Dennoch (spricht
 das reine Hertzlein) will ich lieber vnschuldigen in der men-
 schen Hände kommen/denn wider den $\text{g e r a n s} \text{ s} \text{ i} \text{ n} \text{ d} \text{ i} \text{ g} \text{ e} \text{ n}$.
 Da sihet man/wie des lieben frommen / Ehlichen vnnnd
 Gottsförchtigen Weibleins Hertz dazumal gestanden/
 vnd sich so vest gehalten/das sie den lieben g o z z ja nicht
 erzürnen / vnnnd wider sein Gebot sündigen / sondern viel
 tausent mal lieber darüber sterben wolte / Ach wie viel soll
 man jetzt solche Hertzen auff Erden wol finden: Ach das
 wir Arme Creaturen jetzt auch den lieben g o z z nicht
 viel mehr denn der Menschen zorn vnnnd tod fürchten mö-
 gen/da vns doch g o z z e s Sohn/Jesus Christus/selbs
 vermahnet vnd spricht: Fürchtet euch nicht für denen die
 den Leib tödten/vnnnd die Seele nicht mögen tödten/
 Fürchtet euch aber viel mehr für dem/der
 Leib vnd Seele verderben mag
 in die Helle.

Da

Ein

Ein ander Gebet Susanne zu Gott dem Herrn / wie man sie zum Tode geführt hat / Ibidem.

Gott Erwiger Gott / der du erkennest alle heimgigkeit / vn̄ weißest alle ding zu vor ehe sie geschehen / du weißest das die falsche Zeugniß wider mich gegeben haben. Vnd nun sihe / ich muß sterben / so ich doch solchs vn̄schuldigh bin / das sie doch bößlich über mich gelogen haben / vnd Gott erhört ihr ruffen.

Wie Susanna das fromme vn̄schuldige Weib / jetzt von den zween falschen Richtern fürn̄ Gericht / vnd für alle ihrer Freundschaft / so erbärmlich belogen vnd angeklaget / vnd doch so vn̄schuldigh überzeuget wurd̄ / vnd ihr vn̄schuldighes hertz aber viel anders zeuget vnd berichtet / denn sie jetzt von den zween falschen Alten Narren hören vnd dulden muß. Vnd were derhalben nicht wunder gewesen / das ihr liebes / züchtiges vnd vn̄schuldighes hertz dazumal von wegen grosser schmerz / im Leibe gebrochen / vnd von einander geflossen were. Da nun aber der ganze Rath vnd Gemeine / den falschen zween verschlagenen Lügnern / tieffer ins Maul sihet / vnd ihnen mehr gläubt denn der lieben Susannen / vnd das fromme Weib mit ihrer vn̄schuld̄ nichts kan aufrichten noch bestehen / sondern das leibliche vrtheil zu letzt über sich vn̄schuldigh hören muß / Da erhebet sie ihre stimme vnter dem ganzen Volck / sintemal ihr Vn̄schuld̄ doch niemand erkennen noch glauben will / vnd rufft den lieben Gott an / der

alle

alle heimlichkeit des Hertzen allein weiß vnd erkennt / vnd
 spricht: **h e r r** ewiger **g o z z** / du weißest daß diese falsche
 Zeugnuß wider mich gegeben haben. Da wendet sie sich
 von den Menschen abe / vnd kehret sich zu **g o z z** / denn die
 Richter können ihre Vnschuld doch nicht sehen / erkennen
 noch glauben / darumb machet sie sich zu dem / der aller
 Menschen hertzen in händen hat / vnd ein recht hertzkin-
 diger ist / vnd bitter dervwegen den **h e r r**: Da ist der lie-
 be **g o z z** nicht ferne / sondern offenbaret sich allzu bald /
 durch den lieben Jüngling Daniel / vnnnd leßt das Volck
 widerumb zu Gericht fordern / Denn **g o z z** hatte einen
 andern Richter gesand / der solte das rechte Vrtheil fäl-
 len / vnd des lieben fromen / keuschen vnd züchtigen Weib-
 leins Vnschuld darthun. Also wirdt mi endlich diß from-
 me Weib Susanna errettet / daß sie nicht nach dem ergan-
 genen vrtheil getödet wirdt: Die falschen zweien Richter
 aber werden an ihre statt erbärmlich dahin gerichtet vnd
 getödet / vnnnd alles Volck hebt darnach an **g o z z** zu lo-
 ben vnd zu preisen. Also können die lieben Christen auff Er-
 den / auch vermassen das schöne Gebetelein gebrauchten /
 wenn sie vnschuldiglich auß bitterm haß vnnnd zorn / der
 Obrigkeit werden angeben / belogen / vnd endlich zum to-
 de geführt / das doch alsdenn der liebe **g o z z** ihre Vn-
 schuldt erkennen wolle / weil die Obrigkeit ihre Vnschuld
 nicht sehen noch erkennen will / vnd ob du schon dein blut
 darüber lassen mußt / so wirdt doch ein mal die zeit kom-
 men / das Abels Bludten Cain melden wirdt: Am Jüng-
 sten tage werden die Tyrannen hören was für einen dienst
 sie vnserem lieben **g o z z** gethan / daß sie ihme seine Zeili-

gen erwürget/ vnd vnschuldig Blut vergossen haben. Ach lieber GOZZ/ wie schrecklich wirdt es zugehen/ denn da werden sie ganz schamrot stehen/ vnd im grossen zorn GOZZE ploßlich in das ewige hellische Feuer gestürzt werden/ Darumb sehe man zu/ wie man die Leute hinrichte/ vnd was man für Blut vergiesse. Wirstu schimpfflich vnd leichtfertig mit GOZZ vnd den vnschuldigen Christen fahren/ so wirdt GOZZ desto ernstlicher vnd schrecklicher am Jüngsten Tage widerumb mit dir fahren/ wie dir denn das bekommen wirdt/ wirst du alsdenn wol erfahren.

Gebetelein.

Sßanna ein Weib Joachim
 Schambassig/ keusch/ lebt sie mit ihm
 Als sie eins was in ihrem Garten
 Waren zween Bößwicht sie erwartt
 Vnd ihr begerten zu vnehm/
 Die keusch der beeder sich was wehnt.
 Da sie nicht wolt/ sie die verklagt/
 Vnschuldig lügen auff sie sagt/
 Sie ward geführet zu dem Tod
 Jedoch sie frey errettet GOTT/
 Erweckt den Geist Danielis
 Das man die keusche ledig ließ/
 Als ein fromb züchtig keusches Weib
 Eh sie ließ schenden ihren Leib/

Eh

Th solt sie Leib vnd Leben lohn
Keuschheit ist eines Weibes Kron.

Gebet Keuschheit zu erhalten.

Du Zimmlischer vnd heiliger Geist / der du ob
aller Vnzucht ein hertzliches abscheuen hast / hast
aber dagegen dein besondere Stewd / Wollust vnd
Ergerlichkeit zu wohnen in reinen vnd keuschen Hertzgen /
Ich bitte dich demütiglich / du wollest disen köstlichen
Schatz / den ich in einem schwachen vnd gebrechlichen
Gefäß trage / wie ich ihn auß deinen Gnaden empfangen /
Also auch durch deine Güte vnbesleckt vnd ganz bewah-
ren / damit ich dir von Tag zu Tag je lenger vnd mehr inn
Reinigkeit meines Leibs vnd meiner Seelen gefallen /
vnd endlich zu disem Leben kommen könne / darinn keine
Zerstörung weiters zu fürchten / in welchem auch du mit
GOTT dem Vatter / vnd GOTT dem Sohn / wa-
rer GOTT lebest vnd regierest in Ewig-
keit / **A M E N.**

Von ungerechter vnd falscher Zeugniß.

Exodi 20.

Du solt kein falsche Zeugniß reden / wider deinen
Nächsten.

Exodi 23. Du solt falscher Anklage nicht
glauben / daß du einem Gottlosen Beystande thust / vnd
ein falscher Zeug seyest.

Deuter: 19. Befilcht GOTT der HERR / daß man eine falschen Zeugen dasjenige thun soll / wo zu er seinen Tschisten mit seinem falschen Zeugniß hat bringen wollen.

Daniel: 13. Die zween falschen Richter / welche wider die fromme Susanna falsche Zeugniß führten / wurden selber mit Steinen zu tod geworffen nach dem Gesetz / Deut: 19.

Gebet.

Wie lieber GOTT wir lesen / hören vñ erfahren / das Alter nicht für Thorheit hilfft / vñnd auch Alte / auch wol grosse heilige Leut / in schwere Sünd gefallen sind / O du trewer GOTT / behüte vns vñnd die vnserigen für sünden vñnd schanden / Laß vns vnser Augen abwenden / von dem / das vns nicht gebüret noch zugehöret. Du HERR kennest vnser Hertz / daß sie zu allem bösen geneiget seyn / sonderlich wann eusserliche anreizungen sich darzu finden / Darumb behüte O gütiger GOTT alle vrsachen / die vns zur Vnkeuschheit anreizen mögen / sterore vñnd wehre dem Teuffel vñnd vnserem eignen Fleisch vñnd Blut / daß wir vns nicht mit Vnzucht vñnd Ergerniß versündigen / sondern daß wir nach der Heiligung / der Zucht vñnd Keuschheit / ohne welche GOTT niemand sehen kan / vñnd ein jeder seinen Leib bewahre in Heiligung vñnd Ehre / wie die keusche Susanna nicht inn der Lust gewesen wie die Heyden / die von GOTT gar nichts wissen / Da aber jemandts wie David übereilet wurde / vñnd zu fall käme / so verhüt gnädiglich du frommer GOTT / daß sich ein solcher nicht vnterstehe Sünde mit Sünden zu zudecken / vñ

übel

übel Erger zu machen / vnd noch grössern zorn vnd straf-
 fen auff sich zu laden / sondern das er sich mit bussfertigem
 hertzen zu dir bekehre / Gnade erlange / vnd auch ewig selig
 werde. **A M L N.**

Ein ander Gebet Susanne / als die stund ihres Abschieds ver- handen.

Ach herre mein Gott / mein Allerliebster Vater /
 die letzte stunde meines Abschieds auß diesem Jam-
 merthal ist nun verhanden / da kan mir niemands
 dann du allein helfen. Ach herre / der du niemals je-
 mand verschmähet / verstoffe auch mich arme Sünderin /
 die ich vmb Vnschuld leide / zu diser stunde nicht / vnd ob-
 wolich durch die zween falsche Richter bin fälschlichen
 angeben vnd zum Todt verurtheilet worden / So verley-
 he gnädiglich / das sich mit diser meiner letzten stunde / al-
 le andere meine zeitliche vnd ewige Noth ende / Ja verley-
 he / das diese meine letzte stund / hie auff Erden / die erste sey
 bey dir in ewiger / vnaussprechlicher Himmlischer Freu-
 de vnd Seligkeit. **A M L N.**

Gebetlein.

Broß Frewd hab ich in mein Gemüt /
 Die D H Er dein Wort wircken thut /
 Drum danck ich dir / die sach steht wol /
 Wenn ich gleich jekund sterben sol.

So ist

So ist mir schon der Weg bekannt:
 In mein recht ewig Vatterlandt.
 Auch ligt die Wahrheit hell an Tag/
 Daß ich gentslich nicht irren mag.
 Der Tod muß weichen / weiß ich ebr:
 Ihm ist zu stark mein Trost vnd Leb:
 Wer ist's denn? Du allein H. Erz. Christ/
 Der Weg / Wahrheit vnd Leben bist.
 Drumb mag ich hie nicht lenger seyn/
 Nimm mich auff in die Wohnung dein:
 So will ich lobn vnd preisen dich/
 Nie zeitlich vnd dort ewiglich.

A. M. E. N.

Ein anders vmb Begleitung in das Himmlische Vatterland.

Du o Jesu Christe / der du dich in deinem gan-
 zen Leben allweg einen Heyland / Tröster vnd
 Wolthäter hast bewiesen / vnd niemandt der es
 begeret hat / von dir ohne Zülff vnd Trost gelassen oder
 verstoffen hast / auß herzlichem vertrauen solcher deiner
 vnaußsprechlichen Liebe vnd Güte / beger vnd bitte ich /
 du wollest dise meine arme Seel / die sich nun bald von
 meinem Leib scheiden muß / nicht verlassen / sondern die
 Augen deiner barmherzigkeit auff mich gnädiglich wen-

den /

den / ja die Augen mit welchen du den Schecher am creutz
lieblich hast angesehen / vnnnd wollest mich nicht weniger
dann ihn / in die Schoß vnnnd in das hertz deiner Barm-
hertzigkeit einsamen / auff daß ich Armes vnschuldiges
Hertz auß disem Jammerthal zu dem rechten Vaterland
aller glaubigen / vnnnd also in dein Reich kommen möge / dir
sey Lob / Ehr vnnnd Preis / von nun an bis in Ewigkeit /
A M E N.

Bädiger vnnnd Barmhertziger *h e r r* Jesu Chri-
ste / dir befehle ich mich gantz vnnnd gar / dir gebe ich
mich gantz eigen / in dir steht all mein Trost vnnnd
hoffnung / in dir *h e r r* will ich frölich einschlassen / wi-
der auffstehen vnnnd ewiglich leben. Zu dir steht all mein
Sinn vnnnd Muth / nach dir hab ich allein hertzlich verlan-
gen / daß ich bey dir seyn möge / mit dir herrschen / regieren /
vnnnd ewig selig seyn. O *h e r r* Christe / wende mein Ge-
müt vnnnd Hertz zu dir allein / laß mich ein hertzlich verlan-
gen haben zu dir zu kommen / Entzünde mein Hertz mit
deiner Lieb / laß sich mein Seel inn dir frewen / dich loben
vnnnd preisen / Erhalte mich vnter deinen flügeln / Schutz
vnnnd Schirm / Entbinde mich von den Stricken vnnnd
Banden / darinnen ich gefangen lige / inn disem Armen
schwachen Fleisch vnnnd Blut / daß ich möge allem ab-
sagen / was auff diser Welt ist / vnnnd dir allein
leben vnnnd dienen / Amen.





*Hec MACHABÆORVM Mater septem in chylta strati,
Legis amans patriæ, fortiter occubuit.*

20. Die Mutter der Maccabeer die
beständige/Macc: 7. cap:

Die Mutter vnd ihr sieben Kind/
Beim Gsetz beständig blieben sind/
Drumb mussten sie leiden den Todt
Doch tröst sie Gott in ihrer noth.

Josephus der fürtreffliche Historischreibe
ber beschreibet zu Ende seines Buchs vom
8. bis auff das 18. cap: wie der König An-
tiochus 7. Brüder/ sampt ihrer Mutter be-
schielet/ ob er sie mit freyndlichen worten o-
der Drawungen / daß sie schweinen fleisch essen / bewegen
möchte/ vnd meldet anfangs des 8. capitels:

Darnach gebot der König den Juden/ als einem
Kaub weiter vnd ernstlicher nachzustellen/ vnd die jeni-
gen/ so sich verbottner Speiß gebrauchen / ledig zulassen/
Die sich aber solches widerten/ noch grewlicher zu peini-
gen. Auff diß Mandat wurden ihm sieben Brüder/ gar
schöne wolgestalte/ Edle vnd Goldselige Jüngling / mit
sampt ihrer Alten Mutter zugeführt / ob welcher schöne
sich der König auch dermassen erfrewet/ vnd gleich entse-

zet / darneben auch gedachte Brüder mit Gnaden ganz
 freundlich ansah / vnd ihnen nachgehender massen zu-
 sprach : Liebe Jüngling / ich verwunder mich sehr ob ewer
 schöne gestalt / vnd halte so viel Brüder für ein sonderlich
 Kleinot / demnach ist mein getrewer Rath / ihr wöllet mir
 willfahren / vnd meine Freundschaft zu danck annemen /
 dan wie ich die widerspenstigen zu straffen pfleg / also bin
 ich den gehorsamen hinwiderumb geneigt / alle Gnad vñ
 Wolthat zu erzeigen. Derwegen so vnterwerffet euch mei-
 nem gebrauch / vnd verlaugnet ewer Väter satzungen /
 lebet nach der Griechen gewonheit / nemet ein ander weiß
 an euch vnd ergetzet euch in ewer blühenden Jugendt
 mit allerley Freud vnd Wollust / dann wo jr mich durch
 ewer widerspenstigkeit zu zorn bewegen soltet / dorffet jr
 allesamt vnd sonders euch nichts anders zu mir verse-
 hen / denn grosser Pein vnd Marter. Demnach so wöllet
 euch vnd ewer Wohlfahrt behertzenigen / denn ob ich schon
 ewer Widersacher bin / so trag ich doch mit euch vñ ewer
 Jugendt vñ schöne willen ein hertzlich mitleiden : Jr sol-
 let auch gar nicht zweiffeln / wo jr meine Gebotten wider-
 streben werdet / das euch nichts gewissers denn ein herber
 schmerzlicher tod begegnen vñ nachvolgen wirdt. Als er
 diese wort redet / hieß er die Folterung oder Rüstung zu der
 pein ihnen vnter augen stellen / ob er sie durch soicht zum
 essen verbottner speiß bewegen möchte. Also würden Re-
 der / Lychspan / Scheiben / Büchsen / Kessel / Glutpfannen /
 Deimelring / Schraubtaseln / eysen Hand vnd Blasbelg
 herfür getragen. Darob sprach der König / habt jr Jüng-
 ling euch billich zu entsetzen / wo ihr aber das Gesetz / so bey
 euch

euch inn grossen Ehren gehalten ist / nicht muthwilliger sondern gezwungener weis übertrittet / wirdt euch solches verziehen / vnd allerding vnrechtlich seyn.

Als aber die sieben Brüder dem König Antiocho sein begeren rund abgeschlagen / hat er den ersten vnd andern im zorn durch gewulche vnerhöhte Marter hinrichten lassen / denn die Trabanten auß seinem Befelch dem eltesten Bruder seinen Rock auffgeschnitten / ihme Hand vnd Arm gebunden / vnd mit Geißeln geschmissen / zum Rad gezogen / vnd jämmerlich außgestreckt / hernach haben die Schergen vnd Henckersbuben das Feuer vnter ihm angezündet / das Rad dermassen vmbgetrieben / das es allenthalben mit Blut besprengt vnd überzogen / auch der Kolhaußen vnter im von Blutstropffen außgelescht ward / gleichfalls giengen ihm neben der Achs die Rieben von einander / vnd fielen ganze stuck von seinem Leib herab / Nach dem auch das Rad schon alle seine Bein zerthriecht hett / ließ diser starck vnd großmühtig Jüngling (der billich Abrahams Sohn genennet werden soll vnd mag) keinen Sauffzer von sich / sondern lied alle Pein vnd Marter mit Gedult vnd Frewd / als einer der gleich durch die Flammen inn die Vnsterblichkeit gesetzt / vnd verwandelt war / vnd sagt : Lieben Brüder / volget mit nach / damit ihr in Ewigkeit von mir nicht gescheiden.

Als sich aber männiglich ab seiner grossen Gedult verwundert / fñhiten die Trabanten widerumb den Eltern nach diesem ersten hinzu / zogen ihm eysene Handschuch an mit spitzigen zinken / bunden ihn an ein schnell Rad / vnd fragten ihn / ob er Schweinen fleisch essen wolt /

Ehe er gemartert wurde. Nach dem er nu ihnen hierüber sein standthaffig Gemüt zu erkennen gab / rissen sie ihm mit den eisern händen das fleisch vom Nacken bis zu dem Kin herab / vnnnd zogen ihm die Haut über den Kopff / viel grimmiger / als die Panterthier. Er aber bewies in diesem schmerzen seine Mannheit / vnnnd sprach: O wie liebreich vnnnd süß ist der Tod / den wir umb vnser Religion vnnnd Satzung willen außstehn. Merckst du nicht / du grimmiger Wüterich / daß dein eigne plag jetzt grösser ist / denn die meine / dicweil du Augenscheinlich siehest / daß dein stolzer vnd übermütiger Anschlag durch die Gedult die ich umb des waren Gottesdiensts willen erzeige / gebrochen vnnnd zu nichte gemacht wirdt.

Nach dem ward auch der dritt herzu geführt / vnnnd ernstlich vermahnet / ihm selber durch das essen verbottener Seiß sein Leber zu fristen / Er aber schrie vnnnd sprach: Wisset ihr nicht / daß ich vnnnd meine jetztverstorbene Brüder / von einem Vater vnd von einer Mutter geboren / auch in einerley Lehr vnnnd Gebotten außgezogen sindt: Ich begehre keines wegges von ihnen Fußstapffen abzuweichen / noch diese Brüderschafft zu verlaugnen. Aber die Hencker künden solche frewdigkeit zu reden nicht dulden / sondern spanneten seine Hände vnnnd Füß auff ein Rad / veruckten ihm alle Gelenck des Leibs / vnnnd verzerrten ihm seine Finger / Arm / Hüfft / vnnnd Ellenbogen / auff das gewlichste. Vnd als sie ihm durch jetzterzehlte Marter nichts abgewinnen möchten / zerissen sie ihm die Haut allenthalben mit iren Nägeln / darnach flochten sie in in ein Rad / vnnnd zerhieben ihm seine Gelenck / Da ihm nun sein Leib al-

so zerstu-

so zerstücket ward / vnnd er die Blutstropffen auß seinem Leib herauß fließen sahe / auch jezund auß diesem Leben scheiden wolte / sprach er: Du vermaledeiter Wüterich / wir müssen vmb der Göttlichen Lehr vnnd Tugendt willen dise pein von dir leiden / dich aber wirdt vmb deiner Vngerechtigkeit vnnd Tyranny wegen / ein schwere vntägliche Marter überfallen.

Vnd nach dem der dritte Bruder mit den zweyen in gleichen Ehren gestorben / brachten sie den vierdten herzu / vnd fragten ihn gleicher gestalt / ob er auch mit solcher Thorheit behaftet were / wie die andern seine Brüder / Darauff gab er antwort vnd sagt: Ihr könnet kein so hitzig Sewr über mich zurichten / das mir mein dapffer vnd großmütig hertz nemen solte / dann durch den seligen tod meiner geliebten Brüder / durch das ewig verderben des Wüterichs / vnnd durch das ehlich Leben aller Gottseligen Menschen / kan vnd will ich dise edle Verwandtniß vnd ware Bruderschaft nimmermehr verlaugnen / Darumb O Tyrann so erdencke allerley Marter / dann durch dieselbigen wirst du eigentlich erfahren / daß ich der jenzigen Bruder bin / welche du vor mir gepeiniget hast.

Als dises der möderisch / blutdurstig vn̄ schalckhafftig Tyrann Antiochus vernam / befahl er erstlich diesem Jüngling die Zunge abzuschneiden. Er aber sprach: ob du mich gleich an meiner Red verkürzest / so wisse doch / daß G O Z Z auch die stillschweigenden erhöre. Reißet meine Zunge herauß / vnnd zerharvet sie / nichts desto weniger soll mein Vernunft vnd Verstand aller dings vnverruckt bleiben / Ich will gern vmb G O Z Z E S willen ein glied

von

von meinem Leib verlieren / Soz aber wirdt dich bald darumb finden / daß du mich meiner Zungen / die bisher sein Lob verkündiget vnd außgebreitet hat / beraubest. Also gab diser Jüngling / nach dem er / wie seine Brüder / herbe peyn vnd qual versüchet / seinen Geist auch auff.

Zierauff sprang der fünffte Bruder selbs herfür vnd sprach : Du Tyrann / ich trage vmb der Tugend willen ab der Marter keinen scheuhen / sondern tritt von mir selber herfür / damit du mich gleichsfalls tödtest / vnd also mehr Sünde vnd desto grössern zorn Soz Soz auff dich ladest. O du heßlicher vnd grimmiger Tyrann / was haben wir doch verschuldet / daß du vnns dermassen zusetzest ? Geschicht es darumb / daß wir in aller Gottseligkeit gegen dem Schöpffer / vnd nach dem wolgefälligen willen seines Gesetzes leben ? Dessen solten wir billicher genießen / denn entgelten. Als er dise wort redet / zogen in die Scherren eilends zu dem Schnellrad / daran sie ihm seine Knie mit eysen Ketten / darneben auch seine Lende mit Schnürren / an der scheiben hart zusammen zogen / da er wie ein Scorpion gekrümmet oder gebogen sitzen / vnd an seinen Gliedern jämmerlich gepresset werden must. Als er auch dermassen an Leib vnd Seel gezwungenet war / hat er mit innbrünstigen Seuffzen vnd Gebet sein Ende seliglich beschlossen.

Nach dem Tod dieses Bruders / ward der sechste Jüngling herzu geführt / vnd von dem Tyrannen gestraget / ob er Schweinen Fleisch essen / vñ sein Leben dardurch erhalten wolte / darauff gab er ihm zur antwort : Ich bin gleichwol den Jaren nach jünger denn meine vorgehende

Brüder /

Brüder / aber so viel das Gemüt betrifft / stehe ich mit ihnen in gleichem Alter: Dieweil wir dann alle zu mahl inn einerley Gottesdienst geborn vnd auffgezogen / so seyn wir auch schuldig vmb desselbigen willen mit einander eines tods zu sterben. Als er aber diß redet / ward er zu dem Rad geführt / darauff man ihm seine Glieder aufstreckt / vnd die Gelenck aufeinander riß / darnach must auch der Körper über dem Feuer geröstet / vnnnd darneben mit scharpffen spizigen Eysen auff der Schultern vnnnd inn der Seiten gestupffet / vnd ein lange zeit gebraten werden. Er aber sprach mitten im Feuer: O du heiliger Kampff darzu vnser so viel Brüder als zu einer Ritterlichen Übung beruffen / vnd keiner auß vns in solchem Göttlichen streit vntergangen ist. Du Tyrann solt wissen / daß die Tugend der waren Gottseligkeit steiff vnnnd vnüberwindlich bestehet: Ich als mit Waffen der Gerechtigkeit angezogen / sampt meinen Brüdern / Mannlich zu sterben / vnnnd dir als einem Erfinder mancherley Pein / auch als einem Feind der jenigen / so sozzehren vnd lieben / schaden vnd abbruch zu thun / vnser sechs Jüngling haben dein Tyranny überwunden / dieweil du vnser Hertz vnd Gemüth nicht hast endern mögen / dann daß wir vns mit vnreiner Speiß nicht besleckt / ist dein bitterer Tod / dein Feuer erkület mich / vnd dein Marter bringet mir Ruhe vnnnd Ergezlichkeit.

Als nu diser Bruder in ein Kessel geworffen / ist er darinnen seliglich verschieden / vnnnd darauff der siebend / vnnnd aller Jüngste auß ihnen herfür getretten / mit welchem der König / vngeacht / daß er von seinen Brüdern

heftig geschmächt ward / ein erbarmbd vnd mitleiden
 hett / vnd ihme verheissen / da er Ihme volgen / zu sich als
 einen Freund auffzunemen / vnd die ganze Verwaltung
 seines Königreichs einzugeben / auff solche vermahnung
 hat meh:gedachter Antiochus auch des Jünglings Mut-
 ter zu sich beruffen lassen / vnd sie des leidigen vnfalls hal-
 ben ihrer Söhne getlagt / darneben angesprochen / das sie
 disen ihren übrigen Sohn zu gebürendem Gehorsam an-
 halten / vnd ihn sein Leben dardurch zu erretten vermah-
 nen wolte. Als nun die Mutter zu im in hebreischer sprach
 ein Vermahnung thet / saget der Jüngling : Löset mich
 auff / dann ich hab dem König vnd allen seinen Räten /
 was fürzubringen. Ob diser Red des Jünglings empfiem-
 gen sie grosse Freud / vnd machten in von Banden ledig /
 darauff lieff er eilendes zu dem nechsten Gluckessel / vnd
 sprach : Du allergottlosester vnd greulichster Wüterich /
 schambst du dich nicht / nach dem dir 6022 mancherley
 Wolthaten / vnd ein herlich Königreich vergöndt hat /
 seine Knecht umbzubringen / vnd die Diener der Gottse-
 ligkeit so jämmerlich zu peinigen / das alles wirdt 6022
 an dir schwerlich rechen / vnd dich in dem ewigen helli-
 schen Feuer martern / darinnen weder rast noch ruhe zu
 finden ist / demnach beyer ich gleicher massen zu sterben /
 vnd mich meiner Brüder standthafftigkeit mit nichten zu
 beschemen. Auff dise wort stürzet er sich selber in den Kes-
 sel / vnd gab seinen Geist darinnen auff.

Also haben dise 7. heilige Jüngling / als eine Gottse-
 lige / vnsterbliche Seel / in den tod bewilliget / O du heilige
 siebenfältige Zahl deren Brüder / so sich dermassen ver-
 glichen

glichen vnd vereiniget haben / denn wie die sieben Tag in der Welt Schöpfung endlich mit Gottseliger Ruhe beschlossen / eben auch also findt mehrgemeldte Jüngling / nach ablegung aller peinlichen Forcht / mit der siebenden Zahl hindurch getrungen / vnnnd mit herrlichem sieghafften Triumph erstrewet worden.

Als nun die Trabanten dem König anzeigten / mehrgedachte Mutter solte vnd müste gleichsals zu dem tod geführt vnd gemartert werden / hat sie ihren Leib von niemandt wöllen betasten oder anrühren lassen / sondern sich selber freywillig inn das Feuer gestürzt. O du heilige Mutter / die du mit sampt deinen sieben Söhnen die grimigkeit des Tyrannen gebrochen / vnd seine wider dich gefasste Gedancken zu nichten gemacht / darneben auch dein herrlichen Glauben bezeuget / vn̄ als ein Geberw auff die Seulen der Sohn steiff gegründet / die Anstöß der greulichen Marter unverzagt abgetrieben hast. Demnach so sey getrost du Gottsfürchtige Mutter / sintemal dein Gedult vn̄ Hoffnung auff Gott gestellt ist. Der Mon an dem Himmel sampt den Sternen scheinen nicht so hell / als du vnd deine 7. Sohn in ihrer Gottseligkeit vor dem herren in seinem ewigen Reich leuchten.

Vnd nach dem Antiochus eines schmerzlichen todes gestorben / im 2. Buch Machab: erzehlet Josephus der Mutter letzte wort von irem ganzen Leben vn̄ Wandel / wie sie sampt ihren Söhnen von irem abgestorbenen Mann seye unterwiesen worden / mit folgenden Worten.

Dieweil dann dise Zelden / nicht allein eusserliche / sondern auch innerliche pein umb der Gottseligkeit willen an

ihren eignen Leib außgestanden haben / sollen die Menschen sich nicht allein ob ihnen billich verwundern / sondern sie auch Göttlicher Belohnung würdig schetzen / daß durch sie hat das Jüdische Volck Gnad vnnnd Fried erlangt / auch die Freyheit des Gesetzes inn ihrem Vatterland widerumb zu wegen gebracht / darneben hat der Tyrann der Antiochus seine eigne Feind durch sie bezwungen / ist auch auff Erden gemartert / vnd seines Lebens zu sonderlicher straff **S O R T E S** beraubt worden. Dann er hat die von Jerusalem in keinerley weg dahin berede oder tringen mögen / daß sie die ordnung ihrer Väter verlassen / vnnnd die außländische Gebräuch der Heiden angenommen oder behalten hetten.

Mitten im Tod aber / redet offberührte Mutter der 7. Sohn dise wort: Ich hab in der Jugendt mein Jungfrawschafft rein vnd fleissig bewahret / Bin auch auß meines Vatern Haus an frembde ort nicht kommen / noch auff das Feld hinauß gangen / da ich hett mögen mein keuschheit verlieren / sondern bin in wehrender Ehe / vnnnd noch blühender Jugendt / daheim bey meinem Gemahel blieben / vnd hab meine Kinder auffgezogen. Vnd als die selben jertzund zu ihren Mannbaren Jaren kommen / ist der Vater seliglich verschieden / vnnnd hat mich als ein fruchtbare Wittwe / mit so vielen Kindern verlassen / auch vns in seinen Lebzeiten inn dem Gesetz vnnnd Propheten fleissig unterwiesen. Dann er lasse vns offtmals für / wie Abel von Cain getödtet / Isaac Reich gemacht / vnd Joseph in Kercker were geworffen worden. Er saget vns von dem Eyser Phinees / gleichsals von Anania / Azaria / vnd

Misaële

Misael in dem Feuer. Erthümet den Propheten Daniel in der Löwengruben/vnnd preiset ihn selig / auch erinnert er vns des Spruchs Esaia am 43. capitel/der also lautet: Vnnd ob du schon durch das Feuer gehest / so wirdt dich doch der Flammen nicht verlegen. Er bildet vns für das Gesang Davids / Psalm am 34. da er sagt: Die Gerechten müssen viel Trübsal leiden. Item Salomon in sprüchen am 3. Ein baum des Lebens den jenigen/allen die seinen willen thun. Gleichsals den Propheten Ezechiel am 37. da er saget: Werden dise dürre Beiner leben. Er hielt vns auch für das Lobgesang Moysis/Deut:30.darinnen er vermeldet: Ich tödte vnd mach lebendig/ Ich bin ewer Leben/vnd die Langwirigkeit ewer Tag. O des bittern vnnd auch süßen Tages / daran der grausam Heidnisch Tyrann das Feuer vnter die Kessel angezündet/ in seinem breñenden zorn allerley Rüstung zu der Marter erdacht/ vnd über die 7. Jüngling Abrahæ so viel Pein erfunden/ ihnen die Augen aufgestochen/die Zungen abgeschnitten/ vn̄ sie mit mancherley plagen gequelet hat / dann deshalb wirdt den schnöden Wüterich die Göttliche straff vnd Rach treffen / Hergegen werden die 7. Sohn Abrahæ sampt der Mutter/ ein grosse Belohnung finden / sich mit allen Heiligen vnd Außerwehlten Vätern erfreuen/ darneben auch reine vnsterbliche Seelen von
 ☉ ☉ ☉ empfaben/dem sey Ehr vnd Preis
 in Ewigket/AMEN.



Gott Vater der Barmherzigkeit
 Dir sey Lob/Ehr in Ewigkeit.
 Der du mir gschenect hast deinen Sohn/
 Der für mein Sünd all gnug gethon.
 Ach laß sein bitter Angst vnd Todt/
 Mein Trost sein in der letzten noth/
 Hilff daß ich schlaffe selig ein/
 Vnd da du bist mög ewig seyn/

Ein anders.

Ach du Himmliſcher Vater mein
 Nu verkürz mir mein Noth vnd Pein.
 Nicht zweiffel ich du wirſt mir gebn
 Auß lauter Gnad das ewig Leben.

Sebet zu Christo.

Wenn mein ſündlein verhanden iſt/
 So ſey mein Schild: Her Jesu Chriſt.
 Ich weiß ſonſt nichts denn allein dich/
 Darauff ich kan verlaſſen mich.
 Daß du ewiger Gottes Sohn/
 Für mich bezahlt vnd gnug gethon.
 An meinem End/Chriſte mein Herr/
 Bitt ich verlaß mich nimmermehr.

Ein

Ein anders.

Herr Jesu Christ du wares Liecht/
 Laß mich im Tod entschlaffen nicht.
 Deins H. Geistes klarer schein
 Erleucht das schwache Herze mein.
 Hilff daß ich recht erkenne dich/
 So leb vnd sterb ich seliglich.

Ein anders.

Ich traw vnd barw/ mein Herr vnd Gott/
 Auff dich allein in aller Noth/
 Mein Trost/ mein Schildt allein du bist/
 Du trewer Heyland Jesu Christ.
 Dein Wort ist war/ wer glaubt an dich/
 Wirdt den Todt nicht sehn ewiglich.
 So laß nun dir befohlen seyn
 In deine Hand die Seele mein.
 Vnd laß mit friede mich hinfahm/
 Zu deiner H. Engel Schaarn.
 Amen das gscheh/ mit dem will ich
 Dich lobn/ vnd preisen ewiglich.

Ein Ge=

Ein Gebet zu Gott dem H. Geist.

D Höchster Tröster H. Geist/
 Der du Rath/ Hülff vnd Beystand leist/
 Den/ so in Angst vnd Nöthen stahn/
 Vnd dich von Herzen ruffen an.
 Ach sey mein Trost vnd Zuversicht/
 Laß mein Glauben verleschen nicht.
 Daß ich fest baro auff Jesum Christ/
 Der mir zu gut Mensch worden ist.
 So bin ich gewiß vnd weiß fürwar/
 Ich komb zu deiner Engel schar.
 Da ich mit ihn in Ewigkeit
 Will frolockn in Gerechtigkeit.

Ein anders.

Gott H. Geist du wares Liecht/
 Laß mich in sünden sterben nicht.
 Erleucht mein Herz mit deinem schein/
 Am letzten End/ vnd seuffzen mein.
 Daß ich allein an Jesum Christ/
 Mich halt vnd glaube daß Er ist
 Selbst schuldig worden vnd für mich
 Bezahlt/ so sterb ich seliglich.

Gebet.

Gebet.

Dewiger Gütiger GOTT vnd Vatter / der du die sieben Brüder vnd ihu Mutter inn allem Leiden durch den H. Geist so frewdig vnd mutig gemacht / vnd beständig bis an ihu Ende erhalten hast / Wir bitten dich / du wollest auch vns zurzeit der Verfolgung / einen frewdigen Lewenmuth vnd starckmütigen Geist geben / vnd vns in deiner Erkandten Warheit beständig bis ans Ende erhalten / das wir vmb deines Namens willen / das übel mit Gedult vnd gutem Gewissen / nicht als übelthäter leiden / Wöllest auch vnser liebe Kindlein in deiner Gnad vnd Warheit erhalten / vnd sie mit deinem H. Geist beseligen / das sie in der reinen Lehre deines heiligen Göttlichen Worts / vnd allen Chrißlichen Tugenden täglich wachsen vnd zunemen / vnd dich ewigen waren GOTT vnd den du gesandt hast / Jesum Christum / mit frewdigem vnerschrocknen Herzen vnd Mund / erkennen vnd bekennen / vnd darüber mit Gedult leiden vnd aufstehen / was dein gnädiger guter Will ist / auff das sie mit vnns das Ende vnser Glaubens der Seelen Seligkeit erlangen / in Christo Jesu vnserm einigen HERREN vnd Siegsfürsten. **AMEN.**

Ein anders.

Dieses vnser GOTT vnd Siegsfürst / wie gantz freudig vnd mutig haben sich die sieben Brüder vñ ihu Mutter / wider den gewolichen Tyrannen vnd Wüterich Antiochum vnd seine Zencfersbuben erzeigt /

vnd sich die vnerhörte Marter vnd Pein/ so sie in hiez
blühenden Jugendt in Gedult vñ Sanfftmüt außgestan-
den/von deinen Gebotten nicht abschreckē lassen/sondern
darüber den schmelichen Tod erlitten / ehe sie wider dein
Gebot handeln / vnd andere Leut ergern wolten. Hilff O
getrewer GOTT/ daß wir zur zeit der Verfolgung / wann
wir dich vnd dein Wort bekennen sollen / auch fräidig vnd
mutig seyn / vns keine Gefahr / Drawen / Marter vnd Pein /
von dir vnd deiner erkannten Wahrheit lassen abschrecken /
dich vnd deinen Namen vnerschrocken vnd öffentlich be-
kennen / darbey beständig bisß ans Ende verharren / vnd
das sürgesteckte Kleinod / das ewige Leben / inn Christo
Jesu ergreifen / damit wir auch von demselben deinem
lieben Sohn / an jenem Tag vor dir vnd allen Außerwehl-
ten Engeln vnd Menschen widerumb bekennet / vnd mit
der unverwelcklichen Krone der Ehren vnd Herrligkeit
gezieret werden / **A M E N.**

Ein sehr tröstlich vnd sehr Andächtig
Gebet des H. Märterers Cypriani zu GOTT der
heiligen Dreifaltigkeit / welches er denen / so vmb der Be-
kennnuß Christi willen zur Marter geführt worden /
vorgeschrieben hat.

Esaiæ 36.

H E R R / wenn Trübsal da ist / so su-
chet man dich / wenn du sie züchtigest /
so ruffen sie ängstlich.

O Heiliger /

S heiliger/Heiliger/Heiliger GOTT / du allerheiligerster Vater vnserer Väter. GOTT Abraham/ GOTT Isaac/ GOTT Jacob / GOTT der lieben Aposteln/ GOTT der heiligen Propheten / GOTT aller vnbesleckten vnd Gläubigen. GOTT vnd Vatter vnseres JEHEU Jesu Christi/deines Sohns.

Vnd du GOTT JEHEU Jesu Christi/der du auß dem Herzen vn Munde des Allerhöchsten gezeuget/ehe der Welt Grund geleget ward / vnd nachmals auß der heiligen Jungfrawen Marien durch wunderbare überschattung des heiligen Geistes geboren wurdest.

Dich Ewigen/Allmächtigen GOTT/bitten vnd flehen wir von Herzen/du wollest vnns zu vnserem Gebete hergliche brünstige Andacht / vnd sehnlichen beständigen Mut verleihen/auff daß vnserer Herzen / so durch die heilige Tauffe gereiniget vnd erquicket sindt / für allen Sünden vnd fleischlichen Lüsten bewahret / vnd sicher seyn mögen.

Wir ruffen dich an mit reinem Glauben/mit rechtem Herzen / mit ernster Andacht / in steter brünstiger Liebe gegen dir / Verleihe vnns durch deine Barmherzigkeit / daß wir in deiner heiligen Gemeine ewiglich bleiben vnd blühen mögen.

Dir JEHEU beugen wir die Knie vnserer hertzen / vnd neigen vnns für deinem heiligen Angesichte / Denn dich preissen alle Engel vnd Erzengel / dich ehren viel tausende Märterer/dich rühmen alle heilige Propheten vnd Aposteln / dich loben alle Vögel vnter dem Himmel / dich bekennen alle Zungen/beyde deren im Himmel / vnd deren die

auff Erden sindt / Dich bekennen alle Wasser / beyde die
 über vnd vnter der Fessen sindt. Ja auch die geringisten
 Geschöpffe / so weder Verstand noch Leben haben / zeu-
 gen von dir / Denn du bist allein der. 5. 6. 7. vnd außser dir
 ist kein GOTT.

Allmächtiger GOTT vnd Vater / der du wohnest
 in einem Licht / darzu niemant kommen kan / ohn dein
 Sohn alleine / O GOTT / dem alle Engel vñ Erzengel ge-
 horsam sindt / Wir bitten dich demütiglich / verleyhe vns
 rechten beständigen Muth / ware Vnschuld / vngesäl-
 che Andacht / ein reines vnbeslecktes Gewissen / vñnd heili-
 gen züchtigen Wandel / auff daß wir durch waren Glau-
 ben alle List vnd Bosheit diser Welt herlich überwindē.

Befestige vnser Herzen wider alles schrecken des
 Teuffels / vnd wider alles / was vnserem Fleisch vnd Blut
 wolgefället / auff daß wir durch solche stricke vñnd Ban-
 de des Todes nicht gefangen vnd dahin gerissen werden /
 sondern die Trübsal als ein Warzeichen vnser ewigen
 Heils vnverhindert erdulden mögen.

Sey allezeit bey mir / mein GOTT / wie bey dem jungen
 Tobia. Ja gleich wie du den dreyen Knaben im Feuer
 sen zu Babel / vñnd dem lieben Daniel in der Lewengru-
 ben / deine gnadenreiche Hülf erzeiget hast / Also wollest
 du auch vns deinen Dienern thun.

Mein GOTT / hast du doch die Todten lebendig / die
 Blinden sehende / die Tauben hörende / die Stummen re-
 dende / die Lamten gehende / die Aussertzigen rein gemacht /
 2y so hilff doch auch vns deinen Knechten / die wir auß
 ganzer Macht auff dich trauen / vnd von Herzen glau-

ben / daß du **g e r r** Jesu Christe vmb vnsern willen
Mensch geboren bist / für vns gelitten hast / vnd am Jüng-
sten Tag wider kommen wirst / zu richten die Lebendigen
vnd die Todten.

Stehe vns bey / **O g e r r** / vnd hilf vns wie du ge-
holffen hast den lieben Aposteln / inn ihren Banden / der
Jungfrawen Tecla im Feuer / dem heiligen Paulo in sei-
ner Verfolgungen / vnd Sanct Petro auff dem Meer. Du
sigest ja zur Rechten deines Vatters / auff dem Thron dei-
ner Zerligkeit / **O** hilf vnd rette vns von der Verdam-
nuß des ewigen Todes.

O Ewiger / Allmächtiger **g o r r** / der du bist einig im
Wesen / vnd dreyfaltig in Personen / **g o r r** Vater / **g o r r**
Sohn / **g o r r** heiliger Geist / dir sey in deiner heiligen Ge-
mein allezeit Lob vnd Ehre / Krafft vnd Stercke / Klar-
heit vnd Zerligkeit / Preis vnd Unsterblichkeit / von nun
an biß in Ewigkeit / **A M E N**.

Auß den Sprüchen Salomonis.

Wo der Gottlose herrschet / da kombt
verachtung / vnd schmach mit Hohne.

Wer Gottlosen Regiment
Selten bekomt ein gutes Endt /
Dieweil sie stracks nur oben hinn
Wollen herrschen / nach ihrem Sinn /

Auch Gottes Rath verachten thon/
 Vereichts ihnen zu Schmach vnd Hohn.
 Dann wer Gott vnd seinem Gebott/
 Widersrebet der kombt zu Spott/
 Des vns denn ein Exempel ist.
 Der Fall des Königs Saul gewiß/
 So wol auch viel Gottloser mehr/
 Die all gestürzt hat Gott der HErr/
 Schendlich Antiochum Gott hat.
 Mit harter straff am Leib gestrafft.
 Dieweil er selbst den Gott wolt seyn/
 Starb lebendig/ stantck wie ein Schwein/
 Herodes des Tawffers Mörder/
 So wol auch viel anderer mehr/
 Muß leiden Gottes harte straff/
 Sein Ingeweid der Leib auffbrach/
 Denn weil er greiff nach Gottes Kron/
 Stürzet ihn Gott von seinem Thron/
 Darumb hie wol zu lernen hat
 Der Gottlos/ Gott nem auch zu rath/
 Damit er nicht nach eigenem Rath/
 Neben sich bring Land / Leuth in schad.

Antiochus/ der Rächer/ der Rach übet/ der ihm alles
 zueignen/ vnd an sich ziehen will. Also hieß der achte
 König in Syria/ mit dem Zuname Epiphanes / dz

ist/der Edle/ein schädliche böse Wurzel/der anseckliche
 zu Rom ein Geißel war für seinen Vater/den grossen An-
 tiochum/sieng nachgehends in Syrien an zu regieren / im
 137. Jar des Griechischen Reichs / Vnnd als er in Egy-
 pten gesieget/die feste Stätte darinn erobert/vñ mit gros-
 sem Raub widerumb heim wolt ziehen / im 143. Jar des
 Griechischen Reichs/kam er mit allem seinem Volck gen
 Jerusalem/beraubet den Tempel/ vñnd übet grosse Ty-
 ranney gegen dem Jüdischen Volck/ließ die Statt her-
 nach über zwey Jar widerumb überfallen/gar einnehmen/
 plündern/verbrennen/verwüsten/viel Volcks darinn er-
 schlagen/die andern gefangen wegführen/die Statt Da-
 vid befestigen/ vñnd mit Gottlosen Kriegsleuten besetzen/
 die den Burgern ihre Waffen abnahmen/vñnd den Gottes-
 dienst wehreten/vñnd alle die/so in Tempel gehen wolten/
 ermordete. Er ließ auch Gebott aufgehn durch sein ganz
 Königreich / daß alle Völcker zugleich einerley Heidni-
 schen Gottesdienst halten solten/sandte Brieff gen Jeru-
 salem vñnd in alle Stätt Juda/ darinn er befaßl/daß sie
 der Heiden Bräuch annemen/vñnd ihre Opffer/Sabbath/
 feste vñnd die Beschneidung abthun solten / 1. Maccab :
 am 1. 2. Maccab : 4. 9. Auch ließ er den Tempel verun-
 reinigen/vñnd ihn heissen des Jovis Olirapi Kirchen/richt-
 tet darinnen vñnd durch ganz Judeam Gözen Altar
 auff/vñnd zwang das Volck nicht allein unreine Thier zu
 opfern/sondern auch Schweine Fleisch zu essen / 2. Mac-
 cab : 6. 7. Daniel : 8. 11. Die Bücher des Gesetzes ließ er
 zureissen vñnd verbrennen/verordnet Hauptleute/die das
 Volck zu seinem angestälten Gottesdienst gewehnen vñnd
 nötigen

nötigen solten/die hielten alle Mond schärpffe inquisi-
 on im gantzen Lande / tödteten alle / bey welchen sie die
 Bücher des Bundes **g o r z e s** funden/ vnnnd die so **g o r z e s**
 Gesetz hielten/ 1. Maccab : 1. 2. Maccab : 6. Dan :
 8. 11. Hernach zog er für die berhümbte reiche Statt **E**
limais in Persen/sie zu gewinnen vnnnd zu plündern/ da er
 aber nichts schaffen kundte / sondern mit Schanden abzie-
 hen mußte/vnnnd in seiner Widerkehrzeitung vernam/dasß
 die Jüden seinen Gottesdienst abgeschafft / den Grewel
 auß dem Tempel geworffen / vnnnd seine Heer geschlagen
 vnd beraubet hettten/Ergrimmet er/zog Tag vnd Nacht
 fort/vnnnd nam ihn ernstlich für/ sich an den Jüden zu re-
 chen / vnnnd auß der Statt Jerusalem eine Todtengruben
 zu machen. Aber **g o r z e** greiff ihn mit einer heimlichen
 Plage an/vnd strafft ihn mit grossen grünen in den Där-
 men / die niemand heilen kundte / Es wuchsen auch Ma-
 den auß seinem Leibe / vnnnd er verfaulet mit schwerem
 schmerzen/dasß ganze stück von seinem Leibe fielen / vnd
 er stanck so übel / dasß niemant vmb ihn für dem stanck
 bleiben kondte. Da sieng er an in sich selbs zu gehen/seine
 böse Thaten zu bekennen / vnd den Jüden gar freundliche
 Brieffe zuschreiben/starb endlich eines jämmerlichen To-
 des/außerhalb seinem Reich / in der Wildtniß/vnd ward
 zu Babylon zur Erden bestattet / im hundert neunvnnnd-
 vierzigsten Jar des Griechischen Reichs/
 2. Maccab : 1. 9. 1. Maccab : 6.



**Zugend einer frommen Christlichen
Hausmutter / auß dem 31. capitel der Sprüche
Salomonis / durch einen Kurzen Außzug in neun
Stuck verfasst / vnd in Deutsche Reimen
gebracht.**

In Hausmutter / ein Christlich Weib /
Soll nicht allein mit ihrem Leib /
Ihrem Name beweisen Treu /
Dass sie es nicht ettwā gerew /
Wenn sie vnkeusch befunden wirdt /
Vnd sich nicht hielt wie sichs gebürt:
Sondern auch ganz bewaren rein
Ihr Hertz / dass es zu Gott allein
Sich wend vnd kehrt zu aller zeit /
All Schand soll von ihr seyn gar weit
Solchs hie die erst Tugendt bedeut /
Auch alln Eheleuten Gott gebent /
In Gottes Forcht soll sie stettts stehn /
Will sie ihn anders recht ansehen.

2. Disz ist die erste Tugendt sein /
Die ander soll auch seyn gemein /
Dass man die erworbnē Nahrung /
Wie solches lehrt die Erfahrung

Vv

Erhalten

Erhalten soll sein getrewlich/
 Vnd nichts/wie geschicht gemeinlich/
 Vbel zubringen mit der that/
 Denn solches thun ist Sünd vñ Schadt.

3. Die dritt Tugendt soll dise seyn/
 Daß sie ihrem Herrn vnd Manne sein/
 Zu gehorchen mit Lindigkeit
 In allen dingen sein bereit.

Denn wenn sie vnterworffen ist/
 In billichen zu aller frist/
 Ihrem getrewen Herren zwar/
 Darff sie erwarten kein Gefahr.

4. Zum vierdten/soll sie erachten/
 Zu Tag vnd Nacht darauff trachten,
 Daß sie embsig in ihrem Haus/
 Soll Arbeiten/ vnd zuvor auß
 Gut Exempel gebn dem Gesind
 Damit daß es stets Arbeit find/
 Welch die Mägd vnd fleissige Knecht/
 Für ihr Person bringen zu recht/
 Wenn sie trewlich Arbeiten all/
 Wirdts wol stehn im Haus/ Hof vñ stall/
 Desgleichen in der Stuben auch/
 So wol bey dem Fewr seyn ein Rauch/

Fürwar

Fürwar wo es also zugeht/
 Daselbst Gott seinen Segn hin seet.
 5. Die fünffte Tugend ist auch die
 Wie ich denn jetzt will sagen hie/
 Dasß ein sorgfältig Hausmutter
 Dem Gesinde Speiß vnd Futter/
 Essen/trincken vnd dergleichen/
 Zu rechter zeit soll darreichen/
 Damit es nicht müge klagen/
 Dasß es nicht in ihrem fragen/
 Die Fülle hab wie sie begern
 Vnd wölln vnd könnens nicht entpern/
 Darzu fürs ganze Hauß auch sie
 Soll sorg tragen immer vnd je.
 6. Fürs sechst/ soll sie die Güter mehrn/
 Mit trewer Redligkeit vnd Ehrn/
 Als mit Rathsamem einkauffen/
 Vnd mit redlichem verkauffen/
 Auff daß sie sich ehrlich ernehren/
 Vnd allzeit des Hungers erwehren/
 Hierinn soll sie seyn fürsichtig/
 In allem redlich auffrichtig/
 Das steht einem Weib auch wol an/
 Vnd hilfft das Gut mehrn dem Mann.

7. Fürs siebend wenn sie sich erheht/
 In solcher gestalt/Gott ihr beschert
 Allzeit so viel/das sie wol kan
 Davon dienen dem Armen Man/
 Ihm gern helfen in seiner noth/
 Vnd mit milter Hand geben Brot/
 Des hat sie Lob/Rhum/Ehr vnd Preis/
 Das sie dem Armen mittheilt speiß/
 Vnd welche stetts hilfft den Armen/
 Der wirdt sich Gott auch erbarmen.

8. Fürs acht/ist diß ein Tugend zwar/
 Die lobens werth ist/glaub für war.
 Welche in der Kleidung helt maß/
 Gleichwol züchtig geht auff der strasz/
 Vnd ist geschmucket hübsch vnd fein/
 Das sie dem Mann gefellt allein.
 Was hilfft doch Obermuth vnd Pracht?
 Sie ist gewiß bey Gott veracht/
 Groß wirdt sie geacht auff der Erd
 Vnd ist doch nichts im Himmel werth.

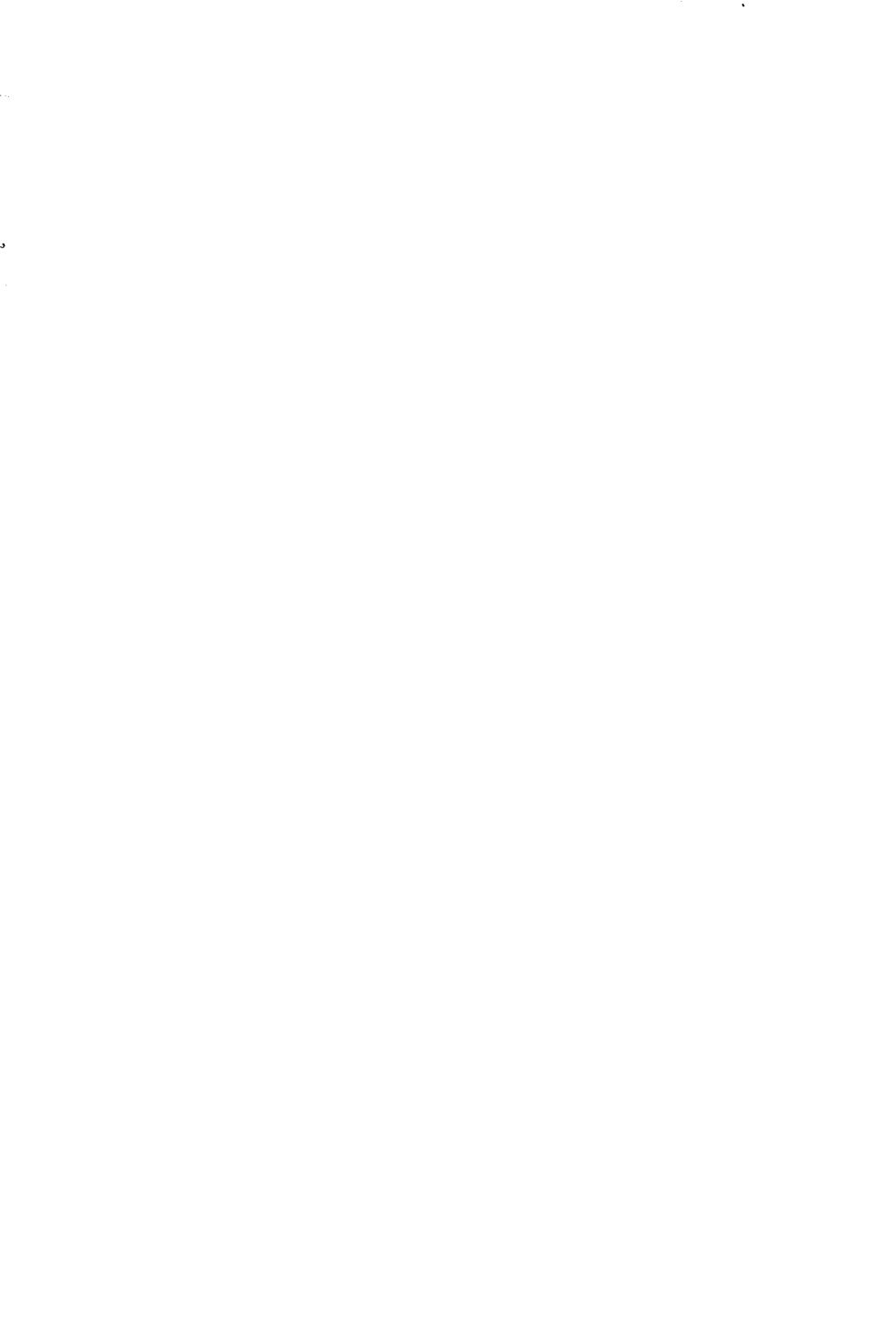
9. Zu lezt/ist diß die höchst Tugendt/
 Das sie in der zarten Tugendt/
 Die Kinder halt zu Gottes Ehr/
 Vnd mit ihu das Himmelreich wehr/
 Denn

Denn also Christus selber spricht:
 Behret den kleinen Kindlein nicht/
 Vnd lasset sie zu mir kommen/
 Ich hab sie all angenommen/
 Denn solcher ist das Himmelreich/
 Gottesfürchtiger Eltern zugleich.
 Wirdt nun ein Mutter ihre Kind
 In Zucht auffziehen/ vnd ihr Gsind
 In Gottes forcht halten allzeit/
 Ist ihr die Seligkeit bereit.

Amen/ Amen/ es werde war/
 Daß wir kommen zur Engel Schar/
 Im allerhöchsten Himmels Thron/
 Danu sitzt vnd regiert Gottes Sohn/
 Das verleh Gott der Vatter zwar/
 Damit vns solches widerfahr/
 Vnd vnser Hertz auch allermeist
 Regier dieweil der heilig Geist.

Ende dex Erleuchten Wetters Alles
 Testaments.





Wolgen die Er- leuchten Weiber Nenes Testaments.

Im Nenen Testament desgleich
Findet man Weiber Tugendreich/
Die ihm Glauben Herzlich beweisse
Vnd billich auch werden gepreisse.

Enrach 26. cap:

Ein freundlich Weib erfrewet ihren
Mann/ vnd wenn sie vernunfftig mit
im vmbgeht/ erfreucht sie im sein Herz.

Es ist nichts liebers auff Erdē / denn
ein züchtig Weib/ vnd ist nichts köstli-
chers denn ein keusches Weib.

Wie die Sonne wenn sie auffgan-
gen ist/ in dem hohen Himmel des Her-
ren ein Zier ist/ also ist ein Tugendtsam
Weib ein Zier in ihrem Haus.

S. ANNA



S. A N N A.

*ANNA, Dei matris Mariae sanctissima mater,
Præmonitu sobolem concepit Angelico.*

I. Anna / der heiligen Jungfrauen
Maria Mutter.

Sanct Anna der Matronen alt
Sagt Gottes Engel der gestalt/
Solt von Joachim schwanger wern
Vnd Gottes Sohns Mutter gebern.



A E Heilige / Verhimbte
vnd Ede Frau Anna / ist von dem
Geschlecht Juda / zu Bethlehem ge-
bom / ihr Mann Joachim / welcher
auch Eli genennet / war auch von
dem Geschlecht Juda / zu Nazareth
geboren / von welchem Ehemann sie
nach Offenbarung eines Engels / die seligste Jungfrau /
en Mariam empfangen vnd geboren hatt / vngesehlich
14. Jar vor Christi Geburt / daher dieselbige Anna eine
Mutter der Gottesgeberin / vnd allseit Jungfrauen

Er

Mariae

Von den erleuchten Weibern

Marix / der Mutter vnfers herren Christi / genemmet worden.

Wir danken dir herren Gott Zimmlischer Vater / Gnädiger vnd Barmherziger Gott / daß du auß Gnaden ohn all vnser Verdienst vnd Würdigkeit deinen geliebten Sohn Jesum Christum der Welt verheissen / auß dem Samen Abrahæ / dem Stamm Juda vnd Geschlechte David geborn hast lassen werden / auff daß durch solche reine Geburt vnser sündliche Geburt gereiniget würde vnd wir durch Wasser vnd heiligen Geist auch auff new geborn / vñ Erben des ewigen Lebens würden / durch denselben deinen Sohn Jesum Christum / der mit dir vnd dem heiligen Geist lebet vnd herrschet / immer vnd ewiglich / **A M E N.**

Bernhardus.

In keinem Werck so reichlich Gott
Sein Lieb gegn vns bewiesen hat /
Als in dem / daß Er seinen Sohn
Gesandt hat auß des Himmels Thron /
In vnser Armes Fleisch vnd Blut /
Diß Werck vns versicherung thut
Der Lieb vnd Treu / so vnser Gott
Zu vns trägt / drum trawt Ihm in Noth.



Wie man die H. Dreyfaltigkeit an- ruffen vnd preisen soll.

DU Allmächtiger / ewiger GOTT / Himmlischer Vater /
Schöpffer vnd Erhalter aller dinge / der du von
ewigkeit her / vor allen zeiten vnaußsprechlicher wei-
ße deinen einigen geliebten Sohn geboren hast / welcher
mit dir gleiches Wesens / Ehn / Krafft vnd Gewalt / auch
gleich ewig ist. Mit demselben vnd dem heiligen Geist /
der von dir vnd demselben deinem Sohne ausgehet / hast
du Himmel vnd Erden / vnd alles was darinnen ist / sicht-
bar vnd vn sichtbar / vnd vnter denselben auch mich Ar-
men Sünder erschaffen / vnd bissher mit höchster Macht /
Weisheit vnd Liebe erhalten.

O Vater des Lichtes / Vater der Barmhertzigkeit /
vnd GOTT alles Trostes / ich lobe vnd ehre dich / vmb alle
Wolthaten / so du auß deiner Väterlichen Treue / mit
vnuirdigen erzeigest / vnd allen deinen Creaturen je erzei-
get hast / vñ noch fermer erzeigen wirst / nach deinem frey-
en / gnädigen vnd Göttlichen Willen vnd Wolgefallen.

Insonderheit aber dancke ich dir für deine höchste
Gnade vnd vnmäßige Liebe / in dem du vns Armen Sün-
dern vnd Kindern des zorns den höchsten Schatz ge-
schencket hast / nemlich den Seligmacher / den Erlöser vñ
Mittler Jesum Christum / deinen Eingebornen Sohn
vnsern GOTT / durch welchen du vns wider zu Gnaden /
ja auch zu den ewigen Himmlischen Gütern / als deine
Kinder vnd Erben an : vnd auffnimbst.

Ach gütiger GOTT / verwirff mich nicht / der ich ein
 Werck deiner Hände bin / sondern vmb deines heiligen
 Namens willen erbarme dich über mich elenden Sün-
 der / daß ich von sünden gereiniget / dir wolgefallen / vnd
 mein Leben bessern / vñ also mit allen Auserwehlten dich
 lieben / loben vnd ehren möge in ewigkeit / AMEN.

Zu Gott dem Sohñ.

S HERR Jesu Christe / du Sohn des Lebendigen
 GOTTES / ein Wahrhaftiger / Allmächtiger / Ge-
 benedeyter GOTT / ein Glantz vnd Ebenbild
 des Vatters / vnd das ewige Leben / welcher du mit
 dem Vater vnd heiligen Geist ein einiges Wesen bist /
 vnd gleiche Glori / Herrlichkeit vnd ewige Mayestat hast /
 ein König aller Könige / ein HERR aller Herren / dem alle
 Gewalt im Himmel vnd auff Erden gegeben ist / vnser
 Hoherpuester / der gantzen Welt einiger Erlöser vnd Sel-
 ligmacher / auch ein Richter der Lebendigen vnd der tod-
 ten / der du von ewigkeit her auß deinem Vater so wun-
 derbarlich geboren / durch deine ewige Weisheit / alle vnd
 jededing im Himmel vnd auff Erden ohñ Ende regie-
 rest / ordnest vnd erleuchtest. Dich lobe / anbete vnd ehre ich
 mit hertzlicher Dancksagung / vmb alle deine Woltha-
 ten / Liebe vnd Treue / so du immer von der höchsten Cre-
 tur an / bis auff mich aller vnwürdigsten erzeiget hast / vnd
 bis in ewigkeit immer erzeigen wirst. Insonderheit aber /
 sey dir Lob vnd Danck / vmb deiner höchsten Gnade vnd
 Liebe willen / daß du zu vns Armen sündigen vnd verlor-
 nen Adamkindern in diese Welt kommen / vnd in mensch-
 licher

licher Natur erschienen bist / damit du nicht allein vnser Bruder / sondern auch der Lehmeister / Mittler / Erlöser vnd Seligmacher des ganzen menschlichen Geschlechtes werest.

Ach Allerliebster: h e r o vnd getrewester Zirt vnserer Seelen / verwirff nicht / den du mit deinem köstbarlichen Blute so thewer erkaufft hast / laß mich nicht in meinen Sünden sterben vnd verderben / sondern durch das Verdienst deines heiligen Leidens vnd Sterbens / mach mich Armen Sünder gerecht vnd gehorsam / daß ich dich mit allen Auserwehltten hie vnd dort lieben / loben vnd ehren möge / in alle Ewigkeit / **A M E N.**

Zu Gott dem heiligen Geist.

S h e r o heiliger Geist / ewiger G o z z / Barmherziger Tröster / warhafftiger Lehrer / lebendiger Brunn vnd gewaltiger Bestätiger alles gutes / der du eines Wesens / vnd gleich ewig mit G o z z dem Vater / vñ dem Sohn bist / auch von denselben vnaussprechlicher Weise außgehest / der du auff vnsern h e r o Jesum Christum in gestalt einer Tauben / vnd über seine heilige Aposteln inn feuriger Zungen / herab gefahren bist / auch die ganze Christenheit für vñ für lehrest / regierest / heiligeest / vñ in der Wahrheit / Einigkeit vñ Heiligkeit wider alle pforten der Hellen erheltest.

Dich lobe / anbete / chre ich vmb aller Wolthaten / Gaben vnd Gnaden willen / so du je gewircket hast / vnd noch wirckest / auch immer wircken wirst / in allen Creaturen biß auff mich Elendesten.

Sonderlich aber sey dir Lob vnd Danck / von wegen der aller getrewesten Liebe vnd vnaussprechlichen Gnade/welche du selbst im Sacrament der Tauffe vnser Seelen eingegossen hast / vnd ohn auffhören dein Werck inn mir wirkest / auch deine Gaben miltiglich auftheilest. Ach du höchste Liebe vnnnd vestes Band des Friedes/verwirff mich Armen Sünder nicht / der ich ein Werck deiner Hände bin/sondern treibe von mir die Finsterniß aller sünden vnd des vnglaubens. Entzünde auch in vns allen das Licht der Gnaden / vnd laß brennen das Feuer deiner hitzigen vnd süßen Liebe / damit ich sampt allen Auserwählten/ mit reinem unbrünstigen Hertzzen dich ewiglich loben vnd ehren möge. **A M E N.**

Ein Dancksagung für die Wohlthaten vnserer Erlösung.

DIESE vnser GOTT/ein gütiger GOTT/ein freundlicher GOTT/ein Allmächtiger GOTT/ein vnaussprechlicher vnnnd unbegreiflicher GOTT/ein Schöpffer aller dinge / vnnnd ein Vater vnseres HERREN Jesu Christi / der du denselbigen deinen geliebten Sohn/vnsern Allerliebsten angenembsten HERREN/vns allen zu Hülff gesandt hast/das er vnser Natur vnd Leben an sich neme/vnd vns sein Leben schenckte / vñ were also ein vollkommener Mensch auß der Mutter: Ein warer GOTT vñ warer Mensch / doch ein Christus / der da ist von Ewigkeit / vnd in der zeit geboren/vnsterblich vñ auch sterblich/ein Schöpffer vñ auch geschaffen/stark vñ auch schwach/

ein

ein Überwinder vnd auch überwunden / Er ernhiet vnd speiset alles / vnd ist auch ernhiet worden / ein Hirte vñ auch ein Lämblein / gestorben hie zeitlich / vnd lebet mit dir von ewigkeit zu ewigkeit / welcher denen so Ihn lieben / das Leben verheissen / vñnd zu seinen Jüngern gesagt hat : Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen / das wirdt Er euch geben / durch denselben vnsern warhafftigen Hohenprieester vnd guten Hirten / der sich selbst dir zum Opfer auffgeopffert hat / vnd sein Leben für seine Herde gegeben / durch denselben / der da sitzet zu deiner Rechten / vñnd bittet für vns / vnsern Erlöser vnd Fürsprecher bitte vñnd flehe ich ganz demütig O GOTT du Allersanftmütigster vñnd getrewister Liebhaber der Menschen / deine freundliche vñ milde Güte / du wollest mir geben mit demselben deinem Sohn vnd dem heiligen Geist / daß ich dich inn allen dingen / mit grosser zerknirschung meines Hertzens / vnd Brunnen der Threnen / auch grosser Reuerenz / Forcht vnd Zittern / loben / ehren vñnd preisen möge. Weil aber der nichtige Leib die Seele beschweret / so erwecke mich auß meiner nachlässigkeit mit deiner Krafft / vnd gib daß ich stets verharre in deinen Gebotten vnd Dancksaung Tag vnd Nacht.

Verleihe daß mein Hertz brenne in meinem Leibe / vñ ich engündet werde / wenn ich an dich gedencke. Vnd die weil Er selbs dein einiger Sohn gesprochen hat : Es kan niemandt zu mir kommen / es sey dann daß ihn der Vater ziche / der mich gesandt hat. Vñnd abermal : Niemandt kombt zum Vater / denn durch mich.

So bitte ich dich demütiglich / zueuch mich zu Ihm /

auff

8 Von den erleuchten Weibern

auff das er mich endlich zu dir dorthin führe/da Er selber
ist/vnnd sitzet zu deiner Rechten / da ein ewiges Leben ist/
vollkommene Liebe vnnd Gehorsam gegen Ihm / da es
ewig Tag ist/vnnd ein Geist in allen/ darinn gewisse vnd
herliche Sicherheit ist/gute Ruhe/ stilles vnnd liebliches
Wesen/stete Wolsahrt in ewigkeit/ vnnd ewige Seligkeit/
da man dich ohn auffhören schawet vnd lobet / da du mit
Ihm sampt dem heiligen Geiste immer vnnd ohn Ende
lebest vn̄ regierest/ G O Z Z von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

Ein schöne Dancksagung zu Gott
dem Vatter vnnd Gott Sohn / für al
lerhand von ihnen eingennommen
Wolthat.

LWiger vnd Allmächtiger G O Z Z / du bist mein Le
ben/mein Wolsahrt vnd mein Seligkeit : Ich aber
bin dargegen Aschen vnd Erden / vnd stehe allhie
vor dem Angesicht deiner Göttlichen Mayestät / will
dich loben/vnd mit fröliche Hertzen dir danck sagen/Daß
du hast mich auß vnaußsprechlicher Liebe vnd gnädiger
Güte/zu deinem Bild erschaffen/ du hast umb meiner wil
len/vnd mir zu Turtz vnd Dienst/allerhand vnd mancher
ley andere Creaturn gemacht / Du hast mich von Anfang
meines Lebens biß auff diße gegenwertige stund / an Leib
vnnd Seel gespeiset vnnd ernehret : Du hast mich vor
vnzalbarer meines Leibs vnd meiner Seelen Gefählig
keit behütet vnd erzetter / vnd zu disem gegenwertigen seli
gen Standt gebracht / vnnd damit ich bey dir in ewiger

Selig

Seligkeit frölich seyn kundte/ hast du deinen Sohn in diese Welt gesendet / vnd Ihn vmb meiner willen Allerhand Schmerzen/ Straff/ Schand / ja zu letzt dem Creutz vnd bitterm Tod vnterworfen/ Ach du gütiger Jesu / du Eingeborner Sohn des lebendigen GOTTES / zu dir wende ich mich / du demütiges Lämblein / du freundlicher vnd sanftmütiger Jesu / was soll ich dir thun oder geben / für alles das du mir gethan hast? Ich lobe / ehre vnd preise dich / von wegen deiner Menschwerdung / von wegen deines bitterm Leiden vnd Sterben / für alle deine mühe vnd arbeit / für allen dein Kummer vnd Herzenleid / ja für alle deine Widerwertigkeit / Straff vnd Schmerzen / für deine Wunden / Threnen vnd Seuffzen / für deine Schand vnd Schmach / für die Blutstropffen / so du für mich vergossen hast: Insonderheit aber fürnemlich / dancke ich dir von wegen deiner vnaußsprechlichen Liebe / dar durch du dich auch selbst vns zur Speiß vnd Trancß ins ewige Leben gegeben hast / vnd aller gnädigist verheissen / du wollest bey vns bis an der Welt Ende bleiben / für solche vnd alle andere erzeigte Wolthat sage ich dir Lob / Ehr / Preiß vnd Danck / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

Dancksagung vnd Gebet zu GOTT:
dem Vatter.

S Allmächtiger / Ewiger / Barmherziger GOTT vnd Vatter / Ich arme Creatur von dir erschaffen / bitte dich vmb deiner Göttlichen Barmherzigkeit willen / du wollest mir Gnad. mittheilen / auff daß

mir meine Lefftzen eröffnet / vnnnd mein Mund dein heiliges
 Lob für alle deine Wolthaten / so du mir je vnnnd je
 gnädiglich erzeitet hast / aussprechen möge. O Allergüt-
 tigster Vatter / Ich Armer Sünder sage dir erstlich groß
 Lob vnd Danck / das du mich anfänglich in meiner Mutter
 Leib zu deiner Bildnuß formieret / erhalten vnd erneh-
 ret / auch gnädiglich auff disē Welt gesund vnnnd gerad
 hast komen lassen : Mich auch alsdann zur Kindschafft
 vnd zu einem Erben deines Reichs / im seligen Gnaden-
 bund der heiligen Tauff öffentlich angenommen / vnnnd
 dich also mir gänzlich / mein lieber Vatter ewiglich zu
 seyn / auß lauter Gnaden im Glauben gelobt vnnnd ver-
 bunden hast / des ich dir / O heiligster Vatter nimmer-
 mehr gnugsam verdancken kan. So sage ich dir auch
 O heiliger himmlischer Vatter weiters groß Lob vnnnd
 Danck / von grund meines Herzens / das du mich bis her
 beim Leben erhalten / mich zu Vernunfft vnnnd Verstand
 gnädiglich hast kommen lassen / vnd mir meine einige Ge-
 rechtigkeit / Erlösung / Weißheit vnnnd Seligkeit / deinen
 gleich Allmächtigen / Ewigen vnnnd Einigen Sohn Je-
 sum Christum / auß deinem Göttlichen Wort / durch den
 waren Lehmeister aller Göttlichen Geheimnuß / den heil-
 igen Geist / warhafftig hast zu erkennen geben : Mich
 auch folgendts meiner ersten Verbindnuß (so in der
 heiligen Tauff geschehen) von neuem gnädiglich durch
 das heilig Predigamt deines heiligen Worts widerumb
 ermahnet / auch darinnen gnugsam gestercket / getröset
 vnd vergewisert hast / Des lobe vnd preise ich dich / du güt-
 tiger Vater / billich mein Lebenlang / vnnnd sage dir des für

vnd

vnd für grossen danck/ von grund meines Herzen/ vnnnd
 bitte derhalbē demütiglich dein Väterliche Miltigkeit vñ
 Güte/du wöllest dich auch meiner not weiters annemen/
 vñ mit deiner Erbarmung für vñ für allzeit meiner Bil-
 gerschaft auff Erden/ ja bis zur zeit meines Sterbens/ vñ
 auch im sterben bis inn meinen letzten Achem / ob mir Ar-
 men halten/ vmb Jesu Christi deines lieben Sohns/
 meines h e r r vnd Heilands wil-
 len/ **A M E N.**



Dancksagung vnd Bitt zu Gott dem Sohn.

De komme auch zu dir / mein h e r r vnd Heiland
 Jesu Christe/du mein einige Gerechtigkeit/du wa-
 rer lebendiger Sohn des Allmächtigen ewigen
 Gottes/ vnnnd dancke dir von Herzen aller deiner Guts-
 thaten / die du mir Armen Sünder durch deine heilige
 Menschwerdung/ durch dein heiliges bitter Leiden vnnnd
 Sterben / vnnnd durch dein fröliche Auferstehung vnd
 Siegreiche Himmelfahrt / erzeiget vnnnd bewiesen hast/
 Desgleichen für alle die/ die ich noch täglich auff deinem
 heiligen Euangelio vnd hochwürdigen Gnadenzeichen/
 den heiligen Sacramenten / empfahē/ vnd hebe auch heut
 (doch ganz unwirdig) meine Augen innerlich vnnnd euf-
 ferlich auff zu dir / dann ich weiss vnnnd glaub vestiglich/
 daß du mich Armen Sünder nicht verachtest / wann ich

zu dir schreie / Dann du hast je selbst die Armen Sünder
 in ihrem Elend heissen zu dir kommen / vnd ihnen gnädige
 Hülff versprochen vnd zugesaget / so hastu sie auch so sehr
 vnnnd herzlich geliebet / daß du dein thewres Blut für sie
 am Creutz milftiglich vergossen hast : Darumb / O du
 höchster Trost / Zuversicht vnnnd einige Hoffnung aller
 Armen betrübten Sünder / zu dir komme ich / vnd komme
 mit Hertz vnd Mund / ruffe vnd bitte vmb deiner heiligen
 vnaussprechlichen Barmherzigkeit willen / du wollest
 deine heilige bittere Marter an mir elenden Sünder nicht
 lassen verloren werden / sondern sie mir zu einem ewigen
 Heil vnd Seligmachung kräftiglich gedeien vnd nutzen
 lassen. Stercke vnd mehre in mir (du ewiger Zeiland mei-
 ner Seelen) den rechten waren / lebendigen Glauben / lasse
 mir deinen guten / heiligen / wolgefälligen Willen / recht
 kunth vnd offenbar werden / vnd bis an mein Ende in al-
 len dingen gründlich bekannt bleiben / Verleihe mir Ar-
 men Hülff / Beystandt vnnnd Gnad / daß ich mich in kein
 Weiß oder Wege wider denselbigen / mit Gedancken /
 Geberden / Worten oder Wercken aufflehne / oder wider-
 spenstig vnnnd Ungehorsam dargegen erfunden werde.
 Laß auch mein Arme Seele (du oberster Bischoff vnnnd
 Erzbitt vnserer Seelen) die du bitterlich vnd herrtlich
 durch dein thewres Rosin farbes Blut erkaufft vnd erlö-
 set hast / nicht widerumb dem hellischen Trachen zu theil
 werden / sondern verleihe / daß ich von jertzund an ewig in
 deinem Schutz erhalten / vnnnd meinen Glauben in recht-
 schafften Früchten bis an mein End gegen menniglich
 Chustlich bezeugen möge. Gib mir auch O mein *h e r z*

vnd

vnd Heiland/nicht allein den Willen / sondern auch das
 vollbringen / dann du allein hast es in deinen Händen / ich
 aber vermag ohne dich gar nichts / so ist mein Fleisch von
 Jugend auff zu nichten dann zur Sünden nutz / Darumb /
 O *h e r r* / Erbarm du dich mein / so mag mit nicht mis-
 lingen: Dann wann ich allein dich habe / so frage ich wei-
 ter nicht weder vmb Himmel noch Erden / du allein bist
 mein Fels vnd Burg / mein einiger Auffenthalt / laß mich
 nimmer zu schanden werden / verleihe mir auch du einiger
 rechter Friedensfürst auß deiner Göttlichen Gnad / daß
 ich ja innerlich im Geist / inn meinem Herzen / in meiner
 Consciensz vnd Gewissen mit dir zu frieden seyn vnd ewig
 bleiben möge. Gib auch Gnad vnd Krafft / darmit ich
 meinen Nächsten / gleich wie mich selbers / herzlich lieben
 möge / wie du dan selbs ernstlich in deinem heiligen Wort
 befohlen vnd gebotten hast. Du wollest auch schließ-
 lich vnd leglich / mein *h e r r* Jesu Christe / heut vnd alle-
 zeit meines hinfallenden elenden Lebens / deinen zimmi-
 lischen Vatter für mich Armen Sünder bitten / dan ich
 je sonst keinen andern Fürbitter weiß / kenne noch beger.
 Ach *h e r r* schlage nun du mich nicht auß / so ist mir schon
 an Leib vnd Seel zeitlich vnd ewig geholffen: Ich weiß
 aber / vnd bin dessen in meinem Herzen grungsam vnd wol
 versichert / daß es dir / ja deinem hoch Priessterlich Ampt ge-
 höret / daß du zur rechten deines Vatters im Himmel / die
 Arme Sünder so an dich Glauben / ernstlich vertrittest.
 Derhalben so verlaß ich mich allein auff dich / vnd ermah-
 ne dich vmb deiner vnaussprechlichen Liebe / Treu vnd
 Barmhertzigkeit willen / vnd vmb deines bitteren Leiden

vnd Sterbens/auch vmb deines köstbarlichen Rosenfarben vergossenen Bluts willen / du wöllest mich dir gantzlich zu aller zeit in Gnaden lassen befohlen seyn/Amen.

Dancksagung vnd Gebet zu Gott dem heiligen Geist.

Du dancke dir auch **G**OTT heiliger Geist / du verilige **G**OTTES Krafft / du warer einiger **G**OTT / ein gleicher Macht vnd Gewalt / sampt dem Vater vnd dem Sohn / der du der einzige Wegführer zum Vaterland / vnd der ware Lehmeister der heiligen Schrifft vnd Göttlichen Wahrheit bist / für deine manigfaltige Gnaden vnd Gaben / so du mir Armen ganz vnverdient auß lauter Barmherzigkeit mitgetheilet / sonderlich aber daß du mir mein verfinstert Hertz erleuchtet / zur Wahrheit inn mir Lust vnnnd Lieb erwecket / vnnnd mich in mancherley Geistlichen vnd Leiblichen Trübseligkeiten gestärckt / getröstet / vnd endlichen sie zu überwinden gewaltiglich geholffen hast. Dich bitte ich demütiglich von Herzen / du wöllest inn diesem deinem wol angefangnen Werck dein heilige Göttliche Gnad von mir nicht wenden / sondern dieselb in mir viel mehr täglich vernewren vnnnd mehren / Eröffne mir auch gnädiglich / was inn meinem Herzen vnd Verstande verfinstert ist / damit ich hinfurt je lenger je mehr das Göttliche Wort vnnnd heilige Evangelium nicht allein mit den eusserlichen Augen vnd Ohren ansehe vnd höre / sondern auch im Herzen recht verstehe / auch besser vnnnd innbrünstiger betrachten möge. Leite vnnnd

führe

führe mich auch / du Geist aller Heiligung / im alle War-
 heit / behüte vñnd erhalte mich auch darinnen beständig-
 lich / Lenzünde auch in mir ein recht glaubig vñnd eifery
 Gebet / vñnd vertritt mich selbst mit vnaußsprechlichen
 seufftzen / zeuge auch darneben meinem Geist vñnd Zer-
 gen / daß ich gwiß ein Kind GOTTES / vñnd ein Lieb des
 ewigen Lebens seye / das bitt ich dich O GOTT heiliger
 Geist / vmb deiner grossen Güte / Gnad vñnd Barmher-
 zigkeit willen / Lehredich nicht von mir mit deiner Gött-
 lichen Zülff / Beystand vñnd Gnade / biß ich auß disem L-
 lend / in mein rechts Vaterland hintaisen thue. Stehe mir
 auch bey in meiner letzten Noth / behüte vñnd wehre du /
 daß ich vom bösen Geist nicht angefochten werde / vñnd
 wo ich je angefochten würde / so stärcke vñnd erhalte du
 mich bey der erkannten angenommenen vñnd bekanten
 Wahrheit / damit mir solche Anfechtung zum besten diene /
 vñnd ich desto innbrünstiger im Glauben werde / Endlich
 den Sieg vñ das Feld behalte / alles zeitlich willig verlas-
 se / vñ also zum ewigen Leben festiglich erhalten werde / des
 bitt ich dich O heiliger Geist / du Allmächtiger GOTT / ers-
 höre mich Armen vñnd gewehre mich gnä-
 diglich / A M E N.





*Virgo, Dei genitrix Maria-intemerata, salutem
Humano generi letitiamque tulit.*

2. Die heilige Jungfraw Maria/

Luc: 1.2. cap:

Maria die Jungfrawe zart
Vom heiligen Geist schwanger ward/
Sbar den Heylandt/ der gbracht zu recht
Durch sein verdienst dz mēschlich gschlecht.

Maria die hochbegnadete Jungfräwliche Mutter des heiligen Jesu/ ein Tochter Eli des Sohns Mathath/ auß dem Stamm Juda vnd David/ als sie Joseph/ dem Sohn Jacob/ zu Nazareth vertrawet war/ kam der Engel des heiligen Gabriel von Gott gesandt/ zu ihr/ nennet sie die Gebenedeyte vnter den Weibern/ vnd verkündiget ihr/ daß sie nach der Weissagung Jesaia/ im Leib schwanger werden/ einen Sohn geben/ vnd des selbigen Namen Jesus solt nennen: Da sie sich aber über diser Rede entsetzte/ vnd gedacht wie das zugehn würde/ sintemal sie von keinem Mann wußte/ unterwiese sie der Engel/ Es würd der heilige Geist über sie konnen/ vnd die Krafft des Höchsten würd sie überschatten/ Darumb auch das heilige/ das von ihr geboren/ solt Gottes Sohn

geheissen werden. Zeiget ihz darneben an/ daß auch Elisabeth/ihre gestreundte/mit einem Sohn schwanger ware/in ihrem Alter. Also sey es gar keinding vnmöglich. Auff dises sprach sie: Sie were des heiligen Magd/ ihr solt geschehen wie der heilige geschlossen/ vnd der Engel gesagt hette/vnnd dader Engel darauff von ihr schiede/gieng sie endelich zu der Statt Juda/kame in des Priesters Zacharia Haus/ vnnd es geschach wie sie Elisabeth grüßete/ward Elisabeth des heiligen Geistes voll/vnnd rieß für freuden/ daß Maria sey die Gebenedeite vnter den Weibern / vnnd die Frucht ihres Leibes sey die Gebenedeite Frucht/nennet sie darneben ein Mutter des heiligen/ Zeiget fermer an/ wie ihr Kindlein in ihrem Leibe auff Marias Gruß mit freuden gehupffet habe/vnnd hieß Maria selig/daß sie geglaubet/denn es solle alles geschehen/was ihr vom heiligen gesagt were. Nach disem erhub Maria den heiligen/vnnd strewet sich in ihm/ daß Er ihre Lüdigkeit angesehen/vnd so grosse ding an ihr gethan hatte/derhalben sie alle Kindeskind würden selig preisen / Bleib also bey Elisabeth auff drey Monde lang / kehret darnach widerumb heim gen Nazareth/Luci 1. Vnd wie Joseph/ ihr vertrawter Mann / vom Engel des heiligen berichter ward/ Er solt sich nicht fürchten/sie zu ihm zu nemen/denn das in ihr geboren/das were von dem heiligen Geist/nach laut der Prophecey Jesaia/ die da meldet daß ein Jungfraw den Emanuel solt geben / Da nam sie Joseph an/vnd erkennet sie nicht / Matthei 1. Inn des gieng ein Gebott von dem Keyser Augusto auß/ daß alle Welt geschätzt/wñ ein jeglicher sich in seiner Statt anschreiben

ließ.

ließ. Weil dann Joseph vom Geschlecht vnnnd Hauß Da-
 uid was / zoge er mit Maria von Nazareth gen Bethle-
 hem / daselbst gebar Maria ihren Sohn / den Erstgebor-
 nen / wickelt ihn in Windelein / vnd legte ihn in ein Krip-
 pen / dan sie hetten sonst keinen raum in der Herberge / dar-
 auff kamen die Hirten vom Felde zu ihr / verkündigten w-
 sie vom Engel des h e a n a von ihrem Kindlein berichtet
 warn / vnd Maria berouget das alles hoch in ihrem Her-
 zen. Da aber die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetze
 Mose kommen / brachte Maria neben Joseph das Kind-
 lein Jesus gen Jerusalem / stellte es da dem h e a n a in
 Tempel dar / höret Simcons vnnnd Hanna Zeugnuß von
 ihm / vnnnd daß ein Schwerdt durch ihre Seel dungen
 würde / Lucæ 2. Folgendes kamen die Weisen vom Mor-
 genlande gen Bethlehem zu ihr / beteten ihr Kind an / vnd
 opfferten ihm Gold / Weyrauch vnnnd Mirthen. Bald
 darauff mußten Maria vnnnd Joseph mit dem Kindlein
 von wegen des Herodis Tyranny in Egypten fliehen /
 vnd all da ein zeitlang im Elend leben / kamen nach Hero-
 dis Tod wider in Judeam / vnnnd setzten sich in ihrer Stat
 Nazareth nider / Matth: 2. Luc: 2. Da Jesus 12. Jar
 alt war / namen sie ihn mit sich gen Jerusalem auff das
 Osterfest / daselbst blieb Er hinder ihnen / darumb mußten
 sie wider zu ruck kehren / vnd da sie ihn nach dreyen tagen
 funden im Tempel mitten vnter den Lehrern sitzen / vnnnd
 Maria sich beklagte / wie sie ihn mit schmerzen gesucht
 hetten / bezeuget Er / daß Er in seines Himmlischen Vate-
 ters Geschaffen / Befelch vnnnd Gehorsam seyn müssen /
 Welche Wort Maria in ihrem Herzen behielt / vnd Je-

lus gieng mit ihz vnnnd Joseph gen Nazareth / war ihnen da vnterthan / vnd nam zu an Weisheit / Alter vnd Gnade bey GOTT vnd den Menschen.

Darnach sahe Maria zu Cana auff einer Hochzeit / wie ihz Sohn Wasser zu Wein machte / vnnnd damit seine Zerligkeit offenbaretete / das seine Jünger an Ihn glaubten Johannis 2. Bey seinen Predigten vnd andern Wunderwercken / ließ sie sich viel finden. Math: 12. 13. Marci am 3. Lucae am 8. Vnd da Er am Creutz hieng / vnnnd sie da vnten mit Johanne stehen sahe / befahl Er sie Johanni als ein Mutter / vnd das sie Johannem hinfürs an seiner statt zu einem Sohn haben solte / Johannis am 19. Nach des HERREN Christi Aufferstehung vnnnd Himmelfahrt hielt sie sich zu den Jüngern / betet mit ihnen / vñ empfienge am Pfingsttage neben ihnen den heiligen Geist / Actoz: 1. 2. Von ihz gestalt schreibt Nicephorus auß Epiphano lib: 2. cap: 23. also: Maria war in allen dingen Erbar vnd ernsthaft / redet wenig / vnd nur von nötigen dingen / kundte andere Leut wol hören / vnnnd ließ wol mit ihz reden / war Ehrerbietig gegen jederman / einer zimlichen lunge / sie döffte frey einem jeden sagen wie es ihz vmb's Herz war / ohne lachen / zorn vnnnd andere vngestalte Geberden / ihz Angesicht war breunlicher Farb / ihz Haar gäl / scharpffe Augen / ein runde Stirn / ein lenglichte gerade Nasen / rote Lippen / vnd stund ihz das reden sehr wol an / hatte zimliche lange Hand vnd Finger / im gehn trieb sie keine Hoffart / all ihz Geberden führet sie Natürlich vnd einfältig.

Im Geburtstag Marie der Jung- frawen/Matth: 1. capitel.

Almächtiger GOTT / Vater vnfers Heylands Jesu Christi / der du auß vnermesslicher Güte gewolt hast / daß dein Sohn vnser Natur im Leibe Mariender Jungfrawen an sich neme / Verleihe dz wir Gliedmassen seyn der Versammlung / die solche deine grosse Wolthaten erkennet / dich auch dafür preiset. Die fromme Tugendreiche Jungfraw Maria ist inn gar betrübter Zeit / in dise Welt geborn / als Herodes der Tyranne allbereit bis inn das sechzehende Jar wider das Jüdische Volck gar vnbarmerzig gewüet vnd getobet / vnd das ganze Land mit frembden rauberischen Völkern erfüllet hatte: Eben im selbigen Jar war auch ein erschreckliche Thewrung / vnd darauff gar ein wütende Pestilenz / Seuche vnter Vich vñ Menschen mit eingefallen. Gleichwol hast du dich durch deine Engel des Armen kleinen Kindleins Wiegen beschützet / vñnd die Teuffel darvon abgetrieben / die ihre Werckzeug zu merzgen vnd Wiegen antrieben / vñnd ihren Samen zur vergiffung der Luft außseeten / Vñnd weil Maria ein schönes Jungfrawlein gewesen / hast du ihren Leib / vnd desselben schöne Gestalt wunderbarer weiß beschützet / Ach bewahre gleicher gestalt deine Kirche / die in disem letzten Alter der welt mit grosser Last / allerley Trübsal vntergedrückt wirdt.

Vnd gleich wie du allein gerechter GOTT / eben auff denselben Tag / nach 87. Jaren / von Marien der Jung-

frauen Geburts Jar an zurechnen / dein Gerichte wider
 der Jüden Synagoga / die sich wider deinen Sohn feind-
 lich legete / hast ergehen lassen / Als am selbigen tage die 3.
 Statt Jerusalem angesteckt Liechter Lohr gebrannt / vñ
 endlich gar verderbt / auch desselben gantzen Jüdischen
 Reichs Brände vñd Aschen in der Lufft ist zerstreuet
 wordē / damit also von dir ein gewis Gedächtnuß gestiff-
 tet würde / das der Jungfrauen (Marien) Sohn ein vr-
 sacher vñd anfinger der Neuen Kirchen were : Also
 wöllest du vnser Herten bewegen / das wir deinen lieben
 Sohn mit Ehrerbietung hören / seine Lehre annehmen / vñd
 im Neuen Bunde dir dienen mögen / vmb deines gelieb-
 ten Sohns willen / der vnser schwache Natur auß Abra-
 hams Samen an sich genommen hat / vñ dieselbige durch
 sein Göttliche Natur lebendig machet / damit Er vns zu-
 gleich in derselbigen trage / vñd zum ewigen Leben erhal-
 te / **A M E N.**

Gebet vñd Dancksagung für die Menschwerdung Jesu Christi.

B Oiger Vater / Warhaftiger GOZZ / Ich armes
 Erbe Kind / sage dir Lob / Ehr vñd Danck / das du
 deiner Verheissung im Paradis nicht vergessen /
 vñd jetzt in der Sendung meines Heylands / tröstlich ge-
 leistet : Vñd O Allerliebstes Jesulein / Wer will mir so viel
 Verstandts vñ Wort geben / damit ich dir gefällig danck
 sagen möge : Das du vom hohen Himmel in dis finster
 Thal zu mir kombst / mich in dein ewig Licht zu bringen /

kombst

kombst leiblich/ arm vnd gering / mich Geistlich/ Reich/
 vñ Groß zu machen / trittst in mein Elend sterblich / mich
 inn dein ewige herligkeit vnsterblich einzuführen / wirst
 mein Freund/ Bruderlein/ ja mein Fleisch vnd Blut/ mich
 deiner ewigen Gottheit theilhaftig zu machen: Ich bitte
 dich hertzlich/ wöllst durch dein heiligereine Geburt mei-
 ne vnreine Geburt auch heiligen vñnd reinigen / deiner
 Menschwerdung vnd Gehorsams mich allezeit im Geist
 würdiglich streuen vnd gemessen lassen/ hochgelobt in E-
 wigkeit/ AMEN.

Der Heyland Christus wirdt geborn
 Von einer Jungfraw außerkorn/
 Zu Bethlehem ohn Sünde frumb/
 Vnder Augustus Keyserthumb.

Sehet.

Liebess Kindlein Jesu Christ/
 Die weil du Mensch geboren bist/
 Von einer Jungfraw rein vnd zart/
 Darauff die Väter han gewart/
 Welchs ist erfüllet worden heut/
 Nach von Gott verheißener zeit/
 Du Newgebornes Christkindlein/
 Ligst wol in schlechten Bindelein/
 Bist doch der Welt einiger Trost/
 Der menschlich Geschlecht hat erlöst/

Wer

Wer ist beredt/ so weiß vnd klug/
 Der deinen Namen mög genug
 Ja preisen vnd dein Göttlich Gburt/
 Die vormals nie erhöret wurd?
 O Kindlein zart vor deiner Wiegen
 Muß sich Sünd/ Tod/ Hell/ Teuffel schmiegn/
 Liebs Kindlein werst du nicht geborn/
 So wer die ganze Welt verlorn/
 Drum dancken wir dir Jesu Christ
 Daß du ein Gott Mensch worden bist/
 Des sich das ganze Himmlisch Heer/
 Vnd die weit Welt erfreuet seer/
 Whüt ons durch die Menschwerdung thewer
 Vom Teuffel vnd der Hellen Frew
 Dein Gburt komb vns im Tod zu strew.

Ein andere schöne Dancksagung zu
Gott dem Sohn/ für alle seine vns Ar-
men vielfältige erzeigte Lieb vnd
Wolthat.

Gloria Jesu/ dich lobe/ ehre vnd preise ich / vnnd sage
 dir danck für alle deine Gnad vnd Wolthat / O du
 höchster Sohn des lebendigen Gottes / dir sage
 ich danck/ daß du auß lauter Liebe/ die du zu mir getragen
 hast/ waren Mensch worden bist: Du hast für mich vnd
 vmb

vmb meiner wegen im Stall wöllen geboren / vnd als ein
 junges vnmündiges Kindlein / in Wundelein eingewickelt /
 mit Kindsbanden gebunden / in ein Krippen gelegt / mit
 wenig Milch der hochgelobte Jungfraw deiner Mutter
 ernehret / vñ 30. ganzer Jar mit vil mühe vnd hertenleid
 müd gemacht werden. Du hast vor lauter Angst mit blu-
 tigem Schweiß begossen / schendlich gefangen / one barm-
 hertzigkeit gebunden / ohne alle Gerechtigkeit verurtheil-
 et / verspiehen / geschlagen / mit einem weissen Kleid wie ein
 Thor bekleidet / vnd verspottet seyn wöllen. Du hast mit
 Geißeln greulich zerschlahen / mit Dörnern jämmerlich
 gekrönet / mit Nägeln on alle Barmhertzigkeit ans creutz
 gehesset / mit Gallen vnd Essig gar vnmenschlich wöllen
 getrencket werden. Der du alle Creaturen im Himmel vnd
 Erden schön bekleidest / bist für mich nackend / veracht /
 verwundet vnd geplagt / mit vnmenschlichem schmerzen
 am Creutz gehangen / für mich hast du dein Rosenfarbes
 allerheiligest vnd reines Blut vergossen / für mich bist du
 gestorben. h e r r Jesu Christe / dich lobe / ehre vnd preise
 ich / dir sage ich danck von wegen der Vergießung deines
 allerköstbarlichen Bluts / so auß deinen heiligen Wunden
 gleichsam als auß einem Brunnen reichlich geflossen ist.
 Dir dancke ich wegen des schmerzens so du erlitten hast /
 da du mit durchstochnen Händen vnd Füßen am Stam-
 men des heiligen Creuzes / mitten vnter zweyen Nördern /
 gehangen bist. Ich dancke dir für deine Güte vnd Barm-
 hertzigkeit / daß du mit geneigtem deinem heiligen Haupte
 für mich gestorben bist. Ach h e r r / schluß vnd verbirge
 mich in dieselbigen deine heilige Wunden / vñ verleihe

A a

gnädiglich /

gnädiglich / daß ich auß denselben ware Liebe zu dir vnd ewiges Leben schöpffe vnnnd neme. Schreib mit dieselbigen inn mein Hertz / daß auch in mir erwecket werde ein schmerzliches mitleiden / vnnnd eine hitzige Lieb angezündet / verschaff vnd gib daß ich zu aller zeit / besonders aber vnnnd fürnemlich inn meiner Todstund / mein gewisse Zuflucht vnnnd sichern Schutz vnnnd Schirm in denselbigen heiligen Wunden haben vnd behalten möge. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn / vnd dem heiligen Geiste / von nun an bis in Ewigkeit. **A M E N.**

Gebet zu Gott dem Sohn / daß er sich vnser erbarmen / bey dem ewigen Vater verbitten / in vns wohnen / vnd mit dem heiligen Geist regieren wolle / auff daß wir für den gemachten Frieden Ihm danken / vnd seines ganken Gehorsams vns freuen mögen.

Wie eingeborne Sohn Gottes / der du deine vnaußsprechliche grosse Liebe zu vns Menschen / eben durch diß wunderbarlich Verbindnuß / daß du Menschliche Natur an dich genommen / bezeuget hast / vnd wilt sein Bein von vnseren Beinen / vnnnd Fleisch von vnserm Fleisch / dadurch du vns versicherst / daß du dich all vnserer Noth warhafftiglich annemen / vnd vns selig machen wollest / vns / sage ich / die wir deine Brüder vnnnd Schwester / dein Fleisch vnd Gebein seyn / dich meinen Allerliebsten Immanuel bitte ich mit demütigem Hertzen / erbarme dich meiner / auch aller anderer Christen / vertritt

vnd

vnd verbitt vns bey deinem ewigen Vatter/wohne in vns/
 heilige vns auch durch deinen heiligen Geist/das wir dir
 mit allen heiligen Engeln/den Himmlischen Heerscharen
 Lob vnd Ehre singen/ vnd für den Frieden Danck sagen
 mögen/welchen du zwischen 6022 vnnnd vns Menschen
 gemacht hast/vnd vns Chustglaubigen schenckest vnnnd
 gibst. Kriege du auch in vns die Freude vnnnd den wolge/
 fallen/darvon die heiligen Engel an deinem Geburtstage
 singen/Auff das wir dir allzeit gehorsam seyn/vnnnd mit
 freudigem Herzen für alle deine vnnns erzeigte Woltha/
 ten/hie anfänglich/dort ewiglich dancken mögen/Amen.

Am Tage der Opfferung des Kind-
leins Christi / welches von seiner Mutter in den
 Tempel zu Jerusalem gebracht / vnnnd auff den Armen des
 Gottsförchtigen Alten Simeonis getragen worden / der dem
 Herrn Christus in Freudenlied damals gesun-
 gen hat/ Luc: 2. capitel.

Zu der Opfferung Christi.

Als Simeon stund beym Altar
In beyden Händen halten war
Das Kindlein Jesum Gott den Herrn/
Mit Freud er sprach/nun sterb ich gern.

Das Kindlein Jesu Gott vnd Herr/
Wann das lezt stündlein geht daher/

Na a ii So

So zeig dich mir vnd laß dich sehn/
 Daß ich alsdamm auch möge Zehn/
 Mit diesem Allen Simeon/
 Weil ich dich hab gesehen schon/
 Nun fahr ich hin von hertzen gern/
 Mit Fried vnd Frewd/ weil ich den H. Ern/
 Den Heyland hab vor meinem End
 Gesehen/ in desselben Händ/
 Befehl ich meinen Geist jekund/
 In diser meiner letzten stund/
 Auch weil du bist gesetzt zum fall/
 In Israel vnd überall/
 Zur Auferstehung auch darnebn/
 So gib daß ich mein ganzes Lebn
 An dir mich nicht ärger noch stoß/
 Sondern im Glauben standthafft bloß/
 Allein an dich den Eckstein traw/
 In diser Welt auff nichts sonst baw/
 Daß ich an dich mich nur vest halt/
 Weil du für mich je hast bezalt/
 Vnd dir ist geben aller gwalt,
 AMEN.

Unmächtiger Vater deines Ewigen Sohns vnseres
 Jeſu Chriſti/der du in deinem Volck Iſra-
 el nach deiner Weiſheit eine Policey geordnet/ vnd
 mit gar ſchönen Geſetzen gezieret haſt/ die zu erhaltung
 der Menſchen Geſundheit vnnnd Weltlicher Ordnung/
 nützlich ſeyn/ vnd zugleich andere vnnnd Göttliche ſachen
 mit bedeurte/ vnter welche du auch die Geſetze von der vn-
 reinigkeit vnd wartunge der Wöchnerin / vnd das ander
 von den Erſtgebornen gegeben haſt/ daſſ du vns nicht al-
 lein der Ordnung/ die wir in vnſerem Leben führen ſollen/
 vnd ſchuldiger Danckbarkeit gegen das Predigamt er-
 innereſt/ ſondern vnns auch darneben lehrteſt/ daſſ diſe
 vnſere unreine Natur / die da iſt wie ein vnſlätig Kleid/
 durch deines Sohnes Blut abgewaſchen werde/ welcher
 dein Erſtgeborener/ dein weſentlich Ebenbilde vnd Wort
 iſt/ welches deinen Willen lehret/ von dem du mit heller
 Stimme vom Himmel herab geredt/ vnd Ihn zu hören be-
 ſohlen haſt: Regiere du vns durch deinen Sohn/ welcher
 der rechte Erſtgeborene iſt/ vnnnd gib vns deinen 3. Geiſt/
 damit wir von Herzen vnſere Unreinigkeit beweinen/ vñ
 von dir Hülff vnd Heilung bitten/ vnnnd durchs Blut dei-
 nes Sohns gereiniget/ vnnnd von Ihme zu rechter Voll-
 kommenheit/ die dir gefällig iſt/ vernewert werden/ auff dz
 wir vmb diſes Erſtgeborenen willen von dir zu Kindern
 angenommen / vnnnd vmb ſeinet Willen geliebet werden
 mögen.

Vnnnd wie der heilige Simeon (als im offentlichen
 Predigamt die rechte ware ſtimme von deinen Wolcha-
 ten/ weil dieſelbe mit Finſterniſſen vnnnd raſendem wüten

der Gottlosen Secten / vnd erschrecklicher Tyranny der Regentē selbst vntergeduckt wurde / fast gar verschwunden vnnnd verloschen war) dennoch vom h. Geist auff rechter meinung erhalten / vnd darinnen bestetiget wurde / auch sonderliche Verheissung / daß Er den Messiam sehen solte / empfangen hat: Also wollest du durch ebendenselben deinen Geist / der die Glaubigen inn alle Wahrheit leitet / in vns den Glauben anzünden / der da auß der Abgöttischen Finsternissen herfür komme / vnnnd obsiege / die noch in gar einem grossen theil des menschlichen Geschlechts in vollem schwang gehen / vnnnd gib daß wir deinen Sohn ergreifen / vnd in demē wir ihn vmbfangen / eine fröliche vnnnd selige Zinfahrt oder Abschied auß diser Welt erlangen.

Hilff vns daß wir von ganzē hertzen / wie der Gottsförchtige Simeon / vnd der h. Jacob / disen Heyland auch mitten im schrecken des Gewissens vnnnd pein des Todes / durch rechten Glauben fest halten mögen. Gib auch daß Er vnser Licht sey / welches durch den glantz seiner herrlichkeit die Finsterniß in vnserem schwachen Verstande erleuchte / den zweiffel / so in vns steckt / tilge / die Kranckheiten vnserer Seele heile / auch die Wolthat / vnnnd das heilsame Liecht der waren Erkandnuß vnd Anruffung anzünde / damit wir zu deines Volcks Israels Mitgefellen in der Geistlichen Gemeinschaft gemacht / deine Herrlichkeit auch erlangen / vnnnd von deinem Sohne mit dem Göttlichen Segen / der vergebung vnserer Sünden / vnnnd schenckung der ewigen Gerechtigkeit vñ ewigen Lebens / geschmückt vnd gezieret werden mögen / **A M E N.**

In der H. drey König tage / so man
für Alters Theophonia / das ist Gottes Erschei-
scheinung oder Obersten genennet hat / Matth:
am andern capitel.

Die Weisen von dem Morgenland
Gold / Weirauch / Myrrhen gebracht
hand

Dem Kindlein in der Mutter Schoß /
Dem König aller König groß.

Gebet.

Iesu Christ du Kindlein bloß
Hast dich im Jungfräwlichen schoß /
Im Morgenland den Weisen fern
Geoffenbaret durch einen Stern /
Dardurch sie dich haben erkannt /
Zu dir kamen auß Morgenlandt /
Vnd zeugen gleich im H. Geist /
Daß du Gott / Mensch vnd König seyst.
Auff ihre Knie fielen vor dir /
Vnd theten ihre Schätz herfür /
Dir newgbornem König gütig /
Gold / Weirauch / Myrrhn ganz demütig /

Als

Als Königlich Gabn schencken thet/
 Vnd dich als einen Gott anbetn/
 Gib daß wir gleich den Weisen ebn/
 Zu Schulen vnd Kirchen gern gebn/
 Auch Weirauch dir opffern noch heut/
 Des Gbet vnd ware Buß bedeut/
 Auch den köstlichen Myrrhen gut/
 Der nichts anders bedeuten thut/
 Dann Glaub vnd Hoffnung in geserdt/
 Die niemand lest zu schanden werdt/
 Vnd laß vns leiten deinen Stern/
 Dein Wort sey vnser Fuß latern/
 Zu dir als vnserm Gott vnd Herrn.

A M E N.

S Ewiges Vater vnseres h e r r n Jesu Christi / der
 du in der Tauffe Christi / als er im wasser des Jor-
 dans stunde / dich wunderbarlicher weise offenba-
 rest / vñ dazumal selber von deinem Sohn gepredigt hast /
 da auch der h. Geist in sichtbarer gestalt einer Tauben
 sich gezeigt hat: Gib du vns deinen h. Geist / vnd regiere
 vns mit demselben / damit wir dir in warem Glauben ge-
 horchen / Sünde in vnserem Verstandt an ware Betrach-
 tung deiner Wolthaten. Verleihe vns / daß wenn wir mit
 vnserem Gebet zu dir treten / dich einigen wahren G o t z z /
 von allen ertichten Gottesdienst absondern / vñ vnter-
 scheiden / vñ mit vnsern Gedancken vns an dasselbige vfer

des

des Wassers vnter die Versammlung der Gottsförchtigen Ansharver vnd Zuhörlet/denen dise herliche offenbarung von dir ist gezeuget worden/wenden vnd begeben mögen. Lasse vns auch solch Liecht erscheinen/Spuch du vns an durch deinen Sohn/in Kräfte des heiligen Geistes/vnnd leite vns im rechten Gehorsam.

Vñ wie du dazumal die Gottsförchtigen Zuhörlet zur Anschawung der Erkenntniß Christi geführet hast/Also gib auch/dass wir vns in disem Leben auff deines Sohns Wolthat verlassen vnnd gründen mögen/welcher vnser Natur mit seiner Göttlichen Natur verbunden vnd vereiniget hat/auff daß er mit vns einen ewigē Bund mache/Gib daß vns der Himmel auch auffgethan werde/damit wir deine Stimme hören/vnd dein Geist über vns ruhen möge/Zünde in vnns an den Anfang des ewigen Lebens/biß daß wir im Himmel/in sichtbarer Gemeinshaft die Gottheit von Angesichte zu Angesichte ansehen/vnd deinem Sohn gleich seyn werden/in der verklärten Natur/Gleich wie die Weisen auß Persia/so von des heiligē Propheten Daniels Schule noch übrig gewesen sindt/ein herlich Zeugnuß von dem gebomen Messia/Christo gethan haben:Also erhalte du ewiger Sohn Gottes dir allwegen auch ein häufflein übrig/welches deine Wolthaten erkennen vnnd rhümen möge. Gib daß vns auch auffgehe vnd erscheine der fröliche Stern/das selige Liecht des Glaubens/welcher dich suchet zu Bethlehem in der Krippen/nemlich in deinem Worte/welches du vns selber geoffenbaret hast im heiligen Predigamt/damit wir vom rechten Weg ja nicht abtömen noch irre werden/

auch nicht ertichte Beywege der Menschenatzungen
vnd Gottesdienst suchen mögen.

Lasse ja nicht zu/das solch dein liecht entweder durch
die Finsternuß der Werckheiligen vñ Abgöttischen/oder
aber durch das wüten vñnd toben der Tyrannen getilget
vnd außgelescht werde/sondern gib das wir von dir/der
Sonnen der Gerechtigkeit/ mit newem Liecht erfüllet/
vns von hertzen frewen/vñ dich den rechten Herzog/der
sein Volck in Warheit vnd Gerechtigkeit wirdt regieren/
recht erkennen/damit wir dir auch reinen Glauben/ware
Anruffung vnd Gedult im Creutz schencken vnd auffopf-
fern. Dir auch Königliche Ehre/den Dienst/der Gott
eignet vnd gebüret/geben/vnd die grosse Wolthat/die wir
von deinem Tod vnd Begräbnuß haben/anschawen/vnd
von aussen auch/so viel an vns ist/vnd vnser standt ersor-
dert/womit wir nur können/das Predigampe heßßen er-
halten vñnd fördern/darmit wenn wir auß diesem Leben
abscheiden in dem angefangnen deinem Liecht in vns/in
dein Reich versetzt werden mögen/da in vnns die Gott-
heit/ohn alle Finsternuß/in Ewigkeit leuchten vnd schei-
nen wirdt/ **A M E N.**

Gebet vom H. Ern Christo/welchen sein Mutter
im 12. Osterfest seines Alters verloren hat
te/Luc: 2. capitel.

Herr Jesu Christe ewiger Sohn Gottes/gleich
wie deine liebe Eltern/als sie dich verloren/mit
schmerzen sucheten/Dich im Tempel lehrende mit
grosser Freude widerumb haben angetroffen/vnd gesunt-

den/

den/ Also dancken wir dir auch von ganzem Herzen/ daß du vns das Licht deiner waren Lehre widerumben rein gegeben/ vñnd deine Kirche/ da dein Tempel ist/ von Abgöttischen Diensten geleutert/ vñnd gereiniget hast/ Erhalte bey vns daselbige dein Licht/ vñnd weiche ja nicht von vns. Widerlege vñnd treibe zu ruck/ durch deine Weisheit vñnd Macht/ den Teuffel/ der durch seine Zechler vñnd falsche Lehrer/ dein Wort mit lügen verkehret.

Vñnd wie du mit deinen lieben Eltern/ als diß Jüdische Land in gutem vñnd gewünschtem Friede damals saße/ zu öffentlicher versamlung der Kirchen in demselben aller lustigstem Lande/ zwischen den Fußstapffen der lieben Väter vñnd Propheten/ mit denen du dich vorzeiten freundlich vnteredet hast/ gangen vñnd geraiset bist/ da dargegen vnter deß diß vnser Teutschland von Krieg vñnd erschrecklichem morden vñ würgen gleich gebrant hat: Also/ nach dem nun die Morgenländer von dir/ dieweil sie dich verachtet/ mit dem Fluch vñnd Banne geschlahen seyn/ vñnd deine Kirche in dise wüste vñnd weit entlegne öter nach Mitternacht gewandert ist/ wollest du vnter vns das heilig Predigamt/ auch ordentliche Regiment erhalten/ die deiner Kirchen Herberge vergönnen mögen/ Gib auch daß in vnseren Zusammentünfften/ die Stimme der waren Lehr vñnd Anruffung/ ohne verfälschung schalle/ damit die Könige vñnd Vöcker zusamen kommen/ vñnd dem herren dienen mögen.

Stärke du vnns mit deinem heiligen Geist/ daß wir wacker seyn/ dein vertrauet Gut trewlich bewahren/ vñnd dich auß vnsern händen ja nicht fahren lassen/ sondern dir

durch deinen Geist anhangen / vnnnd durch waren Glauben vns auff deine Schultern legen mögen / Lasse vns zu deinem Schoß Zuflucht haben / vnnnd von dir getragen werden / auch bis ins Alter. Ach ewiger Sohn Gottes in dem der wesentliche Glantz der Göttlichen Weißheit helle leuchtet / Der du vnserer Natur an dich genommen hast / damit du in vns dergleichen Licht auch fort pflanzest / Sprich du vnns auch an in vnseren Herzen mit deines Vatters Weißheit / Vermehre in vnns den Glauben / der für dich / vnnnd deinen ewigen Vatter tritt. Gib das inn vnns deine Gnade / vnnnd die Gabe durch die Gnade wachse / damit wir zu einem vollkommenen aufferwachsen / vnd dir in ewigkeit vereiniget bleiben mögen / Amen.



Vom Herrn Christo / welchen sein Mutter im zwölfften Osterfest seines Alters verloren.

Das Kind ist warer Gott versteht.
Das nicht mit Kinderwerck umbgeht /
Hiesicht man je daß Christus frey /
Allein der war Sohn Gottes sey /
Dem Vatter vnd Geist wohne bey.

Sebet.

Sehet.

S Jesu zart du Göttlichs Kind/
 Das sich so bald im Tempel find/
 Vnd da die Alten Juden lehr/
 Sein Lehr frey auß der Schrifft bewehr/
 Gib daß wir gehn zu Kirchen gern/
 Vnd daselbst die Predigt gern hörn/
 Weil Kirchen gehn doch säumet nit/
 Auch gib darneben vns/ich bitt/
 Daß wir gern reden von deinem Wort
 Ohn unterlaß an allem ort/
 Von Jugendt auff dich herzlich lieb/
 Vns in heiliger Schrifft gern übn/
 Weil sie die ist die von dir zeugt
 Vnd Gottes Wort/so nimmer treugt/
 Zu volgn nach deinem Exempel/
 Wie du hast gethan im Tempel/
 Vnd gib vns HErr Christ auch darnebn/
 Daß wir in vnserm ganzen Leb/
 Auch vnsern Eltern unterthan
 Vnd ghorfam seyn/wie du hast than/
 Vnser Vater vnd Mutter Ehm/
 Wirst du langß Leben vns beschern/

Dasß wir ein mal nicht deß minder/
 Ob wir schon seyn Arme Sünder/
 Doch werden recht Gottes Kinder.
 A M E N.

Sebet für Christliche Jugend.

Berühre Jesu Christe / der du im zwölfften Jar im
 Tempel zu Jerusalem vnter den Lehrern gessen
 bist/zugehört/gefraget/antwort gegeben/vnd dar/
 durch vnserer Schulen/Kirchen/vnnd alle Gottselige stu/
 dierende Jugendt / deinem Himmlischen Vatter zu Eh/
 ren/ Geheiliget vñ Gebenedeyet hast/dasß wir durch deine
 Gnade/in solchem häufflein auch vor dir raum vnd stell/
 finden mögen. Wir bitten dich / verleyhe dasß wir deinem
 Exempel nach deinen heiligen Willen hoch achten / vn/
 sern Eltern/Seelsorgern / Zucht: vnd Lehrmeistern/Vor/
 munden/ Herren vnd Frauen gehorchen / vñ in allen billi/
 chen sachen vns vnterthänig erzeigen: Durch deinen Ge/
 horsam/tilge auß allen vnsern Vngehorsam/Sünde vnnd
 Missethaten/die wir wider dich/deine Gebot / vnd vnserer
 Eltern begangen haben / Vnd gib durch deine Grewden/
 reiche Menschwerdung/dasß wir an Weisheit / Alter vnd
 Gnade bey Gott vnd den Menschen wol zunemen/vmb
 deines Namens Lob vnd Ehre/vnnd zu vnserm
 Nächsten Nutz vnd Frommen!

A M E N.



Am

Am Tag der Jungfrauen Marien / des Herrn
 Christi Mutter Abschied auß diesem Leben / so begangen
 wirdt / Luc: 10. cap: Es begab sich aber das sie wandel-
 ten / gieng Er in ein Marckt.

Lwiger / Allmächtiger / Gnädiger vñ gütiger Gott /
 der du die Jungfrau Mariam / in dezer Leib dein
 Sohn sein menschlich fleisch an sich genommen hat /
 vñnd hernach sie mit den ihren auch vnter so grosser Ge-
 fahr / Kriegen / Luftthur vñd Thewrung / gar gnädiglich
 beschützet / vñd sie vmb 59. Jar ihres Alters zu sichtbar-
 licher Anschawung deiner selbst auß diser Welt abgeför-
 dert hast: Samble dir auch vnter vns eine Kirche / regie-
 re vñd beschütze sie mit deiner Hülffe. Hülff vns auch / das
 wir der 3. Weiber Exempel nachfolgen / deinen Sohn
 zur Herberge auffnehmen / in waver bekehung nach seinem
 Trost vñd Gegenwertigkeit ein verlangen haben mögen.
 Vñd verleihe / das wir ja nicht vnns selbs viel zu schaffen
 machen / nicht auff viel dings fallen / nicht von jedem
 Winde der Lehre vns antreiben / durch Forcht für Ge-
 fahr nicht Kleinmütig machen lassen / sondern lasse vns zu
 Christi Füßen sitzen / vñ das eine / das Noth ist / erwählen /
 damit wir des Sohns GOTTES Stimme / die im heiligen
 Predigamt gehet / mit Ehriebietung hören / vñnd durch
 sein wares Erkenntniß / welches ist das ewige Leben / er-
 füllet werden / las auch dasselbe ja nicht von vns in diesem
 Leben weggenommen / sondern endlich in an-
 dern Leben vollzogen werden /

A M E N.



*Cognatam ELISABETH simulac Maria ore salutat,
Vtraque concepta est exhilarata sacro.*

3. Elisabeth Zacharias Weib.

Luc: 1. cap:

Maria vom Engel versteht/
Das ELISABETH schwanger geht/
Besucht dieselbe endelich/
Vnd miteinander frewen sich.

Elisabeth / dieses Namens war eine von dem Geschlechte Aaron / Zacharia / des Priesters auß der Ordnung Abia / Eheweib / Johannis des Tauffers Mutter / vnd der Jungfrawen Maria Gefeundte / welche zu sampt ihrem Manne für GOTT gerecht war / vnd wandelt in allen Gebotten des HERREN vntadelich / Weil sie aber von Natur vnfruchtbar / vnd nun mehr wol betaget war / gab ihr der HERRE fruchtbarkeit / daß sie von ihrem Manne in ihrem Alter den Johannem empfieng / vnd verbarg sich 5. Monaten. Darauff kam ihre Gefeundtin die Jungfraw Maria / so der zeit mit dem HERREN Jesu schwanger gieng / zu ihr / vnd wie sie derselben Gruss hörte / hupffet das Kind mit freuden in ihrem Leibe / vnd sie ward des heiligen Geistes volltrieff laut vnd sprach zu Maria: Ge-

CCC

benedict

benedeit bist du vnter den Weibern / vñnd Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes. Woher kombt mir das / daß die Mutter meines Jesum zu mir kombt: O selig bist du / die du geglaubet hast / denn es wirdt vollendet werden wz dir gesagt ist von dem Jesum . Darnach über 3. Monaten / wie Maria wider hingezogen / vñnd der Elisabeth zeit kam / gebar sie ihren Sohn / vñnd da die Nachbaren vñnd Gefreundten höreten / daß der Jesum grosse Barmherzigkeit an ihr gethan hatte / nam sie es wunder / vñnd streweten sich mit ihr. Am achten tage aber / da man das Kindlein beschmitt / vñnd es Zacharias heissen wolte / sprach sie: Man solt es Johannes nennen / Wie das der Engel irem Mann Zacharia befohlen hatte. Solchen ihren Sohn erzoge sie folgendts in aller Gottesforcht auff vñ er wuchs / vñnd ward starck im Geiste / kam in die Wüsten vñnd blieb daselbst / bis daß er solt herfür treten / Zuß predigen vñnd tauffen / Lucæ 1.

Johannes hieß der Sohn des Priesters Zacharia / welchen Sacharia in seinem Alter von der Elisabeth seinem vnfruchtbaren Weibe / nach der verkündigung des Engels Gabriel zeugete / Lucæ 1. Diser Johannes ward in Mutter Leibe mit dem heiligen Geiſt erfüllet / so wol als er inn Mutter Leibe den Jesum / so der zeit auch noch in Mutter Leib lag / angebetet / vñnd gegen ihm für Stewde auffgehupffet hat / Lucæ 1. Nicephorus lib: 1. cap: 8. Da ihn sein Mutter geborn hett / vñnd man ihn volgendts am Tage der Beschneidung nach seinem Vater Zacharias nennen wolte / sprachen seine Eltern auß beſelch des Engels des Jesum / Er solt Johannes heissen.

Darauff

Darauff weiffaget sein Vater Zacharias von ihm/er solt ein Prophet des Höchsten heissen/vnnd für dem H. E. R. O. D. I. hergehen/das er seinen Weg bereitet/vnd erkenntnuß des Heils dem Volck gebe/Luca 1. Demnach wuchs Johannes auff/ward starck im Geist/vnnd war in der Wüsten/biß auff das 15. Jar des Keyserthumbs Keyfers Tiberii/da geschach das Wort G. O. Z. Z. E. S. zu ihm/auf welches befehlch er anfieng in der Wüsten die Bussse zu predigen/vnd am Jordan die Menschen auff die Bekantnuß vnd Vergebung der Sünden zu tauffen/Luca 3. Matth: 3. Marci 1. Er hatte aber ein Kleid von Camelharen/vnd ein Ledern Gürtel vmb seine Lenden / seine Speise war Heuschrecken vnd wild Hönig/Matth: 3. Als das Volck im Wahn war/ob villeicht er Christus were/sprach er: Er tauffe sie im Wasser zur Bussse/der aber nach ihm komen wurde/der selbig wer viel stärker den er/Luc: 3. Matth: 3. Da auch die Juden von Jerusalem zu ihm sandten/vnd liessen Ihn fragen/wer er were/vnd warumb Er tauffete/antwortet er: Er were nicht Christus/sondern ein stimme des Ruffers/nach der Weissagung Jesaia / Seine Tauffe aber geschehe im Wasser/vnd es stünde der mitten vnter ihnen/von welchem er zeugete / der auch vor ihm gewesen/der selbig würde im heiligen Geist tauffen/Johan: 1. Matth: 3. Nach disen kam Jesus auß Galilea zu Johanne/das Er sich tauffen ließe/Wie aber Johannes Ihn wehret vnd sprach: Er bedürffte besser/das er von Ihm getauffet wurde. Da antwortet Jesus: Er solts jetzt geschehen lassen. Darauff tauffte Ihn Johannes/vnnd zeugete von Ihm/das Er G. O. Z. Z. E. S. Sohn were

Johannis 1. Matth: 3. Auff ein andere zeit sahe Johannes Jesum wandeln / vnnnd sprach: Siehe da Gottes Lamb / welches der Welt sünde wegnimpt. Als Johannes Jünger volgendts vmb ihren Meister eiferten / vnnnd zu ihm sprachen: Der Jesus / welcher bey ihm jenseit dem Jordan gewesen / dem er gezeuget / der tauffe jetz / vnnnd jederman käme zu ihm. Da antwortet Johannes: Jesus were der rechte Bräutigam der da wachsen müste / vnnnd wer an denselbigen gläubte / der würde das ewige Leben haben / Johan: 4. Endlich / vnnnd da Johannes den Vierfürsten Herodem straffete vmb Herodias willen / die er seinem Bruder abgenommen / vnnnd vmb alles andern ubels willen / das er thet / da griff ihn Herodes an / vnnnd leget ihn in die Gefäncknis / Lucæ 3. Matth: 14. Auß der Gefäncknis sandte Johannes seiner Jünger zween zu dem Herrn Jesu / daß sie ihn erkennen lerneten / sich zu ihm hielten / vnnnd ihn frageten / ob Er nicht derjenige were / der da kommen solt. Darauff preiset Jesus Johannem hoch / vnnnd sprach vnter andern: Er were nicht allein mehr denn ein Prophet / sondern auch der größte vnter allen / die von Weibern geboren sindt / Matth: 1. Lucæ 7. Auff eine andere zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Johannes were der Elias / von welchem geschrieben stunde / daß er kommen solte / Matth: 16. Marc: 9. Luc: 9. Da Herodes volgendts seinen Jarstag begieng / vnnnd die Tochter der Herodias für ihn vnnnd seinen Hoffleuten tanzete / gesiel ihm das so wol / daß er ihr mit einem Kyd verhieß / er wolt ihr geben was sie fordern würde. Also wurd sie von ihrer Mutter zugerichtet / daß sie begeret / Er wolt ihr auff einer

Schüssel

Schüssel geben das Haupt Johannis des Tauffers. Da schicket Herodes hin/ließ Johannem im Gefängnis ent-
haupten/vnd sein Haupt dem Meidlein geben. Da aber
das Johannis Jünger höreten / kamen sie vnd namen sei-
nen Leib hin zu begraben/Marc: 6. Johan: 14.

Proverb: 1. Mein Kind gehorche der Zucht deines
Vaters/vnd verlass nicht das Gebot deiner Mutter/dann
solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte / vnd ein
Ketten an deinem Halse.

Proverb: am 6. Mein Kind bewahre die Gebot t dei-
nes Vaters / vnd laß nicht fahren das Gesetz deiner Mut-
ter/binde sie zusammen auff dein Hertz allwege/vnd heng
sie an deinen Hals.

Syrach 3. Der *h e r r* will den Vater von den Kin-
dern geehret haben/vnd was eine Mutter die Kinder heis-
set/will Er gehalten haben.

Wer seinen Vater ehret / des Sünde wirdt *g o z z*
nicht straffen / vnd wer seine Mutter ehret/der samlet ei-
nen guten Schatz: Wer seinen Vater ehret/der wird auch
Freude an seinen Kindern haben / Vnd wenn er betet/so
wirdt er erhört. Wer seinen Vater ehret / der wirdt desto
lenger leben. Vnd wer vmb des *h e r r* willen gehorsam
ist/an dem hat die Mutter einen Trost. Wer den *h e r r*
fürchtet / der ehret auch den Vater/vnd dienet seinen El-
tern/vnd helt sie für seine Herren.

Luca 2. Werden alle Christliche Kinder zum Ge-
horsam ihrer Eltern vermahnnet / von dem Exempel vn-
sers lieben *h e r r* Christi. Denn nach dem Er sein ampt/
dazu Er von *g o z z* inn dise Welt gesandt war / zu Jes-

rusalem verrichtet hatte / ist Er widerumb mit seinen
 Leuten gen Nazareth gangen / vnd ihnen in allen billichen
 stücken vnterthenig gewesen.

Philip: am 2. Hast du ein Exempel des Gehorsams
 in Christo vnserem einigen Erlöser vnd Seligmacher /
 denn Er ja seinem Himmlischen Vater ist gehorsam ge-
 wesen bis zum Tode / ja zum Tode des Creuzes.

Bebet am tag Marien Heimsuchung /
 da die Jungfraw Maria vnd Elisabeth im Hau-
 se Zachariae zusammen kommen seyn /
 Luc: am ersten capitel.

Sleich wie du Ewiger vnd Allmächtiger Gott /
 auß wunderbarlicher Güte die Hüttelein in deinem
 Schutz vnd Schirm hast erhalten / in welchen
 Maria / die Mutter Christi / ihre Gefreunde Elisabeth /
 Zacharias ic. die da Gottsförchtige Menschen / von Ge-
 stalt des Leibs schön gewesen seyn / vnd dich warhafftig
 erkannt haben / ihre Herberge vnd Wohnung gehabt / ja
 auch die Wiegen Johannis des Tauffers / der du damals
 erst geboren worden / beschützet hast / So doch dazumahl
 die Strassen äuber vnd bösen buben im Jüdischen Lan-
 de / hauffenweise umbliessen : Also bitten wir dich von
 grund vnser Hertzens / beschütze auch vnser versamlun-
 gen im disem letzten Alter der Welt / da nicht allein die
 Reich gar zerfallen / sondern auch ander groß Elend vnd
 Widerwertigkeit sich findet. Verleihe daß vnser Zusam-
 mentunstten / auch Schulen seyn mögen / in denen wir die

Mutter:

Mutterſprache deiner Kirchen hören vnd lernen/ durch welche dein Sohn vnns in vnſeren Ohren deinen Gruß fürpredige/ damit von ſolchem Gruß vnſere Herzen von rechter Freude hupffen/ vnd vnſer Seele durch dein warhaſtiges Erkenntnuß erleuchtet/ vnd mit deinem Geiſt erfüllet/warhaſtig ſich erfreue/ vnd in dir ruhe empfinde/ auff daß wir mitten vnter dem Klande diſes Lebens/ auch vnter den Schwachheiten vnſerer Natur/ durch lebendigmachende Nahung deiner Güter erfüllet/ vnd des ſchmack's deiner Barmherzigkeit/ die du von anfang inn der Freudreichen Predigt des heiligen Euangelii deiner Kirchen verheiſſen vnd zugeſagt haſt/ auch theilhaſtig werden mögen/ **A M E N.**

Maria übers Birge geht/
Vnd ſuchet heim Eliſabeth/
Ihr Gfreundte das Altſchwanger Weib/
Der hupfft das Kind in Mutter Leib:

Alſo wo Chriſtus iſt entgegn/
Thut ſich all Wonn vnd Freud erregn/
Da weicht all ſorg vnd Traurigkeit/
Da fleucht all Schmerz vnd Herzenleidt/
Da lebt vnd ſchwebt all Freudigkeit.

Auff Maria Heimſuchung Gebet.

Wie demütig iſt auß der maſſn/
Nicht ſtolz/ hoffertig aufgeblaſn/

Die Rein Jungfraw Maria zart/
 Daß sie ganz demütiger art/
 Weit über das Gebirge geht
 Zu der Alten Elisabeth/
 Zu ihr verwandten lieben Basn/
 Welch thet der H. Geist anblasn/
 Daß sie frey dappfer rauffer sagt/
 Die Maria die reine Magd/
 Schwanger im Leib trüg Gott den H. Ern/
 Welchen auch sie würd bald geben/
 Des ihr Kind hupfft in ihrem Leib/
 Dem Alten vnd betagten Weib.
 O Jesu gib vns solch Demut
 Im Glauben / der all Wunder thut/
 Vnd gib durch deinen Geist vns Henden
 Durch zu erkennen / das vor Freudn
 Das Hertz vns auffhupff in dem Leib/
 Solch Freude niemands von vns treib/
 Zu Glori / Ehr / Preis / Lob vnd Ruhmb/
 Deim Namen / daß dein Reich zukumb/
 Nach vns vor dir gerecht vnd frumb.

AMEN.

Gebet.

Gebet.

Almächtiger Ewiger GOTT / wir verwundern vns
 billich / ob der grossen Gnaden / die du deinen Auser-
 wählten vnd Heiligen / von dir beruffnen vnd geheil-
 igten Herzen / zu aller zeit hast mitgetheilet: Sonderlich
 das Maria so endelich über das Gebirge zu ihrer Nym-
 ben Elisabeth auff die Englische Ankündigung eilet: Vñ
 das auff den Gruss Mariæ / das Kind im Leibe hupffet /
 Laß vns dein heiliges Wort auch inn vnd vnter vns wir-
 cken / das wir in Glaubens sachen endelich / rüstig / willig /
 dir allzeit gehorsam vñ vnterthenig verbleiben. Weh-
 re vnd sture durch deinen heiligen Geist / aller Trägheit /
 Unwillen / Zweifel vnd Ungedult / durch welche wir oft
 im Guten gesumet vnd verhindert werden. Mache vnns
 munter / dein heiliges Wort mit Streden zu handeln vnd
 zu fassen / das an vns vollendet werde / was vnns von dir
 Väterlich verheissen wirdt. **A M E N.**

Ein anders.

Ewiger GOTT / deine Heiligen erheben dich / vñ
 strewen sich deiner Gnaden an Seel vñ Geist:
 Gib das wir auch gleichfalls deinen Namen /
 Wort vnd Gnade über alles erheben / vñ an vnserer See-
 len vnd Geist keinen andern Trost / Hoffnung vñnd Lab-
 sal suchen / als allein bey dir dem lebendigen Brunnquell
 aller Gnaden: Denn du sihest vnser Klendt vñnd Jam-
 mer allein an / seligest vns vñnd deine liebe Kirche / Du er-
 zeigest vns grosse ding / der du mächtig bist / vñ des Na-

men heilig ist: Deine Barmherzigkeit weret immer für
 vnd für bey denen / die Ihn fürchten. Ach lieber Vater im
 Himmel/laß vns solcher deiner Barmherzigkeit nicht be-
 raubt werden / durch Sicherheit / Schande / Lastern vñ
 Verzweiflung: Halt vnns in deiner Forcht / daß wir mit
 Kindlicher beständiger Liebe dein Väterlichs Hertz er-
 kennen / ehren / vnd desselben hie zeitlich / dort ewiglich ge-
 niessen / Durch Jesum Christum deinen lieben Sohn / vn-
 sern Erlöser / AMEN.

Ein anders.

Herr vñ Zebaoth / wie groß vnd mächtig ist dein Ge-
 walt / du zerstreuest die hoffertig seyn in ihres Her-
 zens Sinn / du stößest die Gewaltigen vom Stuel /
 vñnd erhebest die Elenden / die hungerigen füllest du mit
 Gütern / vñnd ledest die Reichen leer: Du gedenckest dei-
 ner Barmherzigkeit / vñnd hilffst auff deinem Diener Is-
 rael / nach deiner Zusage vñnd Verheißung. Beware mich
 vor hochmut vñ stolz dadurch ich mich über dich meine
 Herr vñ Schöpffer / vñnd meinen Armen Nächsten
 möchte erheben vñnd vorziehen: Denn dir gefället ein ge-
 ängster Geist: Ein geängstes vñnd zerschlagnes Hertz /
 wirfst du es nicht verachten. O erhebe vñnd richte auff
 mit Gnaden mich Armen vñnd Elenden / fülle mein hun-
 gerig Hertz vñnd Seele mit deinen Gütern / vñnd bewahre
 mich vor dem ewigen Hunger vñnd Durst: Laß deine
 Barmherzigkeit mich hie vñnd dort in ewigkeit er-
 quicken / durch Jesum Christum vnsern Er-
 löser vñnd Seligmacher / Amen.

Gebet.

Sebetlein einer schwangern Frawen.

Almächtiger Gott / gnädiger Vater / dieweil du mich nach deinem Göttlichen willen im züchtigen Ehestande mit einer Leibsfrucht begnadet / vnd derselben nun im verborgen das Leben mitgetheilet hast / als bitt ich dich / Gewiger Schöpffer aller Creaturen / wollest auch auff mich vñ mein Arm verborgnes Würmlein / wie dort auff das heilige Jungfräwlein Mariam / vñnd die Gottselige ehliche Alte Matronen Elisabeth / vnd ihre heilige vngedorne Kinderlein / ein gnädiges Aug. vñnd auffsehen haben / Hilff zur rechten Geburtszeit / vñnd verleyh als denn Himmlische Hilff vñnd Gnad / Behüt mich vor trawrigen betrüblichen fallen / vor vnformlicher vñnd Mißgeburt / Bescher mir ein frölichen Anblick / gesunde vñ lebendige Frucht / hilff derselbē durch die 3. Tauff zur Widergeburt in dein Reich / vñnd zu dem Erkenntniß vñnd rechtem Glauben beharlich vñnd gehorsamlich bis ans ende / O Herr / dir befehl ich mich / dein harre ich / auff dich hoffe ich / dein tröst vñd freue ich mich / erlöß vñd entbinde mich / ich will ehmen vñd priesen dich / hie zeitlich vñd dort immer vñd ewiglich. **A M E N**

Sebetlein vmb Ergebung an den von Johanne gezeigten Heylande. Jesum Christum.

Gwiger Gott Himmlischer Vater / ich dancke dir von Herzen / für alle hochbegnadete Propheten vñd Rechtschaffne Lehrer / so du von anfang / der Welt zu gut gesandt / vñd durch dieselben ein Chrißliche Kirche

gesamlet hast / sonderlich aber für das Wunderkind vnd
 thewren Mann Johannem den Tauffer / welcher (wie
 der Prophet Jeremias) in Mutterleib mit dem 3. Geist
 vnd Erkenntniß des Messia / erfüllet / von dannen her
 Christum Jesum deinen Sohn meinen **h e r r n** vnd
 Heyland / mit einem Freyden sprung empfangen / ehe denn
 er ihn gesehen / vnd mit Worten empfangen vnd grüssen
 können / Darnach auch mit seinem heiligen Finger hoch
 erfrewt auff ihn gewiesen / vnd geoffenbaret / daß derselbe
 sey das Lämlein **G o r z e** / das aller Welt Sünd trage /
 Darumb bitt ich dich liebster **G o r z** vnd Vater / wollest
 mir dein Gnade verleihen / daß ich mich an disen hochge-
 lobten Sündenträger gänzlich ergebe / mich allein sein
 vnd seines hochthewren Verdiensts / Bluts vnd Todts in
 beständiger Gedult / in all meinem Creutz / Leiden vnd
 Todtsnöthen tröste / vnd also in warem Glauben an Ihn /
 endlich auß diser Welt einen seligen abschied nemen mö-
 ge / **A M E N**.

Gebet.

Herr Gott der du die Wahrheit bist /
 Des Wort so starck vnd kräftig ist /
 Gib daß wir solchem Wort nachspehn /
 Daß wir dein grosse Wunder sehn /
 Der du durch dein Göttlichen Gewalt /
 Erst die Elisabeth gar Alt /

Machst

Nachst fruchtbar/die da hat geborn
 Johannem/das er wer das Horn/
 Der Trummeter/der ritt vorher/
 Von dem der Fürst nicht weit mehr wer.
 Gib das wirs wol zu Herzen fassin/
 Zu danken dir nicht vnterlassn/
 Dich GOTT vnd Herren ewig lobn
 In deinem Himmel hoch dort obin/
 Das du all dein Volck Israel/
 Erlöset hast mit Leib vnd Seel/
 Vnd dein geschwornen Eyd gehalten/
 Den du vorzeiten schwurst den Altin/
 Das es hinfüro dir allwegn/
 Erlöst von Feinden dienen mögn/
 In Heiligkeit/Berechtigkeit/
 Jetzt vnd hinfür in Ewigkeit
 Zu vnser Seelen Seligkeit.

A M E N.

Ein anders am Geburtstage Johannis
des Tauffers.

Du ewigen Vater vnfers h e n n Jesu Christi/
 danken wir auß grund vnfers hertzens/dz du dir
 stets vmb deines lieben Sohns willen/vnd durch
 Ihn/in menschlichen Geschlechte eine Kirche samlest/vn

in stätiger Ordnung heilsame Lehrer / die mit Göttlichen Gaben vnd Zeugnußten begitadet vnnnd gezieret gewesen seyn/gesandt hast/welche deine Warheit verrettet vnnnd fortgepflanzt habē/vnter welche wir wissen daß der Herold vñ Vorlauffer Johannes der Tauffer/einer von den Fürnembssten gewesen ist / welcher als der erste Lehrer im Newen Testament / die Predigt des heiligen Euangelii von der Pharisäer Irthumb geleutert vnd gereiniget/als le Articul des Glaubens erkläret / vñ den Sohn GOTTES mit Fingern gezeiget vnd gewisen hat.

Dich bitten wir auch mit demütigem Herzen / samle dir allwegē vnter vns eine ewige Kirche. Lere auch durch deinen warhafftigen Geist vnserē Herzē/daß wir deinem heilsamen Wort recht beyfall geben / vnnnd glauben/welches Johannes der Tauffer gelehret hat / darmit wir deiner Herde eingeleibet / rechtschaffne Früchte der Buße bringen/vnd ein blick der Gottheit / der Johanni gezeiget worden/ in vns auch auffgehe / auff daß wir dein Lamb/Christum/mit warem Glauben fassen/vnd dises allerheiligsten Bräutigams Frewde seyn / vnnnd weil wir Ihn in vns durch Glauben wohnend haben/vom zorn GOTTES erlöset / zu Leben deines ewigen Lebens gemacht werden mögen/ **A M E N.**

Göttlicher Vater/über der Geburt Johanns des Tauffers/ erfolgt sonderē Zaufffrewde bey dem Alten Priester Zacharia. Wir bitten/ gib dz wir alle sāmptlichen vnns Frewen / ob der grossen Barmhertzigkeit/ die du an vns elendē vnd vnverdienten/ so reichlich beweifest: Gib daß wir ware Danckbarkeit erzeigen mit Herzen/

Wort

Wort vnd Thaten / deinem Sohne Jesu Christo für sein
schmerzliches Leiden / vnnnd vns über deinen Wolthaten
hie zeitlich / dort ewiglich frewen. Beware vnnns vor Un-
glauben / Sicherheit vnd Bosheit: Erwecke viel mehr in
vns ein hertzliches verlangen nach deines worts Trost
vnd Geist / daß wir allzeit deinen Namen ehren vnd thü-
men / **A M E N.**

Du herren vnd gott Israel / du hast allein auß
lautern Gnade besucht vñ erlöset dein Volck / hast
auff gericht das Horn des Heils / im Hause deines
Dieners Davids / nach deiner Zusagung vnd offenbartem
heiligen willen. Ich bitte / verleihe daß ich durch solche
deine vnaussprechliche Güte / auch errettet werden möge
von allen Feinden des Leibes vnd der Seelen: Zeige mir
deine Barmhertzigkeit / laß mich an deinem Bund nimmer-
mehr treulos erfunden werden / sondern dir dienen ohne
Sorge mein Lebenlang / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit /
die dir gefällig ist. Begnade mich mit dem Erkenntnis
des wahren Heils / daß ich vergebung meiner Sünden al-
lein bey dir suche vnd erlange / in deiner hertzlichen Barm-
hertzigkeit / durch welche vns besucht hat der Ausgang
auff der höhe. Erscheine mir im Finsterniß vnd Schatten
alles Unglücks vnnnd zeitlichen Todes / vnnnd richte meine
füße auff den Weg der ewigen vnnnd wahren freuden /
durch den lebendigen Friedfürsten Jesum Christum dei-
nen lieben Sohn / der mit dir in Königkeit des heiligen
Geistes lebet vnd regieret / wareu **G O T T** im-
mer vnd ewiglich / Amen.

HANNA



*ANNA pudica, modesta, senex vidua, atq; Prophetes,
In templo Dominum nocte dieq; colit.*

4. Hanna die Prophetin/

Lucæ 2.

Hanna alt ein Prophetin war/
Vnd Wittwe vier vnd achzig Jar/
Dient GOTT mit beten Tag vnd Nacht/
Im Tempel ihr Leben zubracht.

N Anna ein Prophetin zu Jerusalem/
Phanuels Tochter / vom Geschlechte Aser/
die sieben Jar nach ihrer Jungfrawschafft
mit irem Manne gelebt hat/ verhielt sich vol/
gendts/da der Mann starb in irem Wittwen/
stande im Tempel gar ehlich/vnd dienete da dem HERREN
mit fasten vnd beten Tag vnd Nacht/Als sie aber schon
volbetaget/vnd nun mehr bey die 84. Jar alt war / kam
sie eben dazu/da die Jungfraw Maria vnd Joseph das
Kindlein Jesum dem HERREN im Tempel darstellten/
Preisete derhalben den HERREN / vnd redet vom Kindlein
Jesu zu allen/die da auff die Erlösung Israel zu Jerusa/
lem warteten/Lucæ 2.

In diser Prophetin Hanna wirdt vns ein fein Exem/
pel einer Gottseligen Christlichen Matronen vnd Witt/
frawen

See

frawen

frauen fürgehalten / davon' auch Sanct Paulus schreibet / 1. Timoth: 5. Das ist ein rechte Wittwe die Einsam ist / die ihr Hoffnung auff **GOTT** stellet vnd bleibet am Gebet vnd flehen / Tag vnnnd Nacht / welche aber in Wohlthunsten lebet / die ist lebendig Todt.

Es sollen sich auch alle Gottselige Wittwen volgen / der Tugenden beflissen. Zum ersten Gottseligkeit / fleissig seyn in Gehor: Göttliches Worts / gerne da seyn wo **GOTT** zue Wort gelehrt vnd geprediget wirdt.

Zum andern / fasten vnd nüchterkeit in Essen vnnnd Trincken / vnd sich messig halten in Kleidern.

Zum dritten / daß sie fleissig vnd ernstlich beten / vnnnd hierdurch ihnen selbst das Elend des Wittwenstandes lindern / vnd **GOTT** zue Hülffe / der sich ein Vater der Wittwen vnd Waisen nennet / bitten vnd erlangen.

Zum vierdten / eine feste Hoffnung vnnnd Vertrauwen auff **GOTT** / ob sie wol von jederman verlassen sindt / so hat sie doch **GOTT** nicht verlassen / sondern der nimpt sich ihrer auff das zusserste an / als ihr Vater vnd Mann / wenn sie fleissig mit Threnen zu Ihm beten vnnnd schreien / Syrach cap: 35. Der Herr verachtet der Waisen Gebet nicht / noch die Wittwe wenn sie klaget. Die Threnen der Wittwen fließen wol die Backen herab / sie schreien aber über sich wider den / der sie herauß dringet.

Zum 5. Keuschheit / so da Unzucht vñ Unlust fleucht.

Zum sechsten / das Gezeugnuß der guten Werck / von frommen Gottseligen Leuten.

Zum siebenden / Fleiß vnnnd Stetigkeit in nöthiger Arbeit / vnd daß sie nicht faul werden.

Zum

Zum achten/ daß sie daheim oder zu Hauß bleiben/
denn einer frommen Frawen vnd Wittwen schöner Zie-
rath ist/wenn sie zu Hauß bleibet/vnd nicht schwezig vnd
fürwitzig ist.

Wenn du zur Kirchen wilt gehn so sprich:

Almächtiger GOTT/zimmlischer Vater/auff deine
grosse Güte will ich in dein Hauß gehen / vnd anbe-
ten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Forcht.
HERRE leite mich in deiner Gerechtigkeit / Richte deinen
Weg für mir her / führe mich auff den Steig deiner Ge-
bot/denn du bist mein GOTT / vnd HERRE meines Zeils.
Lust hab ich zu deiner Wohnung / vnd bin gern in der
Gemein der Heiligen/die dich loben vnd bekennen. Wie
lieblich sindt deine Wohnungen / HERRE Zebaoth / meine
Seel verlanget vnd sehnet sich nach deinen Vorhöfen.
Kompt laßt vns anbeten / vnd knien vnd niderfallen für
dem HERREN/der vns gemacht hat/denn er ist vnser GOTT/
vnd wir das Volck seiner Wayde/vnd Schafe seiner Zer-
de. Erhebet den HERREN vnsern GOTT / Betet an zu sei-
nem Fußschemel/denn Er ist heilig. Ich bete zu dir zur an-
genemen zeit/GOTT/durch deine grosse Güte/erhöre mich/
mit deiner trewen Hülffe. **A M E N.**

Heut ist des HERREN Sabbath tag/
Daran ich/GOTT lob/lernen mag/

Wie ich Gott vnd dem Nächsten mein
 Recht dienen mög/ vnd selig seyn/
 Drum komb ich jetzt an disen Ort/
 Das ich will hörn das Göttlich Wort/
 Weil mir mein Sünd sindt herzlich leid/
 Such ich HErr dein Barmhertzigkeit/
 Die folgt/wenn du/D Heyland mein/
 Gedenckst ans bitter Leiden dein/
 Wölst mir forthin dein Gnade gebn/
 Nach dein Willen heilig zu leb'n.
 So wirdt all mein Trübsal vergehn/
 Vmb Leib vnd Seele besser stehn.
 Bis ich dort werd ohn alle klag/
 Halten den ewign Sabbath Tag.

A M E N.

Ich bitte dich O süßer Jesu Chriſte / durch die
 Krafft deiner heyllichen Menschwerdung/wöllest
 vns Armen Sünder verleihen/das ich mit Simeon
 vnd Hanna mich vmb deinen heiligen Tempel vnd
 Krippen drengē/sey vnd bleibe ein Gliedmaß deiner wa-
 ren Kirchen/vnd trette vnter die ſammlung derer/ſo da auff
 die ware Kelösung warten: welch durch dein fröliche
 Zukunfft/allen Außerwehlten verheißen vnd verſprochen
 iſt: von derer du ſageſt: Hebet ewre Häupter auff/ denn
 ewer Kelösung iſt nahe. Ich glaube O lieber herren das

viel

viel matter krafftloser hertzen vnnnd expectanten heut mit mir auff den lieben Tag deiner Erlösung warten. So komm O **h** e r r Jesu vnnnd Erbarm dich auch mein mit Gnaden/der du mit **g** o z z dem Vatter imm Einigkeit des heiligen Geistes/warst **g** o z z lebest vnd regierest immer vnd ewiglich/ **A M E N.**

Ein andächtiges Gebet / wenn man in der Christlichen Versammlung ist/ das Wort Gottes zu hören.

Greuer Himmlischer Vatter/der ich jetzt hie vnter deiner heiligen Christlichen Gemein vnd Versammlung bin/da man dein heiligs Wort vnnnd Euangelium von deinem lieben Sohn Jesu Christo lauter vñ rein predigen vnd lehren/vnnnd deiner armen Christenheit fürtragen wirdt/was Jesus Christus dein geliebter Sohn/vns armen/elenden/betrübten Sündern vñ Sünderin durch sein heilige Menschwerdung/Leiden/Sterben/Blutvergiessung/fröliche Auferstehung vnnnd Himmelfahrt/zu gut außgerichtet hat/da man auch das hochwirdige Sacrament des waren Leibes vnnnd Bluts Jesu Christi deines lieben Sohns/nach seinem Befelch vnnnd Einsatzung recht auftheilen vñ handeln wirdt/ich bitte dich/du wollest mir durch deinen wirdigen **h.** Geist Gnad verleihen/dz ich mit deiner Göttlichen Hülffe vñ Gnade/dein Wort vnnnd heiliges Euangelium von Jesu Christo deinem lieben Sohn/hie mit allem fleiß möge hören/nicht allein mit den außwendigen Ohren/sondern es auch von Her-

ben/also möge annehmen vnd fassen/das es mir zu der ewi-
gen Seligkeit möge Frucht schaffen/vnnd das du lieber
Allmächtiger Vater dadurch mögest gelobt vnd gepre-
set werden/AMEN.

Sebetlein.

Gott laß vns in dem Tempel seyn/
Da wir loben den Namen dein/
Dein Güt besser denns Leben ist/
Erfrew vns O HERR JESU CHRIST.

HERR durch deine Gnade vnd Gunst/
Gib vns deins H. Geistes brunst/
Zeig vns den Vater durch dein Wort/
Dein Segen gib an allem ort.

Hilff O gütiger GOTT/das wir an allen orten auff-
heben heilige Zent/vnnd embsiglich anhalten mit
Bitt/Gebet/Süßbitt vnnd Dancksagung für alle
Menschen/damit wir vmb deiner gnädigen Zusagung
willen vnd nach deinem Wolgefallen/empfaben allerley
Zeitliche vnd Himmlische Gaben/inn Christo Jesu
meinem HERREN/der mit dir lebet vnd re-
gieret in ewigkeit/AMEN.



Gebet zu Gott dem heiligen Geist vmb Erleuchtung / Regierung / Heiligung / sterckung des Glaubens / Trost / vnd daß der Mensch in Ewigkeit Gottes Tempel seyn möge.

Du Allmächtiger heiliger Geist / der du bist warhafftig / keusch / vnd ein lebendiger Tröster / erleuchte / regiere / heilige mich / stercke den Glauben inn meinem Herzen / Gib mir einen festen Trost / erhalte vnd regiere mich / daß ich bleibe im Hause des h e r r n / auch sey vnnnd bleibe in ewigkeit ein heiliger Tempel G o r r e s / vnd G o r r e inn ewigkeit dancke / vnd in der ewigen himmlischen Kirchen vnd Versammlung preise vnd lobe / **A M E N.**

Gebet.

Du h e r r Jesu Chriſte / du hast die **S.** Hanna hoch begabet / welche auß rechtem Glauben zu aller zeit ihres beruffs trewlich gewartet / vnd als ein fromme Wittwe in ihrem hohen Alter mit fasten vnnnd beten dir gedienet / vnnnd deinen heiligen Namen bekennet / gelobt vnd gerühmet hat / vor allen die auff die Erlösung gewart haben zu Jerusalem / Wir bitten dich von hertzen / gib vns auch gnad / dich auß rechtem Glauben recht zu lieben / vnser Beruffs trewlich zu warten / vnnnd in guten Wercken sirtrefflich zu werden / vnnnd mache vns eysurig / daß wir dein Lob vnd Ehr bekennen vnnnd verkündigen allen denen / so dich auß glaubigem Herzen suchen vnnnd auff die Erlösung warten / der du mit dem Vatter vnnnd mit dem Heiligen Geist regierest ein G o r r e in ewigkeit / **A M E N.**

Vom

Vom Gebet Exodi 20.

So z z/gütiger *h e r r* vnd Vatter / was wolten wir doch machen vnd fürnemen in grossen nöten / vnd mancherley Fehligkeiten so vns so oft überfallen / da weder wir selbst noch jemandt anders vns helfen kan / vnd wir verderben oder doch für trawren verzagen vnnnd verzweifflen müßten / wann du vns nicht als ein Barmhertziger wolthätiger Vater das liebe Gebet geordnet vnnnd gegeben / vnnnd selbst en befohlen vnd gesagt hettest : Kuff mich an in der noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen / vnnnd dein lieber Sohn weist vns auch den rechten Altar / dabey wir das Gebet thun sollen / davon auch solches vnser Rauchopffer übersich zu dir im Himmel auffsteigen werde / da er spricht : Warlich / warlich ich sage euch / Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen / das wirdt er euch geben / So verleihe vns nun auch den Geist der Gnaden vnd des Gebets / daß wir in allen vnseren nöthen zu diesem Gnadenstul lauffen / vñ im Glauben vnd seinem Namen dich anruffen / vñ solches dir wolgefälliges Rauchopffer des glaubigē Gebets / dir täglich morgens vnd Abendts bringen / täglich wollest du es auch erhören / vnd für dich kommen lassen / vnnnd behüte vns gnädiglich / für allerley falschem Rauchwerck / Aberglaubischem Gebete / Verwirff vnser Gebet nicht / ob wir gleich alle mahl nicht also beten / wie wir wol billich beten solten / so laß vns doch allezeit vnter der zahl erfunden werden / die da zu beten macht haben / daß wir auff deinen Befelch vnd Zusagung / vnd nach deinem Wort vnnnd

Willen

Willen beten / vnd des Gnadenöls / so du vns zum Gebet
verliehen hast / des heiligen Geistes Trost / ja nicht miß-
brauchen / sondern heilige Hand auffheben ohne zorn vnd
zweiffel / vnd also rechtschaffen beten an allen orten / vnd
erhöret werden zu allen zeiten / vmb deines lieben Sohns
vnseres Heylands / Mittlers vnd Hohenpriefters willen /
der mit dir vnd dem heiligen Geist lebt vnd regiert / warer
Gott ewiglich / Amen.

Hie Christus vnterweiset wol /
Wie man den Vater bitten soll /
Dasß vnser Gebet andächtigt
Erhört werd vnd der Bitt mächtig.

Wer nun zu Gott dem Vater tritt /
Vnd in dem Namen Jesu bitt
Im Glauben er wirdt frey gewehrt /
Ehe muß brechen Himmel vnd Erdt.

Vmb erhörung tägliches Gebets.

Alternädigster gütiger vnd barmhertziger Gott /
du hast befohlen dich in der Noth anzuruffen / hast
auch gnädigste Erhöhung zugesagt vnd verheissen /
So verleihe vns nun den Geist der Gnaden vnd des Ge-
bets / dich im Geist vnd in der Wahrheit anzuruffen / vnd
laß vnser täglich Gebet für dir seyn vnd gelten / als ein dir
angeneimes Rauchopffer / vnd erhöre dasselbige vmb dei-

nes lieben Sohns Jesu Christi willen / in dem wir dir ver-
söhnet sindt. / Erhalt vnns auch in starckem Glauben an
Ihne / bis an vnser Ende / vmb seiner Fürbitte vnd star-
cken Gebets vnd flehens Willen / **A M E N.**

Gebet das Gott in vnseren Herzen einziehen vnd wohnen wölle.

Herr Christe / du sanftmütiger holdseliger Kö-
nig / der du je vnd je Lust vñ Gefallen gehabt zu
deinem gläubigen häufflein / vnd jederzeit dich bey
demselben freundlich finden lassen / kombst im Paradis zu
Adam in allen Gnaden / zu Abraham inn seine Hütten / zu
Jona vnter seine küle Kürbiszweiglein / ich bitte dich hertz
allerliebster **h**err vñnd Trost meiner Seelen / wöllest
auch zu mir in mein Hertz kommen / durch deinen heiligen
Geist / Wort vñnd Sacrament in mir / als in deinem von
dir geheiligtem vnd gereinigtem Tempel allzeit wohnen /
bis du mich in deiner grossen Heimfahit zu dem ewigen
Tempel des Himmlischen Jerusalem / einführest / auff das
ich dich daselbst mit Vater vñnd heiligem Geist ewig lo-
ben vnd preisen möge / **A M E N.**

Gebet.

Gott Vater ins Himmels Thron
Der du durch deinen lieben Sohn /
Vns hast verheissen gnädiglich /
Was wir in sein Namen bitten dich.

Das

Das wöllst vns williglich beschern/
 Dein Angsicht nimmer von vns kehren/
 Wir bitten dich D trewer Hertz/
 Erhalte vns bey deinem Wort/
 Verstöß des Teuffels Reich vnd Gewalt/
 Vnrecht Gottesdienst/falsch lehr zerspalt/
 Bewahre vnser Leib vnd Lebn.
 Für allm unglück/gib Fried vnd Segn.
 Wir danken dir desgleichen Herr Christ/
 Daß du vnser Erlöser bist/
 Vnd vns zu wegen hast gebracht
 Die groß Herligkeit/Gnad vnd Macht/
 In deinem Namen zu bitten Gott
 Den Vatter/in all vnser Noth/
 Vnd vns ein Fürschrist glegt in Mund/
 (Das Vatter vnser) als Gebets ein grund/
 Dasselb zu tragn für Gottes Angsicht/
 Dich als ein Mittler hast verpflichtet/
 Den Geist des Gebets wöllst vns auch gebn/
 Daß wir solcher Herligkeit glebn.
 Vnd dort haben das ewig Lebn.

A M E N.

MVLIER SAMARITANA



SAMARI Emulier regionis aquas ab Iesu
Vivas ex vivo provida fonte petit.

S. Das Samaritische Weiblein/

Johann: 4.

Das Samarisch Weib zum Brunn trat/
 Von welcher Christus trincken bat/
 Sagt daß Er ihr darfür wolt gebn
 Lebend Wasser im ewign Leb.

Als Iesus verließ Judeam/
 Wider zoch in Galileam/
 Zog Er stracks gen Samariam
 Daselbst Er zu einer Statt kam/
 Von Alters her genant Sichar/
 Die nahe bey dem Dörfflein war/
 Das Jacob sein Sohn Joseph gab
 Zum vorauß vnd zur Morgengab/
 Bey welcher war auch Jacobs Brunn/
 Als Christus müd von der Raiß nun
 Setzt er sich auff des Brunnens Scher
 Des Tags sechst stund war kommen her/

fff iij

Kompt

Kompt ein Weib von Samaria
 Aus dem Brunnen zu schöpfen da:
 Wasser / zu welcher spricht Christus
 Gib mir zu trincken denn mich durst/
 Denn sein Jünger waren gelauffn.
 In die Statt / ihnen Speiß zu kauffn/
 Spricht das Weib zu Ihm mit sitten/
 Wie darffstu von mir trincken bitten/
 So du bist ein Jüdischer Man/
 Die Juden kein gemeinschaft han:
 Mit den Samaritern / vnd sie
 Feindselig hassen je vnd je/
 Vnd sie verfluchn an Seel vnd Leib/
 Ich bin ein solch Samaritisch Weib/
 Jesus spricht: Weib / wenn du zur frist:
 Erkenntest Gdts gab / wer der ist/
 Der zu dir spricht: Gib trincken mir/
 Du betest ihn mit Hertz vnd Begir/
 Er geb dir lebendigs Wasser.
 Das Weib sprach: Ey / hastu doch H. Er:
 Kein Gefäß / damit du schöpfest nun/
 Vnd ist doch sehr tieff diser Brunn/
 Woher hast denn lebend Wasser/
 Oder bistu mehr vnd grösser

Denn

Dem vnser Vater Jacob hat drat
Der vns den Brunn gegeben hat?
Darauff selbst Er/ vnd sein Kinder
Getruncken/ sein Vieh vnd Kinder.
Jesus sprach: Wer diß Wasser trinckt/
Derselb den durst wider empfindt/
Wer aber trinckt des Wassers ebn
Im Glauben/ daß ich ihm werd gebn/
Den wirdt ewiglich nimmermehr
Dürsten/ denn das Wasser vil mehr
Wird in ihm ein Brunn werden mild
Des Wassers/ das ins Leben quilt.
Das Weib sprach: Lieber Herr/ gib mir
Dasselbig Wasser mit Begier/
Auff daß mich nicht dürste wider
Vnd ich nicht oft muß kommen her
Zuschöpfen disen Brunnen tieff/
Jesus sprach deinem Manne rieff/
Vnd komme her/ sie sprach: Ich hab
Keinen Mann/ Jesus ihr recht gab:
Denn du hast gehabt 5. Männer/
Vnd den du jekund zwar hast/ der
Ist nicht dein recht Ehelicher Man
Da hastu recht gesaget an.

Sie

Sie sprach: Herr/ Ich sehe zur frist
 Daß du ein warer Prophet bist/
 Unser Väter haben vor zeitn/
 Gott den Herren mit ihren Leutn
 Auff diesem Berge angebett
 Ihr aber sagt/die rechte stett
 Sey zu Jerusalem/daman
 Gott anbeten soll/mag vnd kan.
 Jesus sprach: Weib/ Ich sage dir/
 Es kombt die zeit/ in welcher ihr
 Weder auff diesem Berge/ noch
 Zu Jeruskem im Tempel hoch
 Werdet den Vater beten an/
 Wie Er im Geist will habn gethan:
 Ich sage dir zu diser frist:
 Was ihr anbetet ihr nicht wist/
 Wir aber wissen ohne spott/
 Wir beten an den waren Gott:
 Denn von den Juden kombt das Heil/
 Werß glaubt/ dem sollß werden zurheil/
 Aber ich sag: Es kombt die zeit/
 Die ist schon jetzt/ vnd ist nicht weit/
 Daß die warhafften Anbeter
 Werden anbeten den Vater/

Im Geist vnd in der Wahrheit: denn
 Der Vater will solche haben/
 Die Ihn also anbeten/ Gott
 Ist ein Geist/ vnd die Ihn in noth
 Anbeten/ müssen allermeist
 Anbeten in Wahrheit vnd Geist.
 Spricht das Weib: Ich weiß gewiß/ das
 Kompt der verheißte Messias/
 Der Christus heisst/ Gesalbt ewig
 Zum Hohenpriester vnd König/
 Wenn derselb kommen wirdt/ als denn
 Wirdt Er vns alles verkünden.
 Jesus sprach: Ich bin an der stett
 Messias/ der jetzt mit dir redt.
 Ober dem kamen sein Jünger/
 Vnd das nam sie sehr groß wunder/
 Das der Herr mit dem Weibe redt/
 Doch fragt niemand/ warumb Er sthet?
 Oder was Er redet mit ihr?
 Das Weib ließ ihn Krug mit begier
 Stehen/ vnd gieng in die Statt hin/
 Vnd sagt zu den Leuten darinn/
 Kommet/ vnd einen Menschen secht/
 Der mir gesagt hat wahr vnd recht

Alles was ich je hab gethan
 Von meiner ersten Jugend an:
 Ob Er nicht Christus sey/darauff
 Siengen sie auß der Statt mit hauff/
 Vnd kamen zum H. Ern mit beger
 Auch glaubten viel Samariter
 Nicht vmb des Weibes red allein
 Sondern von wegen des Worts seyn/
 Denn sie gehöret vnd erkannt/
 Er wer Christus der Welt Heyland.
 Vnd baten Ihn mit flehen sehr/
 Blieb bey ihnen zwen Tag der H. Er/
 Sie das Wort vom Reich Gottes lehr/
 Das viel wurden zu Gott bekehrt.

A M E N.

Gebet.

Christe Ewiger Gottes Sohn / der du alle ding
 weißest vñ nicht bedarffst/das dir jemandts ettwas
 sage vnd anzeige / Gib mir Armen Sündern das le/
 bendige Wasser/welches in das ewige Leben quillet / auff
 das mich nicht dürste ewiglich / welches du selber bist mit
 deinem heiligen Göttlichen Wort des Euangelions zu
 erquickē vnser matthe hertzen vñnd trostlose Gewissen/
 auff das ich erfrischet werde mit deiner Gnaden zum L.

wigen

wigen Leben / ich bitte dich auch feriner / du wollest dich
 mein erbarmen / vnd mir Gnad verleihen / daß ich als ein
 warhafftiger Anbeter dich in dem Vatter / vnd den Vater
 in dir anbede / im Geist vnd in der Warheit / Vnd gib daß
 ich durch den heilsamen Trost deines Worts an Leib vñ
 Seel erquicket / deinen heiligen Geist dardurch erlange /
 vnd dich hiezeltlich vnd dort ewiglich preise. **A M E N.**

Wer du Brunnquell vnd Wasser des Lebens / des
 Blut vns rein machet von allen Sünden / von wel-
 chem Brunnquell Zacharias geweissaget hat am
 13. cap: Zu der zeit wirdt das Haus David vnd die Bur-
 ger zu Jerusalem einen freyen offnen Brunnen haben / wi-
 der alle Ungerechtigkeit / Wir bitten dich durch deine hei-
 lige fünff Wunden / du wollest mit diesem Himmlischen
 Aqua vitæ vnd kostbarlichem Rosinfarben Blut / so dir
 auß deiner hochgebenedeiten Seiten gerunnen / auch vn-
 sere matte durch so zee so zorn außgedorte herten be-
 spriengen / daß vns solch Wasser vñnd Blut ein quell sey in
 das ewige Leben / vnd vnaussprechliche Freud vñnd Se-
 ligkeit. **A M E N.**

Danck sagung für die Erlösung / mit
 angehefter Bitte vmb beständigkeit des
 Glaubens vnd ein seliges Ende.

Welmächtiger Ewiger Gott /
 Ich danck dir der grossen Wohlthat /

G g g ij

Daß

Daß du dich angenommen hast/
 Meines grossen Jammers vnd Last/
 Vnd gesandt auß des Himmels Thron/
 Jesum Christ deinen lieben Sohn/
 Der durch sein heilige Geburt/
 Sterben/Aufferstehn/Himmelfahrt/
 Mich widerumb erlöset hat/
 Von Sünd/Hell vnd ewigem Todt/
 Vnd mir erworben auch darzu
 Die Seligkeit vnd ewig Ruh.
 O lieber Herr ich bitte dich/
 Durch dein H. Geist regier mich/
 Daß ich all Verck vnd Wolthat dein/
 Betrachte in dem Herzen mein/
 Vnd eröffne mir den Verstand/
 Nach mir dein heiligs Wort bekant/
 Daß darauß ich recht erkenn dich/
 Vnd sage dir Lob ewiglich.
 In dem Dienstenach deinem Wort/
 Immer beständig fahre fort/
 Biß mein stündlein nahent herzu/
 Als denn selig in Fried vnd Ruh/
 Geseignen mög diß Jammerthal/
 Vnd dir befehl mein Leib vnd Seel/

Heimfa

Heimfaren in die Seligkeit/
 Die mir durch Christum ist bereit/
 Daß solchs geschch hilff mir D H Er/
 Von wegen deines Namens Ehr/
 Darfür will ich hoch preisen dich/
 Nie zeitlich vnd dort ewiglich.

A M E N.

HErz öffne mir die Ohren mein/
 Daß ich mit frucht hör dz wort dein/
 Darauf recht lern erkennen dich/
 Christi Verdienst ziehen auff mich/
 Damit mich wider Sünd vnd Todt/
 Stärck vnd tröste in Angst vnd Noth/
 Endlich darauff auch frölich sterb/
 Vnd die Himmlische Frewd erwerb.

A M E N.

Ein anders.

Lor Jesu Chuste/du heiliger vnd getrewer Prie/
 ster / der du inn der zeit des zorns bist worden vnser
 Erlösung / der du den Brunnquell deines heiligen
 Bluts vns Armen Sündern hast gelassen / Verleihe vns
 dein Genad/ daß wir mit allen lieben Heiligen mögen be/
 greiffen das grosse Werck/das du am stamm des Creu/

ges vollbracht hast/auff das wann wirs ansehen/vns die giftige Schlang der Wüsten nicht beisse noch schade/ sondern das wir ohn alle verschung dir zum ewigen Leben nachfolgen/ **A M E N**.

D Jesu Chriſte / der du biſt ſo lieblich vnd freundlich/ allen die dich mit Ernſt anruſſen / ſo süß vnd holdſelig/ allen die nach dir fragen/ ſo ſanftmütig vnd von groſſer Güte/ allen die dich von Herzen lieben. Hilff das wir Klende Menſchen erkennen/ die Zerliche Erlöſung / die vns durch deine heilige Wunden / darauff Waſſer vnd Blut/ gleich wie auß einem Brunnquell/ miltiglich geſloſſen / widerfahren iſt / auff das wir die groſſe menge deines süßen Troſtes beſinden / die fülle deiner Gnaden ſchmecken / vnd deinen heiligen vnd vollkommenen Wandel allzeit vor Augen haben/ Amen.

H **E** **R** **A** Jesu Chriſte / der du am Stamm des Creuzes nach deinem Tod auß deiner eröſſneten heiligen Seiten wunderbarlich Blut vnd Waſſer / wie auß einem Brunnquell reichlich vnd miltiglich haſt außfließen laſſen / anzuzeigen / das du durch deinen Tod / den Tod für vns zerbrochen/ den Himmel auffgeſchloſſen/ vnd das ewige Leben herwider bracht haſt / vñ damit wir deſſen fähig vnd theilhafftig werden können/ die beyde hochwirdige Sacrament / die Tauffe vnd das Nachmal eingeſetzer / da du durch die Tauffe vns in Adam geſtorbne vnd zu allem gutem verdorbne vnd verlorne Menſchen wider gebiereſt/ erneureſt / lebendig vnd ſelig

lig machest/vnd im Nachtmal vns hungerige vnd matte
 speisest/trenckest/erquickest/vnnd sterckest/vor den ewi-
 gen Hunger vnnd durst der Zellen bewahrest/vnnd mit
 deinem vnns warhafftig mitgetheiltem / lebendigma-
 chendem Leibe vnd Blute / auch im Tod zum ewigen Le-
 ben erhaltest/Ich dancke dir für diese Wolthat/vnnd bitte
 dich / hilff mir durch deinen heiligen Geist/das ich mich
 in vestem Glauben des Gnadenbunds / den du mit mir in
 der Tauff gemacht hast/ stets erinnere / stewe vnd tröste/
 wider alle Anfechtung des Teuffels/der Sünden/des To-
 des vnd der Zellen / Dir auch in dem Weissen Kleide dei-
 ner mir angezognen Vnschuld / Heiligung vnnd Gerech-
 tigkeit/hie mein Lebenlang diene / vnnd zu erhaltung mei-
 nes Glaubens vnd Hoffnung dein Abendmal viel vnnd
 oft andächtig vnnd würdig empfahe / das ich dadurch
 mich mit dir verbinde / vnd meines ewigen Heils vnd Se-
 ligkeit gewiß versichert werde / mein Hertz auch darmit
 ermuntere / dir für meine von dir vollbrachte Erlösung
 mit dargebung deines Leibs vnd Bluts/hie stets vnd im-
 merdar zu dancken/vnnd solche deine Wolthat auch dort
 mit allen Außgewählten ewig zu rhümen vnnd zu preisen/
 A M E N.

Ein anders.

S Erchter vnd Ewiger GOTT/der du bist die ewi-
 ge vnd ware Liebe/wie hoch / reich vnnd gewaltig
 ist deine Barmherzigkeit. Wie sich ein Vater über
 Kinder erbarmet / so erbarmest du dich über die/so dich
 fürchten / du kennest was für ein Gemächt wir seyn / du
 denckest

denckest dran / daß wir Staub sindt : Du übertriffest mit deiner Gnad / aller vnser lieben Nitter Trew vnnnd Liebe / daß / ob sie vnser vergessen / du vnns doch in deiner Hand gezeichnet beheltest. Von deiner Barmherzigkeit zeuget vnd predigt vns nicht allein dein helles Wort vnnnd Verheissung / sondern auch die grossen Thaten / als da sind Erschaffung der Welt / des Himmels / der Erden / vnd aller Creaturen / in Lüfften / Wassern /c. Es rühmet deine Barmherzigkeit / vnser Leib / Seel / Leben vnd die gewaltige Wolthaten / so wir all Augenblick von deiner Mayestät geniessen : Vnd über diß alles sehen wir den Brunnquell aller deiner Güter vnnnd Gnaden / in den Blutfließenden Wunden deines Eingebornen Sohns Jesu Christi / den du vns zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung vñ Erlösung gemacht hast. Gib daß wir im Glauben / Trost vnd Krafft solcher deiner Barmherzigkeit bestettigt / auß dem Jammerthal dises Lebens zu dir vnserem waren ewigen Vater eilen / durch Jesum Christum vnseren waren Erlöser vnd Seligmacher. **A M E N.**

Ein anders.

Liniger vnd waren Sohn **G O R Z E S / O H E R A** Jesu Christe / der du vmb vnser willen gecreuziget vñ vom Tod auferstanden bist / dich bitten wir / laß vnser geängste Herzen an deine Wunden sich halten / vñ sich darein gleichsam einwickeln. Wasche vñ reinige vns durch den kräftigen Strom Wassers / so auß deiner Seiten fleust / dardurch du wegnimbst die Unreinigkeit vnser verderbten Natur / vnnnd weyde vns durch dein Blut / zur

Wahung

Nahrung vnd Erquickung eines neuen Lebens. Blase
 du vns an mit deinem 3. vnd Göttlichen Geiste/ welcher
 deine vnd deines ewigen Vaters wesentliche flame ist/ da
 mit wir eins mit dir werden/ vnd in vns ein neues Licht/
 Friede/ Leben/ Freud/ waver Glaube/ erregt vnnnd ange
 zündet werde/ auff daß wir von ganzem Herzen dich ei
 nen Gott mit dem Vater vnd heiligen Geiste/ recht er
 kennen/ vnd in dir das ewige Leben haben mögen/ Amen.

Augustinus.

Ein Trostgebet / darinnen ein Christ
 lich Hertz seines Heylandes ganz sehnlich
 sich tröstet/ vnd nach Ihm ein herzlich ver
 langen trägt.

Psal: 42.

Meine Seele dürstet nach Gott / dem
 lebendigen Gott / wenn werde ich da
 hin kommen / daß ich Gottes Ange
 sicht schawe.

Wen Jesu Christe / mein Leben / mein Erlöser/
 vnnnd mein Heil/ dich lobe ich/ dir dancke ich/ daß du
 mein Heil / mich auß grosser Güte geschaffen/
 vnnnd auß grosser Barmhertzigkeit von meinen Sünden
 gereiniget hast. Ja daß du mich auch bisher / da ich
 solche deine Reinigung offter vergessen / vnnnd mich täglich
 in vielen vnflätigen Sünden gefühlet/ dennoch auß gros

ser Gedult erhalten/ernehret/ vnd auff meine Busß gewar-
tet hast.

Mein *hertz* / vnd mein *gort* / nach dir verlangtet
mich / nach dir hungert vnd dürstet mich / nach dir seufftze
ich / dein begehre ich / O Allerfreundlicher / Allersüßester /
Allerholdseligster *hertz* / dich will ich / dich suche ich /
auff dich hoffe ich. Sihe / mein Seel will sich durch nichts
trösten lassen / ohn allein durch dich *hertz* / meine Süß-
figkeit vnd meine Frewde.

Ey so komme doch zu mir / *hertz* / erscheine mir / so bin
ich getröset. Zeige mir dein tröflich Angesichte / so bin ich
genesen. Erscheine mir gegenwertig / so bin ich gesättiget.
Lasse mich schawen deine Herligkeit / so ist meine Frewde
vollkommen.

Mein *gort* / wie dürstet meine Seele zu dir / wie viel
sältig verlangen trage ich nach dir / wenn wilt du kom-
men / mein Trost / auff den ich warte? Ach daß ich schaw-
en solte deine Wonne / darnach mich verlangtet. Ach daß
ich satt würde wenn erscheinen wirdt deine Herligkeit /
darnach ich dürste. Ach daß ich trincken würde von den
reichen Gütern deines Hauses / darnach ich seufftze. Ach
daß ich trincken solte von dem Strom deiner Wollusten /
darnach mich dürstet.

In des aber / mein *hertz* / weilich noch inndisem *l-*
lende bin / so gib mir rechte warhafftige Busse / daß ich
hertzlich weine über meine Sünden / denn das ist mir
Lieber / denn alle andere Lüssen diser Welt. O laß meine
Threnen meine Speiße seyn Tag vnd Nacht / bis man zu
mir sagen wirdt: Sihe / da ist der *hertz* dein *gort*. O

tröste

tröste mich h e i g / in meinem seufftzen / vnd erquickte mich
in meinen ängsten / biß man zu mir saget: Sibe da / dein
Bräutigam kommet / **A M E N.**

Ein Gebet vmb das lebendige Wasser.

Dlmächtiger Barmherziger Vater / du bist der
Brunn des lebendigen Wassers / auß welchem vn-
ser h e i g Jesus Christus gewalt gibet zu trincken
allen / so an Ihn glauben. Wir bitten dich von gantzem
Herzen / mache vns dürstig nach diesem Wasser / vnd so
wir in allerley Trübsal vnd Widerwertigkeit / ja in den
größten Nöthen vnserer Gewissen / allein bey dir Trost
vnd Erquickung suchen / wollest vnns gnädiglich erhö-
ren / vnd mit dem lebendigen Wasser der Gnade des heili-
gen Geistes vnser Herzen also begiessen / daß wir in rech-
tem Glauben bey vns selbs vnd vnserem Nächsten / dein
Lob vnd Ehr zu fördern geneigt werden / durch
diesen vnseren h e i g Jesum
Christum / **A M E N.**





*Adducta à vasis Muliercula adultera scribis
Ad Dominum, Domini libera sentit opem.*

6. Das Ehbrecherisch Weib/

Johan: 8. cap:

Die Juden die Ehbrecherin
Führten zu Christo im Grimm hin/
Der wills aber verdammen nicht/
Vilmehr von Sünden sie loß spricht.

Evangelium

Das Ehbrecher Fräwlein.

Jhannes an dem achten schreibt
Das uns zu einem Troste bleibt
Sagt: Als Jesus im Tempel war
Vnd alles Volk kam zu Ihm dar/
Entsetzten sich ob seiner Lehr/
Da kamen die Phariseer
Vnd brachten ein Weib zu Ihm dar
Die im Ehebruch ergriffen war
Vnd stellten für den Herren die
Darnach zum HErrn sprachen sie:

Hh iij

Schar

Schar Meister dieses Weib man hat
 Ergriffen hie an frischer that
 Nemlich / im Laster / dem Ehebruch
 Nun sagt Moses in dem Gesezbuch
 Daß Gott hab geben ein Gebot:
 Daß man sie steinign soll zu todt
 Nun sag vns / was vns ist zu than?
 Sie aber redten Christum an/
 Allein mit zuversuchen Ihn
 Durch ihre falsche listig Sinn
 Daß zu Ihm hetten ein sach wider
 Jesus sich aber buckt nider
 Schrieb mit dem Finger auff die Erd
 Als sie anhielten mit gefehrd
 Zu fragen / richt sich Christus auff
 Sagt zu der Phariseer hauff:
 Wer vnter euch ohn Sünd ist hie
 Der werff den ersten Stein auff sie?
 Nach dem sich wider bucket nide
 Vnd schrieb auff die Erd / vnd ein jedr
 So das hörete / gieng hinauff
 Ein nach dem andern auß Gottes hauff
 Junge vnd Alte gar gemein
 Vnd lieffen Jesum stehn allein

Bey der Ehebrecherischen Frau
 Jesus richt sich auff / vnd thet schawen
 Das sie auß waren all gemein
 Da sprach Er zu dem Weib allein
 Wo findt die Verfläger allsammt
 Sag an / thet dich niemand verdammt
 Sie aber sprach: O Herr / niemand /
 Da sprach Jesus zu ihr zu hand:
 So verdammt Ich dich auch nicht / kehre
 Hin / vnd sündige fort nicht mehr.

Allegoria oder Geistlicher Sinn.

Den Text kürzlich außzustreichen /
 Ist das Fräulein zu vergleichen
 Geistlicher weiß ich hie erzehl
 Einer armen sündigen Seel
 Die sich Göttlicher Mayestat
 In der Tauffe verlobet hat
 Nach Gottes Wort Christlich zu leben
 Vnd dem Sathan zu widerstreben /
 Mit Wort vnd Werck in allen dingen
 Gottes Willen nur zuverbringen
 Sie aber ist treulos an Gott
 Worden / hat brochen sein Gebott

Sich geheneckt an die Creatur
 Wirdt in der Schrift genennet ein Hur/
 Vnd ein Geistlich Ehebrecherin
 Die von Gott ist gefallen hin/
 Nun Gottes Gnad leichtfertig wigt
 Verborgen in den sünden ligt
 Verwegen / ohn all Gottesfurcht
 Vnd allein Fleisch vnd Blut gehorcht/
 Darinn sich frewet vnd froloct/
 Je lenger je herter verstockt
 In allerley sünden geschafft
 Die Sünd ligt still / im hertzen schlafft
 Empfndt nicht ihrer bitteren Galln
 Vnd Fluch / darein sie ist gefallen
 Lebt also hin ohn Reu vnd Busz/
 Bis sie Gott selber wecken muß
 Durch manches Creutz vnd Fehligkeit
 Schaden / Schand / Armut vñ Franckheit
 Von ihrem vnchristlichem Lebn
 Darinn sie thut gefährlich schwebn
 Nach dem kombt auch das Göttlich Gsetz
 Fürbildet ihr greulich zu lesz
 Ob ihr so schwebt der Gottes zorn
 Der fluch sie sey ewig verlorn

Disß alls bdeut die Phariseer
 Erst wirdt der Seelen noch weher
 Vnd wirdt als dem in dem Gewissn
 Mit grosser sorg vnd angst gebissn
 Dem stehn die sünd ihr vnter Augn
 Der sie mit nichten kan gelaugm
 Vnd fürchtet Gottes Gericht streng:
 Ob aller ihzer sünden meng:
 Hat sie herzlich bittere Rew:
 Daß sie Gott ihr verlobte Trew
 Gebrochen hat/wenn nun im Hertz
 Christus merckt ire Rew vnd Schmerzt
 Dem schreibt Er mit dem Finger sein
 Der Seelen in ihr Hertz hinein:
 Sey getrost / Ich bin für dich gestorbt
 Bey meinem Vater Huld erworbt
 Vnd der sünd Rach für dich getragt
 Gnad vnd Fried thu ich dir zusagt
 Steh auff vnd sündig fort nicht mehr
 Such allein Gottes Lob vnd Ehr
 Vnd führ ein recht Christliches Lebn
 All dein sünde seyn dir vergebn
 All bald verschwindt das böß Gewissn
 Die hellisch peyn/die vor hat bissn

Der Sathan/ vnd des Ofeses Fluch
 Vnd ist geschriebn ins Lebens Buch
 Denn ist die Seel geistlich getröst
 Vnd ist auß aller Angst erlöset
 Ist auch mit G^ott geistlich vereint
 Vnd wirdt der sünd von Herzen Feind
 Fleucht alle Vrsach/ Wort vnd That/
 Die sie darzu verursacht hat
 Vnd sächet an ein Busfertiges Lebn
 Da thut G^ott Hülff vnd Gnad zu gebn
 Darin sie lebt ihr lebenslangt
 Sagt G^ott dafür Lob Ehr vnd Danck.
 Gebeflein.

Du weist/ H^oerr vnser Missethat/
 Dar auß zu kommen ist kein Rath/
 Denn nur durch dich H^oerr I^hesu Christ/
 Der einig Gnadenthron du bist.
 Stärck vnd tröst mich O trewer G^ott/
 Ich bin betrübt in meiner Noth/
 Auff dich harr ich/ gib mir Gedult
 Laß mich empfinden deine Huld.

Blädiger vnd Gütiger s e n n Christe/ ein Richter
 der Lebendigen vnd Todten/ der du das Weib auff
 frischer that im Ehebuch begriffen / nich hast wöhl-

len verdammen / sondern sie von ihren Anklägern erlöset/
 im Friede von dir hast lassen wegkommen / Siehe mein Ar-
 me sündige Seel stehet vor dir / die gar oft dich irē Bräu-
 tigam hat verlassen / da ich mit unreinen Gedanken die
 Ehe in meinem Herzen gebrochen habe / Darumb mein
 Gewissen mich beschuldiget / auch klagen mich an meine
 Sünde vnd böse Werck / Ach $\eta \epsilon \alpha \alpha$ geh nicht in das Ge-
 richt mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger
 gerecht / Denn wenn du $\eta \epsilon \alpha \alpha$ wilt Sünde zurechnen/
 $\eta \epsilon \alpha \alpha$ / wer wirdt bestehn ? Derhalben nach deiner gros-
 sen Barmherzigkeit / mache mich ledig von dem vrtheil/
 vnd sey hinfort durch dein Wort meines Susses Leuchte/
 vnd ein Liecht auff meinem Wege. **A M E N.**

Ein ander demütig Gebet zu Gott vmb ver-
 gebung der Sünden zu erlangen.

GWiget / Barmherziger GOTT / ich Armer / Elender /
 Betrübter Sünder / komme zu deiner Göttlichen
 Mayestät / vnd bringe mit mir nichts anders / denn
 eitel Sünde / darff derwegen meine Augen nicht wol auff-
 heben / sondern muß mich für dir schämen / daß ich dich
 meinen GOTT / Schöpffer vnd Vater offemals mit so
 grossen vnd manigfaltigen Sünden erzürnet habe / also
 daß / wenn du mit mir nach meinem Verdienste woltest
 handeln / müste ich in ewigkeit ein Kind des Zorns vnd
 ewigen Verdammniß seyn vnd bleiben.

Aber lieber $\eta \epsilon \alpha \alpha$ GOTT vnd Vater / ich tröste mich
 deiner grossen Barmherzigkeit / vnd vnermäßlichen / vn-
 gründlichen / vnendlichen / vnaußsprechlichen Gnade / die

du mir selbs verheissen / vnnnd mit deinem thewren Lyde
vnnnd Schwur bethewret vnnnd bestättiget hast / da du sa-
gest: So war ich lebe / will ich nicht den Tod des Sün-
ders / sondern das er sich bekehre vnd Lebe.

Ich tröste mich deines eingebornen Sohnes / meines
einigen Erlösers / Mittlers vnnnd Seligmachers / der mit
seinem gantzen Gehorsam / Leiden vnnnd Sterben / mir wi-
derumb deine Schuld erworben / vnnnd mir / der ich an Jhn
glaube / Macht gegeben hat / das ich dein Kind vnd Erbe
nun / vnd in ewigkeit seyn / heissen vnd bleiben soll.

Darumb so verzage ich nicht / sondern bekenne dir
meine Sünde / verborgene vnnnd bekandte / vnnnd gebe mich
für dich schuldig / als ein grosser Sünder / vnd weiß nicht
mehr zu thun / denn das ich auff die Zusage deines Worts /
mit demütigem Herzen vnd erschrocknem Geiste / doch in
warem Glauben vnnnd Gewissen vertrauen auff deine
versprochne Gnade vñ bitter Leiden deines lieben Sohns /
zu deinem Gnadenthron trette / vnnnd spreche auß grund
meines Herzens: Abba lieber Vater: *h e r r* erbarme
dich mein.

Ach *h o r z* sey mir Armen Sünder gnädig / vergib
mir meine Erb: vnd Wirkliche Sünde / vnnnd alles was
ich jemals wider dich gedacht / geredt vnnnd gethan habe /
wissentlich oder vnwissentlich. Es ist ja nichts guts an
mir / in sünden bin ich empfangen vnd geboren / in sünden
hab ich gelebt / in sünde lebe ich noch / so lang ich diß sünd-
liche fleisch vnd blut an mir trage / vnd meine sünde seynd
stetts vor dir / du sihest tausentmal mehr vnd grössere sün-
de / denn ich selbst sehen / wissen vnd fühlen kan.

Ach

Ach h e r r gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / denn für dir ist kein Lebendiger gerecht / Sey mir gnädig vmb Jesu Christi deines Sohns / meines h e r r vnd Heylandes willen / vnd tilge meine Sünde nach deiner Barmherzigkeit / welche reicher vnd grösser ist / denn aller Menschen Sünde.

Wasche mich wol / besprenge mich mit dem Blut deines Sohns / das Er am stamm des Creuzes vergossen hat / Laß mich dein Kind vnd Knecht seyn vnnnd bleiben / vnnnd ein Gefäß deiner Barmherzigkeit / auch ein Wohnung deines heiligen Geistes.

Ach h e r r erlöse / tröste vnd erquick e mich / hilf mir widerumb auff / erfreue mein geängstetes vnnnd zerschlagenes Hertz mit deinem heiligen freudigen vnd lebendigmachenden Geiste / das zerbrochene Rhor vnd glimmende Docht wirst du h e r r nicht gar verstoßen oder auflesen. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht / des bin ich gewiß / du wirst mich nicht lassen verzagen / sondern mich mit deinem gewissen Geiste begnaden / der in mir engünde vnd bekräftige waren Glauben vnd Trost.

Ach h e r r / du getreuer g o t t vnnnd Vater / erhöre mein Gebet / daß ich dein Kind vnd Tempel seyn vnd bleiben mag / von nun an bis in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irthumb vnd Laster wider mein Gewissen. Errette mich von den Blutschulden / vnd von allem übel. Laß mich stets lust haben zu deinem Wort / daß ich dasselbige gerne höre / lese / betrachte / vnd andern damit dienen vnnnd nutz seyn könne / auff daß ich davon rede Tag vnd Nacht /

auch deine Gerechtigkeit vnd Rhum stets verkündige. Daher will ich dich meinen GOTT vnd HERREN vnd deinen Sohn / meinen Heyland Jesum Christum / zu sampt deinem Heiligen Geist / lieben / loben / preisen / dancken / immer vnd ewiglich / **A M E N.**

Ein anders Gebet / darin sich ein Armes / betrubtes Hertz des thewren Bluts Jesu Christi zur vergebung seiner Sünden trösten thut.

D Jesu Christe / mein HERREN vnd mein GOTT / Ich Armer grosser Sünder weiß / daß du am jüngsten Tage offenbarlich kommen wirst / wenn feur er vor dir her gehn / vnd ein groß Wetter vmb dich herkommen wirdt / wenn du ruffen wirst Himmel vnd Erden / daß du dein Völk richtest / Siehe mein HERREN / da soll alle meine Missethat für so viel tausent Völcker offenbar werden / vnd alle meine Sünde für der menge der heiligen Engel an Tag kommen / nicht allein was ich mit der that / sondern auch mit worten vñ gedanken gesündigt habe.

Darumb O mein GOTT ängstet sich mein Hertz in meinem Leibe / meine Gebeine sindt erschrocken / meine Gestalt ist verfallen für trawren / denn ich weiß / daß ich auß sündlichem Samen gezeuget bin / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ich erkenne meine Missethat / vnd meine Sünde ist immer für mir / Mein Haupt ist tranck / mein Hertz ist matt / ja von der Fußsolen bis auff's Haupt ist nichts gesundes an mir / sondern sündliche Wunden / Striemen vñ Eyerbeulen / ich schame mich zu leben vnd fürchte mich zu sterben.

Sihe

Sihe da/der Tag des 2. 3. 4. ist für der Thür / wie ein Fallstrick wirdt Er kommen über dich / vnnnd über alle die auff Erden wohnen. Ach daß ich Wasser gnug hette in meinem Haupte / vnd meine Augen Threnenquellen werten / daß ich Tag vnd Nacht weinen möchte / über meine Sünde / O weine liebe Seele / laß stießen deine Threnen Tag vnd Nacht wie ein Bach / vnd höre nicht auff / vnnnd dein Augapffel laß nicht abe / dann der Allerhöchste zürnet über deine Missethat.

Ich Armer Elender Mensch was hab ich gethan : O wie übel hab ichs außgericht / weh mir / O zorn des Allerhöchsten falle nicht auff mich / O grimm des Allmächtigen / wer kan dich ertragen : O angst / O schrecken / wo soll ich hin an jenem Tage / wenn der 2. 3. 4. das Gericht halten wirdt : Wo soll ich meine Augen hin wenden.

Sihe / über mir ist der Richter / welchem alle heimlichkeit meines Hergens offenbar ist / vnter mir ist die Zelle / welche ihren Rachen außsperrt mich zuverschlingen / zur Rechten sihe ich die Versamlungen der Heiligen / bey welchen kein unreiner bleiben kan / Zur Lincken sehe ich die Teuffel vnd alle Verdampfte / die ins ewige Feuer gehen sollen / Sehe ich dann in die Welt / so brennet sie mit Feuer / vnnnd niemandt kan da bleiben / Sehe ich in mich selbs / so finde ich ein böß Gewissen vnnnd nagenden Wurm / was soll ich sagen / was soll ich thun : Die Freude meines Hergens hat ein Ende / vnnnd mein Lachen ist in Wehlagen verwandelt / O weh daß ich gesündigt habe.

Wo soll ich dann nun fliehen hin / da ich möge bleiben : Ky zu dir mein 3. ERX JESU CRISTE

alleine /

alleine / denn vergossen ist dein thewres Blut / das gnug für die Sünde thut.

Darumb sey getrost meine Seele / deine Sünd sindt dir vergeben / Denn also hat GOTT die Welt geliebet / das Er seinen Eingebornen Sohn gab / auff das alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

HERR Jesu Chriſte / ich glaube auch an dich / O hilf meinem schwachen Glauben auff / ja HERRE ich glaube von Herzen grund vnd weiß gewiß / das du mein Heyland in diſe Welt kommen biſt / mich Armen Sünder ſelig zu machen / Mein GOTT / ich bin ja wol einer auß den fürnemſten vnd größten Sündern / O laß mir widerfahren deine Barmherzigkeit / vnd ſprich mir diſen kräftigen Troſt allezeit in mein Herz / das alle meine Sünden durch dein Blut vnd Tod warhafftig gebüſſet vnd bezahlet ſeyn. **A M E N.**

S HERR GOTT Himmlischer Vater / ich dancke dir von Herzen / das du mich durch die Predigt der Buß vnd Vergebung der Sünden / zu meiner ſelbſt eignen Erkenntniß der Sünden / vnd zu deiner ſeligen Gnade / ſo du mir durch die Erlöſung deines Sohns Jesu Chriſti erzeiget / ganz gnädiglich kommen haſt laſſen. O HERRE mit groß betrübtem ängſtigem Herzen vñ Gewiſſen / erkenne ich meine vielfältige / vnzalbare Sünde / damit ich dich zu zorn gereizet / vnd ſchrecklich belaidiget habe. Darumb O GOTT / ſey mir Armen Sünder gnädig / vmb deiner Gnaden vnd Barmherzigkeit wil-

len / O *h* *e* *r* *i* gedencke deiner Treu vnnnd Güte / die von der Welt her gewesen ist / Laß mich auch Trost vnd Gnade für deinem Göttlichen Angesicht finden / wie du in deines Sohns Namen vnd Verdienst / Gnad vnnnd Vergebung allen Menschen / so Ihn nur mit warem Glauben annehmen / allergnädigist anbieten leßt / *h* *e* *r* *i* darauff komb ich Armer Sünder auch zu dir / suche Trost / Hülf / Gnad vnnnd Vergebung. O *g* *o* *r* *r* sey mir gnädig nach deiner grossen Barmherzigkeit / Ach *h* *e* *r* *i* / du wilt je nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre vnd lebe. Nun kehre ich mich von meinen Sünden / zu dir meinem trewen *g* *o* *r* *r* vnnnd *h* *e* *r* *i* / *h* *e* *r* *i* vergib mir alle meine Sünde / ich tröste mich deines Allerliebsten Sohns ewiger Erlösung / durch welche die ganze Welt deiner Göttlichen Gnad vnd Barmherzigkeit voll ist / so nun die sünde mächtig mich betrübet vñ vrühig machet in meinem Herzen vnd Gewissen / So ist doch die Gnade viel mächtiger worden durch Chrustum / inn welches Erkenntniß du mich in zittern vnd zagen meiner Sünden in Gnaden wöllest seliglich vnd ewiglich erhalten / O *h* *e* *r* *i* gib mir / daß ich durch deines Sohns Erkenntniß vergebung aller meiner Sünden / Gerechtigkeit / Fried / Freud / Trost / Leben vñ Seligkeit mögbe /
 kommen vnd erlangen /

A. M. L. V.



7
MVLIER FLVX. SANG. LAB.



*Sanatnr. Vestem simulac contingit Iesu.
Que paritur fluxum, femina, sanguineum.*

7. Das Blutflüssig Weib/

Matth: 9. cap:

Das Blutflüssig Weib rühret an/
Im starcken Glauben des H. Erren Saum/
Die all ihr Gut verackneithett
Vnd wurde gesund an der stett.

Evangelium/

Das Weib mit dem Blutgang.

Allegoria.

Gndem 8. beschreibet Lucas
Wie dem H. Erren nachfolgen was/
Ein Weib das hette 12. Jar lang
Schmerzlich erlitten den Blutgang/
Vnd hett all ihr Nahrung außgebu
Den Erkten/ vnd was doch darnebn
Nur ärger worden ihr vnrat
Diß Weib von hinten zu Ihm trat
Rühret an sein Kleid den Saum gar rund
Zu hand so ward das Weib gesund

Kkk ij

Jesus

Iesus sprach: Wer hat mich gerhürt?
 Petrus der sprach du hast gespürt
 Daß das Volck truckt vnd drienget dich
 Es hat jemand gerhüret mich.
 Sprach Christus: Wann es ist warhafft
 Von mir jetzt außgangen ein Krafft
 Da aber das Weib mercket das
 Ihr sach Ihm vnderborzen was
 Kam sie dar vnd fiel vor Ihm nide
 Bekennet für allem Volck wider
 Warumb sie Ihn hett angerührt
 Vnd wie sie hett so bald gespürt
 Daß sie gsund worden wer/darnach
 Der Heyland Christus zu ihr sprach:
 Mein Tochter sey getröst von mir
 Dein Glaub der hat geholffen dir
 Nun geh du in dem Friede hin
 Denn ich ein Arzt gewesen bin.

L Vsebius lib: 2. cap: 14. Sozomenus lib: 5. cap:
 20. Nicephorus lib: 6. cap: 15. schreiben inn den
 Kirchenhistorien / daß die Frau / so 12. Jar den
 Blutgang gehabt / vnd durch das glaubig angreifen an
 den Saum des herren Christi war gesund worden / habe
 für ihrem Haus in der Statt Casarea Philippi dem herren
 Christo zu Ehre eine Seule auffrichten lassen. Dar-

auff stund des $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ Christi Bildnuß: von Artz sehr schön vnd hübsch gemacht / vñ der Frauen Bildnuß lag Ihm zu den Füßten / vñnd griff von hinten zu / an den Saum seines Kleides / Dise Bildnuß die zum Gedächtniß der Wolthat vnd des Wunderwercks vnser $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ Christi war auffgerichtet worden / hat über 300. Jar gestanden / vñ oben auff der Seulen sindt Kräuter gewachsen / wenn die an den Saum des Bildes des $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ Christi rhüreten / so hetten sie die Krafft / daß sie alletley Seuchen vñnd Kranckheiten heilen kundten / vñnd kein Artzt kundte vrsach: desselbigen anzeigen. Wenn sie aber nicht so hoch gewachsen waren / daß sie an den Saum des Bildes des $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ Christi rhüreten / so hatten sie die Krafft nicht. Der Gottlose / abtrinnige Keyser Julianus Apostata hat das Bildnuß des $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ Christi herab werffen lassen / vnd das seine an die stette gesetzt. Aber der Donner schlug vom Himmel herab / des abtrinnigen Keyser bildnuß entzwey: Disß alles ist geschehen in der Statt Caesarea Philippi.

Psalm: 9. Du verlessest nicht $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ die dich suchen.

Psalm: 10. Das verlangen der Elenden hörestu $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ / ihr hertz ist gewiß / daß dein Ohre darauff mercket.

Psalm: 17. Ich ruffe zu dir / du $\text{G} \text{O} \text{D}$ woltest mich erhören / Leige deine Ohren zu mir / höre meine Rede.

Psalm: 30. $\text{J} \text{E} \text{S} \text{U} \text{S}$ mein $\text{G} \text{O} \text{D}$ / da ich schrey zu dir / machest du mich gesundt. Psalm: 65. Du erhördest das Gebet / darumb kombt alles Fleisch zu dir.

Ein schöne Geistliche Be- deutung.

Bleich wie das Weiblein / das zwölff Jar lang den
Blutgang gehabt / dem herren Christo eine Seu-
le mit seinem vnnnd ihrem Bild auffrichten lassen /
so sollen wir auch dem herren Christo Seulen / das ist /
Schulen auffrichten / denn die Schulen sindt die rechten
Seulen der Kirchen / darauff wachsen auch zarte Blüm-
lein vnnnd Kräuter / das sindt die Schülerlein / wenn sie so
hoch wachsen / dass sie den Saum Christi anrühren / das
ist / Gottes Krafft fühlen / so heylen sie allerley Geistli-
che Seuchen vnnnd Kranckheiten.

Gebetlein.

Bey dir allein du frommer Gott /
Such ich Zuflucht in aller Noth.
Ich bittt O Herr zu diser stund /
Nach mein matt francke Seel gesund.
Ein starcken Glauben verleh mir
Auff das ich bleib ewig bey dir.

Gebet.

Bey Jesu Christe / mein höchster Trost / ich arme
Sünderin falle zu deinen Füßen / mit demütigem
Hertzen / vnnnd anbete dich / du wollest dich von mir

vnnvirdt.

vnwürdigen Menschen lassen anrühren / vnnnd eine Krafft
 von dir in mich sencken / daß die Blutflüssigen Wunden
 meiner Seelen geheilet werden. Du wöllest mir auch nit
 allein ein seliges stündlein / wenn ich von diser Welt soll
 abscheiden / verleihen / daß ich inn dir sanfft einschlasse /
 vnnnd im Friede dahin fahre / sondern wöllest mich auch
 am Jüngsten Tag / sampt allen Christglaubigen vnd Se-
 ligen zur Frewde des ewigen Lebens erwecken / der du le-
 best vnnnd regierest mit Vater vnnnd dem heiligen Geist /
 wahrer vnd vnsterblicher GOTT von Ewigkeit zu Ewig-
 keit. **A M E N.**

Ein anders.

D ER GOTT / wir sagen dir danck /
 Die wir all waren schwach vnd krank /
 In denen all Arzney auß war /
 Sein gelegen viel lange Jar
 In dem Blutfluß vnser sünden /
 Deß vns niemand konnt entbinden /
 Daß sich dein Sohn vnser annahm /
 Auß erbarmung zu Hülff vns kam /
 Vnd vnser Kleid den Leib anrührt /
 Das ist / ein warer Mensch wirdt /
 Dardurch eine Krafft von Ihm gieng /
 Die der verderbte Mensch empfien /

Gib

Gib vns daß jeder für vnd für/
 Im Glauben auch dein Kleid anhrür/
 Dein heiligs Wort vnd Sacrament/
 Davon wir deine Krafft behend
 Empfangen / bald dein heiligs Blut
 Vnsern Blutfluß vns stillen thut/
 Darzu auch reinigt vnser Seeln
 Von sünden / die vns theren queln/
 Das sey dir Lob vnd Ehr geseit
 Im Himmel vnd auff Erden breit:
 Du Sohn Gottes in Ewigkeit.

A M E N.

Herri Jesu / wie mit grosser Begierden dienget sich
 Das Weiblein / so den Blutgang gehabt / vmb dich /
 Das es deines Kleides Saum möchte anhrüren:
 Erweck inn vnseren Herzen auch solchen Glauben / daß
 wir vns vmb dein heiliges Wort diengen / nach deiner
 Gnaden verlangen tragen: Durch die Krafft deines vn-
 schuldigen Leidens allen vnseren Schaden vnnnd Siech-
 thumb des Leibs vnd der Seelen heilen. Ach herri las-
 vns matten vnnnd schwachen deine Krafft zugehen / von
 welcher der Prophet Esaias sagt am 4. capitel: Die auff
 den herren harren / kriegen newe Krafft / daß sie auffsahen
 mit Flügeln wie Adler / daß sie lauffen vnd nicht matt
 werden / daß sie wandeln vnd nicht müd
 werden. A M E N.

O du

Du süßter vnd lieblicher *h e r r* Jesu Christe / ich gebe dir's heim / vnd stell es zu deinem gnädigen willen / Denn du weißt am besten / obs dir gefällig vnd mir nutz ist / daß ich von diser Kranckheit wider genesen vnd auffkommen soll / so beweise *O* gütiger *g o t t* an mir deine Barmherzigkeit / Göttliche Krafft vnd Macht / gib besserung / richt mein Haupt auff / vnd gib gesundheit / ist's dir aber gefälliger / vnd mir zu meiner Seligkeit nutz / daß du mich auß disem elenden Leben vnd betrübten Jammerthal abforderst / vnd mir jertz inn dein Himmlisch Haus / meine ewige Heimath / zu verhelffen lust / so bin ich auch nit allein hertzlich wol zu frieden / sondern frewe michs zum allerhöchsten / wegen der ewigen Ruhe / die du mir schencken / der Newen immerwehrenden Freud / die du mir einraumen / der guten Gesellschaft / die du mir vnter deinen Engeln vnd Außerwehltten gönnen / vnd des ewigen frölichen Lebens / des du mich tröstlich versichern wirst. Darumb *O* *h e r r* fahr fort / vnd vericht an mir deinen heiligen willen / laß ein End meines Creuzes / vnd ein Anfang meines heils erscheinen / Amen.

Almächtiger warhafftiger *g o t t* / lieber Vater / auff den Befelch vnd tröstliche Verheißung / auch im Namen Jesu Christi meines Heylands / erscheine ich dein erwählt / vñ mit deinem Blut vnd Tod deines Sohns besprenget vnd erlöset Kind / vor deinem Gnaden thron / vnd bitt von grund meines Hertzens / du wollest mich armen betrübten Sünder ansehen mit den Augen deiner Barmherzigkeit / vnd dise meine Blutflüssige

Krankheit vnd Schmerzen / doch nach deinem Göttlichen willen / gnädiglich abwenden / oder doch Väterlich lindern / auch Gedult vnd Trost verleihen / mir mit deiner Hülff vnd Beystandt des heiligen Geistes zu rechter zeit erfrewlich erscheinen / vnnnd mich sonderlich an meiner geängsten Seelen Heil vnd ewigen Seligkeit nicht verkürzen: Sondern mit einem hochergerzlichen erlößstündlein bald da seyn / vmb desselbigen deines Eingebomen Sohns meines allerliebsten Heylands Jesu Christi willen / **AMEN.**

Gebet.

WAs O Herz Christ von dir begert
 Der Schul Oberst / wirdt er gewehrt.
 In dem du ruffst vom Tode sein
 Sein allerliebstes Töchterlein /
 Nachst auch willig zur guten stund /
 Ein elend krankes Weib gesund.
 Dieden Blutfluß mit Tods gefahr /
 Erlitten hat 12. ganze Jar.
 Also Herz / wöllst auch bey vns seyn /
 Vnd helffen auß in creuz vnd peyn.
 Wenn wir kommen in Todes Noth /
 So steh vns bey als vnser Gott.
 Laß vns im Glauben schlaffen ein /
 Vnd ruhen in den Händen dein.

Endlich

Endlich weck vns zu deiner Frewd/
 Daß wir bey dir seyn allezeit.

A M E N.

Ein anders.

Herr Jesu Christe / du größter Helffer in allen nö-
 then / dir ist mein Noth / langwierig Creutz / Kranck-
 heit vnnnd beschwerliche Trübsal wol bewust / ich
 hab dirs mit vielen Hertzensuffzen oft sehnlich gella-
 get / Die versach aber darumb du mich auffhelest vnd dein
 Hülff verzeuchst / ist allein dein Göttlichen Rath vnnnd
 wolmeitendem geneigtem Herzen bekannt / zwar ich mit
 meiner Sünden hab nicht allein disen verzug / sondern
 noch grössere straff / vnd daß du mir wol gar nicht hilffst /
 verdienet / Aber auff dein Gnad vnnnd Hülff / ja Hülff vmb
 sonst / neige deine Ohren zu meinem Gebet / laß mich nicht
 verzagt noch kleinmütig werden / sondern wie Jacob / Jo-
 seph / David / vnd das Heidnische Weiblein immer anhal-
 ten / in Langmuth / Gedult vñ Hoffnung / deiner tröstli-
 chen gewissen Hülff vnnnd Rettung erwar-
 ten / Hochgelobt in Ewigkeit /

A M E N.



*Vota precesque Cananea pius audit Jesus,
Et quæ fide maris filia salva sua.*

8. Das Cananeisch Weib/

Matth: 15.

Das Cananeisch Weiblein kam/
Ihr Krancken Tochter sich annam/
Vnd weil sie glaubt von Herzen grund/
Macht Christus Ihr Tochter gesund.

Evangelium

Das Cananeisch Weiblein.

Als Christus v Phariseer strafft/
Vnd ihr Menschenzackung abschafft/
Darüber sie hielten ohn noth
Strenger denn über Gottes Gbott
Entwiche er darnach davon
Aus Galilea gen Sidon
Ein Cananeisch Weib nembt war
Sieng auß derselben Grenzen dar/
Vnd schrey Jesu dem Herren nach
Mit lauter Stimm vnd zu ihm sprach:

III iij

Du

Du Sohn David erbarm dich mein:
 Denn es wirdt vom Teuffel vnrein
 Mein Tochter sehr übel geplagt.
 Jesus aber kein Wort ihr sagt:
 Als hört ers nicht/ vnd gieng sein strass:
 Jedoch so schrie sie immer bas:
 Du Sohn David erbarm dich mein:
 Nach dem aber die Jünger sein.
 Traten zu Ihm vnd baten Ihn:
 Ach Herr laß das Weib von dir hien:
 Hilf doch ihrer Tochter der Armen
 Vnd laß dich ihr gschrey erbarmen:
 Wann sie schreyt vns sonst immer nach:
 Der Herr aber antwort vnd sprach:
 Wißt daß Ich allein bin gesandt
 Den verlorren Schafen im Land
 Israel/ bin allein Ich kommr:
 Mich ihn zu helfen angenommen.
 Das Weib kam aber für Ihn wider:
 Vnd fiel für seinen Füßen nidr:
 Vnd schrey: O Herr hilf doch mir:
 Da antwortet der Herr: ihr:
 Es wer nicht sein vnd ist ohn noth:
 Daß man den Kindern nemb das Brot:

Vnd

Vnd werffe es hin für die Hund
 Das Weib Ihm antwortt wider/ vnd
 Ja Herr du redest recht vnd war
 Jedoch so essen immerdar
 Bey den Herren ihr Hündlein klein
 Taglichen von den Brosamenlein
 So von ihrer Herren Tisch falln
 Da antwortt Jesus zu den alln:
 O Weib/ dein Glaub ist groß vnd stark
 Er dringt durch mein Hertz/ Seel vnd Marck
 Dir gescheh/ wie du wilt/ zu der stund
 Ward ihr Tochter frisch vnd gesund/
 Verlassen vom unreinen Geist
 So weit vns diser Text außweist.

Der Beschluß.

In dieses Weib im Glauben mildt
 Ist dir Mensch ein tröstlich Fürbildt
 So dich außtöst ein Geistlich not
 Daß du dem auch ruhest zu Gott
 Von ganzem Hertzten vnd Gemüt
 Vnd Hilffst zu seiner Gnad vnd Güt
 Wo Gott aber sein Hilff villeicht
 Wie bey diesem Weiblein verzeucht

Thut

Thut sam wöll Er dich hören nicht
 Samb sey ganz vmb sonst deine Bitt
 Ob auch die Heilig Christlich Gemein
 Für dich bitt/ bleibt es doch alls nein/
 Vnd deiner bitt ganz vngewehrt
 Vnd bleibst wie vor im Geist beschwert
 So bleib doch guter Zuversicht
 G Dtt wöll dir wol vnd anderst nicht
 Vnd dein Hertz nicht von G Dtt abkehrt
 Denck hab ich je kein Hülff sonst mehrt
 Auff Erd bey aller Creatur
 Nur hat verheissen klar vnd pur
 Hülff zu thun der einig Heyland
 Nun ist je nicht verkürzt sein Hand
 Vlleicht dunckt es ihn noch nicht zeit
 Ich will warten bis Er Hülff geit
 Vnd als dem ihm wider fürtrag
 Von Hertzem mit seuffzen vnd klag
 Dem anligen der Seelen no
 Wo sich aber hernach auch G Dtt
 Stell samb Er auff dich zornig sey
 Vnd stellt dir vnter Augen frey
 Der Sathan dein sündigs Leben
 Vnd bläst dir auch ein darneben

Samb

Samb seyft du nicht versehen ebn
 Zu dem Himmlich ewigen Lebn
 Sondern du seyft ewig verlorn/
 Auß rechtem Vrtheil Gottes Zorn/
 End hab Gottes erbarmung vnd Güt/
 Dardurch wirdt Trostloß dein Gemüt
 Dein Wissen wirdt mit Angst erweckt
 Der Hellen Forcht vnd Fluch dich schreckt
 Die Anfechtung hart mit dir kempfft
 Dein glaub wirdt matt vñ hart gedempfft
 Kalt wirdt dein Leib/schwach dein Hoffnung
 Denn ringt mit dir die verzweifflung
 Samb wöll Christus der Herr rein
 Ewignicht mehr dein Heyland seyn/
 Alsdenn thu auch gleich diser Frayn
 Fall Christo zu Fuß auff vertrau
 Vnd halt dich vest an Gottes Wort
 Wo es dir verheißt an dem ort
 Christus der ware Gottes Sohn
 Der hab gnug für dein Sünd gethan
 Am Creutz gehorsamlich gestorbn
 Beim Vater ewig Huld erworbn
 Also laß Gottes Wort dich stilln
 Vnd ontergib dich seinem Willn

Vnd setze gantz kein zeit vnd ziel
 Merck wie seiner Heilign so viel
 Er führt in d'Hell vnd her auß wider
 Er heilet nach dem er schlägt wider
 Als David vnd Ezechiam
 Hiob vnd viel ander mit Nam
 Christus schrey selbst am Creutz kläglich
 Mein Gott wie hast verlassen mich?
 Auß dem allem nim auch ein Trost/
 Du wirst auß Ansechtung erlöst.
 Gott thu solchs alles dir zu gut
 Darmit zu dempffen Fleisch vnd Blut
 Welches nach seiner schnöden Art
 Auffwüchs in Geistlicher Hoffart
 Lehnt auch dar auß wie eitel nur
 Vnd nichts werth sey deine Natur
 Wo Christus der einig Heyland
 Von dir abzieh sein hülfreich Hand/
 In der Schull lernst Geistlich Demut
 Als denn dir wider scheinen thut
 Die Göttlich Gnad mit liechtem blickn
 Thut dein schwachen Glauben erquickn
 Zündt an dein Lieb mit Frolockung
 Vnd erhelt wider dein Hoffnung

Wann Er ist die ewig Weißheit
 Vnd weiß ganz wol die rechte zeit
 Zu treffen mit seinen Gnaden
 Darmit du werdest entladen
 Von deiner Geistlichen Angst vnd Quel
 Vnd macht denn frey ledig dein Seel
 Von Aller gfarh vnd Teuffels bandn
 Lob sey dem Ewigen Heylandn.

Psalm: 116. Das ist mir Lieb/dass der *h e r r* meine
 stimme vnd mein flehen höret/dass Er sein Ohr zu mir nei-
 get/Darumb will ich mein Lebenlang ihn anruffen.

Psalm: 145. Der *h e r r* ist nahe allen die Ihn an-
 ruffen/allen die Ihn mit ernst anruffen / Er thut was die
 Gottsforchtigen begern/vnd höret ihr schreyen/vnd hilfft
 ihnen.

Proverb: 15. Das Gebet der Frommen ist Ihm an-
 genehm.

Esaiæ 26. *h e r r* / Wenn Trübsal da ist / sucht man
 dich/wenn du sie züchtigest/so ruffen sie ängstiglich.

Esai: 65. Es soll geschehen ehe sie ruffen / so will Ich
 antwoitten/wenn sie noch reden/will ich hören.

Syrach am 35. Das Gebet der Klenden dringet
 durch die Wolcken/vnnd leß nicht abe/bis hinzu komme/
 vnd höret nicht auff/bis der Höchste darein sehe.

Matth: am 21. Marci 11. Alles was jr bittet im Ge-
 bet/so ihr gläubet/so werdet ihrs empfangen.

Johannis am 15. So ihr in mir bleibet/vnnd meine

Wort in euch bleiben/werdet ihz bitten was ihz wolt/ vnd es wirdt euch widerfahren.

Gebet.

Herr Jesu Christe/warhafftiger Sohn Gottes/ Oder du dein Barmherzigkeit vnd Allmacht an allerley Volck bewiesen hast/ dich bitte ich von grund meines Herzens/ Ach Herr du Sohn David erbarm dich mein/ meine Arme Seel wirdt vom Teuffel übel geplaget mit mancherley seltsamen Gedancken/ vnd mit vielen schweren Anreizungen zu Sünden/ dazu mit gewaltichen Anfechtungen/ Hilff mir auß meinen nöthen/ vnnnd wiewolich bin vnwürdig deiner Wolthaten: So erkenne ich doch meine Dürffigkeit/ vnnnd bitte dich vmb deiner Barmherzigkeit willen/ laß mich nur die Brösamlein deiner Wolthaten widerfahren/ daß ich in deinem Reich vnter deinem Tisch möge vmbtriechen/ vnnnd dich ewiglich preisen/ **A M E N.**

Herr Jesu Christe/ du kehrest vñ wendest dich mit deiner Gnaden vnnnd Evangelio von denen Land vnd Leuten/die dich vnd dein Wort verachten/ wie du dich erklärest mit dem exempel/ als du von Pharisæern vnd Heuchlern zc. in die gegent Tyri vnnnd Sydon entwichen bist/vnd lesteß dich das betrübt Cananeische Weib/lein auch da antreffen vnnnd finden/da du gleich ins Haus gangen/vñ dich niemands hast wollen lassen wissen/ verleibe vnsern bekümmerten Herzen vnnnd Gewissen/ daß wir mit warem Glauben dir embßig vnd beständig nachfolgen/dich in deinem Wort erforschen/ vnnnd aller vnser

Fluch

Noch linderung bey dir erlangen: **h e r r** du Sohn Da-
uid/erbarm dich vnser/ **A M E N**.

Ein anders.

H e r r Jesu Christe/ das Cananeisch Weiblein ü-
berwindet im Glauben drey harte Anfechtungen
vnnnd stöße: Als da du ihr erstlich kein Wort ant-
wortest auff ihr Supplication vnnnd bitten/ Zum andern/
das du dich ledest verlauten / du seyest ihr als einer Zey-
din nicht zu Trost kommen / Zum dritten / als du sie vn-
werth/den Zunden vergleichest/Wir bitten dich von Zer-
zen / wöllest vnseren schwachen Glauben vnter allerley
Anfechtung stercken/das wir dein stillschweigen auffzug
in der Erhöhung/vnd alles fühlen vnd schrecken.ob vnser
Vnwürdigkeit mit dem Trost deines Worts vnd heiligen
Geistes überwinden / vnnnd an deiner Gnaden nimmer
mehr verzagen/ **A M E N**.

Gebet.

H e r r Christ dir eilt das Weiblein nach/
Von wegen ihrer Tochter plag.
Rufft vmb erbarmung stetts zu dir/
Du aber redst kein wort mit ihr.
Als wöllst du ihr nicht stehen bey/
Weils kein Israelitin sey.
Da sie aber will Hundsrecht han/
Sindt sich dein Hertz/dein Hülfß bricht an.
Also wenn noch dein Hülfß steht still/
Vnd sich bey vns nicht finden will.

Gib daß wir haben vesten Glauben/
 Vnd deinen waren Worten trawen.
 Das Herz in Hoffnung vnd Gebet
 Bleib allezeit gewiß vnd stett/
 So werden wir im Hause dein
 Vor allen Feinden bhütet seyn.

A M E N.

Ein anders.

Du getreuer Zeylande Jesu Christe / ich Armer
 Sünder frewe vnd tröste mich auch deß Gnaden/
 vrtheils/welches du dem Cananeischen Weiblein
 mittheilest / vnnnd sprichst: Es ist nicht fein/daß man den
 Kindern ihr Brot neme/vnd werffe es für die Hunde. Ich
 elender Mensch / der ich nicht werth bin deß wenigsten
 theils deiner Gnaden / trette hiemit für den Tisch deiner
 Kinder/begerend die bröcklein/so von dein Gnadentisch
 fallen: Denn das Reichthumb deiner Barmhertzigkeit
 vnd Güte ist groß vnd vnaußsprechlich / vnd weil du dei-
 ne Kinder mit diser erheltest/ zweiffel ich gar nicht/es seyn
 Bröcklein gnug verhandē / daß auch mein krafftlose Seel
 vnd Gewissen kan dadurch erhalten/gesättiget vñ getrö-
 stet werde/ laß mich als ein Hündlein mit vnter deinen lie-
 ben Außerwählten vñ Kinderlein gerechnet werden/mich
 des Hundrechts genießē / so werde ich vor ewigem Hun-
 ger/Tod vnd Angst/wol bewahret bleiben. O H E R R J E-

su mehre meinen Glauben / vnnnd mach meine Arme Seel
 so vom Teuffel übel geplaget wirdt / durch die Krafft dei-
 ner Wunden gesund. Der du mit G. o. z. z dem Vater in E-
 nigkeit des heiligen Geistes / waver G. o. z. z lebest vnnnd re-
 gierest / immer vnd ewiglich / **A M E N.**

Ein ander Gebet.

Ach du mein frommer Herz vnd Gott
 Sih an mein schmercken / angst vnd noth.
 Darinn mein Herz gefangen ligt /
 Vnd lest sich schier mehr trösten nicht.
 Denn du mein Heyland Jesu Christ
 Mit deiner Hüß lang aussen bist.
 Vnd thust als habst du gänzlich mein
 Vergessen in dem Herzen dein.
 Doch laß ichs nicht / ich bitt vnd bet /
 Wies Cananisch Weiblein thet.
 Hab auch den Glauben starck zu dir
 Du werdst doch endlich helfen mir.
 All Kreuz vnd Kranckheit nemen hin
 Ob ich solchs gleich vnwürdig bin.
 So will ich höchlich loben dich
 Nie zeitlich vnd dort ewiglich.

A M E N.

9
MARIA. MAGDALENA.



*Magdalena pedes Domini lachrymis rigat, inde
Crimibus abstergit moesta dolensq; suis.*

9. Maria Magdalena/

Lucæ 7.

Die Sünderinn Magdalena genannt/
Mit New vnd Leid ihr Sünd bekant
Mit Ehren Christi Füsse necht
Wurd durch Glauben gerecht gescheht.

Maria auß Galilea
Von Magdalo Magdalena/
Dem H Erren Jesu volget nach/
Sampt andern Weibern/als sie sach
Sein grosse herrlich Wunderwerck
Dardurch sein Göttlich Krafft vnd Stärck
Beweiset/auch daß Er Siebein
Teuffel von ihr außgetrieben/
Darsür thet sie Ihm Handreichung
Von ihrer Haab zur Dancksagung
Dienet Ihm trewlich/von fern stund/
Vnd des H Erren End am Creutz begund

Nun

Zu

Zu schawen/wohin zu der fard
 Der todt Leichnam begraben ward
 Setzt sich ein weil gegen das Grab
 Vber/alles mit fleiß sach ab/
 Köstlich Speceren zu ihr nam
 Damit am ersten tage kam
 Der Sabbather/früh als auffgieng
 Die Sonne/der meinung vnd Sinn
 Zu salben Christum in dem Grab/
 Ward gwar/das war gewelket ab
 Der grosse Stein/der darauff lag
 Höret der Engel frölich sag:
 Dasz der Herz auffstanden wer
 Er sey hinweg/das Grab sey leer.
 Solt hingehn/vnd seinen Jüngern
 Sein Außerstehung verkünden/
 Wie sie nun vor dem Grabe stund
 Weint/vnd nichts anders dencken fundt/
 Denn man hette den H. Erzen hin
 Nach dem sicht sie zwen Engel inn
 Dem Grab/in weissen Kleidern sitzen/
 Zun Haupten vnd zu Füßen jetzn
 Da vor der H. Erz war gelegen/
 Die Engel theten sie frägen

Weib/sag vns warumib weinest du?
 Sie aber antwortt ihn darzu:
 Sie habn mein HErren hingenommen
 Weiß nicht/wo sie mit hin sindt kommen
 Wo ligt Er jetzt/zeigt mir das end/
 Nach dem sie sich zu rücke wend/
 Allda ersicht sie IEsu stehn
 Sie aber erkennt gar nicht den/
 Da sprach ihr IEsus freundlich zu:
 Weib/was meinst? vnd wen suchest du?
 Vnd sie meint es wer der Gärtner
 Vnd sprach zu ihm: Herz sag mir her
 Wo hast mein Herrn geleget hin
 So will ich wider holen Ihr.
 Iesus sprach zu ihr: Maria/
 Da wendet sie sich zu ihm da
 Sprach Rabuni/vnd ihn erkennt
 Fiel ihm zu Füßen an dem end
 Ihr Herz in hoher Liebe bran
 Iesus sprach: Rühre mich nicht an.
 Denn ich bin noch nicht auffgefahm
 Zum Vater/Geh/thu offenkund
 Mein Brüdern/ich werd ohnenoth
 Zu meinem vnd zu ewrem Gdt

Gen Himmel fahm/drauff Er verschwand/
 Maria gieng frölich zu Hand/
 Vnd thet den Jüngern verziehen
 Ich hab den HERN lebend gesehen
 Solches hat Er zu mir geredt
 So weit der Text geschriben steht.

1. Timoth: 2. Es ist ein GOTT vnd ein Mittler zwischen GOTT vnd den Menschen/nemlich der Mensch Jesus Christus/der sich selbst gegeben hat für alle/zur Erlösung.

1. Johannis 2. Ob jemand sündiget/so haben wir ein Fürsprecher bey dem Vater/Jesum Christ/der gerecht ist/vnd derselbige ist die Versöhnung für vnser Sünde/nicht allein aber für die vnser/sondern auch für der ganzen Welt.

1. Johannis 4. Darinn stehet die Liebe GOTTES/dass Er seinen Sohn gesandt hat zur Versöhnung für vnser Sünde.

Ephes: 1. Colos: 1. An Christo Jesu haben wir die Erlösung durch sein Blut/nemlich die Vergebung der Sünden.

1. Johannis 1. Das Blut Jesu Christi seines Sohns machet vns rein von aller Sünden.

HERR Jesu Chritte/die Sünderin im Evangelio heilet zu dir/so bald sie vernimbt/dass du ins Pharisäers Hause zu Tisch gessen bist: Erwecke durch dein kräftiges Wort vnd heiligen Geist vnser träge her-

gen / daß sie auch willig vnnnd bereit zu dir eilen in water
 Rew vnd Leid / die vielfältige begangne Missethat erken-
 nen / vor dir anklagen / vnd dich mit lebendigem Glauben
 für das Lamb GOTTES / so da trägt die sünde der Welt /
 halten. Wir treten billich von hinten zu / als die wir vns
 nicht werth achten / vns vnter das Angesicht deiner Ma-
 yestät zu stellen: Diaweil du aber mit Gnaden anblickest
 alle bußfertige Herzen / so laß heut vns bekümmerten vnd
 beladnen bey deiner Barmherzigkeit Füßen / raum / stet-
 te / vnd reichen ablaß finden: Verschmehe nicht die Thre-
 nen vnser betrübten Herzens / nimm an den Kuß vnnnd
 die Salbe / so vnser Glaub mit stetigem seuffzen ic. dei-
 nem Namen zu Lob vnnnd Ehr anbeutet / der du lebest mit
 GOTT dem Vater inn Einigkeit des heiligen Geistes wa-
 rer GOTT / immer vnd ewiglich / **A M E N.**

Ein anders.

S Gütiger HERRE Jesu / du nimbst dich der geäng-
 stigten Sünderin so groß an / daß du sie auch ver-
 antwortest gegen den murrenden Pharisæer: Ich
 bitte dich wöllest dich meiner auch erbarmen vnnnd anne-
 men / wider des Teuffels Gottloser Menschenlesterung
 vnd Verdammen / laß mich in der Predigt deines Evan-
 gelii / vnnnd sonsten durch den Mund trewer Reichträter
 vnnnd Seelsorger / offthören die Wort der frelichen Abso-
 lution: Sey getrost / dir sindt deine Sünde vergeben /
 Dein Glaub hat dir geholffen / gehe hin mit Frieden.
 Komm in meinem schwachen Glauben zu Hülffe / vnd gib
 daß ich in deinem Friede hie selig lebe vnnnd wandle / **End.**

lich auch mit solchen Freuden des Hertzens vnd Gewissens/frolich auff diesem Jammerthal beschliesse/ vnd deines Himmlischen Friedens vnnnd Freuden inn ewigkeit genieße / Der du lebest vnnnd regierest wayer GOTT zimmer vnd ewiglich/ **A M E N.**

Ein herzlich vnd innbrünstig Gebet/
 auß dem 51. Psalm gezogen/ vmb Vergebung aller Sünden vmb Christi Jesu willen.

Nach Gott wie bin ich so vnwerth
 Im Himmel vnd auch auff der Erd?

Kein Menschen ich ansehen darff/

Das macht/ O Gott/ dein Rute scharff/

Wo soll ich denn hinkehren mich?

Wer will doch mein erbarmen sich?

Es ist so groß mein Missethat

Bei keinem Menschen ist kein rath.

Vnd ob ich will die Augen mein

Hoch heben in den Himmel mein

Hab ich doch gegen dir/ O HERR/

O lieber Gott- gesündigt sehr/

Der Welt ein Ergerniß gewest/

Was thu ich das mir sey das best?

Soll ich verzweifeln Jesu Christ/

Weil du allein der Heyland bist/

Vnd

Vnd ist bey dir Barmhertzigkeit
 Leben vnd ware Seligkeit?
 Sey weit von mir/ das will ich nicht/
 Zu dir ist all mein Zuversicht
 Bey dir mein arme Seel jetzt sucht
 Trost/ Rath/ Hülff/ Rettung vnd Zuflucht/
 Dem Creatur/ hoff ich gewiß/
 Verachst du nicht vnd dein Bildniß:
 Gar tragwrig/ rewig/ doch nicht gnung
 Komm ich zu dir/ O mein Hoffnung.
 Ach lieber GOTT was ich doch sol
 Jetzt fürbringen/ weiß ich nicht wol/
 Weil ich nicht darff mit künem Hertz/
 Mein Augen heben auff mit Schmerz/
 Mein Zunge führt klägliche Wort/
 Mein Trost/ mein Hülff/ mein höchster Hort/
 Erbarm dich mein/ wann es ist zeit/
 Nach deiner grossn Barmhertzigkeit/
 Sey gnädig nach der Güte dein/
 Besch auß die übertrettung mein/
 Wasch ab/ tilg auß im Herzen grund/
 Mein Missethat zu aller stund
 Nach du mich rein/ denn ich/ O HErr/
 Erschrick vnd sag von herzen sehr/

Ich seh mein Ungerechtigkeit/
 Mein Sünd mir für mein Augen leit/
 An dir allein mein Gott ich han
 Unzehlig viel der Sünd gethan
 Für dir viel übels angericht/
 Dein Wort ist war/ vnd es geschieht/
 Ob du schon richtest mich vnd jehr
 Bleibt doch dein Wort recht stets bestehn/
 Sih HErr/ mein Mutter mich empfieng.
 In sünden/ da ich von ihr gieng/
 War ich voll Args vnd Missethat/
 In sünden sie mich herbrecht hat/
 Du HErr die Wahrheit allzeit liebst/
 Die Heimlichkeit vnd Weisheit gibst/
 Vnd was verborgen/ offenbar
 Machst du mir/ drum ich dancke zwar
 Für deine Güt/ vnd groß Wolthat/
 Die mir dein Gnad erzeiget hat/
 Bespreng mich HErr mit Isop schon/
 Mit Blut deins allerliebsten Sohn/
 Das auß sein heiligen Wunden flos/
 Dardurch werd ich der Sünden los.
 Wasch mich dz ich werd bald schneeweiß/
 Gib in mein Hertz dein H. Geist/

Laß Freud vnd Bönne meine Dhm
 Vergebung meiner Sünde höhn.
 Das frolocken mein matt Sehein/
 Vnd wider starck vnd frölich seyn/
 Verbirg dein Antlitz mit der Schuld/
 Die ich gemachte/ gib mir dein Huld.
 Tilg auß in disem Jammerthal
 Ehe ich verzag/ mein Sünde all/
 Schaff mir ein rein vnd züchtig Herz
 Von Vnzucht frey/ vnd bösem scherz/
 Ein rechten Geist in mir vernew/
 Glaub/ Lieb/ Trost/ Demut/ ware Rew.
 O Herz von deinem Angesicht
 Verstosß ja vnd verwirff mich nicht.
 Dein H. Geist von mir nicht nimm/
 Vnd straff mich nicht in deinem Grimm.
 Dem niemand ist der mag bestehn
 Für deinem Zorn/ er muß vergehn/
 Gib mir wider/ Nch mein Heyland/
 Die Freud/ das thewr vnd werthe Pfand
 Der Gnaden dein/ vnd mir bescher
 Einwilligen Geist/ damit ich lehr
 Die vngerechten deinen Beg/
 Den Gottlosen getrost fürleg

Doo

Dein

Dein Wort / auff daß sie mögen sich
 Zu dir befehn beständiglich /
 Von Blutschulden vnd grosser Noth
 Errette mich / meins Heils O Gott /
 Auff das frölich zu aller zeit /
 Mein Zung / dein Ehr vnd Rhumb außbreit
 Eröffne auch die Lefßen mein
 Auff daß mein Mund das Lobe dein
 Aussing / vnd weit verkünde das
 Herzlich / getrost / ohn alle maß.
 Kein Opfer hast du je begert /
 Du werst von mir sonst das gewehrt /
 Dein Gnad acht kein Brandopfer nicht /
 Ein zerknirscht Hertz / das nider sicht /
 Ein geängstr Geist / von Leid getränckt /
 Mit Christi thewrem Blut besprengt /
 Voll / Glaub / Lieb vnd gutem Fürsatz /
 Ist dir der angenehmste Schatz.
 Ein solch Hertz nicht verachten wilt /
 Du bist sein Leben / Schutz vnd Schildt /
 Thue wol O Herz Gott an Sion.
 Von wegen deines lieben Sohn /
 Daß werd erbawt Jerusalem /
 Vnd du gar reiche Opfer nem /

Opffer des Lobß auß vnserm mund
 Daß vnser hertz täglich all stund
 Dich lob vnd preiß durch Jesum Christ/
 Der vnser aller Heyland ist.
 Der Tröster auch der heilig Geist
 Nach vnser Herzen allermeist/
 Geschickt zu thun dein Wort vnd Willn/
 Auff daß wir nun das alls erfülln/
 Hilff Herz / durch dein grossen Namen /
 Wer das bgert / sprach herrlich Amen.

Alm tage der Sünderin / so sich zum
 Herrn Christo bekehret hat / Luc:
 am 7. capitel.

LWiger Sohn Gottes / O Herr Jesu Christe/
 deme die Malzeiten gefällig seyn / inn denen die
 Menschen zur Gemeinschaft der Himmlischen
 Speiße kömnen / dich ruffen wir an / bekehre du vns. O Herr
 / so werden wir bekehret. Verleihe / daß wir zu deinen
 heiligen Füßen nider fallen / solche Thienen auß vnseren
 Augen auch fallen lassen mögen / mit denen wir vnser
 Sünden ernstlich beweinen / vñ vns zu dir vnserem haupt
 widerumb neigen vñ wenden / dich ergreiffen / vnd gleich-
 sam binden / vñnd deines Kusses theilhaftig werden mö-
 gen. Küsse du vnns mit dem Kuff deines Mundes / Geuß
 über vns auß deinen heiligen Geist / vnd erwecke in vnns /

Goo ij

durch

durch In ein neues Leben / welches die Salbe mit warer Erkenntnis deiner selbst / mit dem lieblichen Geruch warer Anrufung vnd neuen Gehorsams. Gib auch / daß wir deine Füße / die den Frieden verkündigen / in diesem Leben in allen Ehren halten. Vnd weil in diesem eussersten Alter der Welt die Botten des Friedens bitterlich werden weinen / So hilff du / daß wir vns auch des Elends deiner Kirchen annemen / vñ also Gliedmassen der Versammlung warhafftig werden mögen / vnd hernacher / wann du vns auß diesem Jammerthal abforderst / bey deinem Wollen auch mit zu Tische sitzen mögen / welches ohne Threnen / ja auch ohne Sünden in deines Vaters Haus seyn wirdt / in dem viel geraume vnd heilige Wohnungen seyn / Amen.



Wie du getreuer lieber *herren* Jesu Christe / wie ist doch deine Lieb vnd Gutthat so groß / alle Engel vnd Außerrwehlten werden sie in Ewigkeit nicht außsprechen noch gnugsam loben können / dir geben billich alle Propheten Zeugnis / daß durch deinen Namen vergebung der Sünden empfaben alle / die an dich glauben / vnd sollen sich alle Knie biegen vor dir / im Himmel vnd auff Erden / vnd dich anbeten / ehren vnd preisen / Amen.



Wie sich ein Sünder der heiligen Absolution trösten soll.

Wir danken dir O trewer Gott/
 Daß du uns hilffst auß Sünden noth/
 Vergibst uns alle Schuld vnd Seel/
 Hilffst uns an Leib vnd an der Seel/
 Durchs Priesters mund sprichstu: Mein Kind/
 Dir alle Sünd vergeben sindt/
 Geh hin im Fried / sündig nicht mehr/
 Dir sey Lob / Danck / Ruhm / Preiß vnd Ehr/
 Für solch dein gnädigs Vaters herk/
 Der du selbst heilest allen Schmerz/
 Durchs thewre Blut des Herzen Christ/
 Welchs für all Sünd vergossen ist/
 Gib uns dein Geist / gib Fried vnd Freud
 Von nun an biß in Ewigkeit. Amen.

Danck sagung nach gesprochenen Absolution.

Ob sey Gott in des Himmels Thron/
 Für gesprochenen Absolution/
 Darinn Er mich von allen Sünden
 Ganz gnädig hat lassen entbinden/

Doo iij

Dass

Daß sie mich nu für sein Gericht
 Nimmermehr können verdammen nicht.
 Hat mir die Hell geschlossen zu/
 Den Himmel auffgesperret nu/
 Mir auß lauter Barmhertzigkeit
 Zugesagt ewig Seligkeit
 Die ich durch Christum seinen Sohn/
 Besitzen soll ins Himmels Thron/
 Dise seine Barmhertzigkeit
 Will ich rhümen in Ewigkeit.

A M E N.

Ein feiner Trostspruch nach der Ab-
solution/auff Christi Wort gemacht/
 Matth: 9. cap:

Sey getrost mein Sohn/dix sindt dei-
 ne Sünde vergeben.

W Ein Hertz billich jekt frewet sich/
 Daß dise stünd erlebt hab ich/
 Drinn Jesus Christus zu mir spricht:
 Sey getrost mein Sohn/all Sünd dein
 Vertilget seyn/im Blute mein/
 Frey bist du von der Hellen pein/

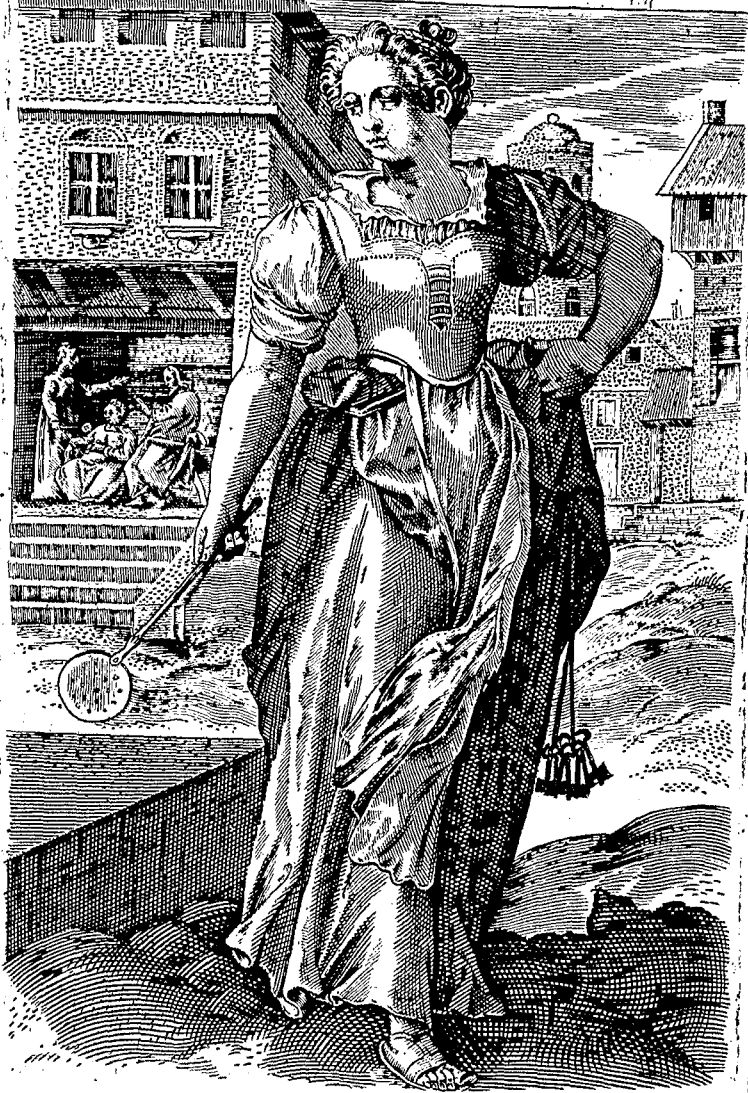
Mein

Mein Unschuld vnd Gerechtigkeit/
Schenke ich dir in Ewigkeit.
Das ist dein Heil vnd Seligkeit.

Ein andere Dancksagung nach ge-
sprochener Absolution.

Barmherziger GOTT/liebster Vater/ich dancke dir
von grund meines Hertzens / durch Jesum Chri-
stum deinen lieben Sohn / daß du mich durch die
Lehre des Gesetzes vnnnd Euangelii/ vnnnd Wirckung des
h. Geistes/zur Erkenntniß vnnnd Bererung meiner sün-
den/zur Erkenntniß vnnnd Annemung deiner Gnaden ge-
bracht hast/vnd mir jetzt auff mein demütigs bitten vnd
suchen / die reiche Gnade vnnnd hertzliche Barmherzig-
keit erzeiget/daß du mir vmb meines Heylands Jesu Chri-
sti willen alle meine Sünde vnd Mißhandlung / Schuld
vnd Straffe verziehen/mir vom Himmel herab zugeschri-
en / Sey getroßt mein Sohn/meine Tochter/ dir sindt alle
deine Sünde vergeben. Ich bitte dich O trewer Vater/du
wollest solchen gesprochenen Trost/ durch deinen heiligen
Geist in mir versigeln / starck vnnnd vest machen/vnd mir
helffen/daß ich dir/durch anfangung eines newen Gottse-
ligen Lebens vnd Wandels/ vnd hertzliche preysung dei-
nes Namens/darfür dancke/Christlich drauff lebe/frölich
vnd selig sterbe/vnd die ewige Freude bey dir erlan-
ge/ durch deinen Sohn Jesum Christum/
hochgelobt in Ewigkeit/

AMEN.



*Hospitio Christum Martha officiosa recepat;
Et natum veri predicat esse Dei.*

10. Martha die sorgfältige/

Lucæ 10.

Maria Christum nimpt zu Haus/
Martha sorgfältig überaus/
Wirdt von Christo gelehret frey/
Dass Gottes Wort das best theil sey.

MArtha die Sorgfältige da/
Hausmutter zu Bethania
Mariæ vnd Lazari war
Schwester/die der Herz Jesus gar
Sehr lieb hett/nam ihn auff ein zeit
In ihr Haus daselbst Ihm bereit
Ein herlich mahl/derwegen sie
Hett grosse sorge/vnd viel müh
Dem Herrn zu dienen an der stet/
Vnd Ihm gute außrichtung thet/
Welches der Herz Ihm ließ gefallen
Sagt aber: Eins wer noth vor alln/

Ppp

Nemlich/

Nemlich Gottes Wort fleissig hörn
 Welches das ewig Heil thut lehn/
 Welchs Maria erwehlet hett
 Drumb er sie selig preisen thet.
 Hernach Ihr Bruder Lazarus
 Kranck wurd / darüber er auch must
 Lassen sein Leben an dem Endt
 Martha Botten zu Christo sendt
 Ließ Ihm sagen die trawrig mähz
 Daß Ihr Bruder gestorben wer/
 Begert / daß der Herz zu ihr kãm
 Ihr betrübt Herz / Trost von Ihm nãm/
 Der Herz verzog zwen Tag / aber
 Doch gen Bethania kam Er
 Da Lazarus begraben war
 Redt von dessn Außerstehung klar/
 Martha sagt: Ich weiß gewiß Herz
 Daß ja Lazarus mein Bruder
 Wirdt am Jüngsten Tag außersiehn
 Vnd auß der Erden herfür gehn
 In der Außerstehung gemein
 Ich glaub auch vest im Herzen mein
 Daß du bist Christus Gottes Sohn
 Dem Gott Vatter in seinem Thron

Alls gibt/ warumb du bittest Ihn.
 Drauff sprach Iesus: Warlich Ich bin
 Die Auferstehung vnd das Lebn.
 Wer an mich glaubt/ dem will Ich gebn
 Das ewig Lebn/ ob er gleich stirbt.
 Vnd im Grab ligt/ doch nicht verdirbt.
 Sieng darnach mit ihr zum Grab dar.
 Darinn Lazarus vier Tag war
 Gelegen/ vnd übel stanck schon.
 Hieß den Stein abheben davon/
 Betrübt im Geist/ Weint/ vnd im grimm.
 Rieß vnd saget mit lauter stimm:
 Lazare komm her auß: Alsbald
 Diß Wort in seine Ohren schalt/
 Kam der Todt herfür lebendig.
 Drob jederman verwundert sich.
 Alls nachmals vor Ostern sechs Tag
 Auff des Volcks fleissige nachfrag
 Christus von Ephrem wider kam
 Gen Bethania/ als denn nam
 Ihn Martha auff/ vnd hielt Ihn auß
 Ein Abendmal in Ihrem Haus/
 Daselbst Lazarus einer was
 Der mit Christo zu Tische saß:

Vnd Martha dienet abermal Zu Tisch sorgfältig überal.

Johannis am 11. spricht Jesus: Ich bin die Auferstehung vnnnd das Leben/ wer an mich gläubet / der wirdt leben/ ob er gleich stürbe / vnnnd wer da lebet vnnnd gläubet an mich/ der wirdt nimmermehr sterben.

Acto: 24. Ich habe die Hoffnung zu GOTT / das zukünftig sey die Auferstehung der Todten/ beyde der Gerechten vnd Ungerechten.

Roman: 1. Christus ist erweisenet/ das Er sey der Allmächtige Sohn GOTTES / nach dem Geist / der da heiliget durch die Auferstehung der Todten.

Von dem Wort Gottes / was für Krafft es habe.

Deut: 32. Das Wort GOTTES verlengert das Leben der Menschen.

Psalm: 18. GOTTES Wege sindt ohne Wandel/ die Rede des HERREN sindt durchleutert / Er ist ein Schildt allen die Ihm vertrauen.

Psalm: 23. nennet der Prophet das Wort GOTTES / den rechten Stecken vnd Stab / daran er sich in allerley Creutz vnd Anfechtung halte vnnnd aufrichte. Item/ er nennets das frische Wasser / vnnnd das grüne Grass / davon er sich labe vnd erquicke.

Psalm: 68. Vergleichet der Prophet das Wort GOTTES

tes einem gnädigen Regen / der das dürre / vnfruchtbare
Land feuchtet vnd erquicket.

Psalm: 107. Das Wort GOTTES heilet vnd macht
gesund / vnd erzetzet vom Tode.

Proverb: 30. Alle wort GOTTES findt durchleutert /
vnd findt ein Schild / denen die auff Ihn trawen.

Ezech: 33. Tsetzet der Prophet das Wort GOTTES /
ein Wort des Lebens.

Syrach 15. Wol dem der stetts mit GOTTES wort
vmbgehet. / vnnnd dasselbe ausleget vnd lehret. / der es von
Hertzen betracht / vnnnd gründlich verstehen lernet / vnnnd
der Weisheit immer weiter nachforschet ic.

Gebetlein.

Hilff Edler Heyland Jesu Christ /
Weil du gern bey vns Menschen bist /
Das wir vns auch nach dir vmbsehn /
Dich nicht lassen fürüber gehn /
Kehr zu vns ein in Herz vnd Haus /
Vnd laß all vnglück weichen auß.
Bring mit den Segen vns bereit /
Zu Leib vnd Seel / gib Fried vnd Frewd /
Bescher vnd mehr Nahrung zur stund /
Halt vnd Heg vns frisch vnd gesund.
Gib dein Gedeien aller Welt /
Zu Kind / Gesind / zu Viech vnd Feld.

Vnd hilff wann diß an vns geschicht/
 Wir der Armen vergessen nicht.
 So werden wir dort ewig sein
 Dein Gast vnd Freund im Himmel sein.

A M E N.

Ein anders Gebet.

Ziel der Marthaman jezund findt/
 Die sehr im Hauß geschäftig findt/
 Zu allen dingen fleißig schawen
 Dem Gesind nicht zu viel vertrauen:
 Doch der Maria wenig sein
 Die sich zu Christo halten sein
 Vnd hören was sein Wort ihn sag/
 Dasselb thun lieben Nacht vnd Tag/
 Vnd Gott all ding lassen walten
 Das ist viel mehr denn Haußhalten/
 Des Christi zu der Martha spricht:
 Als Er sie so vnmüßig sicht/
 Maria hat den besten theil
 Erwehlt/das wirdt ihr nimmer feil.
 O Jesu Christ gib vns dein Kindn
 Daß wir vns erstlich zu dir findn

Vor

Vor allen dingen zu dir kehren
 Vnd dein heiligs Wort fleissig hõrn
 Darnach zur Hauffhaltung zu les
 Vns wenden/glert in dein Gesetz
 Vnd erlangen den Segen dein
 Hie vnd dort Ewig bey dir seyn.

A M E N.

Ein anders Gebet.

Gut ist Gottes Gesetz hart/
 Ob es wol nie erfüllet wardt/
 Des Menschen Gewissen anlagt/
 Herk/ Mut vñ auch Sün macht verzagt/
 Schafft/zabelt vnd will oben auß/
 Vnd richt mit wercken doch nichts auß
 Die Sünd stets fühlet in dem Fleisch/
 Ob schon ganz willig wer der Geist/
 Daß der Mensch mit all sein Wercken/
 Im tod sich nicht kan mit stercken/
 Dann das Gesetz erschreckt die Leut/
 Das Gsetz die Martha hie bedeut/
 Darumb vns hie nichts hilfft kurzumb/
 Dem das lieb Evangelium/

Das

Das vns in allen nöthen tröst/
 Vnd saget / wie wir sindt erlöset
 Von Sünden / Tod / Teuffel vnd Helt/
 Das deut Maria ohn zweiffel/
 Die vns zu dir Herr Christus weist/
 Dein Wort zu hören sich beflisset.
 Herr Jesu laß vns nicht verdriessn
 Dein Wort zu hörn zu deinen Füßn
 Zu stillen vnser Gewissen
 Vnd dein ewig zu genießen.

A M E N.

Gebetlein.

Du das gantz Geseß hast erfüllt/
 Damit deins Vaters Zorn gestillt/
 Herr Jesu Christ schenck vns dein Günst/
 Des Geistes vnd des Glaubens Brünst.

Almächtiger vnd zimmlicher Vater / der du deinen
 Sohn inn die Welt gesandt hast / daß Er vnns
 deinen Willen offenbare / dich bitte ich / gib inn mein
 Hertz deinen heiligen Geist / daß ich lust vnd lieb gewinne
 zu deinem heiligen Wort / dasselbige mit Freuden zu hören /
 daß ich mich nichts davon abhalten lasse / auch
 mir nichts liebers sey denn dein heiliges Evangelium/
 welches

welches meine Seel kan trösten im aller Noth/ auff das
 dein holdselige Lehre mit lösslicher werde/ denn viel tau-
 sent stuck Gold vn̄ Silber/ Gib mir auch rechte Andacht
 zu beten im Geist vnd in der Wahrheit/ auff das ich nicht
 ablasse/ sondern beständig zu dir ruffe inn meinen nöthen/
 denn du bist ein frommer trewer Vater/ der du vns deine
 Kinder nicht wilt vnerhört lassen/ durch Jesum Chu-
 stum deinen lieben Sohn vnsern *g. e. a. r. d. / A. M. E. N.*

B *g. e. a. r. d.* Jesu Chuffte/ du hast vns zu erkennen geben/
 die rechte Kindtschafft deiner Auserwehltten/ nem-
 lich/ dasß ein jeder der dich liebet/ werde dein Wort
 hören/ vnn̄ dasselbige behalten/ Ich bitte dich herzlich
 vnn̄d ernstlich/ sende mir deinen heiligen Geist/ auff das
 ich dasselbige dein Wort nicht allein täglich höre/ son-
 dern viel mehr mit glaubigem vnn̄d dir gehorsamen Her-
 zen ergreiffe vnn̄d anneme/ auff das ich als dein Auser-
 wehltter Tempel/ allezeit deines Trostes vnn̄d Götlichen
 Beystands inn allen meinen nöthen möge empfinden/ der
 du mit dem Vater vnd heiligen Geist lebest vnd regierest
 in Ewigkeit/ *A. M. E. N.*

Ein anders.

Almächtiger ewiger *g. o. z. z.* Barmhertziger gna-
 diger Vater/ dieweil all vnser Heil daran stehet/ dasß
 wir deines heiligen Worts einen rechten Verstand
 haben/ So verleihe vns allen/ dasß vnser Herzen gestrey-
 et von allen Weltlichen Geschäften/ dasselbig dein heili-
 ges Wort mit allem fleiß in rechtem warem Glauben al-

lezeit hören vñnd fassen / damit wir dadurch deinen gnädigen Willen recht lernen erkennen / lieben / vñnd darnach mit allem Ernst dir zu Lob / vñnd vns zur Seligkeit geben. Durch Jesum Christum deinen lieben Sohn vnsern einigen *h e r r n* vñnd Heyland / *A M E N*.

Almächtiger / Ewiger / Gütiger vñnd Barmhertziger *g o z z* dich loben / ehren vñnd preisen alle Himmlische Burger / alle Ordnung der seligen Geister / alle Heiligen vñnd Seelen der Gerechten / sintemal du alles Lobes vñnd Ehren allein würdig bist / Es kan aber keine Creatur dich gnugsam loben / ehren vñnd preisen / denn du bist der Allerhöchste / vnendliche / das vnbegreifliche vñnd beste Gut. Du hast mich erschaffen / vñnd durch deinen allerliebsten Sohn / am heiligen Creutz erlöset / mir auch alles gegeben / was ich guts gethan hab an Leib vñnd Seel.

Ach ich Armes Erdwürmlein wolte dich gern loben / ehren / preisen / vñnd dir danck sagen / so kan ichs leyder nicht ohne dein Gnade.

Ich bitte dich aber mein *g o z z* / mein Leben / mein Stärck / mein Trost / mein Heil / Du wollest mir geben vñnd verleihen / das ich dich recht loben vñnd gefälliglich ehren vñnd preisen möge. Gib mir das Licht deiner Gnaden in mein Hertz / bedencke vñnd betrachte dein Glori vñnd Mayestät / vñnd das mein Zunge singe den ganzen Tag dein Lob. Aber dieweil kein schönes Lob in dem Munde des Sünders ist / vñnd ich bin beslecket vnreiner Lefftzen. So bitt ich dich *G*ütiger *g o z z* / reinige mein Hertz von aller Vnreinigkeit / heilige mich innwendig vñnd außwendig /

dig /

dig/vnnd mache mich geschickt zu deinem Lob/ O HERR
 nim von mir gnädiglich an das Opfer meiner Lippen/
 es werde dir auch angenehm vnnd steige zu dir hinauff in ei-
 nem Geruch der Süßigkeit. Besitze meine Seel/das ich
 entzuckt werde in der Liebe deiner vsichtbarlichen din-
 gen/von dem Irdischen zu dem Himmlischen / von den
 Zeitlichen zu den Ewigen Wollüsten vnnd Freuden/O du
 gütiger König/richte vnnd ordne mein Hertz/das ich dir
 schuldig vnnd gebürlich Lob vnnd Preis gebe zu allen ze-
 iten. Gib mir auch in diesem Jammerthal also zu leben/
 das ich durch deine Gnade erwerbe/dich zu loben in dei-
 nem ewigen Reich/A M E N.

D Liebster Heyland vnnd einiger Mittler Jesu Chri-
 ste/dieweil in deinem Erkenntnis das ewige Le-
 ben/Heil vnnd Seligkeit erhalten wirdt: Als bitt
 ich dich von Herzen/ Du wollest mir durch dein Wort/
 Gnad vnnd heiligen Geist wol einbilden/das du nicht al-
 lein warer Mensch/sondern auch ein warhafftiger Sohn
 GOTTES/jader Grundvest vnnd Fels seyest/darauff dei-
 ne Kirch vnnd Gemein erbarvet ist/Wollest mich auch
 nicht allein in Erkenntnis deines Namens vnnd Göttli-
 chen Wahrheit erhalten/sondern auch der Himmlischen
 Schätze/so man in deinem Hause der Christlichen Kir-
 chen auftheilet/seliglich gebrauchen lassen/bis ich dich
 dort in deiner Königlichen Residentz in ewiger Ehr
 vnnd Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht
 hoch erstewet anschawen wer-
 de/A M E N.

Ein anders.

Almächtiger GOTT / Himmlischer Vater / ich bitte
 dich demütiglich / du wollest mir Krafft / Stärck
 vnd Mut verleihen / daß ich dich vnd die ewigen rei-
 nen Wahrheit deines allein seligmachenden Worts bestän-
 diglich / wie ichs in meinem Herzen weiß vnd glaube / Al-
 so auch vnerschrocken mit dem Mund offentlich bekenne /
 in vngeweißelter Hoffnung vnd gewisser Zuversicht / daß
 mich dein geliebter Sohn / mein einiger HERRE vnd Hey-
 land Christus Jesus / an jenem grossen Tag / vor Engeln
 vnd Menschen wider bekennen / von allen Feinden erlösen /
 vnd an den ort der ewigen reinen Freundschaft versetzen
 werde. **A M E N.**

Dancksagung zu Gott dem Vater /
 für alle Gnade vnd Wolthaten / die Er vns in sei-
 nem Sohne / durch ihn vnd vmb seines willen / mit al-
 lerley ewigen vnd zeitlichen Gütern
 erzeiget.

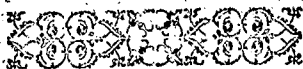
Almächtiger / Warhafftiger GOTT / ewiger vnd ei-
 niger Vater vnsers Heylands Jesu Christi / sampt
 deinem Eingebornen Sohn vn̄ heiligem Geiste / Er-
 schaffer Himmels vnd der Erden / der Engel vnd Men-
 schen / vnd aller Creaturen / du bist weise / gütig / gerecht /
 warhafftig / rein / barmherzig vnd freywillig / ich danck'e
 dir mit Herzen für alle deine Gnade vnd Wolthaten / die
 so viel vnd groß sindt / daß man sie nicht erzehlen oder
 gnuge

gnugsam bedencken kan. Erstlich aber dancke ich dir/dass du dich gnädiglich den Menschen geoffenbaret hast/ vnd deinen lieben Sohn Jesum Christum/zum Mittler/ Verlöbner vnd Seligmacher geordnet vnd zu vns gesandt/ vnd wilt vnns durch Ihn seligmachen: Hast auch dazu dein Evangelium geben/ vnd samlest dir im menschlichen Geschlecht eine ewige Kirche/ vnd heiligest sie mit deinem heiligen Geist/ zu ewiger Seligkeit. Hast auch mich armen Sünder zu diser grossen Gnaden beruffen/ vnd vergibst mir meine Sünde/ vnd nimpst mich an zu Gnaden/ vmb deines Sohns willen/ vnd neigest mein Hertz mit Glauben zu dir/ durch den heiligen Geist. Gibst vns Leben/ Gesundheit/ Nahrung/ Fried/ Christliche Regiment/ vnd rechte Lehre. Bewarest vnser arme Kindlein/ vnd vnser Züttlein.

Für dise vnd alle andere Wolthaten/ die ich leider nicht alle bedencken kan/dancke ich dir mit Hertzgen/ vnd bitte dich/ du wollest selbst in meinem Hertzgen/ vnd ganzem Leben/ warhafftige Danckbarkeit erwecken/ vnd mit gnädig seyn/ vmb deines Sohns willen/ **A M E N.**

Sebeteln.

Dein Nam ist hoch Herr Jesu Christ
 Über all Himmel gesetzt bist/
 Dein Wort zeugt solche/ erhalt dein Ehr
 Dein Göttlich Wort vnd heilsam Lehr.



RR

MVLIER INCLINATA



*A Christo mulier sanatur corpore curua,
Laude saluiferum prosequiturq; Deum.*

II. Das krumme Weib/

Lucæ 13.

Ein Weib ganzer Achzehen Jar/
Krumb vnd gebucket gangen war/
Der halff Christus auß ihrer Not/
Dass auffrecht gieng vnd lobet Gott.

Evangelium

Das krumm Fräwlein.

Allegoria.

In dreyzehenden schreibt Lucas
Jesus in der Schul lehren was
Dahett ein Weib den Geist fürwar
Der Kranckheit ghabt 18. Jar

Vnd sie war krumb kundt nicht auffstehn

Vnd Jesus sach sie in der nehn

Rufft sie zu Ihm/ vnd sprach allein

Weib sey loß von der Kranckheit dein/

Vnd legt darmit auff sie sein Hand

Bald wurd sie gesund an dem End

Richtet

Richtet sich auff ond preiset Gott
 Der Oberst der Schultrieb sein spott.
 War unwillig ob dieser That
 Das Jesus heilt an dem Sabbath.
 Sprach zu dem Volck: Es sindt 6. Tag:
 Darinn man wol arbeiten mag
 Daran kompt/ond euch heilen lat.
 Vnd nicht eben auff den Sabbath.
 Da antwort ihm wider der Herr:
 Vnd sprach zu ihm: Du Heuchler:
 Löst nicht ein jeder vnter euch:
 Sein Ochsn oder Esel ohn scheuch:
 Von der Krippen am Sabbath tag:
 Vnd ihn zu der Tränck führen mag.
 Solt aber nicht gelöst werden:
 Im Sabbath dise von beschwerden:
 Welche Abrahams Tochter ist:
 Von dem Bande des Sathans list:
 Der sie hat 18. Jar gebunden:
 Als er das saget zu den stundn:
 Musten sich da schemen jeder:
 Die Ihm waren gewesen wider/
 Vnd alles Volck sich gefrewt hat:
 Ober so gar herrlicher that.

Gebet.

Gebet.

S Chruste Jesu einiger Sohn Gottes / der du die Menschen also geliebet hast / daß du auch des Sabbath nicht verschonet hast / ihnen zu helfen / dich bitte ich / durch deine überschwenckliche Barmherzigkeit / mache mich los von meinen Sünden vnd schweren Banden / auff daß du deinen Sabbath vnd Ruhe in meinem Herzen habest / vñ ich Ruhe habe in dir / von meinen Sünden errettet / daß dieselbige mich nicht peinigen / noch mit mein Herz krencken / mit schweren seltsamen Gedanken vnd Ansechtungen. **G**heor Jesu du trewer Heyland / gib mir den rechten Verstand / daß ich in dir gelebt sey / auff daß ich thueden willen des Vaters / der dich gesandt hat / zu vnserem Heylandt vnd Seligmacher / mit welchem du lebest vnd regierest in Einigkeit des heiligen Geistes / warer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Ein Gebet zu Gott dem Vatter / in welchem mit imbrünstigen vnd schönen Worten vmb vergebung der Sünden / vnd vmb wegnemung vnd linderung Kranckheit vnd zeitlicher straffen gebeten wirdt.

S Allmächtiger ewiger Gott / Himmlischer Vater / der du mit deinem Eingebornen Sohne / vnserm **G**heor Jesu Chrusto / vnd mit dem heiligen Geiste / Schöpffer Himmels vnd der Leden / Engel / Menschen / vnd aller anderen Creaturen / auch Erhalter ihies

Wesens bist/beyderley weiß ich auß deinem heiligen wort/
 Erstlich / Daff du ein gerechter GOTT bist / der die Sün-
 de hasset vnd straffet: Darnach daff ich ein Armer Sün-
 der/in sünden empfangen vnd geboren bin/vnd derwegen
 mit Gedancken / Worten vnnnd Wercken / wider dich offft
 vnnnd viel gethan habe / dardurch ich deinen zorn/zeitliche
 vnd ewige straffen verdienet.

Aber darneben weiß ich auch noch fermer zwey an-
 dere Stück/die ich für war halte vnnnd glaube / mich auch
 derselben von Herzen frewe vnnnd tröste / dieweil ichs in
 deinem heiligen Wort also finde: Lines/daff du mein Va-
 ter bist/der du mich vmb deines Sohns Jesu Christi mei-
 nes HERRN vnd Erlösers willen/ auß Gnaden zu deinem
 Kinde angenommen hast. Darnach daff du ein warhaff-
 tiger GOTT bist/der du mir als ein trewer Vater gewiß-
 lich wilt halten / was du mir in der Warheit deines worts
 verheissen vnd zugesaget hast.

Thu hast du je durch einen grossen Lyd zu mir gesa-
 get/ daff du nicht wollest den Tod des Sünders / sondern
 wilt daff er sich bekehre vnd lebe. Hast mir auch darneben
 deinen Sohn zu hören vom Himmel herab befohlen / durch
 den mir zugesaget / wenn ich mühseliger / vnd wegen mei-
 ner Sünden mit Angst/Noth / Schmerzen/Kranckheit/
 Armuth vnnnd andern Leibs beschwerungen beladner
 Mensch / Inn warem vertrauen auff deinen lieben Sohn
 Jesum Christum / vnnnd durch inniglich seufftzen / zu dir
 kommen werde/ daff du mich in meinen ängsten vnnnd nö-
 then erquickten/vnd mir endelich helfen wollest.

Dieweil du denn ein warhafftiger GOTT / vnnnd mein

lieber

lieber Vater bist/ich aber dein Geschöpff vnnnd Kind bin/
als weiß ich außser dir bey niemands Rath vnnnd Hülffe
zu finden / sondern ich versehe mich gänzlich zu dir / daß
ich bey dir Barmherzigkeit finden / auch gnädige vnnnd
väterliche Hülffe endlich erlangen werde / denn du bist
nicht wie ein irdischer Vater / der seinen Kindern in rech-
ten vnnnd grossen nöthen / weder rathen noch helfen kan/
sondern du bist mein ewiger vnnnd himmlischer Vater / der
mir auß allen / auch auß den größten nöthen / kan vnnnd will
helffen. Du kanst solches thun / dieweil du mein himmli-
scher Vater allmächtig bist / vnd dir alle Creaturen mit
Gehorsam vnterworfen sindt / vnd nach deinem Willen
vnnnd Wolgefallen dir dienen.

Du wilt es auch gewislich thun / dieweil du deinen
Eingebornen Sohn / vnserer Natur / ohne Sünde an sich
nemen / vnnnd mit seiner Göttlichen Natur / in eine Person
vnzertrenlich hast vereinigen lassen / daß ich vnalle andere
Menschen / die wir deinem lieben Sohn durch Glauben
eingeleibet seyn / dadurch sollen versichert seyn / daß du
dich vnser erbarmen / vnd auß Nöthen helfen wollest.

Vnd über diß alles gibst du vnns auch den 3. Geist/
welcher von dir vnnnd deinem Sohn außgehet / daß Er vnns
ein Sigel / pfand vnnnd Versicherung seyn soll / daß wir
Christen deine Kinder seyn / dieweil du den Geist deines
Sohns gesandt hast in vnserer Herzen.

Auff solche heylliche vnnnd genugsame Zeugnuß / vnnnd
weil du dich in deinem Worte anzuruffen befohlen / vnnnd
gewisse Erhöhung durch deinen Sohn mir versprochen
hast / komme ich dein Kind zu dir ewigem Himmlischen

Vater/durch dis mein seuffzen / vnnnd bitte dich von Herzen / sey mir Armen Sünder gnädig / vnnnd vergib mir meine angeborne vnd begangne Sünden/durch vnd vmb deines lieben Sohns Jesu Christi / meines Erlösers willen/den du zum Mittler / Fürsprecher vnd Gnadenthron/vns Menschen verordnet vnd fürgestellt hast. Lindere auch die straffen meiner Sünden vnnnd Kranckheit / mit der du mich jetzt Väterlich züchtigest vnnnd heimsuchest/ da du dieselbe straffe deinem Rath vnd Willen nach nicht wilt von mir nemen vnd abwenden.

Dieweil ich deñ gewiß bin/was du einmal verspüchst vnd zusagest/das du dasselbe auch trewlich haltest / denn du mit der Warheit deines Woits niemandts betreugest/ Als glaube ich vngezweiffelt vnd vestiglich deiner Zusage/ die du mir nicht allein durch dein wesentlich Wort / deinen lieben Sohn gethan / sondern über das auch zu überflüssiger Versicherung mit einem gedoppelten Eyde mir gewiß gemacht vnd versichert hast / da du mir warlich/warlich leyst schweren / das alles bey dir ja seyn vnnnd mir gegeben werden solle/was ich dich in deines Sohns Namen bitten werde.

Solche deine Warheit vnnnd hochbetherwerte Zusage wirst du nicht hinderziehen / sondern gewiß vnd trewlich halten / weil du durch deinen Sohn meinen lieben Immanuel mir es so hoch bethewret/versprochen/vnnnd zugesaget hast / Darumb ich dich vmb deines Sohns willen/vnnnd durch Ihn von grund meines Hertzens bitte / da es dein väterlicher gnädiger Wille ist / mir es auch zur Seligkeit mag gereichen / hilf mir auß diser meiner Noth/

Kümmer

Kümmernuß vnd langwieriger Kranckheit / so daren ich wegen meiner Sünden kommen bin / Laß mir ja dein väterliche Hülffe widerfahren / Denn du allein der rechte Vater / mein Gott vnd Gott bist / zu dem ich dein Kind vnd thewer erlöset Gut / mich hülffe vñ alles guten verseehe. Vñnd sihe nicht mein verdienst vñnd würdigkeit an / denn deshalben ich nicht werth bin / daß du mir helffest / sondern sihe an das thewere vñnd werthe Verdienst deines lieben Sohns / der sich ernidiget / Knechts gestalt angenommen / dir gehorsam worden ist bis zum Tode / ja zum Tode am Creutz / welcher mir bey dir Gnade vñnd väterliche Hülffe erworben hat / auch würdig vnd werth genug sam ist / das mir vmb seinet willen vnd durch Jhn geholfen werde / wie du denn solches mit deiner Stimme vom Himmel herab selber bezeuget hast / daß Er dein geliebter Sohn sey / an dem du ein herzlich wolgefallen habest.

Darauff schließ ich nun / daß du mir vmb seinet willen nichts versagen / sondern alles gewehren vñnd geben wirst / was mir zur Seligkeit nützet vñnd dienet / dieweil auff deines Sohns Verdienst ich mich verlasser / deiner grundlosen Barmherzigkeit vñnd väterlichen Trewe herzlich trawe / vnd dir meinem herzallerliebsten Vater mich ganz ergebe / auch dir alles heimstelle / wie du es mit mir in diser meiner Kranckheit / Noth vnd betrübten Anligen machen wilt.

Darumb ich dir weder Zeit noch Ziel setze / wann vnd wie du mir helfen sollst / sintemal mir auß deinem Worte diß bewußt vñnd gewiß ist / ob du gleich ein wenig verzweiffest / so hoffe ich doch festiglich / daß du gewißlich kom-

men / mich endlich erhören / auch mir geben wirst / was dein gnädiger Wille / vnd meiner Seligkeit bestes ist.

Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich dieses Leibs natürliche Leben verschmacht / so bist du doch **o z z z** Himmlischer Vater allezeit meines herzen Trost / vnd mein Theil / der du ewig vnd alles mächtig / über das auch mein herzlichster Vater bist.

Vnd weil du mir das größte / als vergebung der Sünden / Leben vnd Seligkeit / vmb deines Sohns willen auß Gnaden schenckest vnd gibst / wie soltest du mir das geringere / als Linderung oder endliche Erlösung / auß dieser Noth / deinem Rath vnd Willen nach / vmb deines Sohns Jesu Christi willen / vnd durch Ihn / auch nicht geben können: In dem alle deine Verheißungen / Ja vnd Amen / gewiß vnd warhafftig seyn / welcher mit dir ewigem Vater in ewigkeit des heiligen Geistes herrschet vnd regieret / waver **o z z z** in Ewigkeit / **AMEN**.

Ein anders vmb vergebung der Sünden / vnd gnädige Erhörung.

S Allmächtiger / Barmherziger / waver vnd lebendiger **o z z z** ewiger Vater vnser **h e r r n** Jesu Christi / Schöpffer Himmels vnd der Erden / sampt deinem Sohn vnserm **h e r r n** Jesu Christo / vnd dem heiligen Geiste / Ich armer Sünder komme / ruffe vñ schreie zu dir in aller Demut / vnd bitte mit ernstem seuffzen / du wollest mir gnädig seyn / mir auß diser meiner ob-

ligenden

ligenden Noth vnd Anligen helfen / vñ mich erhören/wie du zugesagt hast / vmb deines Sohns Jesu Christi des Mittlers willen.

Du bist vnser Vater/du willst vnns gnädig seyn/vnns annemen vnd erhören/vmb deines Sohns willen. Es ist ein grosse innbrünstige Lieb in den Eltern gegen iren Kindern / Darumb habe ich eine hertzliche Zuflucht zu dir hertzliebster Vater/vnnd glaube vestiglich in rechtschaffenem Vertrauen auff deinen lieben Sohn/das du auß vn- außsprechlicher vnd väterlicher Liebe / mir in allen nöten wirfst helfen/vnd mit Göttlichem Trost alles Elend vnd Betrübnuß lindern.

Du bist auch im Himmel / du bist Allmächtig / vnnd kannst gewiß helfen / vnnd bist warhafftig / überall gegenwertig/Du nimbst an/erhörest / kennest vnnd richtest/das bewegen vnd seuffzen vnser hertzens / vnd deine Macht ist so groß/das du mir helfen kannst.

Demich glaube vestiglich/das du der ware / ewige/ allmächtige/ lebendige/ weise/gütige/wolthätige/keusche/ gerechte vnd barmhertzige GOTT bist / der du dich durch vnsern HERREN Jesum Christum mit aufferweckung der Todten vnd andern Wunderwercken hast offenbaret / vñ kannst gewiß vnd willst helfen / willst vns Leben vnnd Seligkeit geben / vmb deines Sohns vnser HERREN Jesu Christi willen/AMEN.

Ein anders.

HERRN Jesu Christe / ewiger GOTTES SOHN/der du deine Göttliche Macht bewiesen hast an den Krancken/welche von dir haben Gesundheit begehret/

ret/ Ich ruffe zu dir/heile meine Seele/ Denn ich habe leidet
 an dir gesündigt. *h e r r* sey mir gnädig / denn ich bin
 schwach/heile mich *h e r r* / denn meine Gebeine sind er-
 schrocken: Ach du *h e r r* / wie lang verzeuchst du? Hilf
 mir vmb deines Namens willen/vnd sey mir gnädig/wir-
 cke in mir dein Werck/ daß ich wandele von einer Tugend
 in die andere. Denn wie dein Vater die Todten aufferwe-
 cket/ vnd macht sie lebendig / also auch du / dann wie du
 mit dem Vater vnd heiligen Geist eines Wesens bist/
 also auch einicherley Wirkung/ hoch-
 gelobt in ewigkeit/ Amen.

Gebetleit.

D Vater der Barmherzigkeit/
 Des Gnad groß ist von ewigkeit.
 In deinem Zorn/ Grimm vnd Gericht/
 Verschone mein/ vnd straff mich nicht.
 Schaw den an/ der ans Kreuz gehenckt
 Mit Galln vnd Essig ist getränckt/
 Vnd sein Rosinfarb Blut für mich
 Daran vergossen miltriglich:
 Ist der nicht dein hertzliebster Sohn?
 Der für mein Sünd hat gnug gethon.
 Vmb des willen O Vater mein/
 Bitt ich/wollst mir genädig seyn.

All meine Sünd vergeben mir/
 Vnd mich mit Gnaden nimm zu dir/
 Auß dem betrübten Jammerthal/
 In deinen Ehm: vnd Frewden Saal.

A M E N.

Vmb Beständigkeit vnd Erwar- tung der Hülff Christi.

Bei Jesu Christe / liebster Menschenfreund / be-
 ster vnd größter Helffer in allen nöthen / dir ist mein
 Not / langwrig Creutz / Kranckheit vnd beschwer-
 liche Trübsal / wolbewust / ich hab dirs mit vilen seufftzen
 des Herzen offte sehnlich geklagt / Die versach aber dar-
 umb du mich auffhelfst / vnd dein Hülff verzeuchst / ist al-
 lein deinem Göttlichen Rath vnd wolmeinenden geneig-
 ten Herzen bekant / zwar ich mit meinen Sünden hab
 nicht allein disen verzug: Sondern noch grössere straff
 verdienet. Aber **O** heu / sihe nicht auff mein Verdienst /
 sondern auff deine Gnad vnd Hülff / ja hilff gnädiglich /
 neige deine Ohren zu meinem Gebet / laß mich nicht verza-
 gen noch Kleinmütig werden: Sondern wie Jacob / Jo-
 seph / David vnd das heidnische Weiblein immer anhal-
 ten / im Glauben / Gedult vnd Hoffnung deiner
 tröstlichen gewissen Rettung erwarten /
 hochgelobt in ewigkeit /

A M E N.



*Filio utriusque locum in caelis Maria ausa Jacobi
Poscere, diuino communita ore fuit.*

12. **Maria Jacobi/**
Matth: 20.

Christus diß Weib nicht hat gewert
Ihrer Bitt/ sondern sie gelehrt
Dass ihre Söhn mit Ihm zugleich/
Möchten sitzen im Himmelreich.

Mattheus am 20. schreibt
Wie dass des Zebedei Weib
Vnd der Kinder Zebedei
Mutter/ genennet Jacobi/
Eins mals zum H. Erren Jesu kam/
Vnd ihre zween Söhn mit sich nam/
Ziel vor ihm nider/ vnd ettwas
Bat von Im/ Jesus sprach: Weib was
Wilt du? dass du vor mir niderfallest
Vnd dich also demütig stellst?
Sie sprach: Laß diese zween Söhn mein
Mit dir sitzen im Reiche dein:

Ess ij

Einen

Einen zur Rechten/den andern
 Zur Lincken/als deine Vettern.
 Jesus antwortet ihnen spricht:
 Was ihr bittet/wisset ihr nicht.
 Kömnet ihr auch den Kelch trincken
 Den mein Vater wirdt einschicken
 Mir auszutrincken? Kömmt ihr auch
 Euch lassen tauffen mit der Tauff
 Damit getauffet werde ich?
 Sie sprachen ganz unbedächtigt:
 Ja Herr/das können wir gar wol
 Vnd allezeit bescheid thun voll.
 Jesus sprach: Ihr werdet fürwar.
 Den Kelch des Kreuzes trincken gar.
 Vnd auch getaufft mit der Blut Tauff
 Wegen der Wahrheit in ewrem lauff.
 Aber das sitzen euch zugeben
 Zu meiner Rechten vnd Lincken ebn/
 Steht mir nicht zu/habs kein befehl
 Von meinem Vater/sags ohn fehl/
 Sondern/dems der Vater bereit
 Vor der Welt grund von ewigkeit.
 Denn es ist nicht des Menschen Sohn
 Kommen/das Er Ihm lasse von

Andern

Andern dienen/sondern Er dien
Den Menschen/vnd gebe dahin
Für viel zur Erlösung sein Leben
Wo sie bleiben im Glauben ebn.

Am Tag Jacobi des Apostels / welcher Mariae
Salome Sohn / vnd Johannis des Evangelisten Bru-
der gewesen ist / Matth: am 20. capitel.

Almächtiger Sohn Gottes / O Herr Jesu Chri-
ste / der du in diese Welt kommen bist / daß du dein Leben
zur Erlösung gebest für viele / erwecke unsere hertze /
daß wir deine Volthat vnd Gehorsam / welcher ein gnug-
same bezahlung für des ganzen menschlichen Geschlech-
tes sünde / dardurch Gottes zorn gestillet / ewige Gerech-
tigkeit widerumb gegeben wirdt / recht brauchen vnnnd er-
wegen mögen.

Dich ruffen wir auch an / weil vns ja so wol als deine
Jüngern / deiner Mutter Schwester Kindern / in diesem le-
ben gar grosse vnreinigkeit anhanget / heile du vnsern sinn
vnd verstandt durch deinen Geist. Tilge in vnns die böse
lüste der Hoffart / vnnnd Ehrgeitzes / damit der Menschen
Hertzen am aller fürnemsten eingenommen werden. Ver-
leihe auch / daß deine Diener verstehn vnnnd halten mögen
den unterschied zwischen den weltlichen Reichen vn dem
heiligen Predigampte / daß sie ja nicht auß Schertz oder
Spott dir mit einer Dornen Krone dein Haupt verwun-
den / sondern in Niedrigkeit vn Demut / deiner Kirchen / als
trewe Zaushalter über deine Geheimnuß / dienen / vnnnd

also deinem Exempel nachfolgen / inn deme als im eusser-
sten vnd höchsten grad / Demut vnd Vüdigkeit zusehen
gewesen ist / inn dem du dich hernider gelassen hast / vn-
ter alle Engel vnd Menschen.

Hilff auch / das wir dein Kelch trincken / vnnnd mit der
Tauff in warer antuffung mögen getaufft werden / bis
du vnns auffwärts zum anschauen deines sichtbarn
Reichs / welches ist zur rechten deines Vaters / zu dir heim
holest / *A M E N.*

Ein anders.

Wie stolz der Menschen fürwitz sey /
Wie roh / vnd frech ihr Hertz darben /
Auch wie vnformlich bet das fleisch /
Wemns nicht regiert der heilig Geist /
Zeign Zebedei Kinder an /
Die in ihm Sinn wölln hoch hinan /
Zur Rechten vnd Lincken / Christo gleich
Mächtig herrschen in seinem Reich /
Darumb *D GOTT* gib vns Demut /
Zu folgen deinem Willen gut.
Das vns der Ehrgeitz nicht bezwing /
Noch Hoffart vns in Vnglück bring /
Auch was gehört zu deinen Ehru /
Vnd vnserm Heil / allein begern.
Bis wir gehn in den Himmel ein /
Zu dir vnd andern Freunden dein. Amen.

Gebetlein.

Gebetlein.

Du merck gleichwol Hertz Jesu Christi/
 Wie das Creutz niemals schädlich ist.
 Dem wenn man ist ohn alle Last/
 Ist Hoffart der schädlichste Gast.
 Als Eva wolt ein Göttin seyn/
 Bracht sie alle Menschen in peyn.
 Vom König David ward gehört/
 Als er müßig spaciert/ Ehebruch vnd Mordt.
 Die Zebedei Sohn mit Macht/
 Ehrgeitz in Sünd vñ Thorheit bracht/
 Drum laß mich/ Hertz/ demütig seyn/
 Vnd willig tragen das Creutz mein.
 Beständig seyn bis in den Tod/
 Verlehn mir deine Hüßf vnd Gnad.
 Endlich setz mich/ den Engeln gleich
 Zu deiner Rechten im Himmelreich.

A M E N.

Wie groß in deinen Aposteln/ O Herr Christe/ die
 Schwachheit vnd vnachtsamkeit gewesen ist/ die
 sich auch über dem letzten Abendmal über dem
 vorzuge eines für den andern/ vnd über dem weltlichen
 Königreiche zankten. Darnach in deinem Kampffe mit
 dem Tode/ als deine Seel bis in den Tod betrübet war/

schliessen

schliessen sie: Eben so groß ist die Finsterniß vnd der vn-
 fleiß/so in dem letzten Alter der Welt fürfället/ da man
 über den zeitlichen Gütern vnterm schein des 3. Euan-
 gelii/streitet/dem Ehrgeitz vnd Hoffart nachhenget/ vnd
 vnter des gleichwol im tieffen Schlass gefunden wirdt/
 vnd weder die erschrockliche Abgötterey / mit welcher die
 Welt verwirret / vn̄ darein gleich verwickelt ist/dardurch
 du auffss eusserste vervehret wirst/noch die grosse schwere
 Last der straffen/die vns drucken / auch im geringsten nit
 lest zu hertzen gehen. Aber du ewiger Sohn GOTTES/
 treibe du von vns auß solchen groben vnuerstandt / Lehre
 du deine Diener/das sie nicht zänckisch seyn / vnd ja nicht
 darumb kempffen/wer vnter ihnen für den grösssten sol-
 le gehalten werden/auch das Evangelium nicht ins welt-
 liche Reich verkehren/sondern hilff vns/das wir allesamt
 dein Gebot betrachten mögen/da du sprichst: Lernet von
 mir / denn Ich bin sanftmütig vnd von hertzen demütig/
 Richte in vns auch dergleichen Tugenden an / die in dir
 heilig vnd vollkommen seyn / Du hast das menschliche
 Geschlecht/welches dich erzürnet hatte/nicht ins verder-
 ben gestossen/sondern hast dich weit vnter alle Engel vnd
 Menschen hernider gelassen/vnd dise vnser arme Natur
 an dich genommen/damit du vns erhieltest/vnd hast vns
 warhafftig mit höchster Demuth gedienet. Ach lieber
 GOTT/der du in ewigkeit an deines Vaters Tische sitzest/
 vnd in dem alle Weißheit GOTTES leuchtet / setze du vns
 schwache Menschen / auff die vnderste stelle an deinem
 Tische/an dem deine Apostel vnd Lehrer / die ihr viel zur
 Gerechtigkeit gewiesen haben / leuchten als schöne Liech-

ter der Kirchen / vnd mit wunderbarlicher Klarheit / von
andern schwächern Gliedern unterschieden seyn / Aber
vns genüget / wenn wir nur die Brosamen von deinem ti-
sche samlen / die da alle / so davon essen / mit ewiger Selig-
keit vnd Zerligkeit erfüllen vnd fertigen / **A M E N.**

Ein anders.

Du freundlicher / holdseligster Heylandt Jesu
Christe / der du dir auß dem schwachen Keinen vn-
verständigen häufflein ein angenehmes Volck vnd
Kirchen versamlest / auch Gedult mit ihnen hast / erwollich
bey ihnen zusetzest / vnd sie wunderbarlich erheltest / ich bit-
te dich hertzlich / du wöllest mich auch wegen meines
schwachen Glaubens vn̄ geringen Verstandts in Göttli-
chen sachen nicht verwerffen / sondern mich mit deinem
heiligen Geist stercken / vnd das Licht deiner Erkennt-
niß inn mir anzünden / das ich mich deiner freundlichen
Lieb vnd hertzlichen Barmherzigkeit allezeit tröste / mich
auff dein heiliges Verdienst / Blut vnd Opfer verlasse /
vnd dein Tod vn̄ Auferstehung für meine eigne Gerech-
tigkeit halte / darauff wider Tod / Teuffel vnd Hell trotzte /
vnd dich vn̄ dein thewres Verdienst vnd grosse Woltha-
ten preise / vnd dir in kindlicher Forcht gehorsam sey / dich
vor aller Welt öffentlich bekenne / auff das durch solche
Bekanntnuß auch andere Leute im Glauben gester-
cket werden / vnd dich hie zeitlich vnd dort
ewiglich loben vnd preisen /

A M E N.

Tit

Gebet

Gebet zu Gott dem Vater / daß Er uns seines
Sohns Auferstehung vom Tode wölle zu
gutem kommen lassen.

Almächtiger Himmlischer Vater / du hast deinen
Sohn unsere Natur ohne Sünd lassen an sich ne-
men / darinnen leiden vnnnd sterben / für unsere Sün-
den / auch am dritten Tage vom Tode wider auferstehen /
damit Er bey dir vnser ewiger König / Hoberpüester vnd
Fürsprecher were : Dich bitte ich mit demütigem Herzen /
weil ich an deinen Sohn Jesum Chustum gläube / daß
Er wegen meiner Sünden gecreuziget vnnnd gestorben /
wegen meiner Gerechtigkeit aber vom Tode auferstan-
den sey / So vergib mir auch vmb deines Sohns willen /
vnd durch Jhn meine Sünden / laß mich in schrecken des
Todes nicht versincken / sondern zeuch mich auß demsel-
ben / Erwecke in mir ein new vnd ewiges Leben / laß mich
der Auferstehung deines Sohns vom Tode allwegen in
diesem Leben frewen / damit ich in Todts nöthen mich dei-
nes Sons Auferstehung von todten trösten / vñ des schre-
ckē überwindē möge / in frölicher hoffnung / dz auch mein
Cörper vom Tode werde auferstehen / vnnnd endlich zur
Seligkeit durch deinen Sohn eingeführt werden / Amen.

Gebetlein.

Iesu Gottes Lämmelein /
Ich leb oder sterb so bin ich dein /
Ich bitte laß mich mit dir zugleich /
Ein Erbe seyn in deinem Reich.

Dem

Dem was wer sonst deins sterbens not?
 So viel Striemen vnd Wunden roth?
 Wenn ich auch nicht der Seligkeit/
 Genessen solt in ewigkeit?
 Warumb heftst du dein Leib vnd Leben/
 Im Todt verschlossen vnd auffgeben?
 Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod/
 Verjagt solt werden/du trewer GOTT?
 Darumb O Jesu steh mir bey/
 Gewissen Trost vnd Hülff verley.
 Verlass den nicht HERR Jesu Christ
 Der mit dein Blut gewaschen ist.
 Im Friede laß mich schlaffen ein/
 Vnd in dir haben Ruhe sein.
 Dein Antlitz laß mich sehen HERR/
 Ein seligs Ende mir bescher.
 Das bitt ich durch das Leiden dein/
 Laß das mein letztes wünschen seyn.
 So will ich loben allezeit
 Dich O HERR GOTT in ewigkeit.

A M E N





*Vnguendi causa Christi Maria alma Salome
Cum reliquis pariter, Sale oriente venit.*

13. Maria Salome/

Marc: 16.

Mit Specerey gieng Salome
Zum Grab Christum zusalben frue/
Kam doch zu spat mit andern dar/
Denn Christus auffstanden war.
Maria Solome.

M Es der Sabbath vergangen war
Drey Gottselige Weiber dar/
Alle mit Namen Marien/
Die erst Maria Magdalen/
Die andr Maria Jacobi/
Die dritt Maria Salome/
Kauften köstliche Specerey
Auff das sie miteinander frey
Kämen/ vnd salbten in dem Grab
Christi Leichnam nach Landes trab
Darauff kamen zum Grabe sie
In einem Sabbath gar früh.

Als noch finster war/ vnd auffgieng
 Die Sonne/ vnd der Tag anfieng
 Sprachen vntereinander sie:
 Wer wirdt aber vns welken hie
 Den Stein von des Grabs Thür? dahin
 Sahen sie/ vnd wurden bald in
 Daß der Stein abgewelzet wer
 Welcher war sehr groß/ dick vñ schwer
 Bald giengen sie ins Grab hinein
 Sahen sitzen der Jüngling ein
 Zur Rechten Hand/ welcher an hett
 Ein lang weißes Kleid an der stett.
 Vor welchem sie entsakten sich
 Er aber sprach: Ihr Frauen/ Ich
 Sag euch: Entsetzt euch nicht vor mir
 Ich weiß daß ihr sucht mit Begir
 Den Herrn Jesum von Nazareth/
 Den gecreuzigten/ secht die stiet
 Dahin sie gelegt haben Ihn
 Er ist erstanden kräftig dhin/
 Als ein Siegsfürst vom Tod vnd Grab
 Nach seiner vnd der Schrifft besag:
 Hat überwunden alle Not
 Ist lebendig vnd nicht mehr Todt.

Aber

Aber gehet ihz hin alsbald
 Sagts seinen Jüngern der gestalt:
 Insonderheit aber Petro
 Daß er Trost wider höre do.
 Daß der Herr für euch wirdt hingehn
 In Galileam/werdt ihn sehn/
 Wie er euch zuvor offtz gelehrt
 Als Er bey euch noch war auff Erd.
 Sie aber giengen herauß schnell
 Vnd flohen von dem Grabe all/
 Denn zittern war sie kommen an
 Vnd entsetzen / daß sie fortan
 Niemand sagten von der Geschicht
 Weil sie zumal sehr fürchten sich.

Von der Auferstehung Jesu Christi si betrachte folgende Sprüche:

Er wirdt trincken von dem Bache auff dem Wege/
 darum wirdt Er das Haupt empor heben. Ps: 110.
 Er wirdt vns lebendig machen/nach zweyen
 Tagen/Er wirdt vns am dritten tag auffrichten / daß wir
 für Ihm Leben/Off: am 6.

Er ist auß der Angst vnd Gericht genommen / Wer
 will seines Lebens lenge aufreden: Esai: 53.

Christus ist Auferstanden/vnd nicht hie/Mat: 16.

So hat Jesum / den ihu gecreuziget habet / auff-
 weckt von den Todten / vnd zu einem Herrn vnd Chist ge-
 macht / Acto: 3.

Christus ist auffestanden vmb vnser Gerechtigkeit
 willen / Rom: 4.

Durch Adam kombt der Todt / aber durch Christum
 die Auffestehung der Todten / Denn wie wir in Adam al-
 le sterben / also werden wir in Christo alle wider lebendig /
 1. Coimth: 15.

Ich will sie erlösen auß der Zelle / vnd vom Tod er-
 retten. Tod Ich will dir ein Giffte seyn / Zelle / Ich will dein
 Pestilenz seyn / Ose: am 13.

Der Todt ist verschlungen inn dem Sieg. Tod / wo ist
 dein Stachel? Zelle / wo ist dein Sieg? Aber der Stachel
 des Tods ist die Sünde / die Krafft aber der Sünden ist
 das Gesetz. So aber sey danck / der vnns den Sieg gibe /
 durch vnsern herren Jesum Chistum. 1. Coimth: 15.

halt in Gedächtnuß Jesum Chistum / der auffes-
 standen ist von den Todten / auß dem Samen David / 2.
 Timoth: 2.

Christus ist auffestanden von den Todten / vnd der
 Erstling worden vnter denen / die da schlaffen / 1. Coimth:
 am 15.

So wir glauben / daß Jesus gestorben vnd auffes-
 standen ist / also wirdt So auch / die da entschlaffen
 sindt / durch Jesum mit Ihm führen / 1. Thess: 4.

Die Historia von Jona ist ein Bilde des Leidens /
 Begräbniß vnd Auffestehung Christi / als sie der herren
 selbs deutet / Mathei am 12. Wie Jonas war drey Tag

vnd

vnd drey Nacht in des Wallfisches Bauch / Also wirdt
des Menschen Sohn drey Tag vnd drey Nacht mitten in
der Erden seyn.

Am heiligen Ostertag.

Christus steigt auß dem Grab herfür
Öffnet die beschlossn Grabs Thür
Als Er dem Tod thet obgesiegn
Der Siegfahñ thet in Händen fliegn.
Nun ligen vnter seinen Füßñ
Hell/Teuffel/Tod sich schmiegen müßñ
Die Pfosten/Rigl vnd Thürgestell
Zerbrochen ligen für der Hell/
Des Todes pfeil gar nichts mehr soll.

Gebet.

Du Friedfürst vñ starcker Kechr/
Du Todwürger vnd Hellenbrechr.
Wir dancken dir du Helde starck/
Daß du mit Gewalt den Teuffel argk/
Den Trachen böß hast überwundñ
Darzu mit Ketten ihn gebundñ
Iamit Ketten der Finsternuß
Da er dann ewig bleiben muß.

Dem Tod den Stachel hast genommen
 Dem menschlichen Geschlecht zu Hülf bist kommen/
 Hülf daß im Tod wir nicht verzagen
 Sondern mit Frewd vnd troß thun sagen:
 Ich glaub an den HERN Jesum Christ/
 Der für vns all gestorben ist/
 Begraben vnd gefahrn zur Hell/
 Vnd da erlöset unser Seel/
 Am dritten Tag mit Herligkeit/
 Erstanden ist mit Sieg vnd Frewdt/
 Ein Fürst über Himmel vnd Hell/
 Ein Herscher über Leib vnd Seel/
 Des nimb mein Geist in deine Händ/
 HER Christ an meinem letzten End/
 Durch dein seligmachend Vrstend.
 A M E N.

Du warer Siegfürst HER Jesu Christe/ der du
 Helle/Tod/Sünd vnd Teuffel mächtig überwun-
 den/ vnd am dritten Tag warhastig vom Tod
 auffstanden bist/ vnd von ersten durch des Engels bot-
 schaffe/ dich den betrübten Weibsbildern lassen ankündi-
 gen/ Auff daß alle zerschlagne Herzen bey dir als dem ei-
 nigen Helffer vnd Tröster dardurch lerneten Heil/ Gnad
 vnd Segen suchen vnd erlangen/ So ruffen wir Armen
 mit bekümmertem Herzen vnd Gewissen heut auch zu

dir/vnnd bitten/wöllest durch die Krafft deiner Gnaden/
reichen Aufferstehung dich vnser erbarmen / vnd des Co/
des gedanken vnd seinen stachel vns nicht lassen erschre/
cken/sondern vns in deinem Son/welcher ist der Weg/die
Wahrheit vnd das Leben/in rechtem Glauben vnd gutem
Gewissen / gnädiglich mit deinem Geist erhalten / damit
wir Christlich leben/selig auß diesem Jammerthal abschei/
den/vnd in Fried vnd Frewde einschlassen / vnd sanfft ru/
hen können/bis du vnser Gräber eröffnest / vñ durch der
Posaunen Stimmi widerumb zum Leben aufferweck est/
durch Christum Jesum vnsern *h e r r n / A M E N.*

Das acht capitel zum Römern

von der Vrstand.

In Römern andem achten spricht
Paulus: Nun send ihr fleischlich nicht/
Sondern send Geistlich allermeist
So anderst in euch Gottes Geist
Wohnet im Herzen vnd Gemüt
Auß lauter Gnad vnd Gottes Güt
Vnd sein Berck übet früh vnd spat
Wer aber Gottes Geist nicht hat
Derselbig Mensch ist auch nicht seyn
Der lebt nach Fleisch vnd Blut vnrein
So aber Christus früh vnd spat
Auch sein Geist in euch Wohnung hat

Ist der Leib todt vmb der Sünd willen
 Vnd thut sich das Gewissen stilln
 Der Geist aber das Leben ist
 Vmb der Gerechtigkeit willen wiß.
 So nun der Geist des / der Christum
 Von den Todten hat widerum
 Aufferwecket zum Newen Lebn/
 Auch in euch wohnt / so wirdt euch ebn
 Derselbig Geist gwiß vnd warhafft
 Weil ihr noch liget vnde schlafft
 Auch ewere sterbliche Leib
 Lebendig machen / Mann vnd Weib/
 Am Jüngsten Tag in der Vrstend
 Vmb des Willen / wie obgenenn
 Daß in euch wohnet der Geist sein/
 So weit führet er den Text ein.

S Allmächtiger Sohn GOTTES / JESEU Christi
 ste / der du am Tage deiner Aufferstehung alle pein
 vnd schmerzen überwunden / durch deine Göttli-
 che Krafft auß dem Tode lebendig herfür kommen / vñ al-
 so mit der that erfüllet hast / was du durch den Propheten
 Hoseam zu vor verkündiget hast / O Tod ich will dein Tod
 seyn / O Helle ich will deine Pestilenz seyn / Vnd darneben
 zeugest / daß dise deine Güter vnns gebühren / die du vns
 durch deine freundliche vnd holdeselige Stimme anbeu-

test vnd gibst/ da du sagest: Ich lebe vnd ih: solt auch leben/ Ich überwinde/ vnd ih: solt auch überwinden.

Dir dancke ich von Herzen/ für deine vnermessliche Liebe/ die du zu vnns Menschen trägest/ auch für die vnaußsprechlichen Wolthaten/ die du vnns durch dein Leiden erworben/ vnd durch deine fröliche Außerstehung widerbracht hast.

Vnd bitte dich darneben/ erwecke vnd erleuchte mein Hertz durch deinen heiligen Geist/ daß ich warhafftig glauben vnd ungezweifelt hoffen möge/ daß durch dein werthes Leiden vnd thewren Tod/ des ewigen Vaters zorn wider meine Sünde gestillet/ vnd durch deine Außerstehung ich von der Gewalt des Teuffels vnd ewigen Todes erlöset/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben mir erworben vnd widerumb gegeben sey/ wie am Tage deiner Außerstehung die Chriftliche Kirche recht singet/ daß du den Tod durch dein sterben zerstöret/ vñ durch dein Außerstehen das Leben herwider bracht hast. Ach hilf mir mein $\text{G} \text{O} \text{T}$ vnd Erlöser/ daß ich armer Mensch mich über so grossen Gütern warhafftig erfreuen/ auch im Leben vnd sterben die Krafft vnd Frucht deines Leidens/ Sterbens/ vñ deiner herlichen Außerstehung in meinem Herzen allwegen also inne werden/ anschawen/ betrachten/ vnd des alles mich getrösten möge/ daß ich frölich vnd getrost für $\text{G} \text{O} \text{T}$ treten/ vnd von deinem ewigen Vater vergebung der Sünden/ Gerechtigkeit vnd ewiges Leben/ Seligkeit/ auch den heiligen Geist in warem vertragen auff dein überwinden vnd herlich obsiegen des Todes/bitten vnd empfangen möge. Aber vnser Herzen

sind leider viel zu enge / daß sie so grosse vnd hohe Freud
fassen vnd begreifen solten. Darumb O heiliger Jesu Chri-
ste/der du vnser König vnd des Tods Oberwinder bist/
erbarne dich meiner/ stärke durch deine Göttliche krafft
meinen schwachen Glauben/vnd hilf daß derselbe wach-
se vñ zuneme/auff daß ich die Wolthaten deines Leidens/
Sterbens/ vnd deiner herrlichen vnd frölichen Auferste-
hung immer mehr vñd mehr erkennen / mit danckbarem
herzen rühmen / bey dir meinem Erlöser in ewigkeit leben
vnd triumphieren / auch dich ewiglich loben vnd prei-
sen möge/ **A M E N.**

Christus frey wider lebendig/
Steigt auß dem Grab herfür mit Sieg/
Als er den Tod hat überwunden
Der ligt zu seinen Füßen vñd.

Gebet.

O Jesu Christ König des Lebns/
Der du vns alles gibst vergebns/
Du wares einigs Osterlamm/
Das vnseren Sawrteig hinam/
Du Silo starck/ vnd grosser Heldt
Vber Sünd/ Teuffel/ Hell/ Tod/ Welt/
Hettst du den Sathan nicht gefangn/
So wer die Christenheit zergangn/

Hettstu

Hettstu dem Tod sein gewalt nicht gnomin/
 So wern wir ewiglich ombkommin/
 Vnd werst du nicht für vns gestorbn/
 So wern in Sünden wir verdorbñ/
 Vnd werst du nicht wider erstandñ/
 So wern wir worden all zu schandñ/
 Dierweil du aber bist/ D GOTT/
 Erstanden wider von dem Tod/
 Mit Sieg vnd Pracht ohñ einig klag/
 Auff disen heiligen Ostertag/
 Vnd vns vom Tod all hast erlöst/
 So lassst vns frewdig vnd getröst/
 Dich loben D H Erz Jesu Christ/
 Weil nichts mehr gilt des Teuffels list/
 Nun spring vnd jauchz wer ein Christ ist.

A M E N.





*Mortua qua fuerat, rediuita Tabitha resurgit;
Petri vocè aperit lumina, membra leuat.*

14. Tabitha/Actor: am 9. cap:

Die verstorbene Thabea
Wirdt beweint von den Weibern da/
Drumb Petrus sie lebendig macht/
Zu bezeugen Christi Allmacht.

Tabitha Actor: 9.

In der heiligen Apostel Geschichte
Am neunnden C. Lucas bericht/
Nemlich das gewesen sey in
Der Statt Joppe ein Jüngerin:

Die Thabea worden genennet
Welches ein Kche wirdt verwende
Die voll guter Werck gewesen sey
Vnd viler Almosen darben/
Die sie an den Armen gethan
Ihren Glauben zu zeigen an/
Nun hat sich aber zugetragen
Das Petrus in denselben tagt

Zu Joppe war / Thabea krank
 Burd / vnd im Tode dahin sanck /
 Wuschen dieselb nach Landes brauch
 Vnd legten auff den Söller auch /
 Nun aber Lydda nahe war
 Bey Joppe / vnd die Jünger dar
 Hören / daß daselbst war Petrus
 Sandten sie zu Ihm ohn verdruß /
 Ermahneten Ihn daß er kām
 Vnd von ihnen selbstern vernem
 Was sie hetten zu sagen Ihm /
 Petrus stund auff / kam mit Ihn hin /
 Darauff führten sie Ihn selber
 Mit ihnen hin auff den Söller /
 Da die verstorbne Kehe lag
 Führten über sie grosse klag
 Die Widwen weinten / kamen her
 Vnd zeigten Petro die Kleider
 Welche die Kehe gemacht ebn
 Weil sie ben ihnen war im Leb /
 Als Petrus sie außgetriebl all /
 Kniet er nider auff dem Saal
 Betet vnd wandt sich zum Leichnam
 Vnd sprach: Du Thabea mit Nam

Sey lebendig / vnd stehe auff /
 Da thet sie ihre Augen auff /
 Als sie Petrus ansichtig ward /
 Sagt sie sich wider zu der Fahrt /
 Er aber greiff sie bey der Hand
 Richtet sie auff / daß sie da stand
 Lebendig / ruffet dazumal
 Die Heiligen vnd Widwen all
 Zusammen / vnd stellet ihn dar
 Die Tabitha lebendig gar.
 Solches wird durch ganz Joppen kunth
 Daß die Rehe widerlebt / vnd
 Viel wurden glaubig an den Herrn /
 Hörtten sein Wort fleissig vnd gern.

Psalm: 41. Wol dem der sich des dürfftigen annimt /
 den wirdt der Herr erretten zur bösen zeit / der Herr errettet
 wirdt ihn bewahren / vnd bey dem Leben erhalten / vnd ihm
 lassen wol gehn auff seinen Feinden / vnd nicht geben in seiner
 Feinde willen / der Herr errettet wirdt ihn erquickten auff seinem
 Siechbette / du hilffest ihm von aller seiner Kranckheit.

Auß den Sprüchen Salomonis 3. cap:

Wegere dich nicht dem dürfftigē guts
 zu thun / so deine hand von Gott hatt
 solches zu thun.

D Er armen Leut sich jederman
 Erbarmen soll vñ Beystand than/
 Damit dein gut vñ groß vorrath/
 Dir nicht selbstem gerecht zum schadt/
 Wie wir des ein Exempel han
 Beschehen an dem Reichen Man/
 Der Lazaro die Brosam nicht
 Vergönnen wolt/darumb geschicht/
 Dasz ihm dort in der Hellen Quall
 Versaget war die Hülffe all.
 Den hungerigen spricht sonst G^{ott}:
 Solst brechen in nöthen dein Brodt/
 Vnd saget Salomon dergleich
 In disem Buch abermal auch:
 Den Feind du speiß mit deinem Brodt/
 So jhn dürstet/den tränck in noth.
 S. Paulus saget gleicher weiß/
 Dem Feind du deine Lieb beweiß/
 So wirdt er durch die Wolthat dein
 Sich müssen überzeugen sein/
 So will auch solch deine Wolthat
 Vergelten dir selbstem dein G^{ott}/
 Wie dann solches mit warer that
 David dem Saul bezeichet hat/

Die

Die arme Wittwe von Zarpat
 Eliam auch gespeiset hat
 In der Thewrung/ die dazumal
 Sehr groß in gantz Israhel war/
 Der Wolthat auch der liebe Gott
 Reichlich vnd wol vergolten hat/
 Ernehret sie mit ihrem Sohn/
 Sampt Elia wunderlich schon/
 Da ihr dann Mehl noch Del auch nicht
 Niemals mangelt/ zeigt die Geschicht/
 Auch ihren verstorbenen Sohn
 Ließ von todten erwecken thon/
 Durch Eliam den Diener sein
 Bezahlet da das Allmosen/
 Darumb wem es Gott gibt vnd hat/
 Den hungrigen er brech sein Brodt
 Christus will selbst die Wolthat dein
 Rhämen vor der Himmlischen Gemein.

Gebet vmb verleihung guter Werck vnd Ein-
 gang ins ewige Leben.

D Großmächtiger vnd vnser vnser vnser gerechter König Jesu
 Chaste/verleyhe mir/das ich mich allezeit an dich
 vnd dein Wort halte/ vnser ja der Werck der Barm-
 herzigkeit nicht vergesse/ das arme hungerige/dürfftige/
 verlasne/nackende/krancle/ gefangne/beleidigte häuff

lein meiner dürfftigen MitChristen nicht verachte / sondern mit willigem Herzen vnd geneigtem Gemüt / Speise / Träncke / Zerberge / Kleide / besuche / tröste / nach vermögen Zülff thue / Liebs vnd Guts beweise / weil du sprichst : daß es dir alles beschehe / wollest es auch vnvergolten nit lassen / auff daß ich nicht mit dem verdampften hauffen zur lincken hand / vnd von deinem Angesicht verstoffen / sondern als ein danckbar glaubig Scheslein zu deiner Rechten gestellet werde / vnd wenn du als der einige Richter aller Lebendigen vnd Todten dein gerecht Gericht gesprochen hast / vnd darauff Engel vnd Teuffel theilung halten / ich dir zugesprochen / in dein Reich vnd ewige vneliche Freud vnd Zerligkeit eingewisen werden möge /

A M E N.

Vmb Brüderliche Liebe / vnd Mitleiden
gegen den Armen.

D Vater aller Armen / laß dich die Noth aller Elenden erbarmen / vnd behüte auch vns vnser zeitliche Güter / die du vns auß Gnaden bescheret vnd gegeben hast / dafür wir dann auch hertzlich dancken / vnd bitten / Regiere vns mit deinem Geist / daß wir solche Güter auch zu deines Namens Ehre / vnd ohne schaden vnd Nachtheil des Nächstens / recht vnd wol gebrauchen / so wir jemandts etwas leihen / daß wir solches nicht also gestrenge wider suchen noch fordern / daß der Nächste darüber in schaden vnd endlichen verderben gedungen werde / sondern daß wir vnns viel mehr der Hausarmen / Bedrangten vnd Nothleidenden annemen / vnser Herzen nicht verherten / noch vnser Hand zu halten gegen vnser

vnser arme Mitbrüder/ sondern sie ihnen auffthun/ vnd gerne leihen/ nach dem ihnen mangelt/ gerne geben vnd solches ohne verdruß thun/ Beschere vnd segne auch vnser Häuser/ Acker vñ Güter/ auch alle vnser Arbeit/ Werck vnd Fürneimen / auff daß wir haben mögen / davon wir andern Handreichung thun können / vnd daß wir vnns auch gegen vnser armes Gesinde der billigkeit also verhalten / daß weder sie noch der Nächste über vnns gegen dir zu klagen habe / hilf lieber Vater/ daß wirs allenthalben wol treffen/ vmb deines S. Namens willen/ Amen.

Vmb rechten Brauch der zeitlichen Güter.

B Koffer G O R R H E R R Zebaoth / der du inn deinem Wort vns zugesaget hast/ daß du vnser G O R R H E R R seyn wollest / vnd daß wir hinwider dein eigen Volck seyn sollen/ Wir dancken dir/ daß du vnns dir zum Eigenthumb erwehlet / vnd auß des Teuffels Reich erlöset vnd erlediget hast / vnd vns auch sonst oft außgeholfen / auß der Hand vnserer Feinde/ die vns vmbbringen wolten/ da wir aber zu dir H E R R vnser G O R R H E R R schrien/ vnd sahest an vnser Elend/ Angst vnd Noth / vnd hülfest vns auß mit mächtiger Hand vnd außgerecktem Arm / vnd hast vnns auch bißher geschützet vnd ernehret/ vnd die liebe Früchte auß der Erden reichlich gegeben/ vnd alle andere Nothturfft bescheret/ Wir bitten dich/ regiere vns durch deinen heiligen Geist / daß wir solche deine Wolthaten recht schafften erkennen/ dir von hertzen darfür dancken / vnd der zeitlichen Güter auch nach deinem Willen vnd Be-

fehl

fehl zu Erhaltung des heiligen Predigampts vnd rechten Gottesdiensts/wol gebrauchen/ auch andern Armen/ nochleidenden vñ dürfftigen verjagten Predigern / Wittwen vnd Waisen davon mittheilen / daß sie in ihrem hunger vnd elend essen vnd satt werden/vnnd daß wir solches willig vnd gerne / mit Freuden vnnd nicht mit Unwillen thun/vñ also deiner Stimme gehorsam seyn / zu thun was du vns gebotten hast/vnnd zu wandeln in deinen Wegen/vnnd sihe du auch her ab vnser GOTT herab / von deiner heiligen Wohnung / vom Himmel/vnnd segne vns dein Volck/vnd das Land/das du vnns gegeben hast/hilff deinem Volck her Jesu Christ / vnd segne was dein Erbtheil ist / warte vnnd pflege ih: zu aller zeit / vnnd heb sie hoch in ewigkeit / **A M E N.**



Vnd weil Anfangs wie Petrus der verstorbenen Thabæ Leichnam vom tod widerum aufferweckt gedacht wirdt/seyñ folgende Spruch von der Aufferstehung zu betrachten.

Acto: 23. spricht Paulus:

Des werde angeklaget vmb der Hoffnung der Aufferstehung willen der Todten.

Acto: 24. Ich habe die Hoffnung zu GOTT

das

das zukünftig sey die Auferstehung der Todten / beyde der Gerechten vnd Ungerechten.

Rom: am 8. So der Geist des / der Jesum von den Todten aufserweckt hat / inn euch wohnet / so wirdt auch derselbige, der Chrustum von den Todten aufserweckt hat / ewre sterbliche Leibe lebendig machen.

Gebet.

S HERR Jesu Christe / du Ueberwinder des Todes / vnd Geber des ewigen Lebens / der du bist die Auferstehung vnd das Leben / vnd hast deinen Glaubigen zugesagt / daß sie nicht kommen sollen in das Gerichte / sondern durch den natürlichen Todt inn das ewige Leben dungen.

Wir danken dir von hertzen / daß du an vnser statt kommen bist / die Bitterkeit des Todes geschmecket / vnd vns auß dem Rachen des Todes gerissen hast / Also daß vns nun in deinem Gericht niemandt anklagen noch verdammen kan.

Wir bitten dich nicht vmb weltliche Ehre / Pracht / Wollust vnd Zerligkeit dises elenden Lebens / das doch als ein Sand breit ist für dir / Es vergehet wie ein Rauch vnd Dampf / vnd verschwindet wie ein Schatten / sondern wir bitten dich allein vmb deine vns zu gut erworobne Güter / vmb das ewige Leben / daß wir mögen seyn / da du bist / vnd dein Angesicht sehen / denn vor dir ist Stewde die Fülle / vnd liebliches wesen zu deiner Rechten Hand / ewiglich.

Es seynd deine Chrustgläubigen bereit vnd willig

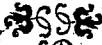
Nyy

in diser

in dieser Welt jr Creutz auff sich zunehmen / vnd dir nach zu folgen / Hohr vnd Spott / Armut / Kranckheit vnnnd allerley Beschwerung mit Lazaro zuverschmerzen / vmb der zukünfftigen Zerligkeit willen / die an deinen gläubigen soll offenbaret werden ewiglich. Wir bitten dich aber auch / du wollest vns in vnsern Tröthen vnd Anfechtungen nicht verlassen / das wir dich nicht möge verlieren / vnd vnser Creutz lindern vnd tragen helfen / der du selbst in allem versücht bist / das du kanst mitleiden mit vns tragen / vnd vns ansprechen mit deinen tröstlichen Zusagungen : Ich lebe / vnnnd ihr sollet auch leben / ja du wilt vnns auffrichten / vnd stercken mitten im Tod / durch das starck vertrauen deiner gegenwertigkeit / vnnnd durch die Hoffnung des ewigen Lebens.

Beware vns auch vor den schändlichen Pfeilen vnnnd Anfechtungen des Teuffels / vnd bringe endlichen alle deine Außerwehltten zusamen / in das Himmlisch Jerusalem / in die Stadt G O R Z E S / in das ewige Paradis / in das ewige Leben / in das rechte Vatterlandt / da wir dich mit allen Engeln G O R Z E S von Angesicht zu Angesicht beschawen / vnnnd ewiglich loben vnnnd preisen mögen /

A M E N / das ist : Es werde war.



Gebet.

Sebet.

Ich weiß gar wol HERR Iesu Christ/
 Dasß hie kein immier Leben ist.
 Es sterben Jung vnd Alte Leut/
 Wol dem/den sterben nicht gerewt.
 Den aber wirdts gerewen nicht/
 Der sich nach deinen Worten richt.
 Trägt Krew vnd Leid über sein Sünd/
 Gläubt/vnd lebt dir von Herzen grund.
 Tröst sich aller Verdiensten dein/
 Vnd beschleusst darauff das End sein.
 Drumb O HERR/ lichte es alls an dir/
 O Heylandt mein/halt dich zu mir.
 Allein ich dein begeren thu
 Der du gibst Leben/Fried vnd Ruh.
 Tröstlich in dir zu jeder frist/
 Zu leben vnd zu sterben ist.

A M E N



LYDIA PURPURARIA .



*Attente divi verba audit Lydia Pauli,
Baptismiſq; ſacrae fonte lavatur aqua.*

15. Lydia die Purpurkrämerin/

Actoz: 16.

Lydia mercket fleißig auff
Paulus Predigt / empfieng die Tauff/
Ein frembd Weib auß dem Heydenthum
Ward bekehrt / glaubet an Chriſtum.

Lydia die Purpurkrämerin/

Actoz: 16.

LYDIA in der Heydenſchafft
Geboren / ſo trieb Kauffmannſchafft
Mit Purpur / vnd anderer Waer
In der Statt der Thyatirer /
Da ihz Eltern hetten Wohnung /
Die hörete eins mals Paulum
Reden in der Statt Philippiſ
Vom Glauben an Herrn Jeſum Chriſt:
Als ihz der Herr das Herz auffthett
Daß ſie fleißige achtung het

Was von Paulo fürgebracht ward
 Da wurd sie glaubig an der fahrt/
 Ließ sich tauffen vnd all durch auß
 Die da waren in ihrem Hausz
 Demnach Paulum ermahnen thet
 Vnd Dandern/die er bey ihm hett/
 Sprach: Lieben Herrn jetzt ich betracht
 So ihr im Geist mich würdig acht
 Daz ich bin glaubig an den Herrn
 So kombt in mein Hausz / ich will gern
 Euch auffnemen vnd gutes thun
 Biß ihr wider ziehet davon
 Also kehrtten sie bey ihr ein
 Bezeugten mit der Wahrheit schein
 Daz sie wer auß dem Heydenthum
 Befehrt / vnd glaube an Christum.

Marci am 1. Sehet Christus seine predigten an/vnnd
 spricht: Thut Buße vnd gläubet an das Evangelium.

Marci 16. Wer da glaube vnnd getaufft wirdt / der
 wirdt selig werden.

Johan: am 1. Er hat Macht gegeben Kinder 602/
 263 zu werden/die an seinen Namen Glaubten.

Johan: am 2. Seine Jünger glaubten an Jhn / da
 sie sahen das Wunderwerck zu Cana in Galilea.

Item/

Item / Viel zu Jerusalem glaubten an den Namen Jesu / da sie die zeichen sahen die Er that.

Johannis am 3. Wie Moses inn der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß auch des Menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle die an Ihn gläuben / nicht verloren werden / sondern das ewige Leben haben.

Johannis am 6. Das ist der Wille des Vaters / der mich gesandt hat / daß wer den Sohn sihet vnnnd gläubet an Ihn / habe das ewige Leben / vnnnd Ich werde ihn auff erwecken am Jüngsten Tag.

Item / Warlich / warlich Ich sage euch: Wer an mich gläubet / der hat das ewige Leben.

Johannis am 7. Jesus tieff vnnnd sprach: Wer an mich gläubet wie die Schrifft saget / Von des Leib werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

Gebetlein.

HERR Jesu / du sichst mein Elend /
 Tröst mich / mein Glauben stärck behend /
 Gib mir dein Geist vnd recht Geduld /
 Daß ich stetts bhaltedeine Huld.

Almächtiger barmherziger Vater / wir sagen dir Lob vnd Dank / daß du vns durch vnsern h e r r n Jesum Christum / Apostel vnnnd Prediger verordnet hast / die vns nach deinem Befelch durch das Ampt der Predigt in deinem Wort sollen auffziehen / vnd in deinem Willen

Willen erhalten/Wir bitten dich von Herzen/dieweil wir in diser Welt keinen platz haben/sondern vnserm ewigen Vaterland nachtrachten/Du wollest vns nochmals versehen mit getrewen Predigern/durch welche wir inn gesunder Lehr erhalten/vnd in Brüderlicher Lieb vntereinander auffwachsen/auff das wir alle miteinander Zitten vnd Schässlein inn dir funden werden/hie in rechtem Glauben/dort in Besizung ewiger Seligkeit/durch das bitter Leiden vnnnd Sterben deines geliebten Sohns vnseres JESU CHRISTI/AMEN.

Für das Predigamt.

Du Allmächtiger ewiger GOTT Vater/du weisest/wie nötig vns rechtschaffne Lehier vnd Prediger seyn/das wir ohne sie weder dich/noch deinen Willen recht erkennen mögen/ Derwegen bitten wir dich als den HERRN der Erde/du wollest trewe Arbeiter vnd Diener deines Worts senden vnd geben/vnnnd die du gesandt hast/erhalten/vnd auch dem Volck die Augen erleuchten/solche deine Gabe vnnnd Gnadengeschenke zu erkennen/vnd als Göttliche Botschafften auffzunehmen/zu lieben vnd zu ehren/sie auch nach notturfft mit Wohnungen vnd anderer Unterhaltung zu versorgen/vnd also von ihren Erbgiutern das heilige Ministerium willig vnd gern zu erhalten/zu Lob vnnnd Ehren deinem lieben Sohne Jesu Christo/ der mit dir vnnnd dem heiligen

Geist lebet vnd regieret/water vnnnd einig
ger GOTT inn Ewigkeit/

AMEN.

Einanders / daß Gott trewe Arbeiter
in sein Ernde senden wolle.

D Lieber Vater unsers Herrn
Jesu Christi / es steht die Ernd
zu vnser zeit dick / voll / ist Reich /
Erewe Arbeiter / **D** Gott verleich /
Die in der Ernd dein trewlich schaffn /
Mit mahnen / lehren / treiben / straffn /
Weil du hast lassen widerfahen
So reichlich jetzt zu vnsern Jarn /
Das reine Evangelium /
Das jekund auffgeht vnd vnd
In allen Landen wächst daher /
Send Schnitter in die Ernd / **D** Herr /
Die trewlich schneiden vnd arbeiten /
Dein Göttliches Wort recht außbreiten /
Tauff / Absolutz / vnd Sacrament
Reichen an allem Ort vnd End /
Kein Creutz / kein Tod / kein Leiden achten /
Stettig nach der Seelen Heil trachten /
Für dein arm Herd thun trewlich wachen /
Die Sünd straffen / trösten die Schwachn /

Biß du einmal Herz Christi thewv/
 Vns deinen Weizen in die Schev
 Samlest/die Sprew verbrennst mit Fesv.

A M E N.

Dancksagung zu Gott dem Vater
 für alle seine Güte vnd Wolthat / die Er vns
 in seinem Sohne vnd durch Jhn
 erzeiget.

Almächtiger Gott Himmlicher Vater / ich dan
 cke dir auß grund meines Herzens für alle deine
 Gnade vnd Wolthaten gegen vnns vnwürdigen
 Menschen / die so groß vnd viel sind / daß kein Mensch die
 alle erzehlen oder gnugsam bedencken / viel weniger dir
 gänzlich dafür dancken kan.

Erstlich dancke ich dir für deine grosse Barmher
 zigkeit vñ vnaußsprechliche Güte / daß du dich vns durch
 dein heiliges Wort geoffenbaret hast / vnd leßest vns dei
 nen Willen wissen. Hast vns deinen Eingebornen Sohn
 geschencket / vnd in die Welt gesandt / Jhn lassen Mensch
 werden / Leiden vnd Sterben / vnd vns verlorren Men
 schen / die wir durch Adams vnd Eoets Fall in ewiger
 Verdammnuß waren / durch Jhn erlöset / vnd allen Men
 schen Macht gegeben / widerumb Gottes Kinder zu
 werden / die an seinen Namen Glauben.

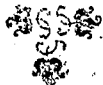
Hast auch darzu dein heiliges Wort vnd Lehr gege

ben

ben vnd erhalten/vnnd samlest dir eine ewige Kirche/vnd heiligest sie mit deinem heiligen Geiste zu ewiger Seligkeit. Hast auch mich armen Menschen in dem höchlich begnadet/das du mich zur Erkenntnis deines lieben Sohns beruffen hast / vergibst mir meine Sünde / vnnd willst mich gewislich vmb seines willen erhören/ erietten / mir helfen / deinen heiligen Geist vnnd ewiges Leben geben.

Hast mir auch hierauff die Tauffe gegeben / vnnd damit bezeuget/das du mich gewislich zu Gnaden annemen wilt / vmb deines Sohns willen / vnnd mir ewiglich helfen/Gibst vns auch Leben / Gesundheit / Leibs Notdurfft/Trabung vnd Erhaltung/dazu rechte Lehre / gut Regiment/Bewahrest vns für falscher Lehre/Krieg / Pestilenz/Brand/cherwer Zeit etc.

Hast auch mich bisher wider des Teuffels list vnnd nachstellen inn vnzehlicher Geistlicher vnnd Leiblicher Gefahr / bewahret / mit den meinen die du mir gegeben hast. Für dise vnd alle deine Wolthaten / die ich laider alle nicht kan bedencken / dancke ich dir herzlich / das du so freundlich bist / vnnd bitte dich ewigen GOTT / Himmlischen Vater / hilf mir / das ich dis erkenne / vnnd habe Freude an dir/vnnd danckbar sey hie zeitlich mit Herzen / vnd mit meinem ganzen Leben/vnd darnach in Ewigkeit / Amen.



Lob eines frommen Tugend- samen Weibs/

Syrach am 26. capitel.

Du dem der ein Tugendtsam Weib
Bekommen hat für seinen Leib/
Des lebet er noch eins so lang/
Vnd ist im nirgendt angst noch bang.

Ein häußlich Weib ist allezeit
Ihm Ehemann ein sehr grosse Freud/
Sie macht ihm ein fein ruhig Lebn
Viel Fried vnd Freud im Hauß thut gebn.

Ein Weib mit Tugendt wol geziert
Ist gar ein Edle Gab/ vnd wird
Gegeben dem/ der fürchtet Gt
Er sey Reich oder steck in Noth/
So tröst sie ihn von herzen grund
Macht ihn frölich zu aller stund.

Ein Freundlich Weib erfrewt ihn Man
Wenn sie thut mit Vernunft vmbgahn
Erfrischt ihm sein Hertz für vnd an.

Ein

Ein Weib das schweigen kan ohn Spott/
Das ist ein grosse Gab von Gott.
Ein wolgezogen Weib vor alln
Kan man mit Gold nicht gnug bezahlñ.

Es kan auff Erd nichts liebers seyn
Denn ein schöns züchtigs Fräwelein/
Vnd was kan ein auff diser Erdn
Köstlichers denn ein Keuschs Weib werden?

Wie die Sonn / wenn sie ist auffgangu/
Den Himmel zieret nach verlangen/
Also ein fromms Weib überaus
Ein Zierde ist in ihrem Haus.

Wenn man findet ein schönes Weib
Die nebn der schön auch fromb verbleib
Die wirdt der helln Lampen vergleicht
Die auff dem heiligen Berge leucht.

Ein Weib mit ein beständigm Muth
Ist wie die Gulden Seulen gut
So man auff Silbern Stülen thut.



1. Timoth: 2.

Das Weib wirdt selig durch Kinder
zeugen/so sie bleibe im Glauben/ inn
der Liebe / vnd inn der Heiligung/
samt der Zucht.

Diesen schönen herrlichen Trost/sollen alle Gottes-
fürchtige Frauen allezeit im Herzen tragen / vnd
offt betrachten/darinn das ganze Christliche Le-
ben der Frauen gefasst ist/wie sie seyn soll.

Nemlich daß sie habe rechten Glauben an den Hey-
land Christum / Liebe gegen dem Mann / Kindern/vnd
andern Christlichen Menschen/ in solcher Ordnung/wie
GOTT befohlen hat: Vnd sey heilig / das ist/rein ohne
Zehbruch/Vnd sey züchtig vnd sittig.

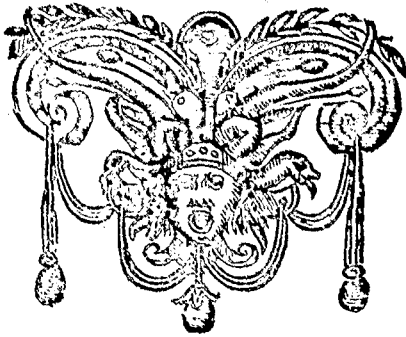
Vnd diereil jhr die grosse Last auffgeleget ist/ Kin-
der zu geben vñ auffzubringen / welches ohne GOTTE
Hülffe nicht geschehen kan/tröstet sie GOTT allhie / vnd
spricht: Dise Arbeit soll Ihm wolgefallen/ vnd sey in
solcher Arbeit ein Kind GOTTE / vnd
werde also selig ewiglich/

A M E N.

E N D E.



Bedruckt zu Nürnberg/
bey Abraham Wagenmann/
in verlegung des Autors.



ANNO

MDCX.